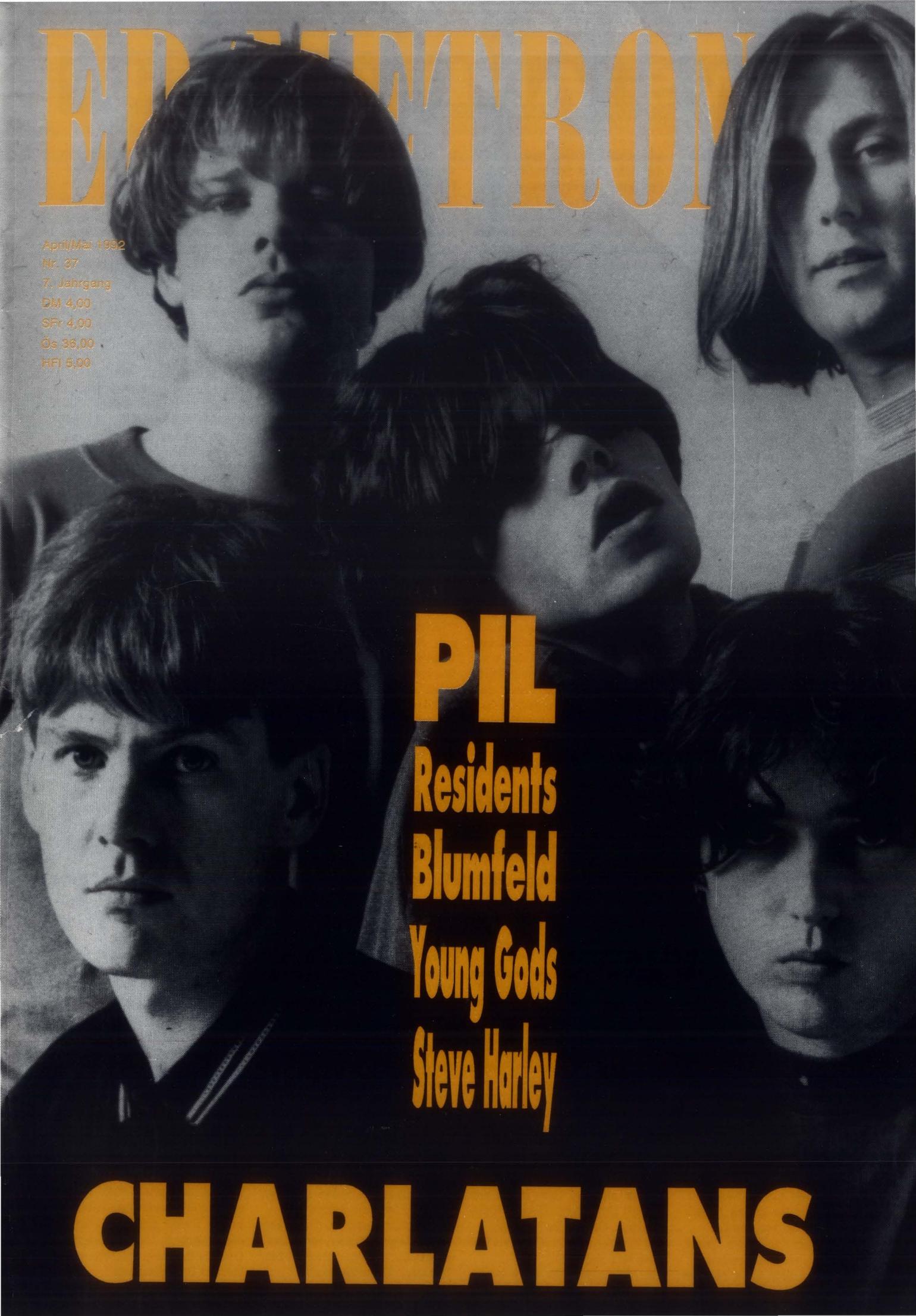


ED METRON



April/Mai 1992

Nr. 37

7. Jahrgang

DM 4,00

SFr 4,00

Ös 36,00

HfI 5,00

PIL

Residents

Blumfeld

Young Gods

Steve Harley

CHARLATANS

NEWS AND GOSSIP

Und nun eine gute Nachricht für unsere weiblichen Leser: ihr kennt doch bestimmt die SLAGS aus dem hessischen Frankfurt, die suchen eine wilde Gitarristin für trashigen Glam-Rock'n'Roll. Das ist doch'n Traumjob, gell? Also, greift zum Telefon und wählt 069/432193, das ist die Susan dran, oder 06102/26379, da hebt Angel den Hörer ab. Traut euch!

Der Rock'n'Roll ist auf dem HIGHWAY 61 begraben. Hier also noch schnell der Kinotip. Der Film von BRUCE MCDONALD ("Roadkill") hat seinem zweiten Spielfilm den Geist der populären Musik mit den Mitteln des Kinos vereint. Auf der Flucht über den Highway 61 werden folgende Bands zu hören sein: THE RAMONES, TOM JONES, JELLO BIAFRA, TAV FALCO und noch ein paar andere. Filmstart ist der 7. Mai.

ROGER THORN von ARTS & DECAY wird von seinen weiblichen Fans neuerdings immer öfter als "Wolf" (!!!) bezeichnet, so auf der kürzlich abgeschlossenen Tour in Hamburg. Wolf, wegen seiner langen, vollen und schwarzen Haarpracht und der Augen. Ralf Poppe findet, daß der Name "Wolfgang" (hahaha, Anm. des Autors) besser wäre, denn dann

wären auch die Bewegungen auf der Bühne mit eingeschlossen. Probleme mit Probemöglichkeiten hatte das Techno-Duo CROMOSOME, denn der Vater von FRANK BLUMENHOFEN nam ihm den Synthes aus seiner (!) Wohnung weg, weil er der Meinung war, daß Frank's Wohnung nicht genügend nach seinem Geschmack aufgeräumt war.

Noch ärgere Schwierigkeiten haben MEPHISTO WALTZ, denn nach der schlechtgelaufenen Deutschlandtour fehlt das Geld zur Rückreise, und übernachteten sie, wenn sie nicht gestorben sind noch ewig und drei Tage in der 11qm großen (?) Wohnung vom Zwischenfall-DJ. RADIO FFN hat ECKI STIEGERS "Grenzwellen" abgesagt, am 5.4. war die letzte Sendung. Aus diesem Grunde fand am 3.4. auf dem FFN-Gelände in Hannover eine Protestdemo statt. Ebenfalls in Hannover wird aus dem gleichen Grund ein Benefiz-Festival Of Darkness organisiert. Mit von der Partie: Clock DVA, Anne Clark, Tommi Stumpff, Deine Lakaien u.a. Als Retter in der Not sind THE SCRAP YARD zu Ehren gekommen, die kurzerhand ihre Backline den englischen Psychedelikem DARKSIDE zur Verfügung stellten.

Der neue IRRE-TAPE Newslet-

ter von Matthias Lang ist erschienen. Wie immer eine Pflichtlektüre. Bestellungen: Bärendellstr. 35, 6795 Kindsbach.

Die Gruppe SANDOW wird bis auf weiteres nicht auftreten können, da bei einem schweren Verkehrsunfall der Manager der Band getötet und zwei Gruppenmitglieder schwer verletzt wurden. Die Tour ist auf August/September verlegt worden. Und wenn wir schon gerade bei Toten sind, der Besitzer des bekannten "Lehmitz" auf dem Kiez ist überraschend an Krebs gestorben. Die Belegschaft (u.a. hatte damals NICK CAVE dort als Barkeeper gearbeitet) sammelte spontan 6000,- DM für die Beerdigung.

Die verschollenen Masterbänder der ersten beiden LUSTFINGER Alben (siehe EB/M 35) wieder aufgetaucht und werden im April auf einer CD wieder veröffentlicht. Die Firma MEGACULT veranstaltet seit März jeden Mittwoch im Kölner "Nachtrock" eine Crossoverdisco mit dem Namen "Heaven - What's Rock About?". Im Wechsel mit Uwe Deese stehen dabei alle 14 Tage namhafte Musiker als Gast-DJ's hinter den Plattenspielern, die ihre persönlichen Top 40 präsentieren.

Die SISTERS OF MERCY verlosen unter denen, welche in

England oder Deutschland in diesem Jahr dem Fanclub beitreten (Kostenpunkt 15 Pfund = ca. 45 DM jährlich) ein Konzert der Band im Wohnzimmer des/der GewinnerIn.

Die Bands WORKSHOP und SISTER ELVIS werden in Kürze CDs veröffentlichen, und am 12. Juni wird im Kölner Underground die Underground Explosion Party Teil 2 stattfinden. Live zu sehen sein werden: DOS ITAS, RUDE POETS und SUPREME MACHINE. Jetzt für das ROCKBUCH BAYERN melden. Bands, Veranstalter, Medien, PA, Studios etc., etc. haben Gelegenheit, im Rockbuch Bayern 93/94 vorgestellt zu werden. Interessenten schriftlich melden beim Rockbüro Süd, Hansastr. 39, 8000 München 70. Die entsprechenden Fragebogen werden dann umgehend zugeschickt.

LORD LITTER kann es selbst kaum glauben: Jetzt gibt es sie, die LITTER BAND. Aber keine Angst, weiterhin aktiv betreiben wird er 1. seine Radioshow für RADIO MARABU, 2. Artikel schreiben für EB/METRONOM (nächstes Mal über den Underground in Griechenland) und 3. KFR GERMANY jedoch ohne den bisherigen "Super-Aktiv-Kontakt-Wahn".

Wolfgang Schreck

BACK ISSUES

Jede Ausgabe gibt es für 3,- DM in Briefmarken oder als Scheck bei EB/METRONOM, Hospeltstr. 66, 5000 Köln 30. Wegen der großen Nachfrage bieten wir vergriffene Exemplare in Kopie für DM 5,- incl. Porto und Kopierkosten an.

EB Nr. 1 (11/85) vergr. Jazzbutcher, Die Toten Hosen, Hüsker Dü
Nr. 2 T. Stumpff, Goldene Zitronen, Ackerbau und Viehzucht, Pogues
Nr. 3 vergriffen. Die Ärzte, Die Suurbiers, Tommi Stumpff, R.A.F. Gier
Nr. 4 Die Toten Hosen, The Go Betweens, Asmodi Bizar, Maniacs
Nr. 5 Neon Judgement, Idiots, Marc Riley, 1000 Violins, The Mission
METRO-NOM Nr. 1 (8/86) vergriffen. Laurie Anderson, Virgin Prunes, Go Betweens, Tödliche Doris
EB/METRO-NOM (12/86) Nr. 6 S.y.p.h., Phillip Boa, Cassandra Complex, Lustfinger, Alien Sex Fiend
Nr. 7 Trash Groove Girls, Jazz Butcher, Nico, Me And The Heat
Nr. 8 Laibach, The Mekons, Lurkers, Legendary Pink Dots, The Fall
Nr. 9 Christianhound, Style Council, Rayman, D. Thomas, Strangemen
Nr. 10 Skin, SPK, Front 242, The

Lorries, Kastrierte Philosophen
Nr. 11 Einstürzende Neubauten, Coil, Der Plan, And Also The Trees
Nr. 12 vergriffen. REM, Ramones, SWANS, Szene Dublin, Minusdelta T
Nr. 13 Rainbirds, Wire, Momus, Richard Strange, John Peel
Nr. 14 Rumble Militia, Nina Hagen, Nico, 1000 Violins, Damo Suzuki
Nr. 15 Zodiac Mindwarp, Pop Will Eat Itself, Colin Newman, FSK
Nr. 16 Jean Park, The Fall, Pixies, Throwing Muses, Wet Wet Wet
Nr. 17 Fred Banana, Sucarcubes, Herman Brood, Melissa Etheridge
Nr. 18 Siouxsie a.t. Banshees, Go Betweens, RLYL, Half Japanese
Nr. 19 vergriffen. Lords of the New Church, Die Goldenen Zitronen, Happy Mondays, Fields of the Nephilim
Nr. 20 Sylvia Juncosa, Wire, Well Well Well, New Model Army
Nr. 21(vergriffen) Die Toten Hosen,

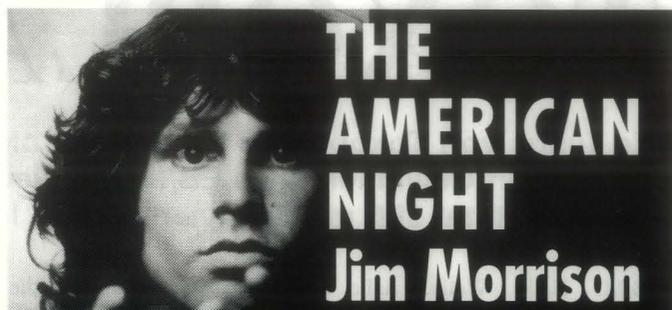
Mudhoney, M. Tucker, Carlos Peron,
Nr. 22(vergriffen) Triffids, Sonic Youth, Lemonheads, M. Workers
Nr. 23 Rausch, Die Jazzbutcher, Einstürzende Neubauten, Lustfinger
Nr. 24 Kitchens of Distinction, Universal Congress Of, Elem. of Crime
Sixpack Sonderausgabe DM 1,-
19 Kölner Gruppen
Nr. 25 M. Walking On The Water, The Cult, Die Erde, Westbam
Nr. 26 The Sundays, Throw That Beat..., Poems for Laila, Nitzer Ebb
Nr. 27 Barkmarket, Abwärts, Happy Mondays, The Prunes, Plasticland
Nr. 28 Les Plastiques Organiques, Die Haut, Savage Republic, Lush
Nr. 29 Gun Club, Sisters of Mercy, Leningrad Cowboys, Krupps, Titi!
Nr. 30 Killing Joke, Front 242, Bob Geldof, Helge Schneider, Terry Hoax
Nr. 31 Alien Sex Fiend, Goldene Zitr., Tom Mega, Throw that Beat..

Nr. 32 John Cale I, Fields of the Nephilim, Les Negresses Vertes
Nr. 33 Babes in Toyland, Coil, Fehlfarben, Plan B, John Cale II
Nr. 34 Cramps, Kraftwerk, David Sylvian, Violent Femmes, RLYL
Nr. 35 Die Toten Hosen, Bollick Brothers, Throbbing Gristle, Lassie Sing.
Nr. 36 Lush, Sugar Cubes, Ramones, Rose of Avalanche, C. Brötzmann
KÖLN-KONTAKTER 91/92 - DM 10,-
Ein Adressbuch durch die Kölner Musikszene. 140 Seiten: Solisten/Bands, Veranstaltungsorte, Veranstaltungsreihen, Agenturen, Gastspielfunktionen, Promotion, Label, Verlage, Produzenten, Die Kassettenszene, PA & Licht, Medien: Presse - Funk - Fernsehen, Musikalienhandlungen, Instrumentenbau, Technik & Service, Plattenläden, Initiativen, Ämter, Graphiker, Druckereien, Fotografen, Vorverkauf, Vordruck Gastspielvertrag

INHALT

Seite

News + Gossip	2
Toxoplasma	4
Jingo De Lunch	5
Schröders	6
Senseless Things / Spermbirds	7
Smashing Pumpkins	8
Yo La Tengo	9
Storemage	10
Bluefield	11
Ultra De Gaulle	12
Underground Explosion	13
Buffalo Tom	14
Blumfeld	14/15
One Two Sri	15
Texas	16
Deltas	17
Shiny Gnomes / Blake Babies	18
Blur	19
Carolyn Mas	20
M. Walking On The Water	21
Howe Gelb	22
Messer Banzani	23
The Residents	24/25
The Charlatans	26/27
Der Kleine Tierfreund	28/29
The Young Gods	30
Ostzonensuppenwürfelmachenkrebs / Northside	31
PIL	32/33
Steve Harley	34
Termine	35-43
M 99	44
Singles	45
Techno Concealment Tribunal	46
Plattenkritiken	47-61
Label stellen sich vor: Crammed Discs	62/63
Display Ads	64
Cassetten	65/66
Cassettenlabel: Multiphase Records	67
Leserbriefe	68
Videos / Bücher / Zeitschriften	69
Auswertung Leserumfrage	70/71



Endlich haben die Erben von Jim Morrison freigegeben: Texte aus dem Nachlaß, Songs, ungekürzte Langgedichte & »Das Paris-Journal«. (Engl./dtsch.), 224 Seiten, 32 Mark

 MAROVERLAG, Augsburg · In jeder guten Buchhandlung

EB/Metronom

IMPRESSUM

EB/METRONOM Verlag, Hospeltstr. 66, 5000 Köln 30, Tel.: (0221) 54 35 06 / 54 26 20, Fax: (0221) 54 26 20 HERAUSGEBER: EB/METRONOM VERLAG Gisela Lobisch (V.i.S.d.P) REDAKTION: Doris Busch, Gisela Lobisch, Dieter Wolf, Peter Scharf, Reinhard Schielke, Thomas Stephan, Frank Wozniak MITARBEITER DIESER AUSGABE: Birgit Althoff-Gruber (Gelsenkirchen), Mathias Breust (Bonn), Michel Cremer (Bonn), Michaela Falkenstein (Düsseldorf), Axel Giesecking (Mönchengladbach), R.G. Gleim (EB/M-Büro Düsseldorf), Achim Guess (Köln), Hauke Hagen (Hamburg), P.R. Hale (Hamburg), Sylvia Haupt (Ingelheim), B.F. Hoffmann (Köln), Dirk Hoffmann (Jelnstorf) Markus Hoffmann (Düsseldorf), Christian Köhl (EB/M-Büro Sidney, Australien), Robert Kriil (Köln), Matthias Lang (Kindsbach), Lord Litter (Berlin), Tobias Melzer (Bonn), Gert Pagel (Düsseldorf), Ralf Poppe (EB/M-Büro Bremen/Hamburg), Thomas Pradel (Frankfurt), Donny Rec. (Osnabrück), Thorsten Reichelt (Overath), Tom Rocker (Hamburg), Ralph Schmitter (Köln), Wolfgang Schreck (Köln), Ahmet Senyurt (Köln), Laila Taghleb (München), Manfred Thomaser (Malberg), Robert Vieren (Hürth), Sascha Ziehn (Köln), Thorsten Zahn (Kamen), Michael Zolondek (Oerlinghausen) COMPUTER ENGINEERING / LAYOUT: Griseldis SATZ: Robert Kriil REPROS: Wolfgang Schreck ANZEIGENLEITUNG: Robert Kriil BÜROZEITEN: 14.00 - 18.00 Uhr BANKVERBINDUNG: EB/METRONOM, Volksbank Pulheim e.G., BLZ 370 696 06, Konto-Nr. 402626011 ABONNEMENT: 6 Ausgaben DM 22,- im Inland, DM 24,- im europäischen Ausland. Abonnementkonto: Paffrather Raiffeisenbank e.G., BLZ 370 626 00, Konto-Nr. 3709584013. Der Nachdruck unserer Artikel und Bilder ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Aufträge zur Erstellung von Fotos und Texten werden schriftlich erteilt. Der Gerichtsstand ist Köln, C 1992 by EB/METRONOM Verlag Köln REDAKTIONSSCHLUSS Nr. 37: 25.4.1992 ANZEIGENSCHLUSS Nr. 37: 23.5.1992

TOXOPLASMA

Die Jungs von Toxoplasma wußten gar nicht, daß sie die glücklichen Gewinner eines EB/M-Interviews waren. Wie auch immer, sie waren total süß und kultiviert, hatten leider nur sehr wenig Zeit.

EB/M: Hallo Wally, hallo George. Ich dachte, ich müßte mich durch ein Bierflaschen-Chaos kämpfen, aber Überraschung - Orangensaft, Cola und ein kleines Bierchen. Ist das alles?

Wally: Aus dieser Phase sind wir schon raus. Die Zeiten sind vorbei, als wir im Alk-Koma auf die Bühne krochen. Jetzt mußt du dich schon bis zum Ende des Konzerts gedulden. Eine Zeit lang waren die Alkohol-Exzesse ja ganz lustig, aber irgendwann mußt du dich entscheiden, welchen Weg du gehen willst. Den Tag schon mit einem Vollrausch zu beginnen, hatte einfach keinen Sinn mehr. Ich bin froh, daß ich von diesem Trip runter bin.

EB/M: Ernsthafte Musiker also? Könt ihr von eurer Musik leben?

Wally: Eher nicht. Aber ich habe noch ein kleines Tonstudio. Mit dem Nebenverdienst läßt es sich gut über die Runden kommen.

George: Ich hab mal klassische Gitarre studiert und fühle mich deshalb in der Lage Gitarrenunterricht zu geben. Damit ist schon ne Mark zu machen.

EB/M: Wieso habt ihr euch für Punk entschieden?

Wally: Die typischen Vorbilder sind doch The Clash und die Sex Pistols. Auch wir wurden in den 70er, 80er Jahren beeinflusst. Die Aggression, die da rüber kam, hat uns beeindruckt.

EB/M: Dazwischen liegen doch mittlerweile mehr als 10 Jahre. Spürt ihr diese Aggression noch immer in euch?

Wally: An sich schon. Man wird zwar älter - ich bin jetzt 30, aber der Haß existiert immer noch, jedoch in einer anderen Form: ausgeglichener, kompensierter. Punk in seiner aggressiven, kritischen Form spricht mich immer noch an, es ist die Musik, die ich immer noch gerne höre.

EB/M: Haß auf was?

Wally: Auf die Zwänge in dieser Gesellschaft. Auf die Mühen, in die man hineingerät, auf dieses ganze soziologische Gefüge. Du hast die Wahl: Gesellschaft oder Wüste. Wir versuchen, unseren eigenen Weg zu gehen.

George: Wir wehren uns dagegen, Opfer zu bringen, um die Karriereleiter zu besteigen.

EB/M: Was bedeutet Geld für euch?



George (g) . Uwe (g) . Mini (dr) . Mitch (b) . Wally (voc)

Foto: Steffi Schneider

Wally: Geld hat insofern eine Bedeutung, als daß wir es brauchen, um unsere Rechnungen zu bezahlen. Im Prinzip geht mir meine persönliche Freiheit vor. Es ist einfach nicht mit Geld zu bezahlen, daß ich morgens ausschlafen oder irgendwo versacken kann. Ein unbezahlbares Gut.

George: Ich habe eine Zeit lang ohne Wohnung gelebt. Ich weiß, wie bescheuert das ist, ohne Dach überm Kopf und null Geld.

EB/M: Eure Texte könnt man so verstehen, daß ihr politisch mitmischen, zumindest auf eure Fans Einfluß nehmen wollt.

Wally: Ich schreibe die Texte und finde, sie sind zwar kritisch, aber nicht in dem Maße politisch. Früher, im Zuge der Anarchoszene, waren wir sehr politisch. Aber trotz allem bin ich nie Autonomer oder extremer Linker gewesen. Ich bin eher kritisch und versuche, diese Einstellung in meinen Texten rüberzubringen.

George: Wir möchten auf niemanden Einfluß nehmen. Jeder

spiel nicht mitspielt.

George: Du bist der Outsider, wenn du z.B. mit bunten Haaren oder Iro rumläufst.

Wally: Wenn wir irgendeinen Sparkassenrock spielen würden, dann gäbe es tausend Vereine, die uns fördern würden. Wir bekommen keinerlei Zuschüsse, im Gegenteil, es wird uns noch schwerer gemacht und das stinkt mir.

EB/M: Toxoplasma ist ein un-

gewöhnlicher Bandname. Wie seid ihr darauf gekommen?

Wally: Das ist eine persönliche Geschichte. Toxoplasma wird eine Bazille genannt, die das Blut vergiftet. Und diese Bazillen wurden zum großen Problem für mich, denn ich hatte keine Abwehrstoffe gegen sie. Fünf Monate lag ich im Krankenhaus, wurde von Intensivstation zu Intensivstation geschickt. Regelrecht zerlegt wurde ich.

EB/M: Zukunftspläne?!

George: Wir werden dieses Jahr noch eine neue LP fertigstellen, anschließend gehen wir auf Deutschlandtour.

Wally: Du bist halt einfach Müll, wenn du dieses Karriere-

gewöhnlicher Bandname. Wie seid ihr darauf gekommen?

Wally: Das ist eine persönliche Geschichte. Toxoplasma wird eine Bazille genannt, die das Blut vergiftet. Und diese Bazillen wurden zum großen Problem für mich, denn ich hatte keine Abwehrstoffe gegen sie. Fünf Monate lag ich im Krankenhaus, wurde von Intensivstation zu Intensivstation geschickt. Regelrecht zerlegt wurde ich.

EB/M: Zukunftspläne?!

George: Wir werden dieses Jahr noch eine neue LP fertigstellen, anschließend gehen wir auf Deutschlandtour.

Lailah Taghleb

JINGO DE LUNCH

"Ich wollte immer Schlagzeugerin werden oder Baß spielen. Aber ich war nicht fleißig genug im Üben. Deswegen singe ich."

(Yvonne Ducksworth)

Hereinspaziert, hereinspaziert. Die Herren mit den Springerstiefeln bitte an den rechten und linken Bühnenrand.

man nicht.

Henning: "Es ist halt der jugendliche Leichtsinn."

Es gibt mit Sicherheit Bands,

mit ihm befaßt.

Wie auf jeder Platte sind Jingo de Lunch die Texte wichtig.

Yvonne: "Ich schreibe die Texte auf jeden Fall von mir aus für Menschen. Ich hoffe, daß jeder für sich selbst interpretieren kann oder vielleicht kennt man die eine oder andere Situation. Es geht um die üblichen Themen wie Rassismus, Persönliches, Drogen und Soziales - die Themen sind eigentlich immer gleich." Und gerade im Engagement gegen die ewig Gestrigen sieht Yvonne einen Textschwerpunkt. **Yvonne:** "Ich denke jeder hat den Aufschwung des Rassismus gegen Türken und Schwarze bemerkt. Er war schon immer da, es hat sich nur keiner drum gekümmert. Seit dem Mauerfall ist es mehr - weil wir auch mehr Leute sind." Um noch ein paar Bemerkungen zum neuesten Album loszuwer-

den. B.Y.E. ist das perfekte Jingo-Produkt, das bisher erschienen ist. Songs wie "Je ne sais quoi", "Better get on" und "It takes two to tango" stehen für die neue, ruhigere Art von Musik und alles ist mit dem genialen "ACDC-Beat" unterlegt. Andererseits stehen "Chew and Spit", "The Crawl" oder "You can say anything" in alter Jingo-Tradition. Also ein Muß. Wer die Band auf ihrer Frühjahrs-Tournee verpaßt hat, der besitzt mein Beileid und wird wahrscheinlich früher als ich das Zeitliche segnen. Wer sich jetzt noch fragt, warum Jingo de Lunch keinen Deutsch Rock spielen, um ihre Texte rüberzubringen, dem sei erklärt: "Yvonne, warum gerade diese Art von Musik?" "Weil's Spaß macht!", und dann dieses Lächeln - falling in love,

Hauke Hagen



Wie, du willst möglichst weit nach vorn? Na, dann hinterlasse bitte an der Garderobe deine Personalien, dann erhältst du deinen Schutzhelm. Denk aber dran, daß ihr hinter den ersten fünf Reihen einen Gang für die Sanis freilaßt. Hereinspaziert, hereinspaziert."

Stage Diving. Genau. Für manch einen schwer verständlich. Junge Menschen stürzen sich von der Bühne kopf- oder fuß-über in das brodelnde Konzertpublikum. Pech hat, wer danebenspringt, denn der Trick funktioniert nur da, wo Menschen sind. Pech hatte auch ein Kölner vor zwei Jahren im alten Wartesaal.

Henning (Jingo Bassist): "Von der Bühne sah es so aus, als sei der Typ tot oder hätte sich das Genick gebrochen. Der lag da, und ich glaube, der ist auch erst backstage aufgewacht. Stage Diving ist im Prinzip in Ordnung, aber man sollte sich doch Gedanken machen, wer da sonst noch so ist. Ab und zu passiert so was."

Yvonne: "Was heißt hier ab und zu. An Stage Diving Unfälle kommt bei uns einiges zusammen. Dafür gibt es bei uns selten Prügeleien. Mehr als zu sagen die sollen aufpassen, kann

bei deren Konzerten es extremer abgeht. Jetzt in Hamburg hielten sich die FLJs (Fliegende Leichtsinnige Jugendliche) auf jeden Fall zurück. Doch jetzt zum Wesentlichen. Es gibt eine neue Jingo de Lunch LP. Die heißt B.Y.E. und ist anders. Waren die letzten zwei LPs "Underdog" und "Axe to Grind" die "Abgehtöne" schlechthin, hat sich Jingo 92 ein ganzes Stück weiterentwickelt. Warum auch nicht.

Henning: "B.Y.E. ist etwas ruhiger. Den Stil behalten wir aber bei. Wir spielen auch schon seit knapp fünf Jahren in der gleichen Besetzung."

In der Tat ist B.Y.E. im ganzen etwas gesetzter als ihre Vorgänger. Das schadet jedoch überhaupt nicht. Jingo de Lunch ist etwas abwechslungsreicher und ein bißchen melodioser geworden. Yvonne entdeckt langsam den Bereich des "Mehr-Ton-Gesangs", doch ich hoffe, sie beginnt nicht, demnächst Melodien zu singen, denn das würde nicht passen. Ein Kölner Musikschreiber hat sie einmal mit "Krächez Dole" beschreiben. Mir war es nie vergönnt, seine Adresse herauszubekommen, sonst hätte ich mich in form einer persönlichen "Aussprache"

Die Wave Sensation

Blessing In Disguise · Morpheus



Das Debütalbum jetzt erhältlich EFA LP 11078-08, CD 11078-26
Auf Tour mit Dark Orange und Love Like Blood



Bitte kostenlose Mailorder-Gesamlliste anfordern bei:
Strange Ways Records · Flensburger Straße 81 · 2800 Bremen 1
Telefon 0421 · 39 61 568 FAX 0421 · 39 63 752

RELATIV

Records & More !!!

Der absolute Independent-Versand & Mega-Store
CD's - LP's - Tapes - Shirts - Videos and more !!!

Katalog (100 Seiten A4, über 10 000 Artikel)
für DM 3,- in Briefmarken

RELATIV-Records & More, Pf. 24, W-7991 Oberteuringen

ACHTUNG
ab sofort
Neue Adresse
und mit
Giga-Shop



Vielleicht war es tatsächlich zu blauäugig von dem gerade volljährigen Knabenquartett "Die Schröders", sich auf all das einzulassen... Böse Mächte waren sicher nicht im Spiel. Jedenfalls keine, deren Namen und Redaktionsdressen unbekannt wären. Sind Vorwürfe angebracht? Zu verlockend war das Angebot für die vier Sandkastenfreunde aus Bad Gandersheim als Hauptdarsteller der "Bravo-Foto-Love-Story", über 10 selbstgeschriebene Folgen die Herzen der Teenies im Sturm erobern zu können. Nun, kaum von Vati und Mutti abgenabelt, finden sie sich mit Plattenvertrag und eingespielter CD auf einer Woge durchwachsenden Interesses wieder. Hübsch sind sie anzusehen, alle vier, Grundvoraussetzung für Teeniestars. Aber da fängt es schon an, und so ganz wohl ist Jens Burger (20), Sänger und Kopf der Band, schon nicht mehr. Die alte Mär, daß bei ruiniertem Ruf das Leben erst in

vollen Zügen zu genießen sei, macht ihn eher grüblerisch: "Nichts gegen die Bravo, es hat mich aber schon erschreckt, was da alles abging", meint Jens zaghaft. Räumt aber auch ein, daß sie dieser Geschichte nun einmal alle Popularität verdankten. Aber schließlich wollten sie auch Musik machen. Und die sollte einem bestimmten Niveau entsprechen. Im Vergleich mit anderen will man sich selbstredend absetzen: "Für mich", so Jens, "kommt der oft gebrauchte Vergleich mit Funpunk einer Beleidigung gleich. Wir sind erheblich anders, als beispielsweise die 'Abstürzenden Brieftauben'. Die Unterschiede in Stil, Besetzung und Niveau sind erheblich." Überhaupt gefiele ihnen die Radikalität der Funpunker nicht besonders. Verbalradikalismus gegen Skinheads sei nicht ihr Ding, obwohl sie sich so einer kleinen, klammheimlichen Sympathie nicht versagen möchten...

Die Skeptiker fänden sie gut, weil diese weit über dem Punkniveau stünden. Ansonsten verbinde ihn so viel nicht mit der Indieszene. Nun ja, muß ja auch nicht sein. Zumal die Zielgruppe, die sie ansprechen möchten, eben die Altersgruppe ist, der sie soeben entwachsen sind. So glauben sie auch fest daran, die Gefühle und Probleme dieser Generation authentisch in Musik umsetzen zu können. Obwohl: In die Fußstapfen von "New Kids On The Block" oder gar "Bros" wollen sie trotzdem nicht treten. Im Song "1000 nackte Weiber" glauben sie sich adäquat mit dem Phänomen Starrummel mit "Hundertschaften pubertierender Mädchen" (Jens) auseinandergesetzt zu haben. "Pappnasen" nennt Jens diese Gruppe synthetischer Rockstars, und meint das vielleicht sogar ehrlich. Ganz konsequent zu Ende gedacht wird dies jedoch noch nicht im Hause Schröders. Aber ein gewisses Unbehagen ist da.

Das wollen wir positiv konstatieren. Zumal sie allesamt nicht einem intellektuellen Bildungsbürgertum entstammen. Hauptschule und Lehre, Jungs aus dem Volke eben. So ganz unpolitisch wollen sie sich auch nicht davonstellen. "Wir wollen uns Nachdruck für den Erhalt von 'DT 64' aussprechen", möchte Jens vermerkt wissen. Überhaupt flößt ihm die musikalische Ausbildung der DDR-Bands Ehrfurcht ein. "Dagegen sind wir im Westen alle Stümper." Umso fataler findet er es, daß man die Bands aus der alten DDR nicht mehr hören will. Ob er sich schämen sollte, den qualifizierten Bands der Ostzone mit Fastfoodmusik das Wasser abzugraben, vermochte er nicht zu beantworten. Nun wollen wir Jens nicht vollends in eine Krise stürzen lassen. Wünschen wir den netten Jungs unserer Bravobande, daß sie da wieder herauskommen. Es ist ja noch nicht aller Tage Abend. Dieter Wolf

Anschlag auf den Kindergarten

Die Bravobande

Nun wird man die Geister nicht los, die man rief.

Fanpost körbeweise.

Starrummel.

Pressetermine zuhauf.

Kurzum:
Guter Ruf restlos versaut.

Sinnloser Teenie-Lärm?

SENSELESS THINGS



Um nicht nur sinnlose Dinge zu tun, schlossen sich im Juli 1987 vier junge Leute aus dem englischen Twickenham zusammen, um fortan gemeinsam zu musizieren.

Zum einen durch ihr jugendliches Aussehen, zum anderen durch ihre grellen, melodischen Teenager-Lovesongs, machten sich Marc Keds (git, voc), Morgan Nicholls (b), Cass Brown (dr) und Ben Harding (git) in London schnell einen guten Namen. Ein Achtungserfolg war auch ihre erste Veröffentlichung, eine 5-Track-EP, im November 1989. Doch mit dem Bekanntheitsgrad wuchs auch die Kritik in der Presse.

So wurde die Band des öfteren als Teenie-Punkband angepriesen.

Dazu Marc Keds: *"Dieser Ausdruck ist absolut Sch...! Wir haben nichts mit einem Teenager-Punk-Revival oder dergleichen zu tun. Uns haben amerikanische Bands, wie z.B. Soul Asylum, viel mehr beeinflusst. Und mit Mega City Four haben wir oft zusammengespield. Zu uns würde eine Überschrift wie 'fresh metal lash retro' passen."* Beim Konzert der Senseless Things im Hamburger Knust erschienen nur ca. 100 zahlende ZuschauerInnen, im Town & Country Club zu London waren es angeblich 1700. Aber dort haben sie sozusagen auch ein

Heimspiel gehabt, denn Twickenham ist ein Teil Londons. Marc: *"In Twickenham gibt es nicht so etwas wie eine 'Szene', Twickenham ist totes Areal."* Ihre erste Tour durch Deutschland - vorher spielte die Gruppe erst einmal auf deutschem Boden, vor ca. einem Jahr in Köln - wurde sicherlich organisatorisch dadurch erleichtert, daß die Band im Februar '91 zu einem Major-Label wechselte. Und mit einer ordentlich promoteten LP, in diesem Fall "The First Of Too Many", läßt es sich doch besser reisen?!

Marc: *"Der einzige Unterschied*

zwischen Major und Independent ist wahrscheinlich der, daß es für Euch ein Unterschied ist."

So weit, so gut. Über die Musik der Senseless Things läßt es sich streiten, oder eben nicht. Die Songs auf "The First Of Too Many" sind zwar nicht soft, aber wiederum nicht so heavy, daß sie als Hintergrundmusik bei Gesprächen mit Freunden oder der Lektüre einer Zeitung stören würden.

Hervorragend ist jedoch das Pressefoto; aber vorsicht..., wer zuletzt lacht, lacht am besten (altes Sprichwort).

Ralf G. Poppe

SPERMBIRDS

We're all political prisoners...

Passend zum turbulenten Übergang vom Winter zum Frühling schneien die Spermbirds mit ihrem neuen Album "Eating Glass" herein und lassen einen den Winter gleich vergessen.

O bwohl nach dem ersten Hören das neue Werk ziemlich oberflächlich klingt, erkennt man nach mehrmaligem Hören den Fortschritt und den Unterschied zu vorherigen Alben. Wie Roger und Markus im Interview beteuern, besteht die Weiterentwicklung darin, daß mit Off-Beat-Breaks, Reggaeeffekten und verzerrtem Baß gearbeitet wird.

Die gesamte Platte ist im Gegensatz zur "Common Thread" in sich rauher und härter gestaltet worden, wobei die Melodiosität jedoch keineswegs auf der Strecke geblieben ist. Insgesamt soll das etwas dreckiger eingespielte Album die Live-Power der Band besser dokumentieren als der Vorgänger.

Somit wird der Band wahrscheinlich ein neuer Erfolg ins Haus stehen, denn daß das Verlangen nach den Spermbirds

akut ist, zeigen Konzerte mit einer Besucherzahl von ca. 800 Leuten, obwohl keine Plakatwerbung gemacht wird. Den Erfolg erklärt Roger damit, daß die Spermbirds eine Band sind, die "auf dem Boden ge-

blieben ist", und die trotz des Rufes der "besten deutschen Live-Band" sich "nicht aus der Realität hat entrücken lassen". Diese Bodenständigkeit zeigt sich auch deutlich bei ihren Live-Gigs. Die Atmosphäre

gleichet einer riesigen Party und die Mischung aus melodios-aggressiv mit gewisser Linie ist sehr beliebt bei den verschiedensten Generationen, die auf einem solchen Konzert zu finden sind. Die Frage, ob sie sich nicht langsam als 'alte Hasen' fühlen, da sie schon seit acht Jahren dabei sind, dementieren sie damit, daß der frische Spirit immer noch dabei ist, schränken aber ein, daß der Enthusiasmus des Anfangs nicht mehr überwiegt. Die Konsequenz und Stetigkeit, mit der sie durch die Jahre hinweg - bis auf eine kleine Pause - arbeiten, läßt sie den Spaß an der ganzen Sache aber nie vergessen.

So wird auf der gerade laufenden "Eating Glass"-Frühjahrs-tour '92 wieder eine Hardcore-Party nach der anderen zu erwarten sein.

Thorsten Zahn



SMASHING PUMPKINS



Es ist zur Mode geworden, jede neu auf dem Markt auftauchende Gitarrenband gleich in eine Schublade zu stecken und für sie eine neue, originelle Stilbezeichnung zu finden. Die Musik der Smashing Pumpkins als "Psychedelic-Noise-Pop", als "Art-Rock" oder als "Indie-Metal" zu bezeichnen, ist gleichermaßen zutreffend wie blödsinnig.

Der englischen und deutschen Musikpresse zufolge reichen die Einflüsse bzw. Vergleiche dieser Band von Black Sabbath und Led Zeppelin über Velvet Underground bis hin zu Jane's Addiction und Soundgarden. Sicherlich ist an diesen Vergleichen etwas Wahres dran, doch andererseits sind sie ein bißchen irreführend, da die Pumpkins keinesfalls eine Kopie der oben genannten Bands sind. Vielmehr scheint es, als sei ihre Musik eine Synthese verschiedener Richtungen der 60er, 70er und 80er Jahre.

Billy Corgan, Sänger, Gitarrist und Kopf der Band, kümmert sich wenig um irgendwelche Bezeichnungen und Vergleiche, eher amüsiert er sich über die immer länger und absurder werdende Liste der Kritiker; die Pumpkins fühlten sich nie als Bestandteil einer Szene. Dieses 1988 von Corgan gegründete Quartett besteht außerdem noch aus James Iha (git, voc), D'Arcy (b) und Jimmy Chamberlin (dr) und hat im Herbst '91 ein erstaunliches Debütalbum "Gish" herausgebracht. Ihre erste Single "Tristessa" war bereits vorher auf Sub Pop veröffentlicht worden, man wechselte jedoch zu Caroline Records, da man sich im Seattle-Sub Pop-Sumpf nicht so gut aufgehoben fühlte.

Daß "Gish" in keiner Minute langweilig wird, liegt wohl daran, daß die Smashing Pumpkins es schaffen, innerhalb eines Songs laut und leise, gefühlvoll und aggressiv, ruhig und chaotisch

zugleich zu sein. Die ungewöhnlichen Melodien sind genauso beeindruckend wie die harten treibenden Gitarrenriffs. Durch die häufig auftretenden Tempo- und Lautstärkewechsel entsteht ein atmosphärischer Spannungsauf- und abbau, der zusammen mit Corgans Stimme

Doch die nachdenkliche, fast tragische Atmosphäre mancher Songs wie z.B. "Window Paine" ist nach Corgans Angaben jedoch eher optimistisch als depressiv aufzufassen, denn seine Musik ist für ihn eine Art Befreiung von diesen Leiden. Durch diese gefühlsschwere

Pumpkins erstmals in Deutschland auf Tour, nachdem sie zuvor schon erste Live-Erfahrungen als Support u.a. mit Jane's Addiction und den Red Hot Chili Peppers. Ende Januar in der Frankfurter Batschkapp waren sie dann der Hauptact und das Publikum war zahlreich erschienen, denn im Jahre

1 nach Nirvana erfreuen sich Bands, die Melodie mit Härte verbinden schließlich größter Beliebtheit. Die Erwartungen wurden auch vollends erfüllt, denn noch überzeugender als auf Platte erscheinen die vier aus Chicago live. Besonders dem charismatischen Billy Corgan gelang es, das Publikum in seinen Bann zu ziehen, als er sich in geradezu tranceartigen Bewegungen über die Bühne windete. Noch intensiver als auf "Gish" wechselten langsame, düster-melancholische Passagen mit brachialem Gitarrentrash. Schnelle, chaotische Gitarrenriffs à la Hendrix, harte Breaks und Feedbackorgien dominierten über die meiste Zeit des Konzerts. Trotz der vielen Tempowechsel blieb das Publikum praktisch ständig in Bewegung, und gerade Songs wie "Tristessa" oder das

erst im zweiten Zugabenblock gespielte "I Am One" bildeten die Höhepunkte des Abends. Die Smashing Pumpkins sind für mich eine der besten Newcomerbands des letzten Jahres und, wer weiß, hätten sie die selbe Starthilfe von MTV bekommen wie Nirvana, so wären sie vielleicht ähnlich erfolgreich. Verbend hätten sie es jedenfalls.

Daniel Scotti



Foto: Sylvia Haupt

eine fast hypnotische Wirkung entwickelt.

Sowohl Text als auch Musik der Pumpkins spiegeln besonders die Gefühle Corgans wieder, der bis auf einen sämtliche Songs des Albums alleine geschrieben hat. Die Texte sind vorwiegend sehr melancholisch und handeln meist von Träumen und unterdrückten seelischen Schmerzen.

Bedeutung ist es nicht verwunderlich, daß einige Stücke auf "Gish" von einem Extrem ins andere, von fast völligem Stillstand in einen erneuten Noise-Ausbruch fallen. Für Corgan ist das Album ein sehr persönliches, mit dem er versucht, seine eigenen Fehler und Gedanken zu verarbeiten. Im Januar dieses Jahres waren die Smashing

YO LA TENGO

The small world still grows...

Beim Baseball im spanischen Sprachraum ist es ein oft benutzter Zuruf: "Yo la tengo! Ich hab' sie!" Alles claro, hombre.

Eine Band aus dem verträumten Gitarrenmekka Hoboken (db's, Fee-lies), am Rande des großen Stadtmo-locks New York gelegen, nah am Geschehen, weit genug weg, um auf andere Gedan-ken zu kommen und so in den Tag hinein-

Rest der Welt? "Nein, nur etwas ruhiger und eine Spur relaxter", grinst Georgia. Alter Hobokenwitz. Wohl mit ein Grund, warum es mit der neuen Platte nach langer Zeit wieder eine 'echte' Yo La Tengo-LP gibt (davor eine nur in Europa erschienene Mini-

LP, und davor

"Fakebook" ausschließlich mit Coverversionen). Ökonomie der Band, meint man und verweist auf den Indiestatus, sich weitaus ungezwungener als bei den Majors zu verhalten und sich aus dem altbekannten Schema Tour-Album-Tour weitgehend herauszuhalten.

und pur mitgeschnitten hättet. Ira: Stimmt, es hat wirklich nicht allzu lange gedauert. Aber das hatte einen anderen Grund. Das Studio in Boston wollte eine extrem hohe Miete von uns. Eine reine Kostenfrage. Die meisten Songs standen bereits, bevor wir sie aufnahmen, der Rest entstand aus der Spontaneität heraus.

Aus jenen Spontansessions existiert ein knapp 25minütiges Instrumental, welches die Band möglicherweise noch veröffentlichen will und auch ab und an live zum Besten gibt. Überhaupt, für große Studioturnübungen sind Yo La Tengo ohnehin nicht geeignet. Viel lieber geht im heimischen Proberaum ungebremst und ohne störende Studiosterilität die Post ab.

Ach ja, und dann war da noch ein gewisser Lou Reed, der befragt, ob er schon jemals etwas von Yo La Tengo aus Hoboken gehört habe, nur sein weises Haupt schüttelte. Ira und Georgia wollen demnächst ein kleines CD-Päckchen an Onkel Lous Adresse los-schicken.

Wunderlich kleine Welt von Hoboken. Sollte jeder mal erleben dürfen, auch Du!

Reinhard Schielke



zuspielen.

Georgia Hubley und Ira Kaplan sind miteinander verheiratet. Ein freundliches Countryside-lookalike-Ehepaar der gemütlichen Sorte. Ira ist Gitarrist und singt, Georgia spielt Schlagzeug, Gitarre und singt. Dritter im Bunde ist Bassist Gene Holder.

Yo La Tengo spielen aufgerauhte Feedbackkattacken mit Vorliebe für Überlängen, dezent verzerrt in Szene gesetzt, ob elektrisch oder akustisch, je nach Stimmung ein Wechselbad der Gitarrengedühle. Und sie geben Nachhilfeunterricht in Musikgeschichte, so unterhaltsam, daß jüngere Semester auf den Geschmack kommen und sich daraufhin angeregt die Originale zulegen. Die Lektion heißt "Fakebook" und ist eines der schönsten akustischen Gitarrenwerke, die ich kenne.

Mit dem 92er Album "May I Sing With Me" ist den Tengos ein kleines ruppiges Meisterwerk gelungen, eines mit jenem Esprit und natürlicher Unverbrauchtheit, daß es von Mal zu Mal näher an Dich heranwächst, bis Du eins wirst mit der kleinen unkomplizierten Welt derer von Hoboken, die sich des Abends am warmen Kamin noch obskure Platten aus aller Herren Länder vorspielen und ganz versessen auf so manches Schätzchen längst vergessener Helden sind.

Ob es denn wirklich stimmt, daß die Uhren in Hoboken etwas langsamer gehen als im

EB/M: Ein bekanntes deutsches Indiemaga-

zin bezeichnete euch einmal als 'Fuzz-Feedback-Noiseband'. Für mich scheint es, ihr kombiniert in erstaunlicher Weise beides miteinander: Feedbackparts mit Melodien, akustische Stücke mit lärmenden Gitarren. Braucht ihr beides, um auf euer höchstes Level zu kommen?

Ira: Absolut. Darauf legen wir auch Wert, daß wir weder eine reine akustische noch eine reine Noisepopband sind. Gerade diese Kombination, die du ansprichst, stellt für uns immer wieder eine neue Herausforderung dar. Hier liegen derzeit unsere musikalischen Schwerpunkte.

EB/M: Mittlerweile eine Dauerbeschäftigung?

Georgia: Ja, ab und an nehmen wir noch einige Aushilfsjobs an, seit Oktober letzten Jahres haben wir permanent am neuen Album gearbeitet.

EB/M: "May I Sing With Me" hat diese angenehm schräge Unfertigkeit - oder besser Unperfektion, die alle Songs so klingen läßt, als wenn ihr im Studio nicht lange gefackelt

TRAX!
MAIL ORDER

Über 100 Underground-Cult-T-Shirts aus London!
Gratis-Katalog anfordern!
D. Goslar, Postfach 2753
6200Wiesbaden

STORMAGE

Wunderschönes blüht in den endlosen Weiten
zwischen hier und dem Meer und will emporranken bis Platz 78.

Wer vor einigen Jahren in Hannover, der Heimat von Stormage, mit offenen Augen durch die Stadt lief, der ging fast ausweglos dem ersten PR-Gag der Band auf den Leim: Der Titel der ersten LP und der Bandname prangten auf Tausenden von kleinen Aufklebern ohne einen Hinweis darauf, ob es sich um einen Jeans-Shop oder einen Schoko-Riegel handelt. Erst ein Blick in das Stadtmagazin 'Schädelspalter' klärte auf mit Dutzenden, wochenlang geschalteten Kleinanzeigen, die neue Stormage-LP "Jon Dave Tomson" wäre da. Auf der waren drei Teenager zu hören, Kürsche

kommt aus der Folk-Ecke, was den Jungs heute ein wenig aufstößt. Etwas härter hätte es ja schon zugehen können, aber in der Anfangszeit sei Mick wohl der richtige gewesen. Sonst wären sie vielleicht schon auf Hannover-Hardcore gebürstet worden. Ansonsten scheinen sie keinerlei Berührungspunkte zu haben, wobei sie etwas den Eindruck beflissen aufgeschlossener Musikschüler machen. Inzwischen - mit der dritten LP "Heyday" - haben sich die Kanten etwas abgeschliffen. Die Suche des Trios nach Variationsmöglichkeiten schlägt sich weniger im Charakter der Songs als in ihrer Darbietungsweise nieder.

engstirnig: "Heute höre ich überhaupt keine Musik von anderen Leuten mehr."

"Heyday" entstand nach einem Jahr Arbeit und ohne Auftritte. Toni: "Wir haben uns im Proberaum auf das Songwriting konzentriert. Herausgekommen sind 20 Stücke, von denen wir die besten ausgewählt haben. Und die meisten waren sehr fröhlich, deshalb nannten wir die Platte 'Heyday', Blütezeit."

Glücklicherweise erscheint sie pünktlich zum Frühling. Diesmal haben sie versucht, in kurzen Brainstorming-Sessions Ideen zu sammeln. Das kann natürlich nur bei einer optimal eingespielten Band funktionieren.

ständnis mit den zweien war so gut, daß auch mit ihnen ein Stück bei einer Session entstand. Nun, nach der langen Arbeit an der Platte freuen sich Kürsche und Toni auf die Tour im April und Mai. Raus in den Frühling. Auch wenn es eine Menge Schwierigkeiten mit der geschäftlichen Seite des Musizierens gab. So fand sich mit SPV erst in letzter Minute und auf Initiative der Musiker ein Vertrieb. Ein Fortschritt insofern, als bei ihrer letzten Tour ihre Scheibe "Skibbereen Dance" in keinem Auftrittsort zu bekommen war.

Toni: "Das läuft alles total unprofessionell. Man macht auf



Foto: Thomas Mahler

mit etwas quäkigem Gesang und herrlichen Melodien, dazu eine krude Popmusik mit Anleihen bei Police, wobei Schlagzeuger Toni Fontanella durch eine verspielt synkopische Spielweise einen spannenden Kontrast zu der eher geraden Songstruktur lieferte. Der Sound von Stormage war von Beginn an unverwechselbar, obwohl sie die verschiedensten Einflüsse verarbeitet. Ihr Produzent Mick Franke, der mit H.R.Kunze aufnahm,

Toni sagt: "Besonders auf Tour kommt man immer wieder auf neue Sachen, die man mal machen müßte. Aber nur mit unverkennbarem Sound kannst du dein Stammpublikum stetig erweitern. Wir wollen nicht durch irgendeinen Hype nach oben gespült werden und danach wieder weg vom Fenster sein." Und Kürsche: "Wir machen nichts trendmäßiges, die Band ist seit zehn Jahren unser Ding." Und mittlerweile wurde er etwas

"Zum Teil haben wir auf der Bühne Stücke erfunden, wo nur der formale Ablauf klar war. Aber die Leute haben es nicht gemerkt!"

An den Aufnahmen zum neuen Album waren Gitarrist Christoph Stein und Keyboarder Gero Drnek von Fury In The Slaughterhouse beteiligt. Besonders letzterer half, alle Soundideen umzusetzen, während bisher die Auswahl der Instrumente beschränkt war. Das Ver-

Rock'n'Roll, schlappt erst mittags ins Büro und wundert sich dann, wenn nix klappt. Aber wie schon Tom Petty sagt, irgendwann kommt der Budweiser-Deal."

Sie seien eigentlich noch eine junge Band für deutsche Verhältnisse - mit 25 drei LPs -, aber nach den langen Entbehrungen soll es jetzt aufwärts gehen bis "Platz 78" (Toni). Da sind wir aber mal gespannt.

Matthias Breust

BLUEFIELD

Schreie in der Dunkelheit

"Ich schöpfe Kraft im Nebel und schaue nach vorn, taste mich durch meinen Problemtdschungel und weiß, das Veränderungen Zeit benötigen, man muß oftmals lange Durststrecken überwinden, denn die Schatten der Vergangenheit ziehen nur langsam vorüber."
(Peter Field)

Solche Texte stammen von dem melancholischen Peter Field, der mit dem Computer-Spezialisten Wolf

schiedenen Musikelementen. Peter Field: "Wolf und ich sind von den unterschiedlichen musikalischen Erfahrungengeprägt."

spirieren. Durch die Verwendung von Computer und Samplingtechnik ergeben sich experimentelle Möglichkeiten. Wir versuchen die Verbindung von menschlichen und technischen Elementen bei der Arbeit mit dem Computer zu verwirklichen."

Struggling In Darkness, so heißt die erste LP von Bluefield ist eine sehr melancholische Platte. Besteht denn überhaupt ein Interesse an melancholischer Musik, oder ist es gar größer geworden?

Peter Field: "Ich weiß nicht, ob man sagen kann, daß das Interesse größer geworden sei. Schon eine Edith Piaf konnte die Menschen zu Tränen rühren. Melancholie, Weltschmerz, Weltuntergangsstimmung sind Gefühle, die jeder Mensch kennt. Jeder normale Mensch, egal ob (Armin, Anm. d. Verf.) weißgeschminkter Schwarzkittel oder Mainstream orientierter Durchschnittsradiuhörer, macht in seinem Leben Phasen durch, in denen er am liebsten alles hin-

schmeißen würde."

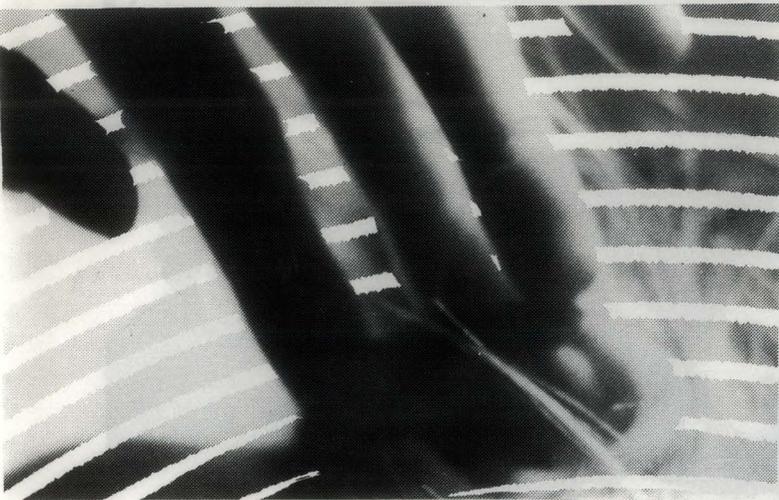
Der Bandname, der beim flüchtigen Lesen derzeit sehr schnell mit dem derzeit gehypten Hamburger Blumfeld verwechselt werden kann (musikalisch bestehen aber keine Parallelen), setzt sich aus Blue, für Lebensgefühl, eine Art Melancholie oder auch nach oben schweben und Field, für das Bodenständige, also Erde, zusammen.

Im indianischen Medizinrad ist Field im Mond der großen Winde geboren. Field hat den Türkis als Totem im Reich der Mineralien. Das Himmelblau des Türkis am Ende eines Regenbogens.

Es macht Spaß, sich mit Peter Field zu unterhalten. Es sind keine leeren Phrasen die er abspult. In seiner Musik verarbeitet er viel von sich selber und seiner bisherigen Vergangenheit.

Die Lyrics sind zum Teil seinen Gedichten entnommen, teils Theater, basierend auf der Bühne des Lebens.

Wolfgang Schreck



Grewgain die Musik von Bluefield macht.

Durch die Tatsache, daß sich die Band keine grundsätzlichen stilistischen Beschränkungen auferlegt hat, führt logischerweise zu einer Vielfalt an ver-

Und doch läßt sich eine dem Darkwave-ähnliche Grundstimmung ausmachen.

Wolf Grewgain: "Bei der Umsetzung von Fields Texten und Stimmungsbildern lassen wir uns von verschiedenen Sounds in-

ALLES BANANE!

the charlatans

**Die Charlatans mögen Bananen
Susanne mag auch Bananen
und ich mag auch Bananen
wir mögen alle Bananen!**

**Wer allerdings eine CD mit Bananencover von den Charlatans gewinnen möchte, der/die macht ein Abo.
Nur die ersten 10 gewinnen!**

***** ABOABSCHNITT

Hiermit abonniere ich EB/METRONOM ab sofort zum Jahrespreis von DM 22,- (6 Ausgaben inkl. Porto und Versand). Das Auslandabo kostet DM 24,-
Ich weiß, daß ich die Bestellung jederzeit schriftlich widerrufen kann. Ich bin an keine Frist gebunden!
Bereits im voraus gezahltes Geld für noch nicht gelieferte Ausgaben bekomme ich dann garantiert zurück.

Der Betrag:
 liegt als Verrechnungsscheck bei
 wird nach Rechnungserhalt eingezahlt
 kann von meinem Konto abgebucht werden

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Ich erkläre mich damit einverstanden, daß der EB/METRONOM Verlag Abonnementgebühren von meinem Konto abbucht.
Kontoinhaber: _____

Name _____
Straße _____
Ort _____
Datum _____
Unterschrift _____

Geldinstitut: _____
Kontonummer: _____
Bankleitzahl: _____

Von dieser Bestellung kann ich binnen 14 Tagen zurücktreten. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Diese Einzugsermächtigung wird ungültig, wenn ich sie schriftlich widerrufe.
Unterschrift: _____
Zutreffendes bitte ankreuzen.

Den Abschnitt bitte an EB/METRONOM Verlag z.Hd. Abo (Wolfgang Schreck), Hospelstr.66, 5000 Köln 30 senden.

ULTRA DE GAULLE

Tanz auf dem Vulkan

Direkt hier im beschaulichen Köln, man will's kaum glauben, war über Jahre hinweg ein gewaltiger Vulkan aktiv, der jedoch nur höchst selten in Form eines müden Rauchfähnchens auf sich aufmerksam machte.

Wenig Aufregendes oder gar Bedrohliches gab es für die Vulkanologen zu vermelden. Aber ein Vulkan, der lange schlummert, so lehrt das Leben, bricht dann irgendwann, zumeist unvermutet, umso heftiger aus und ergießt sein feuriges Inneres auf seelig dösendes Mensch und Tier. Zu welcher Kategorie selbst auch immer zählend überrollte mich der tönende Lavastrom, als ich zum ersten Mal Ultra De Gaulle bei einem Gig im Basement ansichtig und vor allem anhörig wurde. Vor mir stand ein Trio, das allen Muff provinzieller Hobby-Bands abgelegt hatte und mit einer faszinierenden Mixtur aus Hardcore und Metal-Elementen, im richtigen Maße mit einigen Pop-Streusel

überzuckert, überzeugen konnte. Da natürlich auch andere Lebewesen ihre Augen zum Sehen und ihre Ohren zum Hören benutzen, kam das Kölner Day-Glo Label nicht umhin die Band unter Vertrag zu nehmen. Dieser Tage wurde das Debut-Album veröffentlicht, das problemlos halten kann, was UDG live versprochen haben. Der Opener "Wrong" geht in Richtung Metal, die Shouter "Shot" und "Come On" kommen glitzernd, hochhackig, "Mean Diver" atmet Sixties-Luft, "Get To It" hat die typischen Hardcore-Breaks, "My Halloween" legt Wave-Wurzeln frei und verweist auf die Tatsache, daß wir es hier mit children of the eighties zu tun haben, die alle Voraussetzungen mitbringen, den Neunzigern ihren Stempel aufzudrücken.

Gitarist Ingo Schlömer und Bassist Hardy Möller waren von Anfang an bei UDG dabei, teilen sich die vocals und sind auch fürs songwriting verantwortlich. Als sie im Frühjahr dieses Jahres den Plattenvertrag in der Tasche hatten, beschlossen sie sich zu erst einmal nach einem ge-eigneteren Drummer umzusehen. Mit dem Franzosen Patrick Vil-bonet fand sich nicht nur technisch versierter Ersatz, sondern auch ein Schlagzeuger, der aufgrund seines eigenwilligen Spielstils und der ungewöhnlichen Optik seines Arbeitsgerätes, das von den Abmessungen her eher einem Jazz-Schlagzeug nahekommt, maßgebend den Charakter der Band prägt. Patrick: "Schon sehr früh war mir klar, daß ich nicht den typischen Rockdrummer abgeben wollte, der hinter einem Berg von Becken und Toms versteckt sitzt und nicht zu sehen ist. Ich wollte immer was zur Show beitragen." Schon vor dieser Umbesetzung veränderten sich UDG, die lange Zeit eher dem Wave-Bereich

zuzuordnen waren, ziemlich schlagartig hin zu einer soundmäßig wesentlich härteren Gangart. Ingo: "Diese Wandlung hat sich

seinem Studio produziert hat. Er hat es geschafft, in den ganzen Wust eine gewisse Ordnung reinzubringen. Da wir schon öfters zusammengearbeitet ha-



tatsächlich erst 1991 vollzogen. Eigentlich bin ich besonders durch Sonic Youth, die mich von der Intensität und Stimmung ihrer Mu-sik her sehr fesseln, zu ganz anderen Sound- Ideen gekommen. Obwohl es nie darum ging, ähnlich klingende Musik zu machen."

Bezeichnend für die Entwicklung von UDG ist jedoch, daß dieser härtere Sound nicht in Richtung Garage, Gitarren-Trash o.ä. entwickelt wurde, sondern bis zu einem gewissen Grad dem internationalen Trend folgte, wonach ehemals typische Underground-Bands wie Nirvana, Janes Addiction, Soundgarden oder Faith No More bei großen Plattenfirmen eher etwas kommerziellere, aber oftmals wesentlich besser klingende Alben aufnehmen. Die letztlich auch wesentlich mehr Käufer finden.

Patrick: "Von uns aus war das überhaupt nicht geplant, auch wenn man schon vorhat, einen gewissen professionellen Standard zu erreichen." Ingo: "Ziemlich ausschlaggebend für den Sound war mein Bruder Dirk (alias Zikato), der uns in

ben, und wir uns natürlich sehr gut kennen, war auch von unserer Seite das Vertrauen in seine Vorstellungen gegeben."

Das Vinyl-Debut von UDG klingt wirklich nicht nach einer weiteren mit sparsamsten Mitteln reingewicksten Indie-Produktion, sondern überzeugt durch einen sehr ausdifferenzierten Sound, bei dem die Möglichkeiten der einzelnen Instrumente und der Stimmen optimal verwirklicht werden. Die Mischung aus brachialen Sound, ausgeklügeltem Songarrangement und nicht selten poppiger Melodie läßt die Hoffnungen der Band, sich in Zukunft mit ihrer Musik den existenzsichernden Warenkorb zu erspielen, tatsächlich nicht unrealistisch erscheinen.

Hardy: "Bis nächstes Jahr bekomme ich noch Arbeitslosengeld, dann muß die Sache laufen."

Und wie gut die Sache läuft, beweisen UDG zur Zeit bei ihrer Tournee im Vorprogramm der amerikanischen Crossover-Band Scatterbrain.

Peter Scharf

ALIEN FIRE 'my telescope'

new CD & maxi CD on roof records · distributed by rough trade records

live

- 20.05. Frankfurt · Negativ
- 21.05. Coburg · Domino
- 22.05. Nürnberg · Slash Club
- 23.05. Tittmoning · Blue Velvet
- 26.05. Bayreuth · Etage
- 27.05. Erfurt · Fritzer (tbc)
- 28.05. Bad Freienwalde · Jugendtreff 49
- 29.05. Berlin · Knaack Club
- 01.06. Oberhausen · Musik Circus Ruhr
- 02.06. Köln · Luxor
- 03.06. Heiligenhaus · Der Club
- 04.06. Bremen · Wüste Stätte
- 06.06. Mannheim · JZ
- 07.06. Trier · Cafe Untreu
- 10.06. Bielefeld · ZAK
- 11.06. Osnabrück · Haus der Jugend
- 12.06. Münster · Kaskade
- 13.06. Dortmund · FZW
- 19.06. Hamburg · Grosse Freiheit

Booking: Orange Hype · 05406-9449

Unemployed Ministers 'selfish'

CD & LP on roof records · distributed by rough trade records

live

- 09.04. Hannover · Bad
- 10.04. Dortmund · FZW
- 17.04. Berlin · JoJo
- 18.04. Bielefeld · Zweischlingen
- 19.04. Oberhausen · Druckluft

Booking: Jumping Jack Flash · 0821-722319



UNDERGROUND EXPLOSION

Kölschrock war gestern. Oder nicht?

Mir wurde die Aufgabe übertragen, über einen gewaltigen Happen Kölner Musik zu berichten. Ein Sampler auf einer Doppel-LP mit fast 111 Minuten erscheint nun auch nicht alle Tage. Köln goes Underground, gehen wir mit und lesen wir, was die Herausgeber zu sagen haben.

Das Motto des interessantesten Samplers soll keineswegs eine Musikrichtung schlecht machen, sondern, so Thomas Stephan und Wolfgang Schreck, die Herausgeber der Doppel-LP, darauf hinweisen, daß es in Köln noch eine Vielzahl an unterschiedlichen Musikrichtungen und Gruppen gibt. In den Medien wird überwiegend Köln mit Kölschrock in Verbindung gebracht. Daß es in Köln schon länger gute Indie-Gruppen gibt, beweisen die von Arno Steffen herausgegebenen "Lauter Köln Sampler" und die Stadtsparkassen Sampler. Aber noch nie wurde versucht, so einen umfassenden

Überblick wie bei dem Underground Explosion Sampler zu schaffen. "Fast 111 Minuten Musik von 30 Gruppen haben wir hier in neun Monate langer Arbeit zusammengetragen", so Thomas Stephan, "dieser Sampler spannt die Brücke zwischen Proberaum und Tonträger, ohne die konzeptionelle Vermittlung eines bestimmten Produzenten oder Studios."

Aha, das ist ein wesentlicher Unterschied, denn hier haben die Bands ihre Aufnahme selber produziert und ein fertiges Band abgeliefert. Die Bandbreite der Musik reicht von Punk, Pop, Rock, HipHop (!!!), Techno, EBM, Wave und Kinderpop.

"An die Bands zu kommen war

im Prinzip gar nicht so schwer, da wir einen recht guten Überblick über die Kölner Szene haben und wir als Label hin und wieder interessante Demos von Kölner Bands erhalten haben. Thomas kennt sich bei den Hip-



Hop Bands besser aus, während ich z.B. die Wave und Techno Bands zusammengetragen habe", so Wolfgang Schreck.

Dies ist natürlich nicht die ganze Wahrheit, denn sie kann trotz allem nur einen kleinen Überblick über die Kölner Szene bieten.

Thomas Stephan: "Trotz der langen Vorbereitungszeit ist es nicht auszuschließen, daß wir die eine oder andere außergewöhnliche Band übersehen haben." "Deshalb kann der Underground Explosion Sampler auch nur eine Art Ausschnitt sein. Aber letztens Endes ist es jedoch ein ziemlich präziser und innovativer Sampler geworden," ergänzt Wolfgang

Schreck.

In der Tat, die Releaseparty war ein Erfolg und die Radioeinsätze Kölner Bands ist seitdem sprunghaft gestiegen. Der Bedarf ist also da und groß. Im Juni wird es einen weiteren Konzertabend geben, voraussichtlich mit Supreme Machine, Dos Itas und den Rude Poets.

Wird es eine Fortsetzung des Samplers geben und wenn ja, in welcher Form?

Thomas Stephan: "Ja, es wird eine Fortsetzung geben, denn auf der Doppel-LP ist ja "Vol.1" angegeben."

Wolfgang Schreck: "Es wird aber keine Doppel-LP mehr werden, sondern eine 70minütige

CD, zum einen weil sich die CD immer mehr durchsetzt. Solange es interessante und gute Bands in Köln gibt, wird es Fortsetzungen geben, möglicherweise jährlich. Jedenfalls arbeiten wir schon kräftig am zweiten Teil."

Mit auf dem Sampler sind u.a. Escape With Romeo, Sister Elvis, Cromosome, Liederkrantz, Scrap Yard, bang Maxwell's, Kinderreichereltem oder House Of Suffering.

Na, das sind ja schöne Aussichten und ich werde es mir jetzt gemütlich machen und die Platte schon wieder hören.

Bobby Vox

KMZ

präsentiert:
am Donnerstag

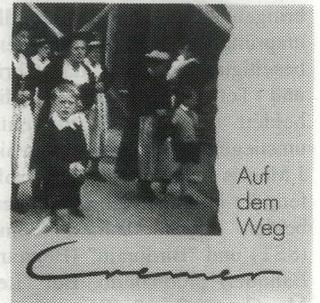
21.5.

3 x Musik aus Köln

CREMER
DIEWEISSMÄNNER
SCHELLER

in der Kölner LIVE MUSIC HALL

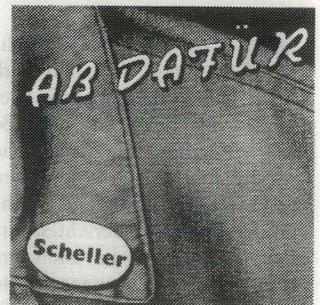
Einlaß: 20.00 Uhr
Beginn: 21.00 Uhr



CREMER KMZ 400770 2



DIEWEISSMÄNNER KMZ 400769 2



SHELLER KMZ 400771 2

BUFFALO TOM

Drei Akademiker machen ihren Weg.

Sie haben mit dem 'crucial third album' "Let Me Come Over" jetzt schon eines der schönsten Alben dieses Jahres und bislang ihr bestes veröffentlicht.

Live geben sie alles und schaffen es binnen kurzer Zeit, das Publikum mitzureißen.

Unlängst hat sie eine englische Musikzeitschrift nach Zurkenntnisnahme der aktuellen Single "Velvet Roof" als 'beste Band der Welt' bezeichnet. Optimale Voraussetzungen also - kann man einer Band mehr wünschen? Gegründet wurde Buffalo Tom im Jahre 1986, nachdem Chris Colbourn, Bill Janowitz und Tom Maginnis ihr Studium (Fine Arts) an der University Of Massachusetts in Amherst abgeschlossen hatten. Die für eine funktionierende Band nachteilbringende Tatsache, daß sie alle ursprünglich Gitarre spielten, beseitigten sie damit, daß Chris und Tom kurzerhand auf die beiden Rhythmusinstrumente umstiegen. In Amherst hatten sie J Mascis (Dino Sauer Jr.) getroffen, der im folgenden ihre ersten beiden Alben "Buffalo Tom" (SST) und "Birdbrain" (Beggars Banquet) produzierte. Bei "Let Me Come Over" (BB) war er

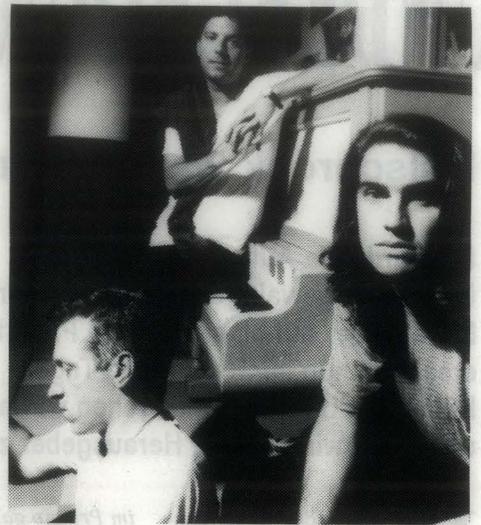
allerdings nicht mehr von der Partie. Etwa wegen seiner 'satanischen Verse'?

Tom: "Ja (lacht). Nein, er war mit seinen eigenen Sachen beschäftigt und hätte auch keine Zeit gehabt. J hatte im Studio immer eher beratende Funktion, er half uns. Wir haben mittlerweile Vertrauen in unsere eigenen Fähigkeiten, so haben wir es selbst gemacht, mit Hilfe von Paul Kolderie und Sean Slade, die auch bei früheren Produktionen dabei gewesen waren." Auch musikalisch sei das neue Album ein Schritt vorwärts. Tom stimmt zu, daß es etwas akustischer, poppiger und geschliffener ausgefallen ist, als die Vorgänger, aber das hätte viel mit dem natürlichen Fortschritt einer Band zu tun. Zudem hätte man mehr Geld und im Studio mehr Zeit zur Verfügung gehabt.

"Der durchschnittliche Fan blickt nur von einer Platte zur nächsten und kann auch nicht wissen, was in der Zwischenzeit geschehen ist."

In der Tat sind die Songs auf

"Let Me Come Over" - traditionelle Songstruktur, gepaart mit einer flächendeckenden, dominierenden angezerrten Gitarre - etwas aufwendiger und glatter produziert, ohne allerdings ihren eigenen natürlichen Charme dabei einzubüßen. Mitreißende Up-Tempo-Nummern wie besagtes "Velvet Roof" oder "Saving Grace" stehen schönen, ruhigen und balladesken Stücken wie "Taillights Fade" oder "Mineral" gegenüber und Bill tut mit seiner Stimme das übrige dazu, um die jeweilige Stimmung treffend zu vermitteln, sei es Wut, Verzweiflung, Liebe, Lebensfreude. Live sieht das Ganze schon anders aus. Die Akustikgitarre entfällt, und es wird gerockt, was das Zeug hält. Aufgenommen wurde das neue Album in Woodstock. **Tom:** "Wir waren neugierig auf Woodstock, viele berühmte Leute haben dort aufgenommen. Todd Rundgren,



Dylan, The Band. Aber für uns hatte es weniger mit dem Geist der 60er zu tun. Dieser Geist lebt zwar in den Köpfen mancher Leute weiter, aber die 60er sind einfach vorbei."

Vor einiger Zeit sind die drei Akademiker, die sich selbst als "white, educated & middle class" bezeichnen, von Amherst nach Cambridge, von einer 'academic area' zur anderen gezogen und fühlen sich dort wohl.

Tom: "Es hat einige Zeit gedauert, aber nun haben wir einen ganz guten Stand. Inzwischen erkennt man uns, gelegentlich. Und es gibt hier Buchläden, Plattenläden, also alles, was man braucht."

Und zur Not kann man im Museum Of Fine Arts abhängen.

Robert Kril

BLUMPFELD

Im Zuge des Erscheinens der "Ich-Maschine" Anfang dieses Jahres ist einmal mehr eine deutsche Produktion in die Zeilen der Schreiberlinge geraten, die schon so oft als Vergleich herhalten mußte, wenn sich auf dem deutschsprachigen Sektor etwas 'ganz Besonderes' getan hat.

Die Zeiten von "Monarchie & Alltag" sind nun wirklich vorbei, manche verbinden heutzutage mit dem Begriff 'Fehlfarben' wohl eher wieder den Geruch von glühenden Zigarren, trotzdem tauchte in den meisten Berichten und Besprechungen, die sich mit Hamburgs z.Zt. angesagtester Band und deren Debüt beschäftigten, eben jene Platte aus den Tagen, als deutsche Musik sich

im großen Maße eine eigene Identität zu entwickeln suchte, auf.

Jochen Distelmeyer, so gesehen Herrn Blumfeld, stört das nicht. Den oft hergestellten Bezug Fehlfarben-Blumfeld findet er im Prinzip okay, viel mehr stört ihn die etwas eingeschränkte Beobachtungsgabe hiesiger Über-Musik-Schreiber.

JD: "Das Problem ist, daß es in Deutschland eigentlich nur zwei

Platten gibt, nämlich 'Monarchie & Alltag' und die beste, wichtigste etc. seit..."

Gut. Distelmeyer erweckt auf den ersten Blick den Eindruck eines ständig aufgekratzten, leicht nervösen Menschen, der sich einfach irgendwie beschäftigen oder mitteilen muß. Auch einige Wochen nach unserem kurzen Gespräch und vor seinem Auftritt im Kölner Underground scheint es mir, als sei Flippem

die beste Möglichkeit, nicht um etwa nur die Zeit vorbeistreichen zu lassen, sondern um nicht irgendwo ruhig sitzen zu müssen.

JD: "Ich habe kein besonderes Mitteilungsbedürfnis, eigentlich so, wie alle anderen. Es kommt halt darauf an, wie man es verarbeitet. Ich bin in Bielefeld groß geworden und in Ost-Westfalen ist das so, man kommt irgendwohin und es heißt, 'Er-

zähl' mehr von Zuhause!' und man erzählt."

Von 'Zuhause' erzählt Distelmeyer auf seiner, pardon, Blumfelds Ansammlung von im Ego tief grabenden Gedanken über relatives Menschsein eine Menge.

JD: "(Ich bewege mich nicht auf einem hohen intellektuellen Niveau, ich denke.) Es ist in jedem Fall etwas von mir. Auch wenn ich 'er' singe, so ist es etwas, was ich gesehen oder erlebt habe, also etwas aus meinem Kopf. In dem Moment, wo ich 'ich' singe, singen die Leute auch 'ich' und sehen sich." Genau diese provozierte Identifikation mit dem Gehörten ist es, über die sich die Gemüter streiteten, bis sie feststellten, daß man mit Zustimmung oder Ablehnung reagieren kann, daß es dazwischen allerdings nicht viel Raum gibt. Auch eine Sache, die beim Konzert auffiel: Merkt man zwar auch schon der Platte an, daß die Musik eher begleitenden Charakter hat, so wird das live überdeutlich, da die Stücke noch spröder und transparenter werden, so daß am Ende wirklich nur noch Distelmeyers 'Politisierung des Privaten', sprich, seine Texte übrigbleiben. Und mit denen kann



man entweder etwas anfangen, oder halt nicht. Welche Bedeutung Blumfeld für die deutsche Musik erlangen werden, wird sich noch zeigen. Distelmeyer, der entgegen meiner Vermutung kein FC St.Pauli-Fan ist ("St.Pauli spielt keinen guten Fußball. Die Spiele gleichen eher Konzerten, da das Spiel an sich nicht wichtig ist, sondern

die Stimmung. Wenn ich Dortmund sehe, dann sind da vielleicht zwei Nazis, aber wenn das Licht angeht, dann sitzen da 40.000 Dauerkartenbesitzer.), weiß allerdings um die momentane Bedeutung der Band in Hamburg: "Ich weiß, daß Blumfeld wichtig für Hamburg sind, aber ich heb' nicht ab deshalb. Es ist okay, aber es war nicht

geplant. Wir haben unser Ding durchgezogen und genauso gut könnten wir uns jetzt wieder auflösen und ich könnte wieder viel mehr schreiben. Aber ich denke, das Leben ist einfach schöner mit Musik, als wenn man nur'n blöden Job hat. Meinst Du nicht?"

Klar, Jochen.

Robert Kril

ONE, TWO, SRI, VOR.....

Unser Mitarbeiter, Thomas Pradel, mußte sich etwas von der Seele schreiben. Hier könnt Ihr lesen, was ihn nervt.

Neulich. Bürgerhaus Bergen-Enkheim. Ein kleines Festival Frankfurter Gruppen. Gegen 23.00 Uhr. "The next song is called... äh..." (Ins Off, zum danebenstehenden Gitarristen: "Was spielen wir denn als nächstes?" Der Gitarrist murmelt etwas, dann geht's weiter.) "Also: Our next song is called 'Shithead's Parade'. One, two three, four..." Eine halbe Stunde später. "We now play our last song for this evening. It's a song in German and it's called 'Wo warst du heut nacht?' Kommt ihr euch nicht ungeheuer blöd vor? Gehört das zum Band-Image, daß ihre euch arg lächerlich macht? Oder was? Liegt ihr nächtelang schlaflos euch wälzend im Bett, imaginierend ein so toller Hecht zu sein wie euer bevorzugter Star aus England oder Amerika? So daß ihr gar nicht mehr anders könnt, als seine Ansagen dummdäm-

lichst nachzuplappern? Stop. Genug geschimpft. Keine Vorurteile. Statt dessen Auseinandersetzung. Ich ziehe los und frage: "Warum singt ihr, als deutsche Gruppe, in englischer Sprache?" "Weil's sich besser anhört." "Weil sich's besser in englisch singen läßt." - "Weil das bei den Leuten besser ankommt." (Da sie kein Wort von dem Gefasel verstehen?) - "Deutsche Texte klingen scheiße, so nach Schlager." Anscheinend hat er noch keinen englischen Text verstanden. Macht ja nix. Oder höre ich da vielleicht folgende Logik heraus: Deutsche Musik ist scheiße. Also mache auch ich Scheißmusik. Also will ich wenigstens versuchen, dies zu verstehen und tarne mich englisch.) Die Schülerband vom Schiller-Gymnasium, unfähig, ihre Instrumente selbst zu stimmen, vergißt nicht hinzuzufügen: "Wenn du

internationalen Erfolg haben willst, mußt du englisch singen." Da haben sie sicher recht. Wir sehen uns dann wieder auf Platz 1 der Hitparaden. Ihr in MTVs U.S. Top 100. Ich im Musikantenstadl. Okay, Okay, ich will gar nicht streiten. Auch wenn es sich bisher nicht so anhörte, aber ich habe gar nichts gegen deutsche Gruppen, die englisch singen. Und wenn ich zu Hause ein Platte auflege, so ist diese auch in neun von zehn Fällen englischsprachig. (Nur bei den Kraftwerk-Platten, da kaufe ich mir konsequent die deutsche Fassung. Und liebe diese Gruppe, neben ihrer Musik, für die kommerzielle Dreistigkeit, alle Platten in zwei verschiedenensprachigen Versionen zu veröffentlichen. Doch dies nur marginal angemerkt, wie die Germanisten unter den Lesern sicher die Liebenswürdigkeit haben werden zu verstehen.)

Worum es mir eigentlich geht, das ist vielleicht eingangs etwas klar geworden. Bitte, bitte!, macht doch wenigstens eure Ansagen nicht auch noch in gebrochenem Englisch! Man spricht deutsch im Publikum! Und hat gar nichts dagegen, euch zu verstehen. "Auer näckzt sonck iss kohlt...", das ist doch... ach, ich mag's gar nicht aussprechen. Bin ich denn der einzige, der dabei, sich für euch schämend, rot anläuft? Oder macht ihr dies nur, um mich zum Narren zu halten? Wie? Ja? Ach so..., na dann....

Thomas Pradel

Uns interessiert, welche Ansicht unsere Leser zu dieser Thematik haben, wer Lust hat, seine Meinung dazu zu äußern, please write a 'Letter to the Editor', ach entschuldige Thomas, einen 'Leserbrief'.

TEXAS

"Pleased to meet you..."
(live in Hamburg und Köln)

Texas sind moderne Traditionalisten. Vor drei Jahren zeigten sie mit der Single "I Don't Want A Lover" und dem Album "Southside" allen Zweiflern, daß Blues-Rock, britisch-sparsam instrumentiert und arrangiert, nicht langweilig sein muß und sogar höchste Charts-Plätze erreichen kann.

Um das Nachfolge-Album "Mother's Heaven" vorzustellen, touren die Schotten um Sängerin Sharleen Spiteri um die ganze Welt. Das deutsche Tour-Debüt in Hamburg zeigte die Band in ausgezeichneter Form. Schon beim Opener "Mother's Heaven" faszinierte mich die Leichtigkeit, mit der Sharleen selbst schwierigste Gesangspassagen vortrug. Neben den neuen Singles "Why I Believe In You", "In My Heart" und "Alone With You" war natürlich vor allem der Texas-Klassiker "I Don't Want A Lover" ein Höhepunkt. Sollte ich hier mal erwähnen, daß neben den überzeugenden stimmlichen Qualitäten Sharleen z.Zt. wohl eins der attraktivsten und charman-testen Wesen auf internationalen Musikbühnen ist? Solch eine Mischung hat natürlich Folgen: Texas hinterließen in Hamburg ein restlos überzeugtes Fan-Publikum. Für mich war eine Formsteigerung der Band gar nicht mehr vorstellbar, geschweige denn eine Steigerung der Stimmung unter den Zuhörern. Dann kam Köln: Wieder reagiert das

Publikum bei den Singles besonders dankbar, und dann kommt als Zugabe die 'Kölner'-Version des bis jetzt vielleicht besten Texas-Songs "A Prayer For You":

Sharleen läßt sich von der Begeisterung in den ersten Reihen anstecken und bereichert den Song mit ausgelassensten Tanz- und Gesangseinlagen. Der Song

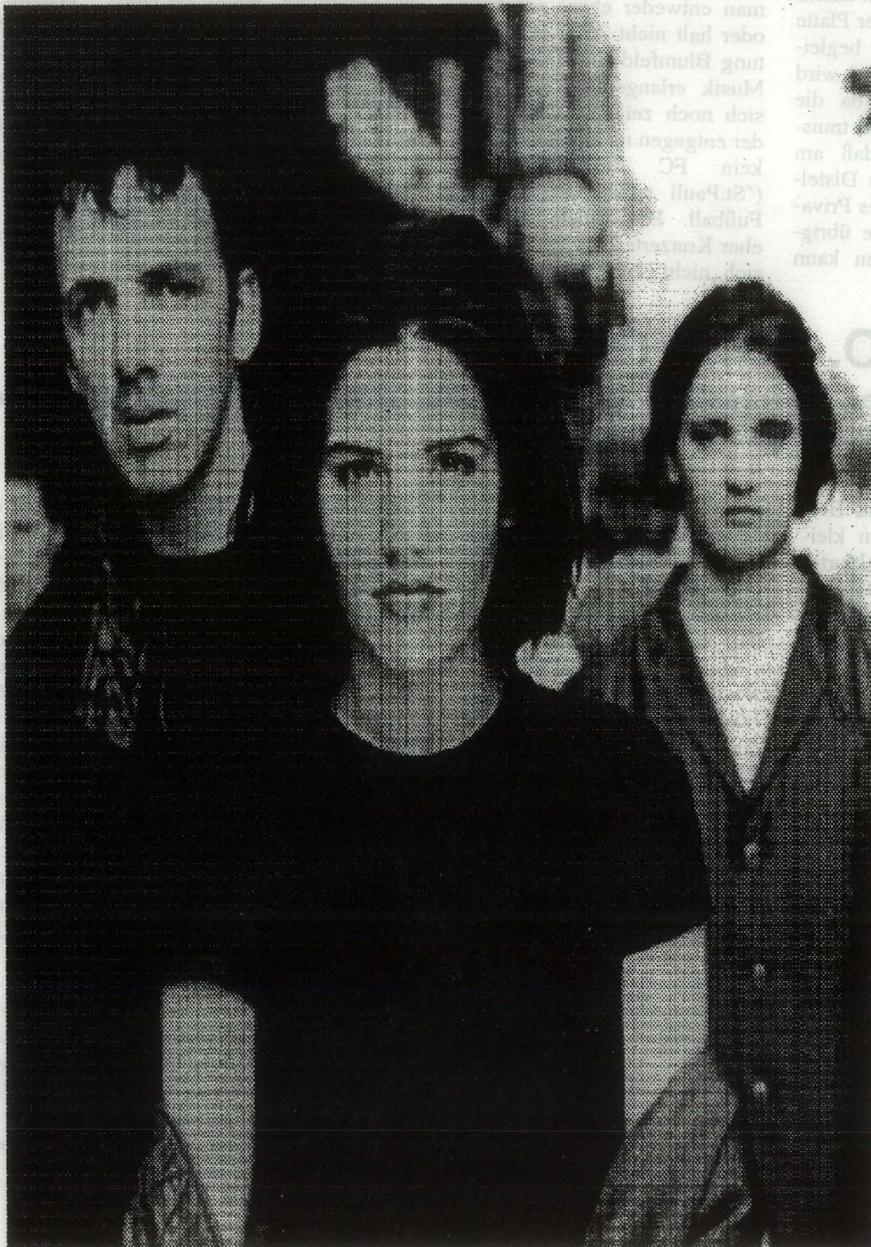
verwandelt sich immer mehr zum Improvisationsstück, die Band jammt munter mit, Sharleen tanzt, klatscht, singt und lächelt.

Jeder im Saal ist begeistert. Dann noch eine Steigerung: Die Band kommt ein zweites Mal zurück und spielt, wie auch schon in Hamburg, den Velvet Underground-Klassiker "What Goes On". Der Sound wird merklich extatischer, Sharleens charmante Stimme gibt dem Song eine völlig neue Farbe. Das Publikum fährt völlig ab und singt zur Untermalung "Ooh Ooh" aus "Sympathy For The Devil". Das ist die große Stunde der Sharleen Spiteri: "Pleased to meet you, hope you guess my name"; die Band geht lückenlos zum Stones-Song über, das Publikum rast. Dann zurück zum VU-Stück, es scheint wunderbar endlos, Wahnsinn!

Wer besorgt mir einen Mitschnitt dieses Konzertes? Texas sind jung und professionell, modern und traditionell zugleich, charmant und vor allem erfrischend spontan.

Ich bin süchtig geworden.

Donny Rec.



das ist seit zwölf Jahren ihre Musik.

Auf diesem Gebiet gehören sie

ohne Zweifel zu den Besten

und haben es schon zu Lebzeiten

zum Legenden-Status gebracht.

DIE DELTAS

Es ist kurz nach zwölf und schon klatschen Bongo, Sänger der Deltas, die Sahnetorten ins Gesicht, aufs Hemd und auch auf den Arsch. Gitarrist Pat Marvel läßt die Schampus-Korken knallen und Drummer John Buck gratuliert seinem Sänger zum Geburtstag, indem er ihm mit einem riesigen, aufblasbaren Gummihammer auf den Kopf haut. Die Deltas waren auf ihrer ersten Deutschland-Tour, und während ihres Auftritts in Duisburg beging ihr extravaganter Sänger seinen 33sten Geburtstag. Vorher waren sie erst zweimal in Deutschland, auf Festivals in Hamburg im Juni '90 und in Süddeutschland im Dezember '90. Ganz mit Sahne vollgeschmiert ließ Bongo es sich natürlich nicht nehmen, auch die anderen Bandmitglieder ein wenig einzuseifen. Die Deltas brachten dann aber dennoch ihren Gig zu Ende, und auch auf den Einsatz seines ganz speziellen Instrumentes, der Stehleiter, verzichtete Bongo nicht.

Anfang der 80er Jahre kamen die Deltas zusammen, nachdem Bongo und Bassist Little John in der Band 'Psycho' ihre ersten musikalischen Erfahrungen gesammelt hatten und Pat Marvel mit den späteren Erfindern des Psychobilly, Fenech und Lewis (Meteors), gespielt hatte. Ihre erste LP mit dem Titel "Boogie Disease" erschien 1981 auf dem englischen Nervous-Label und wurde ein Meilenstein in der

Neo-Rockabilly-Geschichte. Nachdem Gitarrist Pat einen Unfall gehabt hatte und lange Zeit keine Gitarre mehr spielen konnte, sprang Boz Boorer von den Polecats ein, der mittlerweile Begleitmusiker von Morrisey ist.

Plattenfirma hat sie noch nicht veröffentlicht.

Pat dazu: "Wir waren auf der Suche nach einem guten Label und schließlich hatten wir es gefunden. Es ist zwar gut, aber sehr langsam. Wir versuchen nun das Master-Tape zurückzu-

Rockabilles rot und stempeln die Deltas als Psycho-Band ab. Psycho ist ihre Musik wirklich nicht, lediglich Bongo macht auf der Bühne gelegentlich den Eindruck, in einer Zwangsjacke besser aufgehoben zu sein.

Dazu meint er: "Ich bin privat ein ruhiger Typ, auf der Bühne bin ich immer so wild."

Und Pat ergänzt: "Er ist schizophran."

Wenn er mittags zum Essen in mein Haus kommt, ist er sehr nett, aber wenn wir abends ausgehen, benimmt er sich wie ein Wahnsinniger."

Bongo: "Steve Bongo und Mr. Hyde. Aber ich glaube, das steckt in jedem."

Im Laufe der letzten Jahre sind erstaunlich viele Bands wieder aufgetaucht, die Anfang der 80er für viel Furore in der Rockabilly-Szene gesorgt hatten, wie z.B. die Polecats, Dave Phillips & The Hot Rod Gang und die Blue Cats.

Die Deltas waren eine der wenigen Bands, die sich auch nach dem Abflauen des großen Rockabilly-Revivals nicht aufgelöst hatte.

Ich fragte die Band nach ihrer Meinung über die Beweggründe der alten Gruppen wieder aufzutreten. Etwa das Geld?

Steve: "Ein wenig vielleicht wegen des Geldes, aber ich denke, sie wollen ihre Jugend noch einmal erleben, die alten Zeiten."

Und wie lange werden die Deltas noch spielen? "Bis wir sechs Fuß unter der Erde liegen!"

Axel Giesecking

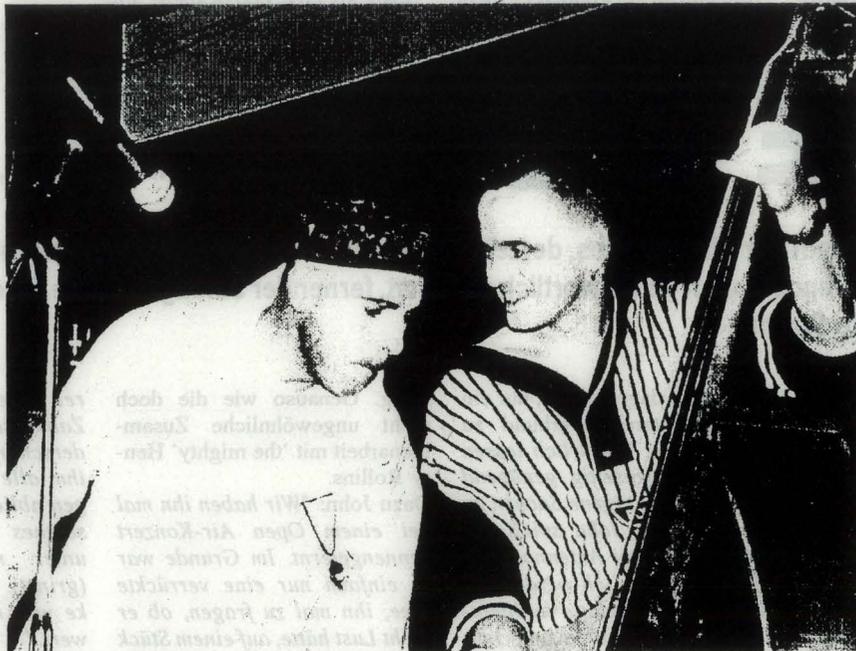


Foto: Axel Giesecking

Pat kam dann irgendwann zurück und die Deltas spielten nun mit zwei Gitarren. Während dieser ganzen Zeit hörte man in Europa nichts von ihnen, so daß man dachte, die Band hätte sich aufgelöst. Bis dann Mitte der 80er die zweite LP "Mad For It" auf dem ID-Label erschien. Danach nahm die Band zwei LPs für Link Records auf, die Studio-LP "Tuffer Than Tuff" und die Live-Platte "Live & Rockin'". Die neue LP der bluesigen Rockabilles "Fleetville To Vegas" ist mittlerweile zwei Jahre alt und hat nur einen Fehler: Die

bekommen. Eventuell bringen wir die Platte selbst heraus, auf dem 'Schweineschmalz'-Label."

Live unterscheiden sich die Deltas sehr von anderen Rockabilly-Bands.

Sie verzichten auf 100% stilechte Kleidung, Little John tritt sogar im Jogging-Anzug und Turnschuhen auf, und Bongo läßt zuweilen auch mal die Hosen runter.

Wenn die Band dann auch noch mit Kohlköpfen um sich wirft bzw. aus dem Publikum beworfen wird und viele Psychos zu ihrer Fangemeinde zählen kann, sehen nicht wenige Teds und

SHINY GNOMES

Ein Schritt zurück, zwei Schritte vor.

Nachdem es also bei einem kurzen Vorstoß in die Major-Liga geblieben ist, haben die Nürnberger Shiny Gnomes ihr im Februar erschienenen, nunmehr fünftes Album für ein Sub-Label unseres 'Majors unter den Indies' aufgenommen, um sich somit in die immer länger werdende Liste deutscher Bands einzutragen, welche eben von jener Firma betreut werden. Unsere Wahl? Ihre Wahl.

Wenn diese paar Zeilen erscheinen, werden Hanz, Limo und Ufo bereits unterwegs sein, um auf einer ausgedehnten Deutschlandtour ihre aktuelle Platte "Innocent Aval" ihrem Stammpublikum und vielleicht neu dazu gekommenen Interessierten live zu präsentieren. Es hat sich einiges getan bei der Entwicklung des neuen Albums: Zum einen hat Keyboarder Gasmann die Band verlassen (Promovierung in Geschichte) - allerdings nicht ohne ein letztes Mal in die

Tasten gegriffen zu haben; zum anderen wurde "Innocent Aval" in eigener Regie aufgenommen. In drei Wochen entstand dabei ohne Rücksichtnahme auf irgendwelche Erwartungshaltungen ein nach eigenen Angaben "hypnotisches Puzzle, das fast so klingt, wie die Band live, und beim Konzert von einem weiteren Puzzle, der Lightshow, optisch untermalt werden soll." Das Album an sich sei sehr frei gehalten. Kontraste seien reizvoll, und so verwundert es nicht, daß hier Stilelemente von Pop,

Hardrock, Garagenblues, Psychedelic und sogar Free Jazz aufeinander stoßen, "eben alles, was so Spaß macht." Das mit dem Free Jazz kommt nicht von ungefähr: Limo selbst verfügt über einen ausgedehnten Free Jazz-Hintergrund und die Shiny Gnomes machen es sich gelegentlich zum Spaß, als Free Jazz-Kapelle aufzutreten, übrigens unter dem



Foto: Ludwig Bittner

Namen Aval. Zur Tour soll eine Compilation mit ausgesuchten Songs der ersten vier Alben erscheinen, die seit 1986 veröffentlicht wurden und nicht mehr zu bekommen sind.

Dino Sauer

BLAKE BABIES

Ein Popsong, Modell Boston.

Boston ist die Heimatstadt der Blake Babies, derzeit bestehend aus Juliana Hatfield, welche Bass spielt, singt und für die meisten Kompositionen verantwortlich zeichnet, ferner der Schlagzeugin Freda Love sowie dem Gitarristen John Poole Strohm.

Seit sie 1989 ihr Debüt "Earwig" veröffentlichten, kennen sie sich - oder besser, spielen ab und an als Blake Babies zusammen. Allen gemein ist eine starke Vorliebe für simple Popmelodien, aufgestellt auf einem soliden Rockuntergrund, auf dem sich die feine Stimme von Sängerin Juliana zwischen rauen Gitarren hindurchschlängeln kann. Inhaltlich leben die Babies in einer Welt der romantischen Beziehungen aus der Sicht Anfang-20jähriger-Collegestudenten. "Wie das so geht. Auf dem College kennengelernt und danach direkt in den Übungskeller", erinnert sich John. "Die Idee für den Bandnamen gab uns kein Geringerer als Allen Ginsberg. Freda lernte ihn bei einer Vernissage in Boston kennen. Er ist ja bekannt für seine knappen Statements und den trockenen Humor. Wie aus der Pistole geschossen antwortete er ihr: 'Nimm einfach Blake Babies!'" Entschieden sprechen sich alle

Beteiligten dagegen aus, nur ein lockerer Interessenverbund zu sein. Juliana: "Natürlich lassen wir uns gegenseitig genügend Freiraum, um eigene Sachen zu verwirklichen. John spielt nebenher noch bei Antenna mehr härtere Sachen, ich werde bald meine erste Soloplatte veröffentlichen. (Anm: Im letzten Jahr tourten Juliana, Evan Dando, John Convertino und Howe Gelb als 'Fruit, Child, Large' durch unsere Lande, hatten eine Menge Spaß und trennten sich anschließend wieder.) Dabei kommen uns viele gute Ideen, die wir bei den Blake Babies verwirklichen können." "Sunburn" datiert bereits aus dem Jahr 1990, wurde aber jetzt erst bei uns veröffentlicht. Einfache, naive Songs von Juliana, mit einer roughen Gitarrenglasur überzogen, sorgen für angenehme Entspannung. Aktuell die EP "Rosy Jack World" mit u.a. Coverversionen von Dinosaur Jr.s "Severed Lips" und "Temptation Eyes" von den Grassroots. Char-

ming. Genauso wie die doch recht ungewöhnliche Zusammenarbeit mit 'the mighty' Henry Rollins. Dazu John: "Wir haben ihn mal bei einem Open Air-Konzert kennengelernt. Im Grunde war es einfach nur eine verrückte Idee, ihn mal zu fragen, ob er nicht Lust hätte, auf einem Stück von uns mitzusingen. Als wir ihn dann schließlich anriefen, ob er mal bei uns im Studio hereinschauen würde, lachte er nur dreckig und legte auf. Wenige Stunden später stand er tatsächlich im Türrahmen und fragte: 'Was liegt an?'" Das Ergebnis heißt "Downtime" und ist auf besagter EP zu hören. Einer dieser verträumten Laid Back-Songs befindet sich auf "Sunburn" und heißt "Girl In The Box". John hat dieses moderne Märchen ausgeheckt und freut sich wie ein Schneekönig, als ich ihn danach frage. "Ja, tatsächlich ist es so etwas wie ein modernes Märchen aus dem Boston unse-

rer Tage. Ein Junge besitzt eine Zauberschachtel mit einem wunderschönen Mädchen darin, das ihm alle Wünsche von den Augen abliest. Leider habe ich ein solches Schächtelchen nicht unter meinem Bett stehen (grinst). Aber der bloße Gedanke war mir dieser Song schon wert." Ob es denn noch in diesem Jahr etwas Neues von den Blake Babies geben wird, frage ich. Antwort: "Nein, dafür sind wir alle viel zu beschäftigt. U.a. wird Juliana auf der kommenden Lemonheads-LP spielen." Live dagegen kracht und feedbackt es rings um Julianas samtiges Stimmchen, daß es nur so eine Freude ist. Davon konnte sich auch der Herr Schallmesser im wieder geöffneten Rose Club überzeugen. Also lieber ein paar Schallschluckwände mehr einziehen. Schließlich meinte John beim Herausgehen: "Hier gefällt's mir. Sieht aus wie im CBGB'S!" Komplimente verpflichten. Reinhard Schielke

BLUR

Aus der Traum!

Vorbei die Ära der verkürzten romantischen Gitarrensongs
in Smithschem Weltschmerz verpackt.

Die derzeitige junge Garde britischer Gitarrenbands schert sich anno '92
einen Dreck um tiefsinnige Stimmungsbilder und schöngestimmte Prosa.

Die Philosophie hinter dem, was wir machen, erscheint wenig vergleichbar mit der in der Popmusik sonst üblichen. Ich denke, in unsere Musik wird vieles von früheren Bands reflektiert, vornehmlich aber unser Standpunkt in der Gesellschaft, der Zustand der Welt, unsere Umgebung. Gerade das ist es doch, was eine Band interessant macht." Zitat Damon Albarn, Sänger von Blur. Damon ist um die Zwanzig und spricht wie ein betrunkenen weiser Mann. Seine Perspektiven, Meinungen und Äußerungen erscheinen leer und hoffnungslos. Desillusion als Ausdrucksform einer heranwachsenden neuen Generation, die ihr Heil nun in völliger Verinnerlichung und permanenter Gleichgültigkeit gegenüber ihrer Umgebung sucht.

Originalton Damon: "Ein bißchen sind wir so etwas wie die Nuklearzeitalter-Babies. Unsere Perspektiven sind irgendwo leer. Als wir aufwuchsen und anfangen, uns Gedanken zu machen, begann die Welt trüber und trüber zu werden."

Ihre musikalischen Eckpfeiler (Psychedelicpop, Beatlesharmonien, Rock) formten Damon Albarn, Graham Coxon, Alex James und Dave Rowntree im Sommer '89, damals noch unter dem Namen Seymour, in diversen einschlägigen Londoner Clubs. Tagsüber die Schule, abends Nightlife, um die Sinne zu befriedigen.

"Auf der Schule lernten wir uns kennen, über zwei Jahre ist das jetzt her. Noch sind wir uns

nicht auf die Nerven gegangen", so Damon zum Thema 'Bands gegen die tägliche Langeweile'. "Sonst hast du in London wirklich keine Chance."

Habt ihr eure Songs fertig in der Schublade gehabt, als es ins Studio ging?

"Zum größten Teil. Mit "Leisure"



re" und dank unseres Food-Labors bekamen wir erstmals die Möglichkeiten geboten, unsere Ideen auch in die Tat umzusetzen. Blur leben sehr von spontanen Dingen."

"Leisure" glänzt durch noisy Gitarrenpop britischer Prägung mit einigen soliden Stücken und drei Wachtütlern ("There's No Other Way", "She's So High" und "Bad Day").

Drücken eure zugegeben recht einseitigen Texte gewisse Stimmungsbilder innerhalb der Band aus?

Damon: "Nein, überhaupt nicht. Alles Blödsinn. Da steckt nichts Tiefsinniges dahinter, keine Bezüge zu lebenden Personen oder tatsächlichen Begebenheiten. Einzig die Musik zählt."

"There's No Other Way" ist dann wohl auch nicht einer besonders ungeliebten Person gewidmet?

"Ist es nicht. Das Stück ist vom Aufbau her sehr aggressiv, wir bauen darin Spannungen ab, ohne uns dabei gegenseitig zu schaden, verstehst du? Dabei entsteht eine riesige, alles entladende Kernspaltung. Das ist sagenhaft. Du erlebst vor deinem geistigen Auge Dinge, die

Gitarrenbands - no names, please!) Schon mal etwas von der 'Happy Valley-Szene' gehört, dem nächsten Trendsetter, auf den sich Millionen nach neuen Sensationen hechelnde Musikjournalisten - remember Manchester - stürzen werden?

"Die gibts wirklich. Eine sehr lebendige Szene, genauso stark und eigenständig wie Manchester vor drei Jahren. Was all diese Bands miteinander verbindet, ist Anti-Rock'n'Roll, Anti-Establishment. Und gesunder Opportunismus. Stark sein und dagegenhalten. Eben weiße Mittelklasse. Eine neue Definition von Pop in den 90ern, nicht zukunftsweisend, sondern realistisch und aktuell."

Findest du nicht, daß Pop zu oft einen ungewollten negativen Beigeschmack erhält, angesichts unzähliger haarsträubender Beispiele?

"Keineswegs. Für Millionen sind Kylie Minogue oder Stock Aitken Waterman das Nonplusultra. Ist eben pures Entertainment. Schlechte Popmusik ist schier undenkbar." Was glaubst du denn, werden wir in zehn Jahren hören? "Alles. Es wird Techno genauso geben wie Handmade-Music. Vielleicht ist dann gerade die Oboe schwer angesagt, who knows? Ich glaube, darin liegt der Reiz. Musik wird unberechenbar bleiben."

Um in den Worten von Blur den Faden weiterzuspinnen: "...ich glaube, wir können die beste Band der Welt werden." Datierung: im Jahre des Herrn 1992.

Reinhard Schielke

CAROLYNE MAS

Die Philantropin mit der Bluesgitarre

Meine kleine Tochter befand, sie sähe in Wirklichkeit besser aus, als auf den Promofotos. Daß ANA TABEA kurz nach dieser Aussage einschlieft, lag dagegen an der vorgerückten Stunde, nicht am kurzweiligen Gespräch mit CAROLYNE MAS über Rollenverständnis von Frauen in der Popmusik.

Und Spaß hatten wir auch eine Menge. Besonders als wir über Madonna sprachen. Aber dazu später. Der Madonnaexkurs folgte zwangsläufig, denn schließlich ging's bei uns am Abend um Frauen und Musik.

Klar seien Frauen rar im Rockgeschäft, das ja schließlich von Männern betrieben wird. Zum anderen definiert sich Fr. Mas eher

sie ab. Sie habe für sich einen humanistischen Ansatz gefunden, der bemüht sei, allen Menschengruppen gerecht zu werden. Das sei mit partieller Konfliktlösung ihrer Meinung nach kaum möglich.

Daß in Ihrem Info

nur Männer als musikalische Vorbilder erwähnt seien, macht sie kurzfristig verlegen. Hat hierfür aber auch eine Erklärung parat. Sie sei, meint die 160 cm große Carolyne Mas, als Songwriterin eben jemand, die durch das gestaltete Lied in Wort und Text versuche, sich zu verwirklichen ("My Song is my Castel"). Das geschähe eben bei ihr weniger als Sängerin. Und da bewundere sie eben gerade männliche Persönlichkeiten: "Pete Townsend oder John Lennon waren eben deshalb so faszinierend, da sie Leuten Anstöße gaben. Das ist bei Madonna, dieser materialistischen Hexe, eben nicht so!"

Nein, das sei der völlig falsche Weg für eine Frau im Rockbusiness. Diese Frau verkörpere ein Rollenbild von Frau, das absolut ekelhaft sei. Eine Macho-Frau sei nicht der Ausweg aus dem Dilemma der Ungleichheit der Geschlechter.

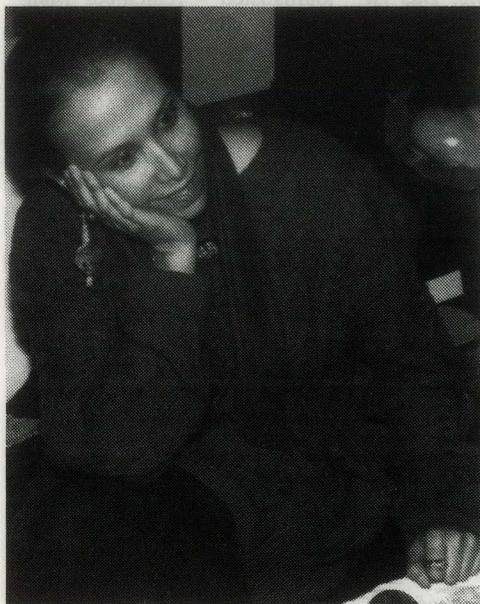
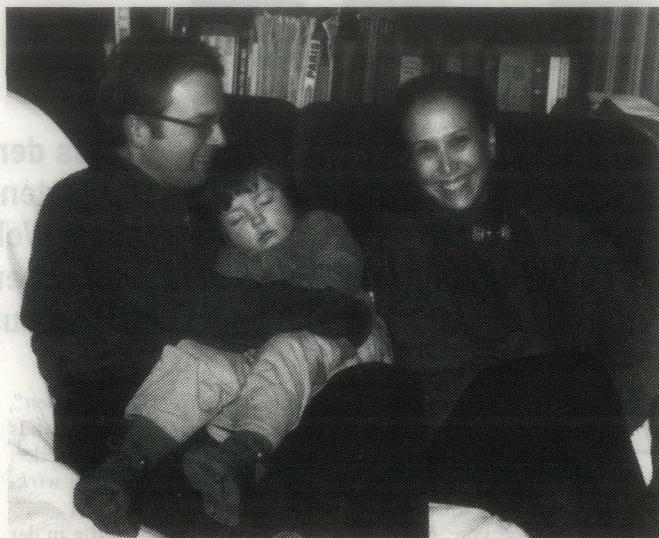
"Dieses sexistische Gehabe ist lediglich die Spiegelung männlichen Rollenverhaltens. Es macht keinen Sinn, die gleichen Fehler wie zuvor die Männer zu machen. Außerdem ist es eine völlig widersprüchliche Haltung zu sagen: 'Komm' her, aber berühr' mich nicht!' Junge Mädchen sind verwirrt, in der Auseinandersetzung der Geschlechter ein solch' diffuses Ergebnis zu erleben. Nein, diese Frau ist absolut schädlich für die Identitätsfindung junger Mädchen und politisch wirft sie uns in die Zeit der 50er Jahre zurück."

Für sie persönlich spiele es allerdings überhaupt keine Rolle, welches Geschlecht sie als Musikerin habe. Sie glaube vielmehr, daß eine auf die Sache, das heißt die Musik, bezogene Haltung einen wesentlich idealeren Vorbildcharakter besitze. Hier sei Rollen- und Berufsbild auf das Genre bezogen.

"Ich wäre froh, ich hätte jemanden wie mich in meiner Kindheit erlebt." behauptet sie von sich überzeugt, und begründet: "Ich hätte damals eine Identifikation mit einer

Songwriterin gehabt, die ich gebraucht hätte. Ich habe es als Künstlerin nicht nötig, mich zu entstellen oder mich wie eine Prostituierte aufzuführen. An dieser Madonna gibt es nichts, was ich bewundere. Höchstens manchmal ihre Schuhe..."

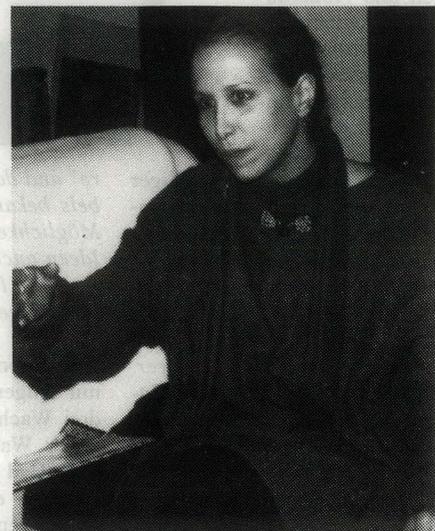
Gerade auch vor dem Hintergrund Carolyne Mas' Weltanschauung, daß alles im Leben im Kontext zu verstehen ist. Und hat man die Utopie einer besseren Zukunft, einer Zukunft mit einer friedlicheren Welt, in der sich keine Rassenkonflikte entzündeten, in der die Frau die gleichen Rechte und Möglichkeiten wie ein Mann besitzt, in der Kultur



als "Songwriterin", denn als Sängerin. Und da sind die weiblichen Vorbilder in der Tat dünn gesät. An guten Interpretinnen mit Anspruch mangelt es nach Meinung von Carolyne Mas nicht. Billie Holiday oder Alberta Hunter faszinierten durch die Kraft ihres Ausdruckes, eben als Interpretinnen. Leider seien diese Zwei nicht mehr so ganz neu. Aber Bonnie Raitt fand als Zeitgenossin neben Aretha Franklin Gnade in ihrer kritischen Betrachtungsweise.

Nein, aber daraus eventuelle feministische Ambitionen abzuleiten, das geht Carolyne Mas denn zu weit. "Ich habe viel größeres Interesse an globalen Fragen. Das ist der ständig bedrohte Weltfriede oder der allgemein grassierende Rassismus. Das interessiert mich weit mehr, als die Frage, ob Pornographie diskriminierend für Frauen ist."

An ganzheitlichen Lösung von Problemen sei sie interessiert, betont sie, und Feminismus habe für sie die grundsätzliche Tendenz, sich abgrenzen zu wollen. Das lehne



positive Identifikationen schafft. All das scheint Madonna und ihre Vermarktungsmafia zu konterkarrieren. Der inszenierte Egozentrismus ist das Feindbild von Carolyne Mas. Daß es hier um weibliche Rivalität zu anderen, erfolgreicheren Rockfrauen gehen könnte, entkräftet sie nachhaltig durch anerkennendes Lob für Cher: "Diese Frau hat wahrhaft schauspielerisches Talent und ist eine Persönlichkeit."

Dieter Wolf

Fotos: Gisela Lobisch

M. WALKING ON THE WATER

Ein Leben zwischen Rockband und Gesamtkunstwerk

Sie wollen Popmusik machen. Theater haben sie genug gemacht.

Für die Szene haben sie sich eingesetzt. Die Liebe zur Kunst ist nach wie vor nicht versiegt.

Wirklich lautere Jungs sind M. Walking on the Water.

Und jetzt kommt noch viel Holz. Handwerk kennt keinen doppelten Boden.

Die Zeiten der Straßenmusik sind längst vorüber.

Und die Bewegung bewegt sich momentan auch nur unterdurchschnittlich. Weder Brock- noch Wackersdorf mobilisiert die vielen Gutmeinenden. Das aber ficht die ehemaligen Stars der Indieszene nicht an. Es ist ihnen schnurz, ob sie in einer Phase, in der so manches mit dem Zusatz "ehemalige" versehen, auf das Vergängliche in Gesellschaft und Politik verweist, immer noch als die ehemalige Indieband gescholten werden. Sie sehen das Gütesiegel "Independent" vielmehr inhaltlich: "Wenn Indie-Musik gleichbedeutend für anspruchsvolle Musik steht, dann gehören wir noch klar in den Indiebereich", behaupten sie selbstbewußt.

Sicher, sie wissen, sie sind nunmehr "nur eine kleine Zelle" in einem Großkonzern wie der "Polydor", glauben aber dennoch ihr Eigenleben führen zu können. Ein so großer Apparat ist dagegen schwerfällig. Kurz und spontan geht nichts mehr. Dafür stimmt die Kasse. Und das ist ja auch was. Obwohl diese neue Platte direkt aus ihrem eigenen Wohnzimmer ins Licht der Welt trat. Noch immer wollen sie das Gegenteil eines künstlichen Produktes sein. Atmosphäre und Gefühl sind die tragenden Elemente ihrer Arbeitsweise und somit auch des musikalischen Ergebnisses.

In ihrer doppelten Existenz aus Kunst/Theater und Musik sind sie sich immer noch treu, obwohl sie ihre Entscheidung trafen, eine Entscheidung ausschließlich für die Musik. Aber missen wollen sie die Erfahrungen ihrer Arbeit beileibe nicht, ihre Erfahrungen als Straßenmusiker, auf Wahlkampftouren (für die GRÜNEN) und in Inszenierungen für ihre Theatergruppe. All das soll das sein, was vor

Jahr und Tag "Basisnähe" hieß. Das Ohr am Puls der Zeit zu haben, mag auch das Prädikat "Volksmusiker" rechtfertigen. Das aber geht den Jungs dann etwas zu weit. Im Trend der sogenannten Weltmusik sehen sie sich noch nicht. Sie wollen sich eben nicht katalogisieren lassen. "Irgendwo zwischen Folk und Heavy Metal, so mitten drin", meinen sie zu liegen.

Nur eine ganz normale Rockband wollen sie sein. Die Nähe zur Folktradition leugnen sie nicht völlig.

Sie räumen sogar ein, in dieser Szene nicht sonderlich bewandert zu sein.

Wesentlichen Anteil an dieser Folklastigkeit liegt natürlich in der Instrumentierung begründet. Besonders Geige und Akkordeon sind es, die das "Bodenständige" ihrer Musik unterstreichen.

Beide Instrumente, so glauben M. Walking, haben einen besonderen Stellenwert gerade in unserer Zeit: "Die Schwingungen dieser Instrumente kann man spüren. Jede Körperbewegung verändert den Sound. Das ist etwas anderes, als den Synthesizer durchzudrücken. Dort gilt nur: Stecker rein und das digitale Ja-Nein."

Ihr Folklore heißt: "Das Politische ist unser Leben, ist der Umgang mit den Menschen." Und so verstehen sie sich auch als eine Band, die Leben und

Musik als Ganzheit betrachtet. Dabei spielt marktorientiertes Denken bei ihnen eine mehr als untergeordnete Rolle. Und was heißt hier Geschmack? "Der deutsche Musikgeschmack ist künstlich aufgebaut", befinden sie, "es gibt in Deutschland keine übergreifende Volksmusik, die von Jung und Alt gleichermaßen akzeptiert und gehört wird." In anderen Nationen sei das doch anders. Nach wie vor betonen sie, keine moderne Folkband zu sein, obwohl sie

ersten Blick mag es wie Spinnerie wirken, ein ganzes Album im heimischen Wohnzimmer aufzunehmen. Aber für sie macht es Sinn. Ihre Ambition eher ein "Gesamtkunstwerk" entstehen zu lassen, verlangt wohl nach wie vor Offenheit in Sachen Entwicklung.

Der Spagat zwischen Musikperformance und Hardrock geht wohl für die Beteiligten nicht ohne eigene Identitätsirritationen ab. Aber ihr "Gefühl" für die Sinnhaftigkeit von Musik ist



Foto: D. Rudolph

ihre Roots eher bei Pogues oder Violent Femmes sehen. Spuren von Volksmusik ja, aber nein zu einer deutlichen Ausrichtung in der Hinsicht. "Wir sind 'ne ganz normale Rockband. Wir fühlen uns dabei auch vom Publikum bestätigt. Denn live sind wir auch recht laut. Das geht dann ab wie Sau!"

Vielleicht ist es tatsächlich zu früh, die Jungs von M. Walking bereits festlegen zu wollen. Viel wichtiger sei ihnen, wie sie betonen, den "Alltag" in ihre Arbeit zu integrieren. Auf den

Impuls und Rechtfertigung zugleich. Allein der Albumtitel "Wood" belegt schon das Bemühen, einer eigenen Klangsprache nahezukommen. "Bei allen Worten, die wir als Titel ins Auge faßten, klang 'Wood' am besten." Und ist es ihnen einerlei, ob es mehr statisch, also als Holzstück empfunden wird, oder im Namen das vitale Leben eines Waldes assoziiert wird. Wichtig ist ihnen allein die Poetik in ihrer Arbeit. Denn für sie ist Musik vorrangig künstlerische Arbeit. Dieter Wolf

RICKY GELB - LOW MAX

Wüstenramp

Die Überraschung war perfekt. Anlässlich eines Benefizkonzertes für den noch geschlossenen Rose Club trafen sie sich nach langer Zeit in Köln wieder: die Gelb Brothers.

Howe und Giant Sand hatten sich spontan dazu bereit erklärt, zugunsten des vom Kölner Ordnungsamtes wegen langfristiger Steuerschulden in Schwierigkeiten geratenen Indieclubs im Rhenania aufzutreten. Ricky befand sich derweil gerade auf Promotour für seine Band Low Max und deren aktuellen LP "From From To From". Und es sollte für alle Beteiligten ein unvergeßlicher Abend werden, eine jener Spontansessions, wie sie wohl in L.A. oder Tucson an der Tagesordnung sind, wo man sich just for fun auf ein paar Drinks und eine zwanglose Jamsession in seinem Lieblingsclub verabredet. Neben Ricky und dem Giant Sand-Clan (Convertino/Burns) tauchte etwas verspätet ein enger Freund aus dem Dunstkreis der Gebrüder Gelb auf, Russ Toleman, der schon öfters musikalische Schützenhilfe bei diversen Sessions geleistet hatte. Danach gab es denn auch kein Halten mehr. Abwechselnd sowie zusammen spielten sich Giant Sand & Friends in jenen Zustand, den man am besten mit 'there is magic in the air' umschreibt; improvisierte Feedbackparts wechselten ab mit Countryballaden und schrägen Folksongs. Und mittendrin, im Duett die Gelb Brothers mit der Gretchenfrage ans Publikum: "Na, wer ist wohl der Jüngere von uns beiden?"

Im Grunde bestand das bisherige Leben des Ricky Gelb seit den Jugendjahren aus einer seelischen Achterbahn, welche lange Zeit nicht unter Kontrolle zu bringen er imstande war und zum Risikofaktor No. 1 bei den Gelbs gehörte. Der gute Howe fand denn auch schnell einen "Nickname", einen Spottnamen für den arg gebeutelten jüngeren Sproß: Bulky Low Max - "bulky" für allen stets im Weg stehend, "low" für permanent depressiv und "max" für maximale Ausnahme, sicherlich der Versuch einer Beschreibung seiner damaligen Persönlichkeitskrise. Schließlich überzeugte Howe sein Brüderchen, daß er sein Heil im Gitarrespielen suchen sollte. Der Tritt in den Arsch wirkte Wunder. Nach einer Weile hatte Ricky seine Band und nannte sie trotzig "Low Max".

"Nein, er ist schon sehr wichtig für mich, ich verdanke ihm eine ganze Menge", antwortet Ricky mir auf die Frage, ob so was wie eine Haßliebe bei den Gelbs existiere. "Ich halte ihn für einen erstklassigen Gitarristen und brillanten Songschreiber, einzig meine Stimme hält im direkten Vergleich mühelos mit. Es gibt zwischen uns keinen Konkurrenzkampf, dafür stehen wir schon viel zu lange in eigenen Bandprojekten. Jeder geht jetzt seinen eigenen Weg."

Fällt es ihm denn besonders schwer, seine Musik näher zu beschreiben?

"In der Tat, nicht ganz einfach. Meine Freundin meint, ich wüßte überhaupt nicht worüber ich singe. Ich habe ein eher naives Verhältnis zu meinen Songs. Ich halte mich nicht für besonders talentiert, aber ich kann Dinge ausdrücken, die mir am Herzen liegen. Natürlich bin ich von meiner unmittelbaren Umgebung beeinflusst. Aufgewachsen bin ich in einer kleinen Bergbausiedlung in Pennsylvania, einer bizarren Mischung aus Twin Peaks und Fellini Filmen, ein Kaff, wo jeder jeden kennt und dein nächster Nach-



bar nicht alle Tassen im Schrank hat. Als Kohle noch die Hauptenergiequelle in den Staaten war, gings den Leuten gut. Heute leben alle mit dem Existenzminimum. Aber um deine Frage zu beantworten: ein klitzekleines Plätzchen in der großen Kiste 'classical rock'. Tucson ist auch heute noch ein quicklebendiges Sammelbecken für eine gesunde, sich gegenseitig befruchtende Musikszene. Trotzdem zog es Ricky fort aus Tucson und zurück in seine Heimatstadt Scranton.

"Der Grund, warum ich wieder in meine

Heimatstadt zurückgekehrt bin, lag damals in meinem depressiven Verhalten. Es gibt hier an jeder Ecke eine Bar und direkt um den nächsten Häuserblock einen Friedhof. Hier ist es natürlich nicht so einfach wie in Tucson, geeignete Musiker zu finden. Ein paar haben den Weg aus dem entfernten Chicago bis hierher gefunden, aber im Grunde existiert keine eigene Musikszene. Es gibt neben dem Low Max Ricky auch noch einen anderen, jemand der bereits mit 14 als Zauberer durch die Lande zog, danach Schauspielunterricht auf der Lee Strassbourg Schule nahm und ein fertiges Buch mit Gedichten in der Schublade liegen hat.

"Vielleicht veröffentliche ich es irgendwann mal. Zur Zeit bereite ich eine Videodokumentation über meine Heimatstadt vor. Ich liebe Charaktere, ich liebe Menschen, die alle irgendwie eine kleine Macke haben. Psychopathen, Schizophrene, ewige Loser oder einfach Leute, die mit ihrem Leben auf ungewöhnliche Weise zurechtkommen."

Genauso merkwürdig klingt der Titel deines neuen Albums.

"Ja, es klingt auf englisch recht merkwürdig. Laß es mich so erklären: der Versuch einer Beschreibung meiner Gefühle, wie ich sie die letzten zwölf Monate durchlebte. Es ist vieles nicht so gelaufen, wie ich es mir vorgestellt hatte, mittlerweile sind die Dinge wieder überschaubarer geworden. Darum geht's auf der Platte: von einer Sache in die nächste wechseln.

EB/M: Gab es denn in deiner Vergangenheit Erlebnisse, die sich dann nachhaltig in deinen Songs wiederfanden?

Ricky: Ja, z.B. 'Cement Shoes' von 'Spitzbube'. Einmal bin ich in einen verheerenden Schneesturm geraten und erst nach 15 Stunden gefunden worden. Ich wäre wirklich fast erfroren. Seitdem habe ich's nicht so mit Schnee und Kälte.

Aber auch aktuelle Themen finden bei Ricky eine textliche Umsetzung, so z.B. auf 'Eastern Coals', einem Lied, das er seiner Heimatstadt Scranton gewidmet hat und die sozialen Mißstände, wie die ständig steigenden Arbeitslosenzahlen, anprangert. Über seine Zukunft macht sich der jüngste Gelbsproß jedenfalls keinerlei Sorgen. Man lebt von dem, was man verdient. Und das Leben macht wieder Spaß. In Bälde ist ein Soloalbum geplant (ja, der Arbeitseifer ist bei den Gelb Brothers wirklich sehr ausgeprägt), das deutlich härter und experimenteller ausfallen soll. Im Mai wird Low Max auch live unter Beweis stellen, daß sie auch ohne Howe's Schützenhilfe ein Faß aufmachen können. Reinhard Schielke

MESSER BANZANI in Hotel Deutschland

Hotel Deutschland - ist eine eigensinnige DDR-Collage. Ein Kinofilm, der die Leipziger und Berliner Kulturszene während und nach der "Wende" beleuchtet. Der Streifen lief bereits im "European Film Market" der Internationalen Filmfestspiele Berlin. Das "HOTEL DEUTSCHLAND" finden wir am ehemaligen Karl-Marx-Platz in Leipzig.

Dort trifft der Chef des Gewandhauses auf die Connewitzer Szene-Band MESSER BANZANI, und er wird nicht schlecht gestaunt haben. Als noch niemand in der DDR ernsthaft an eine Öffnung der "Zonengrenze" gedacht hatte, stachen MESSER BANZANI bereits musikalisch aus dem sozialistisch sanktionierten Kultur-Einheitsbrei alla Karat, City, Silly oder Pankow gewaltig heraus. Und auch bei uns trugen BANZANI-Fans den Namen der Band schon vor der "Wiedervereinigung" (was ja eigentlich Wiedervereinigung bedeutet) durch die Szene.

Es war irgendwann im Mai 1987 als Leander Topp aus dem "dreckigen" Leipzig ins bergische Suhl zu seinem Cousin Tommy floh. Hier konnte frische Luft geholt, Alkohol getankt und der "geilen" SKA-Musik gefrönt werden. Hier entstanden auch die ersten Songtitel der späteren MESSER BANZANI. Eine MC wurde produziert und Cousin Tommy verschickte diese an den damaligen Jugendfunk DT 64. Hier verliebte sich ein DJ des Senders in die BANZANI-Sounds und bietet den Musikern einen entsprechenden Multiplikationseffekt, d.h., er featured und featured. Das hat seine Folgen.

Während der Militärzeit gründete Leander seine Ur-MBs namens PETSCHAFT BOYS. Im Juli 1988 geben sie unter diesem Namen ihr erstes Konzert. Danach floß viel Wasser den Elsterfluß hinab bis wieder etwas Wichtiges passierte.

Am 11. Juni 1989 avancierte die Leander Topp-Truppe vom Geheimtip zum Headliner beim Leipziger Rockfestival. Nun im neuen Outfit, mit Dreadlocks und im Gewand der jamaikanischen Sixties Sounds: SKA. Im Mai zuvor gaben die MESSER BANZANI die Gründung der Gruppe offiziell bekannt. Ja, und dann ging es Schlag auf Schlag. Im Dezember '89 sind MESSER BANZANI bei "ELF 99" (DFF) in der TV-Show, im Februar '90 im Fernsehen "AT2" in Paris zu

sehen. Die besagte MC mit dem Titel "We try to get to Move Your Ass" erscheint im März des Jahres 1990 und im selben Monat haben die MBs ihren ersten Spot beim "X Large" (ORF/3SAT) Fernsehen.

Im Mai 1990 produzieren MESSER BANZANI für DT 64 zwei Titel, wovon der Song "Talk and Die" den Platz 10 des Senders erreicht. Ein grandioser Achtungserfolg, den die Banzanis gebrauchen können. Die erste Vinylveröffentlichung erfolgt im selben Monat beim Vielklang-Label in Berlin. MESSER sind auf dem "Skandal 2"-Sampler mit dem schnittigen Titel "Suicide" vertreten. Inzwischen sind MB längst mit einem Bläsertrio verstärkt worden und finden starkes Interesse vor allem bei den SKA-Fans. Hier erspielen sich die Leipziger einen ansehnlichen Freundeskreis, der nun zu ihren Konzerten zu pilgern pflegt. Im Juni des Jahres touren die BANZANIs durch Ungarn, die DDR und absolvieren wichtige Konzerte in West-Deutschland.

In Lübeck finden die BANZANIs in dem engagierten SHARP-Skin (Skinheads against Racism) Stanley Head und Uli Saltzmann von "Devil Dance Records" ihre wichtigsten Unterstützer. Das Label nennt sich nach der "Wende" sinnigerweise nur noch D.D.R. Im Juli sind MB beim großen SKA-Festival in Potsdam dabei, im Oktober gehen sie zur Produktion ihrer ersten LP ins Studio und wirken in dem Film "HOTEL DEUTSCHLAND" mit. Am 9. März 1991 präsentieren MESSER BANZANI ihr erstes Album vor rund 1000 Gästen in Leipzig. Es herrscht eine großartige Stimmung, und schon nach kurzer Zeit mußte die erste Auflage (mit grünem Cover) von einer zweiten, jetzt mit schwarzem Cover, ersetzt werden. Nach diesem "Heimspiel" folgt eine ausgedehnte Tournee durch mehr als 20 Städte der alten BRD.

Und wieder TVs, Tourneen (Spanien, Italien, Schweiz, Ungarn) und eine weitere Veröf-

fentlichung. Die Single "Tenerife/Zentis". Auch 1992 beginnt für MESSER BANZANI mit einem vollen Terminkalender. Erfolg (und ist er noch so klein) verzehrt die Zeit am schnellsten. Der Film "HOTEL DEUTSCHLAND" läuft auf der "Berlinale" und im "Fresh Tone Studio" in Lübeck wird eine neue Veröffentlichung vorbereitet. Der erfahrene Reggae-Artist JAMAICA PAPA CURVIN kann als

(für die Scratches) dabei. Als Vocalistin auf der 12" EP von MB ist die Sängerin ADOWOA HACKMANN und der Saxophonist REMCO KORPORAAL von der niederländischen SKA-Formation MR. REVIEW noch erwähnenswert. Inzwischen ist zudem das neue Album von den BANZANIs fertig produziert und wird demnächst unter dem Titel "SKAGGA YO" veröffentlicht. MESSER BANZANI ge-



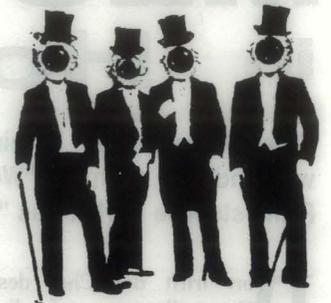
Produzent für eine authentische Maxi-Veröffentlichung gewinnen werden, die dem Anspruch, eine wirklich gute Hip Hop-Reggae-Version zu sein, gerecht wird. Die aufwendige Produktion mit dem Titel "Peace is Wonder" erfährt eine internationale Zusammenarbeit von Format. Neben MESSER BANZANI und JAMAICA PAPA CURVIN sind noch der Hardcore Hip-Hop-Rapper MC SHANK aus der South Bronx NYC sowie der DJ VEE BEE von EASY BUSINSS

hen ihren Weg. Wenn wir den 30. Mai geschrieben haben, haben die BANZANIs tausende von Kilometern zurückgelegt, in mindestens 40 europäischen Städten gespielt, der Film "HOTEL DEUTSCHLAND" mit MB wird in vielen deutschen Programmkinos gelaufen sein und der amerikanische REGGAE REPORT wird schreiben: "The only real musical hope from East-Germany (Ex-DDR) is MESSER BANZANI".

Tom Rocker



the residents



Die RESIDENTS haben die Nase vorn. Immer noch. Und das nach mittlerweile 20 Jahren künstlerischen Schaffens in allen Bereichen, und wer glaubt, daß den FAB FOUR langsam die Ideen ausgehen, der irrt. Ich sprach mit der CRYPTIC CORPORATION, die als "official spokesmen" die öffentlichen Interessen der RESIDENTS wahrnehmen, über die ESKIMO-Oper, neue Technologien und die Zukunft.

1972 veröffentlichten die Residents eine klingende Weihnachtskarte in Form einer Doppel-7" namens SANTA DOG - ihr erstes Vinyl. Seit SANTA DOG sind 20 offizielle Lps und eine Handvoll Singles erschienen und mit der MOLE SHOW, der 13th ANNIVERSARY Show und CUBE E gab es 3 wundervoll konzipierte Live-Shows zu sehen. Mit der Realisierung der ESKIMO-Oper wagen die Residents nun vielleicht ihr spektakulärstes Projekt, wobei es noch nicht sicher ist, ob die Show tatsächlich aufgeführt werden kann.

Cryptic Corp.: Die Idee, ESKIMO als Oper aufzuführen, existierte schon immer, aber als die LP 1979 veröffentlicht wurde, waren die Möglichkeiten, die Show so zu gestalten, wie die Residents es sich vorstellten, einfach nicht gegeben. Außerdem wird die Show ein enorm teures Projekt und vor 13 Jahren wäre niemand bereit gewesen, alles zu finanzieren. Selbst heute gibt es, obwohl die Residents einen gewissen Status im Avantgarde-Bereich haben, noch keine konkreten Finanzierungsangebote, und

die komplette Show existiert bisher nur als Idee, die in Form eines "quasi-Demos" als Computeranimation festgehalten ist. Allein um mit den Proben anfangen zu können, bedarf es einer Geldsumme, die den Residents selbst nicht

sollen, sind in der Tat wundervoll und wenn es tatsächlich gelingen sollte, die Oper aufzuführen, müssen neue Maßstäbe gesetzt werden: Die Bühnenaufbauten simulieren riesige Eisberge, auf denen Trompeterinnen stehen, und das

tschechoslowakische Staatsballett wird die Tanzeinlagen darbieten. Ein Projekt der Superlative also, gemessen an Underground-/Avantgarde-Maßstäben, welches zeigt, daß die Residents ihren kreativen Zenith noch lange nicht überschritten haben.

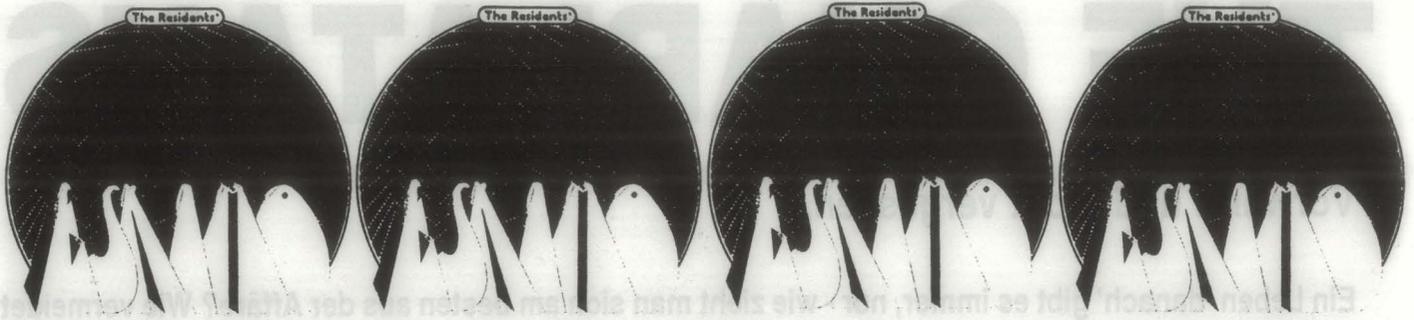
Cryptic Corp.: "Es gibt sehr viele Pläne für die Zukunft, und es wird einige Veränderungen geben. Der 20. Geburtstag stellt


 A PIECE OF
ESKIMO
 AN ACTUAL SECTION OF TAPE TAKEN FROM THE RESIDENTS' EPIC RECORDING
 No 122 OF 500 SECTIONS
 NO TWO ALIKE!
XMAS '79
 W.E.I.R.D. The Residents Official Fan Club

zur Verfügung steht. Ein weiteres Problem ist, daß die ESKIMO-Oper nicht als Tour wie etwa CUBE E realisiert werden kann, denn die Kulissen müssen für jede Bühne individuell gestaltet werden, und nur wenige Bühnen eignen sich überhaupt, die Show so aufzuführen, wie die Residents es sich vorstellten."

Die Computeranimationen, die einen Eindruck der geplanten Show vermitteln

für die Arbeit der Residents eine Art "Break" dar, denn es öffnen sich mit der ständig fortschreitenden Entwicklung multi-medialer Technologien, z.B. immer bessere Möglichkeiten mit Computern kreativ zu arbeiten, viele neue Türen, und sie können Dinge realisieren, die vorher unmöglich waren. Nach den ersten 10 Jahren gab es schon einmal einen solchen Break. Von 1972 -82 gab es nur die Musik. Mit der MOLE



SHOW wurden ab 1982 erste (von den 3 frühen Shows in Kalifornien einmal abgesehen) streng konzipierte Live-Performances aufgeführt, und das Spektrum wurde um die Konzerte erweitert. 1992 sind nun die Möglichkeiten gegeben, auch mit Computern zu arbeiten, weil 1. die Technologien den Ansprüchen der Residents endlich genügen und 2. Computer überhaupt erst bezahlbar geworden sind. So wird es in Zukunft natürlich immer noch die Musik und die Shows geben, aber die Residents werden

Ausstellung im MUSEUM OF MODERN ART sind). Der 2. Teil bietet Einblicke in die drei Shows wobei auch bisher unveröffentlichtes Dokumentationsmaterial zu sehen sein wird. Außerdem wird es im 3. Teil eine Art "elektronische Diskographie" geben, in der jeweils ein Song aus einem Jahr mit Computeranimationen des jeweiligen Covers als Kurzvideo produziert wurde. Weiterhin ist geplant, eine LP mit völlig überarbeiteten Versionen alter Residents Songs aufzunehmen. Beide Produkte

für die englische Musikpresse "das Wichtigste der Welt". Doch wie es im Musikbusiness immer wieder zu beobachten ist, bleibt kaum jemand länger als 2 Wochen in den Schlagzeilen. Und eine der schlechtesten aber auch besten Seiten der Residents ist, daß sie sich dauernd verändern; und gerade mit diesen Veränderungen hat die Musikpresse Schwierigkeiten, weil sie die Residents in keine bestimmte Schublade stecken können. Generell hat sich aber auch die Haltung der Menschen gegenüber Musik im allgemeinen geändert. Die Musikszene ist sehr kurzlebig und "trendy" geworden und die Bereitschaft der Menschen, sich mit der Musik, die sie konsumieren auseinanderzusetzen, ist zurückgegangen. Es gibt viele, die an einem Punkt auf den Zug aufgesprungen, aber nach einem Jahr, als es wieder neue Dinge gab, wieder abgesprungen sind. Aber für die Residents ist dieses kein Grund, sich in eine von der Presse oder vom Publikum vorgegebene Richtung zu entwickeln, sondern sie versuchen, ihre Ideen unabhängig zu verwirklichen."

Diese Unabhängigkeit ist es wohl auch, die den Status der Residents begründet, denn ihre Musik ist immer noch unvergleichbar, egal ob man sie mag oder nicht. Man wird abwarten müssen, was die nächsten Jahre bringen und kann dabei sicher sein, daß die Residents es schaffen werden, den anderen wieder einmal eine Nasenlänge voraus zu sein.

Sascha Ziehn



THE RESIDENTS STOCK UP FOR A WILD WEEKEND!

verstärkt mit Video- und Computeranimationen arbeiten."

Anläßlich des 20. Geburtstages wird es auch einige Produkte geben, die das Schaffen der Residents von 1972-92 dokumentieren werden.

Cryptic Corp.: "Die Residents haben vor kurzem eine 20th Anniversary Laser-Disc fertiggestellt, die in 3 Teilen eine Retrospektive bietet. Der 1. Teil wird sämtliche Videos der Residents enthalten (u.a. auch die ONE MINUTE MOVIES, die Teil der permanenten

werden noch dieses Jahr erscheinen."

Pläne gibt es also genügend, aber dennoch sind die Residents aus den Schlagzeilen der Musikpresse weitgehend verschwunden. Wurden sie noch 1979 von der englischen Musikpresse als "holy cows of avantgarde" gelobt, findet man heute nur noch vereinzelte Rezensionen ihrer Platten und daraus resultiert, daß die Residents für junge Menschen kaum noch interessant wirken.

Cryptic Corp.: "Als ESKIMO 1979 veröffentlicht wurde, waren die Resi-

THE CHARLATANS

Vorwärts und nicht vergessen.

Ein Leben 'danach' gibt es immer, nur - wie zieht man sich am besten aus der Affäre? Wie vermeidet man Peinlichkeiten und wie stellt man es an, daß man seinem Gegenüber noch ganz normal in die Augen blicken kann? Läßt man den Kopf fühlen oder den Bauch denken? Ein probates Mittel: Man zeigt Selbstbewußtsein und -vertrauen und macht das, was man selbst für das Beste hält.

Erinnern wir uns kurz: Vor vielen Monden schwappte aus England mal wieder eine Welle zu uns herüber, die uns einige Zeit mit herrlich frischer Tanzmusik und einem wunderbaren Gefühl der Lebensfreude beglückte. Das Ganze nannte sich Rave und wurde repräsentiert durch Bands wie

mals das Glück, daß sie - im Vergleich bspw. zu The Farm, die in ihrer 'Rave-Zeit' wahrscheinlich mehr Erfolg hatten als mit ihren ganzen Frühwerken zusammen - noch eine recht junge Band waren, ohne besondere musikalische Vergangenheit und sich so im Nachhinein keiner Vorwürfe erwehren mußten,

zu schlagen, und man mag es nicht glauben, daß es mal gerade ein Jahr her ist, als alle "All Together Now" mitgröhlten. Nun ja, wie auch immer. Die Stone Roses konnten wegen Vertragsschwierigkeiten ihr längst überfälliges Album immer noch nicht veröffentlichen - soll Gerüchten zufolge in diesem

habe den Eindruck, was Rave für England war, ist Techno zur Zeit für Deutschland." Aber das Gespenst Rave geistert immer noch in den Köpfen der Leute. Trommler Jon Brookes: "Wir benutzen das Wort 'Rave' nicht. Es ist nicht geeignet..." Tim: "...es kommt auf die Musik

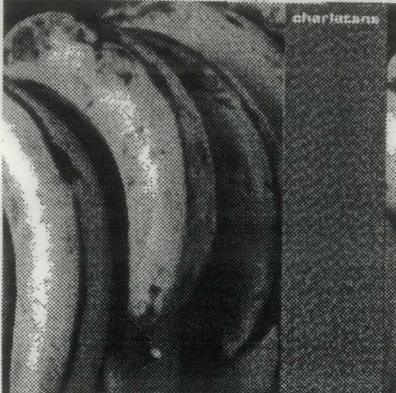


den Stone Roses, Happy Mondays, Primal Scream, The Farm und wie sie alle hießen...und schließlich: den Charlatans, 1988 in Northwich, Cheshire, gegründet. (Cheshire ist ein Teil der westlichen Midlands Englands, südlich von Lancashire, dem County, in dem Manchester liegt.) Damals taten sich Martin Blunt, Jon Brookes und Rob Collins zusammen mit Tim Burgess und Jon Baker, um kurz darauf als Kultstars gefeiert zu werden. Bereits ihre in Eigenregie produzierte und vertriebene Debutmaxi "Indian Rope" erreichte Platz 1 der englischen Indiecharts. Die Charlatans hatten da-

sie wären auf den Zug aufgesprungen, weil es in dem Moment opportun bzw. trendy gewesen sei. So gesehen waren sie ein Eigengewächs eines Trends, dem sie dann recht deutlich ihren Stempel aufdrückten - nicht zuletzt auch wegen ihrer wunderbaren Live-Qualitäten, die dafür sorgten, daß Bands wie die Happy Mondays oder The Farm im Vergleich ziemlich blaß wirkten. Die Single "The Only One I Know" erklimmte Platz 1 in England, das Album "Some Friendly" schoß ebendort von 0 auf 1. Rave als Beispiel in Sachen Kurzlebigkeit aber auch Intensität ist nahezu kaum

Jahr erscheinen -, die Happy Mondays haben noch schnell mit ihrem Live-Album zugeschlagen, und so stürzten sich alle nun auf die Charlatans, denen die zweifelhafte Ehre gebührt, mit "Between 10th And 11th" die erste Runde nach Rave einzuläuten. Sänger Tim Burgess: "Nun, es stimmt, das Thema ist durch. Es war damals eine neue Idee, eine Untergrundbewegung, ein Teil der Subkultur. Es war zuerst sehr aufregend, wurde von den großen Firmen aufgeschnappt, vermarktet und kommerzialisiert, dadurch verfügbar gemacht und schließlich sehr langweilig. Ich

an, ob die Platte auf den eigenen zwei Beinen stehen kann. Die Leute sollen sich die Platte anhören, sie sollen sich die erste Platte anhören. Die Idee hinter 'Between 10th And 11th' ist ähnlich wie die vor zwei Jahren." Die neue Platte ist ein wenig anders als die erste. Sie ist rockiger, man hört mehr Gitarren, und neben der bekannten Stimme von Tim erinnern zeitweilig Martins Bass-Linien noch an "Some Friendly". Tim: "Das kommt daher, daß Martin sich immer noch von der gleichen Sache inspirieren läßt. Bevor alles begann, kamen seine



Einflüsse von Barry White und Ähnlichem."

Apropos Einflüsse. Blur sagten zuletzt, sie hätten überhaupt keine, obwohl sie beim Konzert zumindest bei einer Zugabe arg nach Small Faces klangen. Wie sieht es bei euch aus?

Tim: "Nun, ich mag Pete Townshend, die Who der frühen 70er, Echo & The Bunnymen, Nine Inch Nails, aus dieses Westcoast-Experimental-Zeug."

Jon: "Ich glaube nicht, daß jemand sagen kann, er wäre nicht beeinflusst. Ich kenne jemanden, der sprach mit Keith Richards, und der wiederum sagte, 'Schwer zu glauben, daß die Leute sagen, ich hätte sie beeinflusst. Alles was ich je getan habe, war den alten schwarzen R'n'B-Gitarristen die Riffs zu stehlen.' Wer sagt, er hätte keine Einflüsse, der lügt."

Tim: "Ich denke, solange es 'klassische' Einflüsse sind und nicht langweilen, ist es okay. Unser Keyboarder hat genauso seine Hammond-Orgel-Vorbilder wie Marc seine Gitarristen."

Hierzulande kursierte eine Zeit lang das Gerücht, die Charlatans hätten sich aufgelöst. Die beiden zeigen sich erstaunt und Tim führt das schließlich zurück auf Meldungen über Martins längere Krankheit und den Ausstieg von Gitarrist Jon Baker.

Jon: "Er ging, weil er sein Interesse verloren hatte, gelangweilt war. Er dachte nicht, daß es sich so entwickeln würde. Er wollte nur seine Gitarre spielen..."

Tim: "...sonst aber nicht an den übrigen Dingen nicht beteiligt sein. Wir haben Marc auf der Tour zu 'Some Friendly' kennengelernt. Als John ging, war das Letzte, was wir wollten, Auditions für Gitarristen zu veranstalten. Marc sagte, er könne 'vage' Gitarre spielen. Warum hätten wir nicht ihn fragen sollen?"

Okay, ihr habt ein neues Album. **Jon:** "Wir waren mit 'Some Friendly' lange Zeit unterwegs und als wir zurückkamen wollten wir ein neues Album. Also haben wir uns eingeschlossen und

die Songs geschrieben. Wir haben sie dann in 4 Wochen aufgenommen. Ich glaube, deshalb klingen sie auch so frisch, dynamisch und spontan."

Tim: "Das Schreiben dauerte 8 Wochen, täglich von 10 Uhr morgens bis 2 Uhr nachts. Niemand hätte mehr von uns erwarten können, es ist ein großartiges zweites Album. Es hätte viel schlimmer sein können (lacht)."

Jon: "Es ist wie ein Puzzle, jeder Song ist ein Stück. Wir haben uns nicht hingesetzt und gesagt, 'Laßt uns eine Hit-Single schreiben.' Ich will nicht vermessen sein, aber ich glaube, es ist uns gelungen, eine vollständige Arbeit abzuliefern."

Tim: "Das neue Album ist sehr persönlich, jeder hat ein Stück von sich selbst darauf. Es ist nicht 'a poppy tune here, a poppy tune there'."

Jon: "Ich mag's auch lieber, ein gereiftes Album zu haben als 3 oder 4 Hit-Singles. So etwas bewahrt die Leute davor, Hits schreiben zu müssen. Wenn du einen Hit hast, erwarten die Leute den nächsten, und wenn du den nicht ablieferst.... That's all wrong." Was steckt in euren Köpfen? Wie ernst nehmt ihr euch und die Musik?

Tim: "Musik sehr ernst, Interviews eher leicht (lacht). Wir haben eine ganze Menge Ideale. Uns liegt das Wohlergehen von Tieren, das Wohlergehen von Menschen sehr am Herzen. Wir sind gegen das, was mit Delphinen passiert. Wir halten Greenpeace für eine gute Organisation. Wir könnten nun auch lange über Englands Regierung reden, weil wir denken, wir werden von der falschen regiert. Dort kannst du vielleicht sagen, 'Alright, ich wähle Labour, weil es gut für die Leute ist'. Aber wir wissen nichts über die deutsche Innenpolitik, also können wir nicht auf die Kanzel steigen und anfangen zu predigen. Wir werden aktiv politisch tätig in Sachen mit denen wir nicht übereinstimmen, aber wir reden nicht darüber."

Jon: "Ich denke, wenn du unehrenhafte Dinge tust, um schnell Geld zu machen, wirst du irgendwann den Preis dafür zahlen. Wir wollen nicht unsere Karriere lenken mit Videos und Compilations, wir sind einfach eine arbeitende Gruppe."

Was ist mit Erfolg? **Tim:** "Wir versuchen auf dem Boden zu bleiben. Wir mögen es, wenn die Leute unsere Platten mögen. Nun, wir wollen geliebt werden, aber von den Leuten

und nicht von den Kritikern." Wie sieht es mit anderen Bands aus, etwa den ehemaligen Wegstreitern?

Jon: "Es ist gut, daß England wieder fünf oder sechs gute Bands hat; das ist wichtig für die gesamte Musiksituation in der Welt, you know. Es gibt eine Gruppe, die ich dafür bewundere, daß sie stetig gute Singles veröffentlicht, das sind die Pet Shop Boys."

Tim: "Ich denke eigentlich nicht sehr viel über die anderen nach. Vielleicht mag ich etwas, wenn ich es höre. Klar, die Roses und Mondays, aber ich kann mich nicht an irgendetwas von Blur erinnern. Wer sind Blur überhaupt?"

Jon: "Die sind aus England. Hatten wohl ein paar Hits, aber wo die genau herkommen, weiß ich auch nicht."

Sprach's und erfreute sich weiterhin an seinen Chips.

Nun gut. Ein ganz normales Gespräch mit zwei ganz normalen Menschen, die ganz normale gesunde Meinungen vertreten. Wenn sie im Frühsommer auf Tour kommen, werden sie zwei Monate intensives Proben hinter sich haben - von Montags bis Freitags, Wochenende frei; daß das nach 'geregeltem Job' riecht, lassen sie nicht gelten, weil sie ja "nicht jeden Tag um die gleiche Zeit beginnen" (Tim) - und vielleicht einige angenehme Tage vor dem Riesenstress. Eigentlich wohnen sie noch in den Midlands, nur Tim, der beim Durchblättern unserer Zeitschrift bedauert, keiner weiteren Sprache mächtig zu sein, treibt sich gerne in London herum, weil es dort chinesisches Essen gibt und die Auswahl an Filmen in den Kinos größer ist. Die Charlatans sind als erste aus dem Wasser der verebbten Flutwelle aufgetaucht und haben es geschafft, sich weiter zu entwickeln und ein Album vorzulegen, das zwar 'typisch Charlatans' ist, aber ohne peinliche Selbstkopien auskommt. Nach eigenen Angaben hören sie sehr gerne und oft Musik, "was zwangsläufig dazu führen wird, daß sich unsere Musik mit der Zeit verändern wird." Ein weiteres Album soll es bereits nächstes Jahr nach der Welttour geben. Wir werden sehen.

Jon (singt das Riff von "Smells Like Teen Spirit"): "Ein gutes Stück, aber ich glaube, der weltweite Erfolg wird Nirvana keinen Gefallen tun. Ist das einer von unseren Songs?"

Robert Kril

Cassetten



Wir bieten mehr...
wir haben über
10 Jahre
Erfahrung !!

1:1 Kopien

in unübertroffener Qualität

Neu:
Schnellkopien
preiswert + gut

LeerCassetten



sekundengenau
Zuschnitte mit erst-
klassigen Cassetten
und Bandmaterial

Chrom Super II und LH D I

Etiketten- und Covergestaltung



Schriftsatz - Layout - Druck



Video-Kurz-Cassetten
E - 10 bis E - 120

oft gesucht, bei uns zu haben
Super Qualität (AGFA HGX)

DAT Cassetten

...bei uns zu Großhandelspreisen

und wir sind schnell:
Lieferungen (zu 90%)
innerhalb 1 Woche

Weitere Informationen:
Service ☎ 030/261 57 88

oder ✉:

Cassetten Copy Service
Kluckstrasse 35
W-1000 Berlin 30

DIETMAR WISCHMEIER - HARDCORESATI(E)RE KONTRA KABARETT

Die schleichende Gefahr frißt sich gen Süden. Böse, geschmacklos, gemein. Es scheint, als haben wir kein Mittel ihr Einhalt zu gebieten. Fällt das Rheinland der Hardcoresatire des kleinen Tierfreundes zum Opfer? Was wird aus dem Hessenland? Und Bayern? Und wie steht es mit dem Tierschutz? Und Amnesty International? Wie wird Alice S. reagieren? Wird es Widerstand auf der Route des Grauens geben? Dieter Wolf warf sich kurzzeitig in den Weg zur moralischen Verwüstung.

Die Zeiten sind deutlich härter geworden. Und besonders hart geht es unter Verwandten zu. Die Kabarettzunft ist erschüttert. Hape Kerkeling ist einer der charismatischen Schrittmacher bei der Zerschlagung des Kabarett's alter Schule. Klar im Visier der Angriffe die altbackenen Statthalter klassischer Satire. Schamgrenzen scheinen out. Und damit der "gute Geschmack". Intellektuelle Konstrukte blutleerer Wortspiele werden von derben Schlägen unter die Gürtellinie und Verletzungen gesellschaftlich sanktionierter Tabus abgelöst. Nichts scheint heilig.

"Nichts ist mehr so wie früher. Früher konnte man für 100 Kaffeebohnen noch eine Frau oder gar einen Neger kaufen. Doch das goldene Zeitalter der Sklaverei ist längst vorüber. Der Neger geht längst seiner eigenen Wege, mehr schlecht als recht, und auch die Frauen wollen ihr eigener Herr sein. Die großen Sklavenimporteure haben schon vor langer Zeit ihren Geschäftszweig gewechselt. Nur aus Thailand und von den Philippinen werden noch vereinzelt Frauen eingeführt..."

Selbst eingefleischten Feministinnen bleibt beim O-Ton Wischmeier der Aufschrei im Halse stecken. Im betulichen Sprachduktus eines Bernhard Grzimek brechen Wischmeiers Texte brutal in die Versiegelungen intellektueller Verdrängungen ein. Und Wischmeier ist verliebt in den Eklat. "Das

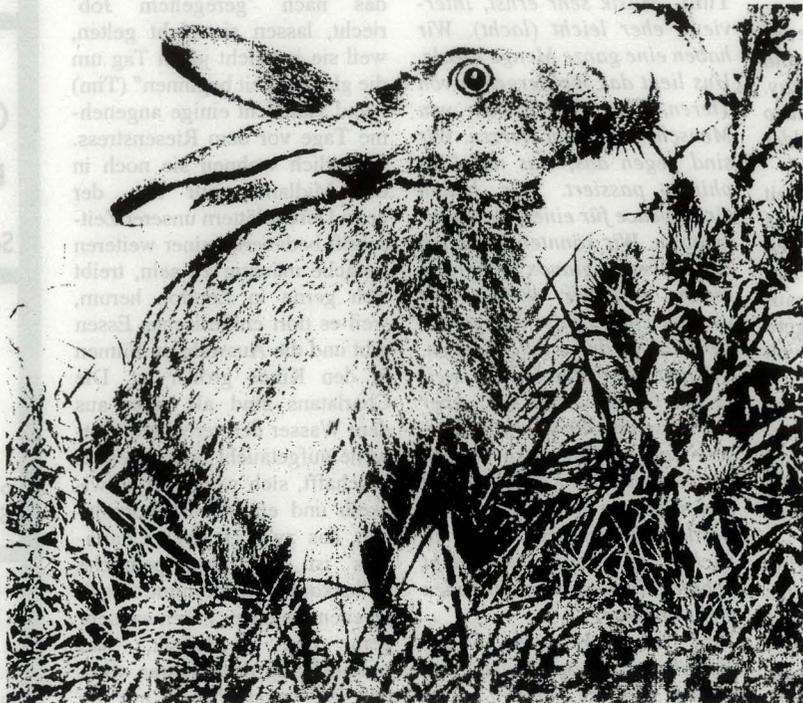
verletzt Tabus, man darf eben nicht sagen, was 90% denken", legt Wischmeier den Finger in die Wunde der Entrüstung. Und hier liegt der Reiz seiner bössartigen Satire. Aber nicht allein auf die verschwiegenen Verwerfungen der politisch Aufgeklärten zielen seine abgründigen Spitzen. Das Niveau ist es, dem sein abstraktes Fernduell

Geschmacks zu werden. Wenig überraschend daher auch seine Sympathie für den Funpunk: "Da wird das Niveau noch gezielt unterboten", jubiliert er über diese metierfremde Wesensverwandtschaft.

Die Themen der zur Zeit von Radio bis CD erfolgreichen Comedyserie "Der kleine Tierfreund": Tiere, Frauen, Fremde und überhaupt alles, was sich bewegt. Vom Teckelrüden bis zur Schweißfliege, vom "possierlichen Japaner" bis zum Prickel. Und immer werden alle Grenzen des "guten Geschmacks" und politischer Moral vorzüglich verletzt.

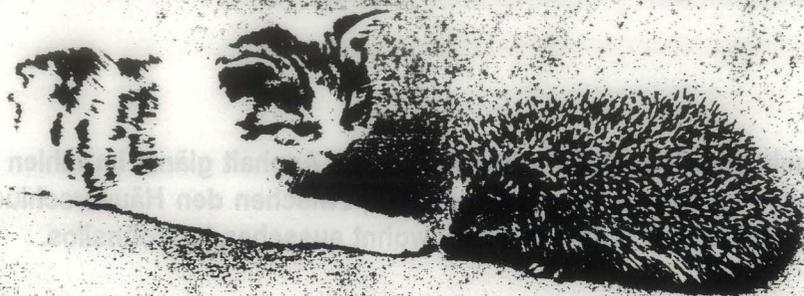
Woher nur rührt dieses Faible unseres Tierfreundes für den Frontalangriff auf gesellschaftliche Normen? War sein Philosophiestudium zu lang? Und seine Zeit bei der Bundeswehr kann auch nicht so nachhaltig nachwirken. Dazu war diese Zeit zu kurz, obwohl, wie der blonde Mittdreißiger mit ebensolchem Oberlippenbart zugibt, so manche Erfahrung eingeflossen sein mag. Jedenfalls hat sich der Unterhaltungschef bei dem norddeutschen Privatsender "radio ffn" intensiv mit seiner Kabarettkollegen-schaft auseinandergesetzt. "Ich hasse Kabarett", schwört er, der kleine Tierfreund, "zum

Kabarett braucht man Rolli, Jeans und ein Sakko in Fischgrätmuster." Eine solche Miefszene interessiert ihn überhaupt nicht. Mehr noch, kein gutes Haar läßt er an seinen zum Teil prominenten Mitstreitern.



Unser Mümmelmann Auch er hat eine schwere Zeit hinter sich

gilt. "Das Niveau ist dazu da, unterboten zu werden", meint DIETMAR WISCHMEIER, und er ist wohl auf dem besten Weg einer der kompetentesten Abwickler des guten



Zuerst hatte sich der Igel zusammengerollt, als Miezze ihr Pfötchen vorstreckte, dann aber entrollte er sich wieder. Er war genau so neugierig wie Miezze.
Rudi Herzog

Alles "Plattnasen" seien die meisten. Doch einer hat einen dicken Stein bei ihm im Brett. Und das ist "der geniale *Eduard Zimmermann*. Aber solche *Satiriker sterben aus, ob sie Grzimek oder Robert Lenke hießen. Sollte ich einmal den deutschen Kleinkunstpreis verliehen bekommen, höre ich sofort auf.*"

Aber die Devise "Dumm sein und Arbeit haben" genügt Wischmeier nicht. Sein Merchandisingprogramm ist gewaltig. Vom Kleppermantel, Sandale, Buch, T-Shirt, Poster bis zu einer Vielzahl an Tonträgern. Von besonderer Qualität ist allerdings der Lebensgefährte des Kleinen Tierfreundes auf seiner Pirsch durch Wald und Flur: Eine Kreidler Florett. Selbst eine passende "Jaguardecke" verschafft dem Hardcorefan die nötige Nähe zum Antistar. Aber auch mit der kleinen Anstecknadel aus "rubinrotem Emaille" kann der ware Fan in Gesellschaft strunzen.

Nicht ohne Stolz verweist er auf den guten Absatz seiner CDs und MCs. So gut 10.000 (Zehntausend!) sind es von Teil 1 des Kleinen Tierfreundes gewesen. Wohlgermerkt einer Textaufnahme ohne riesigen Studio- und Aufnahmewand.

Viele der von diversen Rundfunkanstalten angekauften Folgen seiner Satire sind Wischmeier beschnitten worden. Aber trotzig steht er zu seinen oft mehr als geschmacklosen Attacken auf gesellschaftlich Tabuisiertes. Wie aber soll man mit den chauvinistischen Breitseiten Wischmeiers auf politisches Bewußtsein umgehen? "Es hat keinen Sinn", meint er, "wenn man latenten Rassismus latent sein läßt. Die ganze "Ich-bin-ein-Auslän-

der-Kampagne" ist für mich das Peinlichste, was es gibt. Das steht alles auf dem Niveau "...und Jesus sagt: Ich bin ein Nicht-raucher". Das bedeute aber nicht, daß Rassismus enttabuisiert werden dürfe. Hier Wischmeiers klares "Nein". Für die Satire gelten allerdings andere Gesetze. Schwer zu sagen sei dagegen, ob Satire in der harten Form ("...unsere lieben braunen Freunde, die uns in den Tarzan-Filmen so viel Freude



Tierfotos aus "Der Kleine Tierfreund - Monatsheft für die Schuljugend zur Pflege der Naturliebe. Die Jugendschrift für Tierschützer und Waldläufer." Heft Nr. 4 + 6, 1963 - Leihgabe Dieter Wolf

bereit haben...") destabilisiere. Die derzeit grassierende "Solidarität" hält er für Naivität. Überzeugt ist er davon, daß der Spiegel, den er den Zuhörern vorhält, weit mehr "aufklärerisch im emphatischen Sinne" ist, wie Adorno sagen würde, denn jeder trägt sein eigenes Päckchen Rassismus mit sich. Der eigene Rassismus ist solidarisch zugebaggert worden! Daß es in Deutschland keine 3. Reich-Witze gibt, hat etwas mit Verdrängung, nicht mit politischer Moral zu tun. So werden keine Bewußtseinsebenen eröffnet."

Der Tod der Satire ist der deutsche Kleinkunstpreis

Von einer "Botschaft" will Wischmeier nichts wissen. Ihm gehe es einzig darum, das Niveau von Kabarett und Satire zu untergraben. Sind da alle Mittel heilig? Intellektuelle Satire ist offenbar nicht immer etwas für Intellektuelle. Das befreiende Lachen gilt als unfein.

Der protestantische Ansatz (Wischmeier)

"man darf über alles lachen, Hauptsache, es macht keinen Spaß", gilt als obszön. Der katholische Humor lebe aus der Doppelbödigkeit seiner Existenz, weiß Wischmeier. "Nur über das Bewußtsein der eigenen Existenz" könne man Erfahrungen machen: "Einer, der sich nicht auf die Ebene, 1933 Faschist hätte sein können, gedacht hat, kann nie ein echter Antifaschist sein. Und ebenso muß sich bewußt gemacht werden, daß ein Mann aus seiner Natur Mann heraus frauenfeindlich sein muß."

Sollte bei dem zu erwartenden Erfolg des kleinen Tierfreundes (die ungeheure Popularität von Tom Gerhards Prolo-Gewalt-Nummern scheint ein Indiz für den garantierten Siegeszug Wischmeiers zu sein), werden sich auch die Stimmen der Kritik mit Vehemenz zu Worte melden. Die dicksten Steine werden ihm die Öffentlich-Rechtlichen Anstalten in den Weg legen. Ausverkaufte Häuser allerdings und viele verkaufte CDs werden ihn sicher darüber hinwegtrösten, ja sogar bestätigen. So bleibt als einzige ernsthafte Bedrohung seiner Karriere als Antisatiriker die Verleihung des deutschen Kleinkunstpreises. Wollen wir wünschen, daß ihm dieses Los erspart bleibt.
Dieter Wolf

the YOUNG GODS

Apocalypse Now

Summer of 98 - wieder eine dieser feuchtschwülen Mittsommernächte, der Asphalt glänzt im fahlen Licht verrosteter Straßenlaternen. The big city, ein gähnend schwarzes Loch, zwischen den Häuserschluchten flackern grelle Neonreklamen und werfen bizarre Schatten auf unbewohnt aussehende Wohnsilos.

Auf dem boulevard of broken dreams treiben zerbeulte Cadillacs scheinbar ziellos an dir vorbei, aus den halboffenen Fenstern dröhnen stampfende monotone Rhythmen. An der nächsten Straßenecke lehnt an einer umgekippten Mülltonne ein schmieriger Typ und raucht seine letzte Ration Crack. Urban jungle life - theme for great cities. Zu hören im fast zwanzigminütigen "Summer Eyes" vom neuen Young Gods-Album "TV Sky".

Mit dem neuen Album legen die Schweizer zum ersten Mal eine rein englischsprachige Platte

düsteres Bild der amerikanischen Gesellschaft unserer Tage, es zeichnet anhand der Werbung eines jeweiligen Landes ein marodes, zersplittertes Gesamtbild.

Triechler: "Immer wenn ich ein neues Land besuche, schaue ich mir zuerst die Werbung an. Das ist ein ehrlicher Spiegel derer, welche versuchen, suggestiv ihren zur Schau getragenen Optimismus an den Mann zu bringen."

Schweizer Werbung findet er grauenhaft, begeistert ist er hingegen von der amerikanischen, weil soviel blauer Himmel, wei-

haben sie sich langsam aber kontinuierlich und fernab jeglicher Medienspektakel entfaltet und ihren eigenen unverkennbaren Stil entwickelt. Home base ist dabei ausgerechnet das Biedermannland Schweiz, vielleicht gerade deshalb genau das richtige Umfeld und ein intensiver kreativer Nährboden für eine knisternde Fusion aus grellem Gitarrenlicht, Stakkatorhythmen und schweren Baßgrooves. Nach der Hommage an Brecht/Weill verarbeiten die drei Schweizer mit dem aktuellen Album intensive Eindrücke eines längeren Aufenthaltes in Amiland. Unge-

die Band neue Maßstäbe mit verstärktem Blick auf die Texte. Durch "Summer Eyes" weht ein harter, kalter Wind des emotionslosen Neunzigerrealismus, läßt z.B. Anklänge an "L.A. Woman" wie eine ferne, längst vergessene Melodie klingen, an die sich nur noch die Älteren erinnern. "America, America, the flowers need water." Apokalypse à la Young Gods. Auch wenn live die wesentlichen Schwerpunkte aus dem Samplingbereich kommen, überzeugen die brachiale Wucht und besonders Triechlers Stimme ein ums andere Mal. Weder sprach-



vor. Sänger Franz Triechler unterstreicht, warum: "Das ist unsere Amerikaplatte aus dem Blickwinkel eines Europäers. Ich glaube ehrlich gesagt nicht, daß Amerikaner aus dieser Sicht je so empfinden bzw. beobachten können." "TV Sky" zeichnet nicht nur ein

ße Wolken und rote Autos darin vorkommen. Die Young Gods konstruieren ihren eigenen Soundtrack für das ausgehende Jahrhundert. Musikalische Traditionen werden skrupellos geplündert und in enervierenden, brachialen Samplings neu zusammengesetzt. Im musikalischen Dschungel der 80er Jahre

wöhnliche Impressionen und bizarre Beschreibungen des American Way Of Life, so faszinierend, daß selbst der englische New Musical Express sich zu der euphorischen Aussage "Wagner and Vietnam explode together..." hinreißen ließ. Produziert vom ehemaligen Swans-Mitglied Roli Mosimann, setzt

liche (engl./franz.) noch musikalische Barrieren (u.a. eine ur-eigene Version von Gary Glitters "Do You Miss Me?") können die Young Gods davor abhalten, ihr eigenes urbanes Gebräu anzusetzen. Ein zweifellos hochkarätiger, brandaktueller Cocktail - made in Europe.

Reinhard Schielke

OSTZONENSUPPENWÜRFELMACHENKREBS

Das siebte Siegel

Die Blankeneser Zonis, deren sinnkapriolenartiger Name nicht nur englischen Moderatoren Artikulationsschwierigkeiten bereiten wird und voller ungewollter zeitgeschichtlicher Nachwehen steckt, bemühen sich mit ihrer neuen LP "Absolut nicht frei" um die Fortführung des auf ihrer zu Recht vielgelobten Debüt-LP "Für Zuhause" eingeschlagenen Weges.

Daß dieser Weg erstaunlicherweise nicht in die Irre führt, liegt in erster Linie daran, daß sich OZSMK dem Geist des postmodernen Minnegesangs verpflichtet fühlen, zumindest in ihren besten Stücken.

Drei Gitarren marschieren durch ein pyrotechnisches Kerkergermäuher, das Edgar Allan Poe nicht besser hätte entwerfen können. Die Grube und das Pendel heißt in ihrem Fall "Gelb Gefleckt"; da kriecht ein Etwas wie Nebel über das Pflaster und tastet langsam vorwärts, Haus für Haus. Dieser Text, der übrigens von Georg Heym stammt, ist ein Beispiel für schwarze Romantik und dieser urdeutsche Gemütszustand wabert wie ein Pesthauch über viele ihrer Stück. Das dafür typischste Beispiel ist ihr morbiditystimmiges "Die Pest" von ihrer ersten LP.

Der Sensemann himself in der Gestalt des schwarzen Todes wütet in der Stadt, in der dionysische Henkersmahlzeiten zelebriert werden. Ingmar Bergmann hätte an diesem Stück seine helle Freude.

Doch OZSMK sind nicht nur Meister düsterer, musikalischer

Phantastereien, sondern können mit ihren zugegeben zumeist höchst kreativen Ideen auch schon einmal kräftig danebenhauen; dann nämlich, wenn sich Müllers Esel auf Meiers Schuh oder Wirrkopf auf Lachsack reimen muß. In diesem Fall erreichen sie ein Fahrwasser, das nicht frei ist von zufällig daherschwimmendem Unrat. Aber diese Fettnäpfchenelegien sind meist die Ausnahme, denn man - oder besser Carsten Hellberg - langhaariger Geschichtsstudent mit Brille, singt ja fast ausschließlich in englischer Sprache, und wenn er da so richtig loslegt, kann er schon einmal, wie in "Bodymind" geschehen, Zwiesprache mit seiner Leber und seinen beiden Lungenflügeln halten. Dieser Hellberg ist schon ein für norddeutsche Verhältnisse wilder Hund, wenn man seinen Lyrics Glauben schenken darf. Ansonsten gibt er sich gerne als aufgeweckter junger Ungeist, der die Untiefen des Lebens und der Welt an sich durchschaut wie kein Zweiter. Beim Interview gab er sich zeitpolitisch nicht mehr ganz aktuell, denn wer verliert noch eine

halbe Stunde über den Golfkrieg in Zeiten, in denen Gorbatschow mit Seppelhut das Hofbräuhaus für seine globale Promotour mißbraucht. Was sind das für Zeiten, in denen selbst Rockmusiker nicht mehr frei sind und dies unmißverständlich mit ihrem LP-Titel klarstellen. Wirklich frei von angloamerikanischem Kulturballast kann wohl keine deutsche Band sein, denn wie wir alle wissen, wurde hier nicht der Rock' n' Roll erfunden und Hamburg ist nicht Boston. Aber immerhin verstehen die Ostzonensuppenwürfelmachenkrebs eine Menge von guter Musik und urdeutscher Theatralik und kommen bewundernswürdigerweise ganz ohne Wagner aus. Falls sie es noch

schaffen sollten, ihre Platten besser zu produzieren, gebührt



ihnen ein Platz im Walhalla.
Doris Busch

NORTHSIDE Schichtarbeit

Sie wuchsen in dem schlimmsten Stadtteil einer englischen Großstadt auf, und außer Pattexschnüffeln und gelegentlichen kleinen Diebstählen hatte das Leben nicht viel zu bieten.

Doch Not macht erfinderrisch, und so setzten sich die Vier auf den Hosenboden, gründeten eine Band und produzierten ihre erste LP, ein kleines Popjuwel, welches ihre Plattenfirma dazu brachte, ihnen zwei Videos zu spendieren, die auch bald bei MTV gesendet wurden.

Eine schöne und wahre Geschichte, die herzerwärmend so oder in anderer Form auch in der 'Bunten' stehen könnte. Vier Jungs von den Hügeln, die sich

mit Dreck wuschen auf dem Weg zum Candy-Mountain.

Ja das Leben wäre so schön für Northside, wären da nicht diese Konzerte und Interviews außerhalb der Insel. Auf dem Kontinent ist alles so schrecklich anders; es gibt keine Fish & Chips, die Krönung englischer Kochkunst, sondern nur glibbige Spaghetti Carbonara, welche die Kontinentaleuropäer mit etwas essen, das sie Parmesan nennen, alles Scheiße! Genau wie das Bier, die Frauen und der

ganze fucking Kontinent.

Aus diesem Grund hat man auch die größten Schwierigkeiten überhaupt die Zähne auseinanderzukriegen und Fragen zu beantworten, lieber spielt man Billy Bierdose und zählt die Tage bis man wieder zurück ist im schönen England. Ihre Debüt LP "Chicken Rhythms" läßt davon gottseidank nichts erahnen.

Thomas Stephan





Foto: Schroener



JOHN LYDON

**Rock'n'Roll,
Fischfarmer
und andere Leiden...**

"The written word is a lie", oder nicht? Dies ist, was es nicht ist. Nicht er ist es nicht, er ist es. John Lydon, gekommen, aber nicht verkommen.

Endlich hat das Schweigen ein Ende, John Lydon ist wieder da. Er bewegte viel und beeinflusste Massen, schrieb unvergeßliche Zeilen der Wahrheit und, Ende der Achtziger, be-schei-de-ne Songs. Er sagte viel aus, mit und auch ohne Worte (wer nannte schon jemals ein Album "Album"). Vor zwei Jahren begannen PIL damit, Songs für ein Heavy-Rock-Album zu schreiben. Als diese Titel fertig waren, wurden sie innerhalb von zwei Wochen eingespielt, in einem Studio in Amerika. Amerika ist angesagt, jedenfalls in Sachen Musik. Doch das dürfte nicht der Beweggrund dafür gewesen sein, in den Staaten aufzunehmen, denn die Modesache Seattle haben PIL bereits 1987 in einem Song abgehandelt. Das neue Werk ist das, was es nicht ist, betitelt "That What Is Not", produziert von Dave Jerden. Info-Zitat Lydon: "Dave Jerden is absolutely your basic rock'n'roll man which is exactly what we wanted." Eingespielt wurde das Album von der PIL-Stamm-Mannschaft um Lydon, welche seit einigen Jahren besteht aus John McGeoch (git) und Allan Dias (b). Dazu gesellten sich als Gäste Curt Bisquera (perc, dr), Gregg Arreguin (git), Karen sowie Bonny (von Delany & Bonny), laut Lydon die einzige Person, die er kennt, die nicht nur danach schreit, sondern ihr Geld auch wirklich wert ist.

EB/M: Was ist PIL heutzutage? Ein Job, eine Institution oder...

JL: PIL ist ein Geschenk der Liebe für die

Welt!

EB/M: Früher haben alle Leute nur über deine alte Band geschrieben, nicht über PIL. Jetzt, wo diese Stimmen verstummt sind, bringst du auf "Acid Drops" Samples von "God Save The Queen". Bedeutet dies einen Sprung zurück in die Vergangenheit oder ist es nur ein Witz?

JL: Wieso sollte das ein Witz sein? Es paßt zur Thematik des Songs und überhaupt - ich habe diesen Song damals geschrieben und warum sollte ich nicht meine eigenen Sachen verwenden können?

EB/M: Die anderen Songs, besonders "Lucks Up", klingen sehr modern.

JL: "Lucks Up" ist ein Song über Sid Vicious!

EB/M: Wird es eine Tour geben?

JL: Es gab immer Pläne, live zu spielen, auch in Deutschland. Irgendwann im Sommer wird es vielleicht klappen. Ich habe immer noch Probleme, Konzerte zu buchen, Leute zu finden, die mit mir zusammen arbeiten wollen. Aber ich möchte Konzerte in Deutschland geben, besonders im Osten. Ich glaube, die Leute dort brauchen mich. Ich muß ihnen helfen, bevor sie alle zu Nazis werden.

EB/M: Robyn Hitchcock sagte vor kurzem zu dieser Problematik, daß die Zustände im Osten zwar schlimm sind, aber als Musiker hätte er nicht genug Einfluß, um etwas zu ändern.

JL: Wenn er keinen Einfluß hat, dann ist es sein Pech. Ich befinde mich jedoch in einer

besseren Position und habe Einfluß. Auf jeden Fall werde ich alles mögliche versuchen, um die Dinge zu verändern. Das ist der einzige Weg, wie wir Nazis auf dieser Welt stoppen können. Dies ist meine Jugend und ich kann keinem Rassisten folgen. Es darf keine Hitler-Jugend mehr geben. Es gibt keinen Platz für Ignoranz in dieser Welt.

EB/M: Zur künstlerischen Gestaltung der Cover: Nach einem Bild von Friedensreich Hundertwasser damals ist auch auf dem Greatest Hits-Album wieder ein abstraktes Bild zu bewundern. Ist das wirklich dein Geschmack? Was soll das Cover der neuen Platte darstellen?

JL: Natürlich ist das mein Geschmack!

Lydon, gut gelaunt, kann sich auch hier einen Lacher nicht verkneifen. Überhaupt wirkt er die ganze Zeit des Gesprächs amüsiert. Ich denke, es gibt nicht viele Menschen, die es verstehen, mit Gestik und Mimik, mit Antworten, die eigentlich mehr sind als nur Antworten, aus einem Frage-Antwort-Spiel ein wahres Happening zu machen. Die Zeiten von "...you never listened to a word I said, you only seen me for the clothes I wear..." (aus "Public Image", 1978) dürften endgültig vorbei sein. Dieser Mann hat etwas zu sagen und es macht Spaß, ihm zuzuhören. Lydon scheint sich dieser Tatsache jedoch auch vollends bewußt zu sein.

JL: Die Cover treffen meinen Geschmack. Das neue Cover unterscheidet sich aber



doch von den vorherigen. Wie du sicherlich noch früh genug sehen wirst, benutzten wir dieses Mal wieder eine Fotografie. (Das Interview fand vor der Veröffentlichung des Albums statt. Anm.d.Verf.) *Einige Leute meinten, die Fotografie zeige eine weibliche Haarpracht. Ich finde, es sieht mehr nach Perücke aus. Aber was auch immer jemand denkt, das es ist, das ist es bestimmt nicht. Daher haben wir das Album auch "That What Is Not" betitelt. Jeder sollte sich seine eigenen Gedanken machen. Aber an was jemand auch immer denkt, das ist es nicht!*
EB/M: Sind die neuen Songs auch visuell umgesetzt worden?

JL: Wir haben Videos zu "Cruel" und "Covered" gedreht, und zwar aus dem Grund, weil diese beiden Titel auch als Singles veröffentlicht worden sind; "Cruel" in Europa, "Covered" in Amerika.

EB/M: Wie sieht es denn mit der Karriere nach der Musik aus? Kannst du dir vorstellen, als Filmschauspieler - wie in "Copkiller" - zu arbeiten? Oder wirst du ewig musizieren?

JL: Keine Ahnung. Ich weiß es wirklich nicht. Ich habe meine Karriere noch nie geplant, auch nicht das, was in der Vergangenheit alles passiert ist. Aber ohne Musik kann ich mir mein Leben nicht vorstellen. Im Gegensatz zu Pete Townshend hoffe ich, daß ich lebe bis ich sehr, sehr alt bin. Am liebsten würde ich für immer leben. Ich kann Townshends Mentalität nicht akzeptieren. Er sagt, die Jugend sei das Beste. Ich sage, überhaupt zu leben ist das Beste. Es müßte immer weitergehen.

EB/M: Wie war das mit den vermeintlichen Playback-Auftritten von PIL in den Staaten. Die Geschichte hatte ja seinerzeit viel Wirbel ausgelöst.

JL: Die ganze Geschichte beruht auf einem Mißverständnis. Ein Club in New York, das Ritz, hatte sich damals eine sehr teure Video-Anlage gekauft. Aber sie konnten noch nicht richtig damit umgehen, hatten noch keine Ahnung davon, wie man das Ding benutzt. Public Image hatten viel mit Video zu tun und kannten sich mit der Technik aus. Und so organisierten wir eine Video-

Show. Es war niemals geplant, ein Konzert zu geben. Seinerzeit war Public Image keine vollständige Band. Wir zeigten einfach Filme, die wir an jenem Tag gedreht hatten und unterlegten das Ganze mit Musik. Niemand konnte sich beschweren, alle hatten viel Spaß. Und das Wichtigste - niemand wurde verletzt. Die Leute, die die Sache ins Gerede brachten, kamen von Roger Daltrey. Er war in die Show gekommen und hat sie nicht verstanden. Wie kann ein Mensch wie Roger Daltrey sich über solche Belanglosigkeiten aufregen, wo doch in seinen Konzerten Menschen sterben. Einige Wochen vor diesem Ereignis waren 8 Menschen bei

wiedergeben. Seine Worte voller Zynismus trafen schon 1977, als John Lydon noch Johnny Rotten und Sänger der Sex Pistols war, voll ins Schwarze. Er ist auch mit seinen mittlerweile 36 Jahren nicht still geworden, nur erfahrener und weiser. Und obwohl mittlerweile selbst etabliert, wettet er wie eh und je gegen die Dinosaurier der Rockmusik. Kann er immer noch etwas verändern, oder hat er viel verändert?

JL: Ich kann etwas verändern, und ich habe viel verändert. Sieh dir doch die Charts an, dort findest du Kopien ohne Ende. Ob Disco oder Heavy Metal, alle habe ich ein wenig beeinflusst, alle gebrauchen etwas von mir. Ich habe alle Sparten der Rockmusik beeinflusst, habe viele verschlossene Türen geöffnet ohne dafür belohnt zu werden, hahaha...

EB/M: Wird die neue Platte viel bewegen? Was kann noch dazu gesagt werden?

JL: "That What Is Not" ist das zornigste Album, das ich jemals gemacht habe. Das allein ist schon Grund genug, es sich anzuhören. Es ist absolut voll mit Zorn. Viele Feinde finden Erwähnung.

EB/M: Was macht John Lydon, wenn die ganze Arbeit bzw. Promotion getan ist?

JL: Dann kehre ich zurück in mein übliches Chaos.

Lydon und Chaos, irgendwie gehört das zusammen. Wenn ich nur daran denke, was die Verantwortlichen der Plattenfirma wegen ihm zu leiden hatten. Emsig stellten die Mitarbeiter Pläne zusammen, die dann von ihm wieder über den Haufen geworfen wurden.

Selbst dieses Interview konnte erst definitiv bestätigt werden, als Lydon im Hotel war. "Public image, you got what you wanted. Public image belongs to me. It's my entrance, my own creation, my grand finale, my goodbye." Diese Worte, erneut aus "Public Image" von '78, haben auch 1992 nichts an ihrer Aussagekraft und Richtigkeit eingebüßt. Doch Lydon lebt nicht in der Vergangenheit. Daher sei hier auch auf die weiteren biographischen Daten seiner Karriere verzichtet. Dies ist kein Rückblick, dies ist... einfach eine Story.

Ralf G. Poppe

**Ich möchte Konzerte
in Deutschland geben.**

Besonders im Osten.

**Ich glaube die Leute dort
brauchen mich.**

**Ich muß ihnen helfen -
bevor sie alle zu Nazis werden.**

einem Who-Konzert gestorben, und dieser Mann hat die Nerven, eine harmlose Video-Show zu kritisieren.

EB/M: Er lebt halt in einer anderen Welt...

JL: Er lebt wirklich in einer anderen Welt.

EB/M: Und er hat keine Songs mehr in den Charts und steht nicht mehr in den Zeitungen.

JL: Nein, glücklicherweise nicht. Daltrey hat jetzt eine Farm und züchtet dort Fische. Er ist ein Fischer und fischt. That's very rock'n'roll...

Leider können diese geschriebenen Worte den Hohn in Lydons Wortfall nicht richtig

Der gute Mensch aus Ipswich

STEVE HARLEY

Sometimes they come back

Und manchmal ist es recht angenehm, alte Bekannte wiederzusehen.

Für Steve Harley gilt dies in besonderem Maße.

Aber so ganz reibungslos läuft das nicht.

Gerade, wenn man fast 10 Jahre abwesend war.

Dieter Wolf sprach mit Steve Harley, einen wiedergefundenen Sohn der Popmusik.

Die Zahl der Jahre ist auch nicht spurlos an ihm vorübergegangen. Sehr hoch ist seine Stirn geworden. Das etwas längere, blonde Haar baumelt etwas strählig über Nacken und Ohren. Einen buntgestrickten Pulli trägt er zu gewöhnlichen Jeans. Ein ganz normaler Mann, Anfang 40.

In einer Besprechungssuite der Kölner Queens-Hotels, idyllisch an einem künstlichen See im Kölner Stadtwald.

"Ist das auch so ein See, den die Nazis angelegt haben?" fragt mich Steve interessiert, wie man es ihm vor Tagen an einem Beispiel in Essen erläutert hatte. Nein, da konnte ich ihn beruhigen. Das ist das Werk Adenauers, als dieser richtungsweisend in den 20er Jahren einen Grüngürtel rund um Köln anlegen wollte, um der prosperierenden Großstadt eine grüne Lunge, wie auch ein Freizeitparadies zu schaffen, als dazu noch nicht lärmende Spaßbäder und digitalisierte Dinosaurierattrappen gehörten. Aber leider wurde dieser Stadtwald auch nicht zu Ende gebaut. Der Torso selbst ist nun auch bedroht durch neue Gewerbegebiete und Billigbauwohnguetos.

Ja, Steve stöhnt auf bei diesen Geschichten. Nur zu gut kann er das verstehen. Hat er sich doch in der trügerischen Hoffnung, korrupter Politik und unwirtschaftlichen Stadtlandschaften entfliehen zu können mit Frau und Kindern in ein kleines Dorf nahe Ipswich zurückgezogen, um in der idyllischen Abgeschiedenheit zwischen Wäldern und Feldern sich mit seiner Familie und seiner Musik zu beschäftigen.

Zur Londoner Musikszene hat

er kaum Kontakt. Dabei war dies in seiner Anfangszeit durchaus sein Leben.

Der schüchterne Sänger, der in kürzester Zeit dank seines Gespürs für einprägsame Melodien und seines komödiantischen Talents schnell den Karrieresprung

schönes Gut auf dem Lande zu kaufen, um dort ein sorgloses, wenn auch sparsames Leben zu führen."

Aber das selbstgewählte Exil aus dem Rockgeschehen erwies sich als trügerisch. Selbst in dem Nest fühlt er sich gestört von

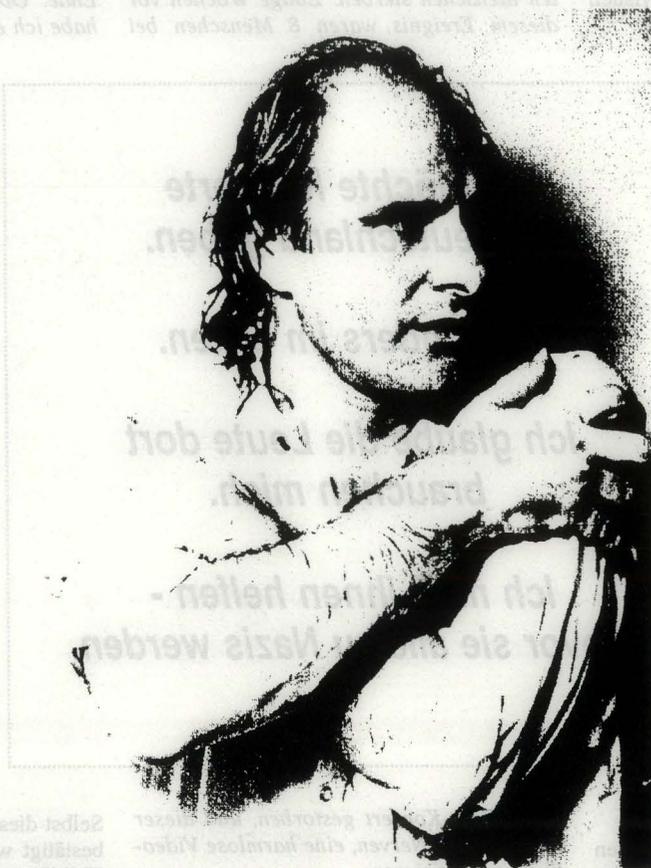
sind diese Kerle, die uns unsere Wahlstimmen abgekauert haben dabei, die Bevölkerung zu verraten. Ich hasse Politik und alle Politiker wegen der ganzen Verlogenheit!"

Und ist sichtlich erregt, bei seinen Schilderungen. Daß es ihn trotzdem wieder hinaustreibt ins Rockgeschehen, mag, so meint er, an seiner gespaltenen Natur liegen.

"Ich bin ein schwieriger Mensch. Meine Umgebung hat ziemlich darunter zu leiden. Die eine Idee von eben kann im nächsten Moment durch eine neue, völlig entgegengesetzte abgelöst sein."

Das Publikum im Saal merkt dies kaum. Auch auf der Bühne sei er recht sprunghaft. Ständig weiche er im Konzert von seinen Songliste ab. Seine nunmehr jungen Mitspieler haben das aber langsam spitz bekommen, wie sie damit umgehen müssen. Und noch einmal beschwert er sich über das Tourmanagement, das seine Band als "Cockney Rebel" anpreist. *"Das ist völliger Quatsch. Das sind alles neue, junge Leute, die mit der damaligen Band nichts gemein haben. Aber auch das wird das nächstmal anders! Ich lasse mich nicht mit so billigen Verkaufsstrategien vermarkten. Ich bin Steve Harley! Und wenn der Scheinwerfer angeht, dann nur für mich."*

Er meint dies ernst und nicht etwa überheblich. Denn seine Liebe zur Schauspielerei verwickelt er auf der Rockbühne. Da wird sein eigenes Stück gespielt, und nur seines. Und er ist der Hauptdarsteller. Und wer ihn je auf der Bühne sah, versteht, wovon Steve Harley spricht. **Dieter Wolf**



vom hungernden Sänger Londoner Subwayschächte zum Star der 70er Jahre Glamourpopszene avancierte.

"Ja, viel Geld habe ich damals verdient." verrät Steve Harley.

"Nicht zu viel Geld, denn ich war nie ein gieriger Mensch. Aber es hat gereicht, mir ein

Spekulation und Raubbau an der Natur selbststüchtiger, macht-hungriger Provinzpolitiker, die glauben, aus einem nach Harmonie schreienden Flecken Erde ein Wochenendparadis mit Eigentumshäusern machen zu können.

"Gleich neben meinem Haus

TER MINE

Mittwoch, 08.04.

Aschaffenburg: **BEPPE GAMBETTA**
 Bayreuth: Oberfrankenhalle: Black
 Beat Night mit **SALT'N'PEPPER** /
ALEXANDER O'NEAL / **NAUGHTY**
BY NATURE / **ROZALLA** / **KARL**
KEATON Berlin: Surprise: **RISK** /
RAVEN Bochum: Zeche (Kneipe):
LUCIFER YELLOW Bonn: Beethoven-
 halle: **HAIR** Braunschweig: Line Club:
 THE **CYNICS** Bremen: Modernes:
FISCHER Z Düsseldorf: Philipshalle:
JOHN MELLENCAMP Zakk: **JAZZ**
SESSION Frankfurt: Batschkapp: **BAD**
MANNERS Hamburg: Logo: **THE**
MANIC STREET PREACHERS Markt-
 halle: **TAR** Heidelberg: Stadthalle:
CHICK COREA ELEKTRIC BAND
 Hemer: Point One: **THE FRITS** Köln:
 E-Werk: **NADJA PETRICK** / **ROGER**
CHAPMAN & THE SHORTLIST Live
 Music Hall: **DER KLEINE TIER-**
FREUND Luxor: **ABSTÜRZENDE**
BRIEFTAUBEN Leipzig: **HEITER BIS**
WOLKIG München: Theaterfabrik:
SEPULTURA Münster: Odeon: **THE-**
RAPY Neu-Ulm: Gorki Park: **SNAP**
 Nürnberg: Komm Zentralsaal: **DIE**
KNIEDLASKEPP / **ACKER BLUMEN-**
SAAT / **LOZISKO** Foyer: **DIE RIE-**
DELS Slash Club: **PARTY DIKTATOR**
 Stuttgart: Miami Underground: **SUB-**
STANCE OF DREAM Ulm: Cat Café:
BAZOOKA CAIN Utrecht (NL): Tivoli:
MONSTER MAGNET Weimar: Kasse-
 turm: **MESSER BANZANI** Wuppertal:
 Börse: **SPERMBIRDS** / **WINDSCALE**

Donnerstag, 09.04.

Berlin: BKA: **HEITER BIS WOLKIG**
 Huxley's Neue Welt: **THE BATES** /
THE CYNICS Knaack Klub: **MESSER**
BANZANI Quartier: **GAVIN FRIDAY**
 Detmold: **Hunky Dory**: **ROKO** Dort-
 mund: Dietrich-Keuning-Haus: **DER**
KLEINE TIERFREUND Live Station:
DEFUNKT / **BOWIE BROTHERS**
 Enschede: Atak: **MONSTER MAGNET**
 Fellbach: Unterhaus: **PULL MY DAISY**
 Fürth: Stadthalle: **STATUS QUO** Gro-
 ningen (NL): Vera: **TAR** Hamburg:

Freitag, 10.04.

Aschaffenburg: Unterfrankenhalle:
SNAP Bamberg: Fischerhof: **THE**
HAPPY CADAVRES Berlin: BKA:
HEITER BIS WOLKIG Huxley's: **RO-**
KO Insel: **PRINTED AT BISMARCK'S**
DEATH JoJo: **PULL MY DAISY** /
THERAPY TU: **MESSER BANZANI**
 Bielefeld: PC 69: **FISCHER Z** Bo-
 chum: Zeche (Kneipe): **THE CRAWL**
 Bonn: Biskuihalle: **AND ONE** Bre-
 men: **BAZOOKA CAIN** Cottbus: Glad
 House: **BIG SAVOD & THE DEEP**
MANKO Dortmund: FZW: **ZARTHS**
 Düsseldorf: Zakk: **ABSTÜRZENDE**
BRIEFTAUBEN Enger: Forum: **THE**
CYNICS / **TEX NORTON** Frankfurt:
 Alte Oper: **CHICK COREA ELEKTRIC**
BAND Freiburg: Jazzhaus: **BAD MAN-**
NERS Gammelsdorf: Zirkus: **SPERM-**
BIRDS / **PARTY DIKTATOR** Haarlem
 (NL): Patronaat: **TAR** / **MONSTER**
MAGNET Hamburg: Große Freiheit:
GAVIN FRIDAY Köln: Stadtgarten:
HET BELGISCH PIANO QUARTET /
MICHEL DONEDA HOMMAGE A
BECHET / **BROTHER VIRUS** Stadt-
 halle Mülheim: **SEPULTURA** Under-
 ground: **ASHER** Koblenz: Kulturfabrik:
MAGA CITY 4 / **MIDWAY STILL** /
THE ZARTHS Liblar: Treffpunkt:
SCHELLER Mainburg: Jugendzen-
 trum: **PAUL F. COWLAN** Memmingen:
 Stadthalle: **STATUS QUO** Mönchen-
 gladbach: JZ Step: **LES HOMMES**
QUI WEAR ESPANDRILLOS Neuss:
 Haus der Jugend: **ERIC PUPPE**
LUNDMARK GROUP Nürnberg: Foyer:
 Gitarrenduell **Fat Fabi** / **Klaus**
Cornfield (TTBITGC) Resi: **LOVE** /
HATE / **THE NYMPHS** Offenbach: F
 63: **RISK** / **RAVEN** Paderborn: Kultur-
 werkstatt: **DER KLEINE TIERFREUND**
 Schorndorf: JZ Hammerschlag: (ohne
 Gewähr) **BONES** Schweningen:
 Spektrum: **KRYSA** / **INSTIGATORS**
 Tittmoning: Blue Velvet: **TOMMI**
STUMPF

Samstag, 11.04.

Amsterdam: Melkweg: **MONSTER**
MAGNET Augsburg: Kresslesmühle:

NORTH CAROLINA ROCKS!

Aus Chapel Hill, NC:
SUPERCHUNK "No Pocky For Kitty"
 LP/CD EFA 04073-08/26



ON TOUR:

- 21.04. **BERLIN** - Loft*
 - 22.04. **BRAUNSCHWEIG** - Line Club
 - 24.04. **KÖLN** - Rose Club
 - 27.04. **ESSEN** - Fritz
 - 28.04. **BREMEN** - Modernes*
 - 29.04. **HAMBURG** - Markthalle*
 - 30.04. **BIELEFELD** - PC 69*
 - 01.05. **HANAU** - Rochushalle*
 - 02.05. **NÜRNBERG** - Komm*
 - 03.05. **MÜNCHEN** - Theaterfabrik*
 - 05.05. **WIEN** - Szene*
 - 06.05. **GRAZ** - Teatro*
 - 07.05. **STUTT GART** - Longhorn*
- * mit **MUDHONEY**

OUT 27.4.:

SUPERCHUNK

"Tossing Seeds (Singles 89-91)"

Die definitive Compilation.

Alle Singles Hit bei Hit!

LP/CD EFA 04078-08/26

Aus Raleigh, NC:

SEAM - "Headsparks"

LP/CD EFA 04076-08/26

Der Bitch Magnet Nachfolger!
 Im Mai auf Tour mit **YO LA TENGO!**

HOBOKEN ROCKT AUCH!

YO LA TENGO
 "May I Sing With Me"
 LP/CD EFA 04077-08/26

IM KOMMEN:

DimStars LP/CD

All Star Band mit: Richard Hell, Thurston Moore, Steve Shelley, Don Fleming

Alles auf
CITY SLANG
 Forsterstr. 4-5
 1000 Berlin 36



BILLIGER ALS TURN SCHUHE

der LabelSampler. Alles neu.

LADO 17016/PV

SO DRAUF

ist DIE REGIERUNG. LP/CD 17014/PV

was ist das für ein Leben?

SCHEISS

KAPITALISMUS

behaupten HUAH! LP/CD 17017/PV

IN DIE KLINGE

springen mit MASTINO. 12" LADO 15001

Alles rein in den Mixer!

MELODIE UND RHYTHMUS

mit CARNIVAL OF SOULS

LP/CD LADO 17015/PV Extrem schöner.

L'AGE D'OR, Neue Gröninger Str. 10, 2000 Hamburg 11.
Fon:040/33 05 88, Fax:040/33 05 41. Fordert unseren
kostenlosen Mailorder-Katalog an!

PAUL F. COWLAN Basel: Hirsche-
neck: KRYSA Beest: Goes: TAR
Berlin: BAZOOKA CAIN BKA: HEI-
TER BIS WOLKIG Insel: 14TH ICED
BEARS Bernkastel-Kues: Moseltalhal-
le: CHICK COREA ELEKTRIC BAND
Bielefeld: Kaffee Kleinkunst: AB-
WÄRTS / DEAF INDIANS Chemnitz:
Apotheke: PULL MY DAISY Delemont
(CH): Le Caveau: SHINY GNOMES
Essen: Schleifmühle: DIE REGIE-
RUNG Zeche Carl: IKY DÜNYA
Frankfurt: FH: SPERMBIRDS Freu-
denberg: Ducsaal: ROKO Hamburg:
Markthalle: MESSER BANZANI Han-
nover-Langenhagen: Theatersaal:
DER KLEINE TIERFREUND Helm-
stedt: Sporthalle: RISK / RAVEN
Jena: Kassablanca: THE FRITS Kas-
sel: Spot: ABSTÜRZENDE BRIEF-
TAUBEN Kiel: JT Ellerbek: PROJECT
PITCHFORK / TRIAL Köln: Live Mu-
sic Hall: SNAP Stadtpark: HORST
GRABOSCH DDT / LE BUCHER DES
SILENCES / ALLAN HOLDSORTH
BAND Underground: SUAHELI MAS-
SIVE Krefeld: Kulturfabrik: THERAPY
Ladenburg: Jugendzentrum Die Kiste:
LES HOMMES QUI WEAR ESPAN-
DRILLOS Lennebstadt: Alabama:
ZARTH'S Leverkusen-Opladen: ALEX
ORIENTAL EXPERIENCE Lübeck:
Galaxis: NADJA PETRICK München:
Circus Krone: STATUS QUO Norden-
ham: Stadthalle Fridsborg: ROGER
CHAPMAN Potsdam: Lindenpark:
BIG SAVO & THE DEEP MANKO
Ravensburg: Jugendhaus: JUNKFISH
/ 5-LESS Regensburg: Drunter: TOM-
MI STUMPF Saarbrücken: Gym:
BAD MANNERS Schmidgaden:
Schupfer: THE DALTONS Schwaik-
heim/Stuttgart: Subway: AND ONE ST.
Niklaas (B): Festival Of The Indepen-
dent Network mit HARALD SACK
ZIEGLER / DUCHONE LOGIC / BOY
RAPES BOY / DELTA-SLEEP_INDUC-
ING PEPTIDE / BRAIN INK (NL) /
ATLASTABLAST / SMELL & QUIM
with ONOMATOPEIA Unterschleiß-
heim: Bürgerhaus: BETTINA HIRSCH-
BERG Weiden: Jugendzentrum: BO-
NES Weimar: Kasseturm: CHINCHIL-
LA GREEN Wilhelmshaven: Pump-
werk: FISCHER Z

Sonntag, 12.04.

Berlin: BAZOOKA CAIN BKA: HEI-
TER BIS WOLKIG Huxley's: THE
BATES Loft: DIVIN'N'CRYIN Wydocks
Club: PULL MY DAISY Bielefeld:
Elfenbein: BLUES COMPANY PC 69:
M. WALKING ON THE WATER /
BLACK MESA AND THE WHITE
HOUSE Bochum: Zeche: PETER
HAMMIL Düsseldorf: Tonhalle: CHICK
COREA ELEKTRIC BAND Philips-
halle: CHER Halle: Easy Schorre:
MESSER BANZANI Hamburg: Große
Freiheit: NADJA PETRICK / ROGER
CHAPMAN & THE SHORTLIST Han-
nover: Music Hall: SNAP Theatersaal:
DER KLEINE TIERFREUND Hemer:

Point One: ZARTH'S Koblenz: New
Dreams: ABSTÜRZENDE BRIEF-
TAUBEN Köln: Luxor: DEFUNKT Stadt-
garten: PARKER / GUY / LYTTON
TRIO / NITZ6 / LOUIS SCLAVIS
QUARTET Würzburg: Labyrinth:
SPERMBIRDS München: Ballsaal:
TOMMI STUMPF Nachtwerk: GAVIN
FRIDAY Station West: CHINCHILLA
GREEN Osnabrück: Works Sound
Factory: ROKO Uelzen: Musikgalerie:
FISCHER Z Voerde: Rolling Stone:
THE CYNICS Würzburg: Labyrinth:
SPERMBIRDS

Montag, 13.04.

Berlin: BKA: HEITER BIS WOLKIG
Neue Welt: FISCHER Z Bielefeld: PC
69: SNAP Stadthalle: DER KLEINE
TIERFREUND Braunschweig: FZB:
MESSER BANZANI Bremen: Wehr-
schloß: TAR / THERAPY Detmold:
Hunky Dory: SHINY GNOMES Dres-
den: Scheune: SPERMBIRDS Frank-
furt: Batschkapp: GAVIN FRIDAY
Cookies: THE BUSTERS Hamburg:
Markthalle: DRIVIN'N'CRYIN Mar-
quee: PULL MY DAISY Schauspiel-
haus: CHICK COREA ELEKTRIC
BAND Karlsruhe: Subway: ABSTÜR-
ZENDE BRIEF-
TAUBEN München:
Nachtwerk: HEROES DEL SILENCIO
Stuttgart: Altes Schützenhaus: CHIN-
CHILLA GREEN Tübingen: Cinderel-
la: TOMMI STUMPF Ubach-Palen-
berg: Rockfabrik: THE CYNICS

Dienstag, 14.04.

Backnang: Störung: ABSTÜRZENDE
BRIEF-
TAUBEN Berlin: JoJo: RAGGA
TWINS Neue Welt: BONNIE TYLER
Quartier: CHICK COREA ELEKTRIC
BAND Bielefeld: Zweischlingen: STO-
REMAGE Dortmund: Live Station: M.
WALKING ON THE WATER / BLACK
MESA Braunschweig: Line Club: THE-
RAPY Bremen: Aladin: SEPULTURA
Erfurt: Kultur- und Freizeitzentrum:
BETTINA HIRSCHBERG Essen:
Zeche Carl: DRIVIN'N'CRYIN Frank-
furt: Batschkapp: LOVE / HATE / THE
NYMPHS Hamburg: Marquee: PULL
MY DAISY Hannover: Capitol: NADJA
PETRICK / ROGER CHAPMAN &
THE SHORTLIST Köln: TAR Luxor:
GAVIN FRIDAY Underground: HAPPY
HOUR / YOU CAN DRIVE I MUST
DRINK Ludwigshafen: Eberthalle:
SNAP Marl: Haus Lueg: MONSTER
MAGNET München: Theaterfabrik:
BAD MANNERS Oberhausen: Music
Circus Ruhr: SHINY GNOMES Old
Daddy: PROTECTOR & D.V.C. &
RETURN Schwerin: Ernst Busch Club:
ZARTH'S Ulm: Gorki Park: ALIEN
SEX FIEND Waiblingen: Villa Roller:
KRYSA Wuppertal: Börse: DER
KLEINE TIERFREUND

Mittwoch, 15.04.

Basel (CH): Musique Favre: ABSTÜR-

ZENDE BRIEFTAUBEN Berlin: BKA Zelt: HEITER BIS WOLKIG Deutschlandhalle: CHER Metropol: NADJA PETRICK Quartier: CHICK COREA ELEKTRIC BAND Bochum: Zeche (Kneipe): **CONFUSION SUCKS** Bremen: Wehrschloß: **ANAL CUNT / KNOCHENGIRL / TRICK BEAT** Chemnitz: B-Plan: **AND ONE** Dresden: Dresdner Brettli: **BETTINA HIRSCHBERG** Düsseldorf: Zakk: **DER KLEINE TIERFREUND** Frankfurt: Batschkapp: **SHINY GNOMES** Negativ: **TOMMI STUMPF / THE BATES** Sinkkasten: **CHINCHILLA GREEN** Hamburg: Docks: **SEPULTURA** Große Freiheit: **BONNIE TYLER** Logo: **THE FOUR HORSEMEN** Hannover: Bad: **MONSTER MAGNET** Zap: **RAGGA TWINS** Heidelberg: Schwimmbad: **THE CYNICS** Köln: Luxor: **DRIVIN'N'CRYIN** Lemgo: Remise: **PULL MY DAISY** Magdeburg: AMO Kulturhaus: **FISCHER Z** München: Substanz: **TAR / THERAPY** Theaterfabrik: **LOVE / HATE / THE NYMPHS** Nürnberg: Komm: **BAD MANNERS** Kunstverein: **KRYSA** Rheine: Roxy: **ZARTHS / THE FRITS** Stuttgart: Longhorn: **ALIEN SEX FIEND** Trier: Untreu: **CASSANDRA COMPLEX** Ulm: Cat Café: **THE BIRDY NUM NUMS** Wunstorf: Wohnwelt: **STOREMAGE** Zürich: Kauflenten: **SNAP**

Donnerstag, 16.04.

Berlin: BKA Zelt: HEITER BIS WOLKIG Haus am Kölnischen Platz: **BETTINA HIRSCHBERG** Insel: **OSTZONENSUPPENWÜRFELMACHEN-KREBS** Biel (CH): Gaskessel: **ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN** Bochum: Zeche: **KOSLOWSKI / THE CRAWL** Burgdorf: Johnny B.: **STOREMAGE** Coburg: Zum Schwarzen Bären: **CHINCHILLA GREEN** Dortmund: Live Station: **FAIRIES WELCOME / PUR HARMONY** Enger: Forum: **MONSTER MAGNET** Frankfurt: Batschkapp: **DRIVIN'N'CRYIN** Volksbildungsheim: **ALIEN SEX FIEND** Fulda: Kreuzsaal: **THE BATES** Göttingen: Outpost: **ROGER CHAPMAN** Groningen: Vera: **MUDHONEY** Halle: Schorre: **FISCHER Z** Hamburg: Fürstehof: **RAGGA TWINS** Honigfabrik: **MIMMIS / THE LURKERS** Markthalle: **LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS / SHINY GNOMES** Sporthalle: **CHER** Heidelberg: Schwimmbad: **CASSANDRA COMPLEX** Hamburg: Fabrik: **THE LURKERS / MIMMI'S** Markthalle: **SHINY GNOMES** Hannover: **ALBOTH** Hildesheim: Vierlinden: **TOMMI STUMPF / HUSUM: Speicher: **THE HAPPY CADAVRES** Jena: Kassablanca: **AND ONE** Karlsruhe: Katakombe: **PULL MY DAISY** Kiel: Traumfabrik: **THE FRITS** Köln: Live Music Hall **LOVE / HATE / THE NYMPHS** Luxor: **THE FOUR HORSEMEN** Konstanz: Kulturladen: **BELLYBUTTON AND THE KNOCKWELLS****

Koblentz: Kulturfabrik: **ADRIAN SHERWOOD / AKABU / DUB SYNDICATE / ON U MUSIKER** Leinefelde: Oberreichsfeldhalle: **ERIC BURDON & BRIAN AUGER BAND** Linz (AU): Kapu: **SPERMBIRDS** Lüneburg: Garage: **IKY DÜNYA** Luzern (CH): Gersag: **SNAP** Salzburg (A): Szene: **HEINRICH BEATS THE DRUM** Stuttgart: Blumenwiese: **THE CYNICS** Tübingen: Epplhaus: **TAR** Werne: Silmarillion: **ZARTHS** Wuppertal: Börse: **POTATO / FRESH FAMILY / RAINER WOLF** Zwickau: Jugendzentrum: **BIG SAVOD & THE DEEP MANKO**

Freitag, 17.04.

Berlin: BKA Zelt: HEITER BIS WOLKIG Insel: **PROJECT PITCHFORK / TRIAL** Jojo: **SHINY GNOMES / THE HAPPY CADAVRES** Knaak Club: **THE FRITS** Bern: Reithalle: **TAR** Braunschweig: Line Club: **TOMMI STUMPF** Erfurt: Fritzer: **AND ONE** Kulturzentrum: **FISCHER Z** Freiburg: Jazzhaus: **THE CYNICS** Hohenems (A): Konkret: **SPERMBIRDS** Koblentz: **HOT: THE BATES** Köln: Underground: **RAGGA TWINS** Lübeck: Alternative: **THE LURKERS / MIMMI'S** Nijmegen (NL): Dornröschen: **MONSTER MAGNET** Nürnberg: Slash Club: **PULL MY DAISY** Osnabrück: Hyde Park: **ERIC BURDON & BRIAN AUGER BAND** Stuttgart: Röhre: **BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS** Thun (CH): Kulturbahnhof: **ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN** Utrecht (NL): Tivoli: **MUDHONEY** Wien: Arena: **KRYSA**

Samstag, 18.04.

Aschaffenburg: Unterfrankenhalle: **ERIC BURDON & BRIAN AUGER BAND** Berlin: BKA: HEITER BIS WOLKIG Ecstasy: **THE FOUR HORSEMEN** JoJo: **TOMMI STUMPF** Neue Welt: **LOVE / HATE / THE NYMPHS** Bistensee: Baumgarten: **STOREMAGE** Dessau: Jugendzentrum am Kreuzberg: **BIG SAVOD & THE DEEP MANKO** Eindhoven (NL): Effenar: **MUDHONEY / MONSTER MAGNET** Eppisburg: Eulenspiegel: **MARIO HENE** Freiburg: Arche Waldkirch: **ALIEN SEX FIEND** Crash: **CASSANDRA COMPLEX** Halle: Capitol: **CHINCHILLA GREEN** Turm: **THE DALTONS** Hamburg: **ALBOTH** Heidelberg: Stadthalle: **PE WERNER** Isny: Go In: **PULL MY DAISY** Kempten: Allgäu: **ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN** Köln: E-Werk: **BONNIE TYLER** Leipzig: Eiskeller: **AND ONE / PROJECT PITCHFORK / TRIAL** Linz (AU): Kapu: **KRYSA** Magdeburg: Kellertheater: **SHINY GNOMES** Meppen: Emslandhalle: **THE LURKERS / MIMMI'S** München: Babalou: **RAGGA TWINS** Nachtwerk: **DRIVIN'N'CRYIN** Substanz: **MESSER**

Banzani Ravensburg: Jugendhaus: **CASPAR BRÖTZMANN MASSAKER** Recklinghausen: Altstadt Schmiede: **THE FRITS** St. Gallen (CH): Curlinghalle: **SNAP** Stuttgart: Z: **SPERMBIRDS** Tübingen: Epplhaus: **THE RAPPY** Tuttlingen: Akzente: **BELLYBUTTON AND THE KNOCKWELLS** Wuppertal: Börse: **PILI PILI**

Sonntag, 19.04.

Aschaffenburg: Unterfrankenhalle: **NADJA PETRICK / ROGER CHAPMAN** Bensheim: Weststadthalle: **ERIC BURDON & BRIAN AUGER BAND** Berlin: BKA: HEITER BIS WOLKIG Ecstasy: **CRAZYHEAD** JoJo: **THE DALTONS** Bern: Reithalle: **THE CYNICS** Bochum: Bahnhof Langendreer: **ZARTHS / THE FRITS** Bremen: Schlachthof: **BAD MANNERS** Crailsheim: **JUZ: KRYSA** Dresden: Star Club: **CHINCHILLA GREEN** Düsseldorf: Philipshalle: **WDR ROCKNACHT mit: MUDHONEY / THE BEASTS OF BOURBON / BAD RELIGION / PETER MURPHY / PLAN B / ASYLUM / PINK TURNS BLUE / SISTER DOUBLE HAPPINESS / AMOK DREAD ATTACK** Ehingen: Jugendhaus: **THERAPY** Erlangen: E-Werk: **ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN** Gießen: Gonzo: **PROJECT PITCHFORK / TRIAL** Hannover: M.A.D.: **SHINY GNOMES** Hildesheim: Vierlinden: **STOREMAGE** Kaufbeuren: Melodrom: **CASSANDRA COMPLEX** Koblentz: Kulturfabrik: **STYLE SCOTT / BIM SHERMAN / AKABU** Landshut: Kunsthaus: **MARIO HENE** Munderkingen: Life Club: **BELLYBUTTON AND THE KNOCKWELLS** München: Station West: **AND ONE** Theaterfabrik: **BONNIE TYLER** Münster: Triptychon: **SHINY GNOMES** Nürnberg: Komm: **SPERMBIRDS** Passau: Nibelungenhalle: **SNAP** Stuttgart: Das unbekannte Tier: **RAGGA TWINS** Longhorn: **LOVE / HATE / THE NYMPHS** Maxim Gorki: **DRIVIN'N'CRYIN** Vöcklabruck: **TAR** Wilhelmshaven: KlingKlang: **THE LURKERS / MIMMI'S**

Montag, 20.04.

Berlin: BKA Zelt: HEITER BIS WOLKIG Bremen: Modernes: **THEY MIGHT BE GIANTS** Wehrschloß: **HALF JAPANESE / BULK CEREALS** Darmstadt: Steinbruchtheater: **ROGER CHAPMAN / NADJA PETRICK** Dortmund: Live Station: **EASTER REGGAE SPECIAL** Dresden: **Bärenzwinger: MESSER** Banzani Enger: Forum: **SISTER DOUBLE HAPPINESS / BONE CLUB** Frankfurt: Batschkapp: **THE BEASTS OF BOURBON / ULTRA DE GAULLE** Cookies: **RESTLESS** Music Hall: **BONNIE TYLER** Sinkkasten: **KEVIN AYERS** Fürth: Schlachthof: **CHINCHILLA GREEN** Hamburg: Docks: **YOYO** Markthalle:

ALLES ANDERE
IST TOTE HOSE



MUTTER HORCHT
AN DEINER TÜR

LP - 008 - 24 701
MC - 008 - 24 704
CD - 084 - 24 702

INCL. SINGLEAUSKOPPLUNG
"ALS WÄR'S DER LETZTE TAG"
FEAT. INGO SCHMOLL
5" CD - 055 - 24 783

DIE
SchRÖDERS

T. A. O. B.
PRODUCTS

EXKLUSIV IM VERTRIEB
VON

SPV

LOVE / HATE / THE NYMPHS Karlsruhe: Subway: **KRYSA Kassel**: Factory: **MIMMIS / THE LURKERS** Messkirch: Abby: **AND ONE** München: Theaterfabrik: **ALIEN SEX FIEND** Neu-Ulm: Konzertsaal: **ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN** Salzbergen: Saxophone: **PROJECT PITCHFORK / TRIAL** Salzburg: Kongreßhaus: **SNAP** Salzwedel: Hanseat: **STOREMAGE** St. Wendel: Flash: **FISCHER Z Uebach-Palenberg**: Rockfabrik: **BONES** Ulm: Cat Café: **CASSANDRA COMPLEX** Wien: WUK: TAR

Dienstag, 21.04.

Aschaffenburg: Klimperkasten: **BELLYBUTTON AND THE KNOCKWELLS** Berlin: Loft: **MUDHONEY / SUPERCHUNK** Bochum: Zeche: **ABBA REVIVAL BAND** Zwischenfall: **PROJECT PITCHFORK / TRIAL** Braunschweig: Jolly Joker: **STOREMAGE** Lineclub: **CRAZYHEAD** Dortmund: Live Station: **KEVIN AYERS** Dresden: Scheune/Brigade: **THE LURKERS / MIMMI's** Düsseldorf: Tor 3: **YOYO** Zakk: **YOU CAN DRIVE I MUST DRINK** Erlangen: E-Werk: **ALIEN SEX FIEND** Freiburg: Jazzhaus: **THE BEASTS OF BOURBON / ULTRA DE GAULLE** Karlsbau: **ERIC BURDON & BRIAN AUGER**

BAND Graz (A): Freizeitzentrum: **SNAP** Halle: Easy Schorre: **SEPULTURA** Hamburg: Docks: **THEY MIGHT BE GIANTS** Logo: **SCÂM LUIZ** Hannover: Capitol: **JOHN CALE** Music Hall: **RUSH** Homburg: **AJZ: KRYSA** Köln: Luxor: **SCHELLER** Rose Club: **THERAPY** Stadtgarten: **STEVE ARGUELLES** München: Theaterfabrik: **FISCHER Z** Worms: **KD: SHINY GNOMES**

Mittwoch, 22.04.

Backnang: Störung: **SHINY GNOMES** Berlin: H + M: **SCÂM LUIZ** Metropol: **ALIEN SEX FIEND** Neue Welt: **JOHN CALE** Bochum: Zeche: **CRAZYHEAD / THEE G(Y)RLZ** Bochum: Zeche (Kneipe): **THE ELLEN SOMEBODIES** Bonn: Jazzgalerie: **KEVIN AYERS** Braunschweig: Line Club: **SUPERCHUNK** Chemnitz: **LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS** Fürth: Stadthalle: **SANTANA** Hamburg: Mojo Club: **NIGHT TRAIN** Heidelberg: Schwimmbad: **AND ONE / PROJECT PITCHFORK / TRIAL** Hockenheim: Stadthalle: **ROGER CHAPMAN** Jöhlenbeck: **ZAK: CRAZYHEAD** Kassel: Messehalle: **SEPULTURA** Kiel: Räucherei: **IKY DÜNYA** Köln: Luxor: **IAN McCULLOUGH** Marl: Haus Lueg: **BELLYBUTTON AND THE KNOCK-**

WELLS Nordenham: Stadthalle: **PE WERNER** Saarbrücken: Garage: **CHINCHILLA GREEN** Tübingen: Deutsch-Amerik. Institut: **BETTINA HIRSCHBERG** Ulm: Cat Café: **ULTRA DE GAULLE** Roxy: **NADJA PETRICK** Wertheim: Main-Tauber-Halle: **ERIC BURDON & BRIAN AUGER** Band Wien: Kurhalle: **SNAP** Szene: **CASSANDRA COMPLEX** Wuppertal: Börse: **PHOENIX**

Donnerstag, 23.04.

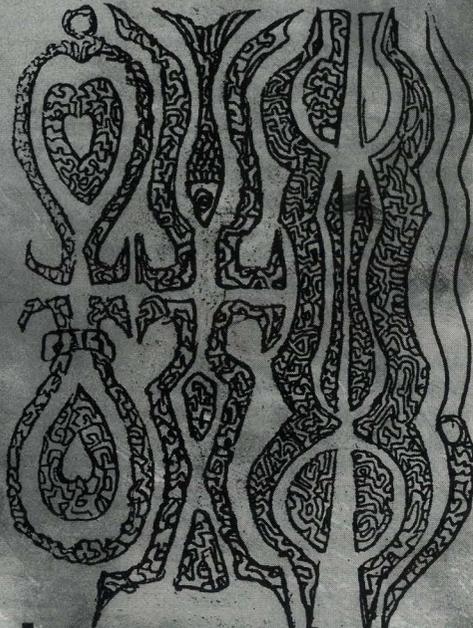
Berlin: Knaack-Club: **THE LURKERS / MIMMI's** Metropol: **THEY MIGHT BE GIANTS** Bonn: Jazzgalerie: **STOREMAGE** Bremen: Modernes: **ALIEN SEX FIEND** Chemnitz: Haus der Einheit: **SEPULTURA** Düsseldorf: Purple Haze: **BELLYBUTTON AND THE KNOCKWELLS** Erfurt: Alternatives JZ: **LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS** Hamburg: Musikhalle: **JOHN CALE** Hannover: M.A.D.: **KRYSA** Hausach: Millieu: **FISCHER Z** Köln: Luxor: **SUPREME MACHINE / KIRK BOINT** Sporthalle: **RUSH** Mainz: Kulturhalle: **ROGER CHAPMAN** Mannheim: Milljöh: **CHINCHILLA GREEN** Marl: Haus Lueg: **CRAZYHEAD** Nürnberg: Komm: **KEVIN AYERS** Osnabrück: Haus der Jugend: **SCÂM LUIZ** Singen: Gems: **BETTINA**

HIRSCHBERG Taunusstein: Rockpalast: **THUNDERHEAD** Trier: Café Untreu: **SHINY GNOMES** Tuttingen: Akzente: **NADJA PETRICK** Wien: Metropol: **ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN** Rockhaus: **ERIC BURDON & BRIAN AUGER** Band Würzburg: Labyrinth: **PROJECT PITCHFORK / TRIAL** Zürich: Rote Fabrik: **THE BEASTS OF BOURBON**

Freitag, 24.04.

Berlin: Insel: **SMILES IN BOXES XTC: BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS** Bielefeld: PC 69: **THEY MIGHT BE GIANTS** Bochum: Zeche (Kneipe): **FLODDERS** Bonn: Biskuit-halle: **CLOCK DVA** Braunschweig: FBZ: **ALIEN SEX FIEND** Bremen: Wehrschloß: **KRYSA** Chemnitz: Haus Einheit: **BIG SAVOD & THE DEEP MANKO** Dortmund: FZW: **TAR** Düsseldorf: Philipshalle: **SANTANA** Zakk: **THE BUSTERS** Enger: Forum: **BLUMFELD / DIE STERNE** Erfurt: Engelsburg: **LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS** Frankfurt: Festhalle: **RUSH** Fribourg (CH): Frison: **THE BEASTS OF BOURBON** Hannover: Capitol: **KEVIN AYERS** Heiligenhaus: Der Club: **SCHELLER** Husum: Speicher: **IKY DÜNYA** Kaiserslautern: Irish: **MESSER BANZANI** Köln: Rose

shiny gnomes



innocent aval

innocent aval

neue CD · LP
RTD CD 195.1249.2
RTD LP 195.1249.1

- 28.3.92 **Cottbus**/Glad House
- 05.4.92 **Augsburg**/Ostwerk
- 11.4.92 **Delemont (CH)**/Le Caveau
- 13.4.92 **Detmold**/Hunky Dory Music Hall
- 14.4.92 **Oberhausen**/Music Circus Ruhr
- 15.4.92 **Frankfurt**/Batschkapp
- 16.4.92 **Hamburg**/Markthalle
- 17.4.92 **Berlin-O**/Jo Jo
- 18.4.92 **Magdeburg**/Kellertheater
- 19.4.92 **Hannover**/MAD
- 20.4.92 **Münster**/Triptychon
- 21.4.92 **Worms**/KD
- 22.4.92 **Backnang**/Störung
- 23.4.92 **Trier**/Cafe Untreu
- 25.4.92 **Nürnberg**/Klöpffel
- 26.4.92 **Nürnberg**/Klöpffel
- 15.5.92 **Marl**/Haus Lueg
- 17.5.92 **Köln**/E-Werk

Ebenfalls neu

Die Compilation **YOURS GNOMEFULLY** · Vol.1 mit ausgewählten Stücken aus den bisherigen 4 Alben **A TRIP THROUGH THE GNOMES EMPIRE**
Roof CD RTD 314.1016.2
im Vertrieb von Rough Trade

OUR CHOICE **ROUGH TRADE**

OUR CHOICE ist das deutsche Label der
Rough Trade Rec. GmbH, Eickeler Str. 25, 4690 Herne 2
Tel. 02325/697-0, Fax 02325/697-222

Club: SUPERCHUNK Underground: THE SCRAP YARD Krefeld: Kulturfabrik: ZELTINGERBAND München: Feierwerk: ZARTHS Münster: Jovel: JOHN CALE Munderkingen: Live Club: THUNDERHEAD / CROSSROADS Paderborn: Blues Festival: ALBATROSS Passau: Club im Bahnhof: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN Saarburg: Stadthalle: ROGER CHAPMAN Stadthagen: Alte Polizei: STOREREMAGE Übach-Palenberg: Stadthalle: FISCHER Z Vaterstetten: Die Halle: PROJECT PITCHFORK Wuppertal: Uni: THE LURKERS / MIMMI's

Samstag, 25.04.

Berlin: Insel: MARK FOGGO's SKASTERS Jo Jo: LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS Bern: Bierhübel: ERIC BURDON & BRIAN AUGER BAND Bielefeld: Zak: EXCESSIVES / THE TIMELAPSE Bonn: Biskuihalle: BLUES AND TROUBLE / SUPERCHARGE Chemnitz: Apotheke: BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS Dresden: Star Club: CASSANDRA COMPLEX Düsseldorf: Purple Haze: SCÄM LUIZ Zakk: PAM PAM CLUB / TRIO FREUES RHEINLAND / CODFISH Esslingen: Kultur- und Kommunikationszentrum: THUNDERHEAD / CROSSROADS Freiburg: Cräsh: PROJECT PITCHFORK / TRIAL Göppingen: ACANTO Haldenwang: Tom Tom: PULL MY DAISY Heidelberg: AZ: COLOGNE CITY ROCKERS Herford: FlaFla: KRYSA Karlsruhe: Anne-Frank-Saal: BETTINA HIRSCHBERG Köln: Stadtgarten: AKI TAKASE & THOMAS HEBERER / PAUL SHIGIHARA & KARL BERGER Underground: AC TEMPLE / MADONNA KING Krefeld: Kulturfabrik: SPERMBIRDS / BOSKOPS / DILDO BROTHERS / NO MERCY Leipzig: Haus Leipzig: HANNOVER PUNK SPEZIAL Lichtenfels: Stadthalle: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN Luxemburg: Joe's Garage: THE LURKERS / MIMMI's Nürnberg: Klüpfel: SHINY GNOMES Fürth: MESSER BANZANI Schweich: Sporthalle: PE WERNER Stuttgart: Theaterhaus: JOHN CALE Warstein: Große Schützenhalle: FISCHER Z 1 Waltershausen: Kulturfabrik: CHINCHILLA GREEN Würzburg: Music Hall: NADJA PETRICK Wuppertal: Börse: JAN ALLAIN & ILSE KELVIN

Sonntag, 26.04.

Bad Salzuflen: Glashaus: ELECTRIC BLUES DUO Bayreuth: Etage: BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS Berlin: KOB: KRYSA Loft: L 7 Quasimodo: KEVIN AYERS Bielefeld: Eifenbein: BOSSANOVA BOMBERS PC 69: ALIEN SEX FIEND Stadthalle: SANTANA Cottbus: Glad House: CASSANDRA COMPLEX Düsseldorf: Purple Haze: CRAZYHEAD Tor 3:

THEY MIGHT BE GIANTS Euskirchen: Gansweidmühle: Halle: Easy Schorre: AND ALSO THE TREES / PINK TURNS BLUE / IN THE NURSERY Kassel: Factory: CHINCHILLA GREEN Halle: Easy Schorre: Zillo-Festival-Tour '92 AND ALSO THE TREES / PINK TURNS BLUE / IN THE NURSERY Köln: Luxor: SCÄM LUIZ Lichtenfels: Stadthalle: NADJA PETRICK München: Theaterfabrik: YOYO Nürnberg: Klüpfel: SHINY GNOMES Saarbrücken: Garage: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN Venlo (NL): OOC: TAR

Montag, 27.04.

Berlin: Eissporthalle: RUSH Tempodrom: ROGER CHAPMAN Blaubeuren: JuZe: THE LURKERS / MIMMI's Bochum: Treibhaus: STOREMAGE Dortmund: Live Station: THE ITALY / JULIAN MARLEY & THE SKOOL BAND Dresden: Neue Mensa: BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS Detmold: Hunky Dory: SCÄM LUIZ Erlangen: Stadthalle: JOHN CALE Essen: Fritz: SUPERCHUNK Frankfurt: Batschkapp: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN Cookies: SIRIUS SOUND SYSTEM / RONIN Volkshaus: THEY MIGHT BE GIANTS Hamburg: Fabrik: KEVIN AYERS Große Freiheit: ALIEN SEX FIEND Markthalle: JAMES Schauspielhaus: THE DIRTY DOZEN BRASS BAND Sporthalle: SANTANA Innsbruck: Dogana: ERIC BURDON & BRIAN AUGER BAND Karlsruhe: Subway: RAUSCH Köln: Mütze: MOIN JUNGS Leipzig: Haus Leipzig: CASSANDRA COMPLEX München: Theaterfabrik: Zillo-Festival-Tour: AND ALSO THE TREES / PINK TURNS BLUE / IN THE NURSERY Münster: Odeon: L 7 Oberhausen: Music Circus Ruhr: BONNIE TYLER Rastatt: Garage: THUNDERHEAD / CROSSROADS Stuttgart: Cinderella: PROJECT PITCHFORK Würzburg: Zaubenberg: MESSER BANZANI

Dienstag, 28.04.

Bonn: Ballhaus: CRAZYHEAD Bremen: Modernes: MUDHONEY / SUPERCHUNK Bremerhaven: Thiele's Garten: BETTINA HIRSCHBERG Brüssel: ALBOTH / CASPAR BRÖTMANN Frankfurt: Cookies: DEL THA FUNKEE HOMO SAPIEN Musichall: JOHN CALE Volkshaus: Zillo Festival Tour: AND ALSO THE TREES / PINK TURNS BLUE / IN THE NURSERY Fürth: Schlachthof: SCÄM LUIZ Graz (A): Teatro: THE BEASTS OF BOURBON Halle: Schorre: ALIEN SEX FIEND Hamburg: Logo: CHINCHILLA GREEN Köln: Live Music Hall: JAMES Luxor: L 7 Underground: BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS Lindau: Club Vaudeville: RAUSCH Marl: Haus Lueg: STO-

REMAGE München: Circus Krone ELO PART II Nürnberg: Frankenhalle: RUSH Potsdam: Lindenpark: CASSANDRA COMPLEX Salzburg: Kongreßhaus: ERIC BURDON & BRIAN AUGER BAND Stuttgart: Longhorn: THEY MIGHT BE GIANTS Tuttlingen: Akzente: THUNDERHEAD / CROSSROADS Übach-Palenberg: Rockfabrik: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN Weiden: Josefshaus: NADJA PETRICK Waiblingen: Jugendzentrum: THE LURKERS / MIMMI's Weiden: Josefshaus: ROGER CHAPMAN & THE SHORTLIST Würzburg Café Cairo: YUPPICIDE

Mittwoch, 29.04.

Bamberg: Bootshaus: SCÄM LUIZ Berlin: Loft: HEILHECKER Bielefeld: ZAK: SACRED HEARTS Bochum: Zwischenfall: IN THE NURSERY Bonn: Pantheon: HEITER BIS WOLKIG Detmold: Hunky Dory: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN Dossenheim: Out: THUNDERHEAD / CROSSROADS Erfurt: Kulturzentrum: ALIEN SEX FIEND Essen: Zeche Carl: ABWÄRTS / UPRIGHT CITIZENS / MEJAMES / NO MERCY Esterhofen: Ballroom: GROWING MOVEMENT / YUPPICIDE Frankfurt: Batschkapp: JAMES Hamburg: Markthalle: MUDHONEY / SUPERCHUNK / L7 Musikhalle: ELECTRIC LIGHT ORCHESTRA Heidelberg: Schwimmbad: THE LURKERS / MIMMI's Köln: Live Music Hall: JOHN CALE Luxor: OYSTER BAND Linz: Posthof: ERIC BURDON & BRIAN AUGER BAND Magdeburg: Kellertheater: CASSANDRA COMPLEX München: Nachtwerk: THEY MIGHT BE GIANTS Theaterfabrik: ROGER CHAPMAN & THE SHORTLIST / NADJA PETRICK Stuttgart: Schleyerhalle: RUSH Ulm: Cat Café: SMILES IN BOXES Waiblingen: Villa Roller: CRAZYHEAD Wien: Szene: THE BEASTS OF BOURBON

Donnerstag, 30.04.

Berlin: Neue Welt: Zillo Festival Tour AND ALSO THE TREES / PINK TURNS BLUE / IN THE NURSERY Bielefeld: PC 69: MUDHONEY / SUPERCHUNK Dortmund: Live Station: GROOVING WEIBS u.a. nur für Frauen Erding: Arthothek: BF! LYBUTON & THE KNOCKWELLS Eschwege: Stadthalle: THE BATES Essen: Zeche Carl: OYSTER BAND Frankfurt: Finkenhof: DER PLAN / ANDREAS DORAU / PYROLATOR Freiburg: Café Atlantik: RAUSCH Friedrichshafen: America House: RESISTORS / WILL-O-THE WISP Graz: Haus der Jugend: ERIC BURDON & BRIAN AUGER BAND Halle: Easy Schorre: BIG SAVOD & THE DEEP MANKO Studentclub: HEILHECKER Hamburg: Docks: HELLOWEEN Hamm: Corner Inn: SACRED HE-

ARTS Heidelberg: Schwimmbad: DAS DRITTE OHR Hannover: Capitol: CHINCHILLA GREEN Eilenriedehalle: DIE TOTEN HOSEN / THE VIBRATORS Kassel: Musiktheater: SCÄM LUIZ Kleinweilhoferhofen: Sonneck: THE LURKERS / MIMMI's Köln: Stadtgarten: FRANCK BAND Underground: KOOKABURRAS / STRAP CLICK Krefeld: Tannenhöhe: MONDO POPLESS Markdorf: Lemon: RESISTORS Minden: Bürgerzentrum: STOREREMAGE Münster: Schluckspecht: BENJAMINS Nürnberg: Meistersingerhalle: ELECTRIC LIGHT ORCHESTRA Paderborn: GIRLS UNDER GLASS Benefit Festival: CASSANDRA COMPLEX Regensburg: Factory: THUNDERHEAD / CROSSROADS Saalfeld: Etage: MESSER BANZANI Siegburg: Kulturcafé: CURTAINS END Trier: Tuchfabrik: DIEWEISSENMÄNNER Villingen: Theater am Ring: THE DIRTY DOZEN BRASS BAND Wien: Szene: THE BEASTS OF BOURBON

Freitag, 01.05.

Backnang: JuZe: MONDO POPLESS Bielefeld: PC 69: Zillo Festival Tour AND ALSO THE TREES / PINK TURNS BLUE / IN THE NURSERY Bonn: Biskuihalle: HELLOWEEN Düsseldorf: Tor 3: ALIEN SEX FIEND Erfurt: Open Air: MESSER BANZANI Filderstadt: Z: RESISTORS / WILL-O-THE WISP Frankfurt: Finkenhof: DER PLAN / ANDREAS DORAU / PYROLATOR Fulda: Kreuzsaal: POEMS FOR LAILA Hamburg: Große Freiheit: OYSTER BAND Markthalle: THUNDERHEAD / CROSSROADS Hanau: Rochushalle: MUDHONEY / SUPERCHUNK Hildesheim: Vierlinden: BETTINA HIRSCHBERG Karlsruhe: Subway: BELLYBUTTON AND THE KNOCKWELLS Kiel: Traumfabrik: BENJAMINS Krefeld: GIRLS UNDER GLASS Ludwigsburg: Rockfabrik: HELLOWEEN München: Feierwerk: HEILHECKER Nachtwerk: L 7 Neurruppin: JZ: BIG SAVOD & THE DEEP MANKO Regensburg: Drunter + Drüber: RESISTORS Salzwedel: Hanseat: CHINCHILLA GREEN Schaffhausen: THE DIRTY DOZEN BRASS BAND Unna: Lindenbrauerei: SACRED HEARTS Verden: Dampfmühle: STOREMAGE Wels: (A) Alter Schlachthof: THE BEASTS OF BOURBON Würzburg: Carl-Diem-Halle: DIE TOTEN HOSEN / THE VIBRATORS

Samstag, 02.05.

Berlin: Insel: NAWARI Kulturbrauerei: BIG SAVOD & THE DEEP MANKO Neue Welt: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN Bistensee: Baumgarten: IKY DÜNYA Denckendorf: Fokus: HELGA PICTURES Frankfurt: Au: RESISTORS / WILL-O-THE WISP Freiburg: Cräsh: TOMMI STUMPF Freudenberg: Ducaal: DAS DRITTE OHR

Geislingen: Rätschenmühle: **BELLY-BUTTON AND THE KNOCKWELLS** Hamburg: Große Freiheit: **SACRED HEARTS** Markthalle: Zillo Festival Tour AND ALSO THE TREES / **PINK TURNS BLUE / IN THE NURSERY** Hannover: Capitol: **OYSTER BAND** Kassel: Eissporthalle: **DIE TOTEN HOSEN / THE VIBRATORS** Kiel: Traumfabrik: **STOREMAGE** Köln: E-Werk: **POEMS FOR LAILA** Lübeck: Raider's Café: **CHINCHILLA GREEN** Nürnberg: Komm: **MUDHONEY / SUPERCHUNK** Potsdam: Lindenpark: **DER PLAN / ANDREAS DORAU / PYROLATOR** Rosenheim: Mehrzweckhalle: **THE DIRTY DOZEN BRASS BAND** Rostock: Jugendclubhaus: **MESSER BANZANI** Schwandorf: Oberpfalzhalle: **MÜNCHENER FREIHEIT** Siegen: Festival: **CASSANDRA COMPLEX / GIRLS UNDER GLASS** Stuttgart: Altes Feuerwehrgeschäft: **THE BEASTS OF BOURBO / ULTRA DE GAULLE** Tillburg (NL): Noorderlicht: **ERIC BURDON & BRIAN AUGER BAND** Völklingen: Sporthalle: **ALIEN SEX FIEND** Voerde: Rolling Stone: **CRAZYHEAD** Wolfsburg: Bunte Palette: **THUNDERHEAD / CROSSROADS**

Sonntag, 03.05.

Amsterdam: Melkweg: **ERIC BURDON & BRIAN AUGER BAND** Berlin: Quasimodo: **OYSTER BAND** Trash: **MONDO POPLESS** Bielefeld: PC 69: **H.R. & RAS MICHAEL** Bochum: Zeche: **THE DUNE / TUFF BABIES** Düsseldorf: Philipshalle: **ELECTRIC LIGHT ORCHESTRA** Eggenstein: Jugendhaus: **SACRED HEARTS** Hamburg: Marquee: **CRAZYHEAD** Köln: Luxor: **PALE SAINTS / BOO RADLEYS** Leipzig: Haus Auensee: **MÜNCHENER FREIHEIT** Moritz Bastei: **MESSER BANZANI** München: Theaterfabrik: **MUDHONEY / SUPERCHUNK / THE BEASTS OF BOURBO** Oberhausen: Music Circus Ruhr: **POEMS FOR LAILA** Osnabrück: **GIRLS UNDER GLASS** Köln: Rhenania: **RESISTORS / WILL-O-THE WISP** Uelzen: Musikgalerie: **BETTINA HIRSCHBERG**

Montag, 04.05.

Berlin: Loft: **PALE SAINTS / BOO RADLEYS** Bochum: Zeche: **SCÄM LUIZ** Bremen: Modernes: **CHINCHILLA GREEN** Bielefeld: PC 69: **POEMS FOR LAILA** Chemnitz: Haus Einheit: **OYSTER BAND** Cottbus: **GIRLS UNDER GLASS** Dortmund: Live Station: **HUMAN RIGHTS / RAS MICHAEL** Düsseldorf: Purple Haze: **MONDO POPLESS** Essen: Fritz: **BLASTING YOUTH / SHUDDER TO THINK / RESISTORS / WILL-O-THE WISP** Frankfurt: Batschkapp: **HELLOWEEN** Fulda: Kreuzsaal: **THE BEASTS OF BOURBO / ULTRA DE GAULLE** Köln: Luxor: **AND ALSO**

THE TREES Philharmonie: **SONNY ROLLINS** Lichtenfels: Stadthalle: **DIE TOTEN HOSEN / THE VIBRATORS** München: Nachtwerk: **JAMES MÜNSTER**: Jovel: **THE DIRTY DOZEN BRASS BAND** Osnabrück: Stadthalle: **ELECTRIC LIGHT ORCHESTRA** Weimar: **COSMIC COMIC CONNECTION COWBOYS** Wiesloch: Jugendhaus: **SACRED HEARTS**

Dienstag, 05.05.

Bremen: Modernes: **SCÄM LUIZ** Frankfurt: Alte Oper: **THE DIRTY DOZEN BRASS BAND** Batschkapp: **RAUSCH** Jahrhunderthalle: **ELECTRIC LIGHT ORCHESTRA** Hamburg: Staatsoper: **BETTINA HIRSCHBERG** Hannover: Capitol: **POEMS FOR LAILA / PIGALLE** Kassel: Spot: **BLASTING YOUTH / SHUDDER TO THINK** Köln: Luxor: **CURVE** Ludwigshafen: Eberthalle: **DIE TOTEN HOSEN / THE VIBRATORS** Lübeck: Raider's Café: **THUNDERHEAD / CROSSROADS** Mannheim: Milk: **RESISTORS / WILL-O-THE WISP** München: Theaterfabrik: **THE JESUS AND MARY CHAIN** Osnabrück: Subway: **CHINCHILLA GREEN** Wien: Szene: **MUDHONEY / SUPERCHUNK** W.U.K.: **DER PLAN / ANDREAS DORAU / PYROLATOR**

Mittwoch, 06.05.

Augsburg: Rockfabrik: **HELLOWEEN** Bad Salzuflen: Glashaus: **CHINCHILLA GREEN** Berlin: H + M: **THUNDERHEAD / CROSSROADS** Neue Welt: **THE BEASTS OF BOURBO / ULTRA DE GAULLE** Quartier: **THE DIRTY DOZEN BRASS BAND** Bielefeld: Zak: **RESISTORS / WILL-O-THE WISP** Bonn: **DAS DRITTE OHR** Bremen: Kito: **BETTINA HIRSCHBERG** Darmstadt: Goldene Krone: **STOREMAGE** Frankfurt: Sinkkasten: **FFF** Graz: Teatro: **MUDHONEY / SUPERCHUNK** Hannover: Music Hall: **ELECTRIC LIGHT ORCHESTRA** Köln: Sporthalle: **DIE TOTEN HOSEN / THE VIBRATORS** Mönchengladbach: FHS: **HEITER BIS WOLKIG** Moers: Ex: **STEREO TAXIC DEVICE / BLUE EYED CHRIST** München: Hideout: **SACRED HEARTS** Münster: Odeon: **RAUSCH** Schwäbisch-Gmünd: Stadtpark: **MÜNCHENER FREIHEIT** Siegen: VEB: **BLASTING YOUTH / SHUDDER TO THINK** Ulm: Cat Café: **LOMBEGO SURFERS**

Donnerstag, 07.05.

Alzey: Oberhaus: **BLASTING YOUTH / SHUDDER TO THINK** Bad Aibling: Eishalle: **MÜNCHENER FREIHEIT** Berlin: Trash: **RESISTORS / WILL-O-THE WISP** Bingen: Fachhochschule: **HEITER BIS WOLKIG** Braunschweig: FBZ: **THE BEASTS OF BOURBO / ULTRA DE GAULLE** Chemnitz: Eis-

sporthalle: **SANTANA** Darmstadt: Goldene Krone: **STOREMAGE** Dortmund: Live Station: **RAUSCH** Erlangen: E-Werk: **HELLOWEEN** Essen: Fritz: **DIEWEISSENMÄNNER** Frankfurt: Batschkapp: **THE JESUS AND MARY CHAIN** Music Hall: **YOYO** Hamburg: Docks: **POEMS FOR LAILA / PIGALLE** Logo: **FFF** Hannover: Bad: **MESSER BANZANI** Kiel: Räucherei: **BETTINA HIRSCHBERG** Traumfabrik: **THUNDERHEAD / CROSSROADS** Köln: E-Werk: **SHINY GNOMES** Luxor: **CHINCHILLA GREEN** Lübeck: Holstenhalle: **ERIC BURDON & BRIAN AUGER BAND** München: Feierwerk: **DAY HOUSTON** Nachtwerk: **DER PLAN / ANDREAS DORAU / PYROLATOR** Nürnberg: Komm: **OYSTER BAND** Stuttgart: Longhorn: **MUDHONEY / SUPERCHUNK** Uelzen: Front Line: **CRAZYHEAD** Wien: **SACRED HEARTS**

Freitag, 08.05.

Andernach: Jugendzentrum: **THUNDERHEAD / CROSSROADS** Backnang: Störung: **DOCTOR + THE MEDICS** Bamberg: **UGLY CULTURE** Berlin: Insel: **BOB Knaack Club**: **RESISTORS / WILL-O-THE WISP** Bremen: Lagerhaus: **BLESSING IN DISGUISE** Modernes: **POEMS FOR LAILA / PIGALLE** Cottbus: Glad House: **LOMBEGO SURFERS** Düsseldorf: Tor 3: **THE JESUS AND MARY CHAIN** Finsterwalde: White House: **THE HAPPY CADAVRES** Frankfurt: Sinkkasten: **STOREMAGE** Fribourg (CH): FriSon: **MUDHONEY** Halle: Eissporthalle: **SANTANA** Hamburg: Bürgerhaus Wilhelmsburg: **BETTINA HIRSCHBERG** Sporthalle: **DIE TOTEN HOSEN / RUBBERMAIDS** Hannover: **FFF** Köln: Jugendzentrum Brück: **MOIN JUNGS** Underground: **TOMMI STUMPF** Lichtenfels: Stadthalle: **MÜNCHENER FREIHEIT** Magdeburg: Kellertheater: **STEREO TAXIC DEVICE / BLUE EYED CHRIST** (tbc) Nürnberg: Slash: **SACRED HEARTS** Neuburg/Donau: **STEFFEN / ALTHAUS** Passau: Nibelungenhalle: **ROGER CHAPMAN & THE SHORTLIST** Traumfabrik: **DAY HOUSTON** Schwenningen: Spektrum: **BLASTING YOUTH / SHUDDER TO THINK** Segeberg: **Lindenhof**: **MESSER BANZANI** Stuttgart: Musikzelt: **OYSTER BAND** Tostedt: Jugendzentrum: **BONES**

Samstag, 09.05.

Backnang: JuZe: **CRAZYHEAD** Basel: Hirschenkeck: **BLASTING YOUTH** Berlin: JoJo: **FFF** Bramsche: JuZe: **DIE SCHRÖDERS** Brandenburg: Fontane: **THE HAPPY CADAVRES** Chemnitz: Haus Einheit: **DER PLAN / ANDREAS DORAU / PYROLATOR** Erlensee: Zum Neuen Löwen: **HEITER BIS WOLKIG** Göttingen: Uni: **THE DIRTY DOZEN BRASS BAND** Ham-

burg: Honigfabrik: **MESSER BANZANI** Köln: Stollwerck: vierteljährliche neue Veranstaltungsreihe **BLUESWORLD** heute mit **RICHARD BARGEL & BAND / PAUL LAM & THE KING SNAKES** Korbach: Downtown: **THUNDERHEAD / CROSSROADS** Laudphelm: Wielandschule: **STOREMAGE** Lüdenscheid: JZ Schillerbad: **RAUSCH** Lüchow-Dannenberg: Café Grenzbereiche: Marburg: Stadthalle: **MÜNCHENER FREIHEIT** Marl: Haus Lueg: **DOCTOR + THE MEDICS** Mindelheim: Festival: **PARISH GARDEN** München: Unterfahrt: **STEFFEN / ALTHAUS** Münster: JIB: **SACRED HEARTS** Schweinfurt: Jugendhaus: **DAY HOUSTON** Schweineerei: **LOMBEGO SURFERS** Stuttgart: Blumenwiese: **SHOULDERS** Kongreßhalle B: **SANTANA** Tuttlingen: Jugendhaus: **RESIST / UFD** Weiden: Schlachthof: **RESISTORS / WILL-O-THE WISP** Wilhelmshaven: Pumpwerk: **POEMS FOR LAILA** Worms: KD: **OYSTER BAND** Wuppertal: WDR-Festival: **IKY DÜNYA**

Sonntag, 10.05.

Berlin: Loft: **CHINCHILLA GREEN** Neue Welt: **THE JESUS AND MARY CHAIN** Bochum: Zeche: **PHANTOMS OF FUTURE / INVINCIBLE SPIRITS / SECRET DISCOVERY** Bremen: Stadthalle: **DIE TOTEN HOSEN / RUBBERMAIDS** Chemnitz: Festival: **CASSANDRA COMPLEX / GIRLS UNDER GLASS / MESSER BANZANI** Karlsruhe: Subway: **BLASTING YOUTH / SHUDDER TO THINK** Kiel: Max: **POEMS FOR LAILA** Köln: **RAUSCH** Landsberg: Sportzentrum: **ROGER CHAPMAN & THE SHORTLIST** München: Feierwerk: **STOREMAGE** Weilheim: Stadthalle: **MÜNCHENER FREIHEIT** Wuppertal: Börse: **DOCTOR + THE MEDICS**

Montag, 11.05.

Delmenhorst: Max-Planck-Gymnasium: **BETTINA HIRSCHBERG** Dingolfing: Stadthalle: **ROGER CHAPMAN & THE SHORTLIST** Essen: Kulturcafé der Asta: **MOIN JUNGS** Hamburg: Große Freiheit: **THE JESUS AND MARY CHAIN** Markthalle: **THE BEASTS OF BOURBO / ULTRA DE GAULLE** München: Rudi-Sedlmayer-Halle: **SANTANA** Osnabrück: Hyde Park: **LENINGRAD COWBOYS** Uebach-Palenberg: Rockfabrik: **RAUSCH**

Dienstag, 12.05.

Berlin: H/M: **HOLY MOSES** Bielefeld: Stadthalle: **PETER KRAUS** Butzbach: Hotel Deutsches Haus: **BETTINA HIRSCHBERG** Dortmund: Live Station: **CHINCHILLA GREEN / DIE ANGEFAHRENEN SCHULKINDER** Freiburg: Jazzhaus: **DOCTOR + THE MEDICS** Köln: Underground: **BLA-**

STING YOUTH / SHUDDER TO THINK München: Circus Krone: **MÜNCHENER FREIHEIT** Passau: Nibelungenhalle: **SANTANA** Rostock: Jugendclubhaus: **POEMS FOR LAILA** Tübingen: Tangente: **STOREMAGE** Schwerin: **COSMIC COMIC CONNECTION COWBOYS** Vegesack: Bürgerhaus: **IKY DÜNYA**

Mittwoch, 13.05.

Bielefeld: Elfenbein: **CHINCHILLA GREEN** Bonn: Ballhaus: **DAY HOUSTON** Dortmund: FZW: **BLASTING YOUTH / SHUDDER TO THINK** Frankfurt: Alte Oper: **SANTANA** Heiligenhaus: Der Club: **RAUSCH** Magdeburg: Mensa: **POEMS FOR LAILA** Minden: Stadthalle: **PE WERNER** Neumarkt: Große Jurahalle: **DIE TOTEN HOSEN / UK SUBS** Regensburg: **THUNDERHEAD / CROSSROADS** Remchingen: Kulturhalle: **JULE NEIGEL** Ulm: Cat Café: **ASYLUM** Waldshut: Sporthalle: **MÜNCHENER FREIHEIT** Wiesbaden: Basement: **STOREMAGE** Wuppertal: Haus der Jugend: **HOLY MOSES**

Donnerstag, 14.05.

Augsburg: Ostwerk: **PARISH GARDEN** Bad Nauheim: Jugendzentrum

Alte Feuerwache: **BETTINA HIRSCHBERG** Braunschweig: Kottan: **DOCTOR + THE MEDICS** Bremen: Moderates: **BRUCE COCKBURN** Bühn: Stadthalle: **JULE NEIGEL** Dortmund: Live Station: **SHEBOP** Musikzirkus: **POISON IDEA** Freiburg: Stadthalle: **DIE TOTEN HOSEN / UK SUBS** Fulda: Kreuzsaal: **PSYCHE** Halle: Schorre: **POEMS FOR LAILA** Kiel: **PIGMY LOVE CIRCUS** Köln: E-Werk: **THE BEAUTIFUL SOUTH** Milljöh: **MOIN JUNGS** Rhenania: **STOREMAGE** München: Circus Krone: **NICK CAVE & THE BAD SEEDS** Siegburg: Kulturcafe: **THE SQUARE CATS OF HOLLAND** Waiblingen: Villa Roller: **BLASTING YOUTH / SHUDDER TO THINK** Wien: Rockhaus: **THUNDERHEAD / CROSSROADS**

Freitag, 15.05.

Berlin: Ecstasy: **DOCTOR + THE MEDICS** Insel: **ASYLUM** Bocholt: Dochdu: **THE ETERNAL AFFLICT** Bremen: Schlachthof: **POISON IDEA** Enger: **PIGMY LOVE CIRCUS** Hamburg: Fabrik: **BRUCE COCKBURN** Stadtpark: **THE BEAUTIFUL SOUTH** Hanau: Comödienhaus: **BETTINA HIRSCHBERG** Herford: Fla Fla: **HEITER BIS WOLKIG** Jena: Kulturzentrum Lobeda: **POEMS FOR LAILA**

Krefeld: Kulturfabrik: **RAUSCH** Leipzig: Haus Anker: **HOLY MOSES** Marl: Haus Lueg: **SHINY GNOMES** München: Olympiahalle: **DIE TOTEN HOSEN / UK SUBS** Paderborn: Kulturwerkstatt: **STOREMAGE** Salzbergen: Saxophone: **PSYCHE** Schorndorf: Manufactur: **HELGA PICTURES** Ulm: Cat Café: **GIRLS UNDER GLASS** Wien: Rockhaus: **PESTILENCE WUK: BLASTING YOUTH**

Samstag, 16.05.

Augsburg: Schwabenhalle: **PETER MAFFAY** Aurich: Schlachthof: **BONES** Berlin: **PIGMY LOVE CIRCUS** Insel: **DAY HOUSTON** Neue Welt: **POISON IDEA** Bremen: Lagerhaus: **HEITER BIS WOLKIG** Düsseldorf: Zakk: **DOCTOR + THE MEDICS** Esterhofen: **GIRLS UNDER GLASS** Gießen: Audimax: **POEMS FOR LAILA** Gotha: Zelle: **THE HAPPY CADAVRES** Hannover: Gloxy: **HOLY MOSES** Heidelberg: Ziegler: **BETTINA HIRSCHBERG** Kiel: Pumpe: **BRUCE COCKBURN** Kundl (A): **MANIAC** Leverkusen: Saal Norhausen: **RAUSCH** Mönchengladbach: WDF-Festival: **RUBBERMAIDS** Vöcklabruck: Ratskeller: **BLASTING YOUTH** Wels: (A) Alter Schlachthof: **PESTILENCE**

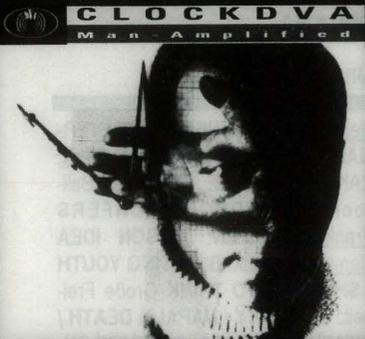
Sonntag, 17.05.

Bochum: Zeche: **BRUCE COCKBURN** Chemnitz: B-Plan: **POISON IDEA** Crailsheim: **JUZ: BLASTING YOUTH / SHUDDER TO THINK** Detmold: Hunky Dory: **DOCTOR + THE MEDICS** Dortmund: Live Station: **KLAUS DOL-DINGER** Dresden: **PIGMY LOVE CIRCUS** Füssen: Bundesleistungszentrum: **PETER MAFFAY** Gammelsdorf: Musikcircus: **PESTILENCE** Göttingen: Outpost: **POEMS FOR LAILA** Kaiserslautern: Kammgarnfabrik: **JULE NEIGEL** Köln: E-Werk: **SHINY GNOMES** Markdorf/Bodensee: Wirtsh. am Gernberg: **BETTINA HIRSCHBERG** München: Theaterfabrik: **LUCKY DUBE** Twilight: **THUNDERHEAD / CROSSROADS** Stuttgart: **GIRLS UNDER GLASS** Theaterhaus: **THE BEAUTIFUL SOUTH** Wien: Zeit: **DIE TOTEN HOSEN / UK SUBS**

Montag, 18.05.

Bielefeld: PC 69: **RAUSCH** Bonn: Biskuihalle: **JULE NEIGEL** Düsseldorf: **JAB: DER PLAN / ANDREAS DORAU / PYROLATOR** Köln: Live Music Hall **LUCKY DUBE** Kopenhagen (DK): **UGLY CULTURE** Leipzig: **PIGMY LOVE CIRCUS** München: Circus Krone **THE BEAUTIFUL**

CLOCK



man-amplified
conte 182 LP/CD/MC/DAT

Hitsingle "Hacker" oder die LP "Buried Dreams" nur anzudeuten geschafft hatten: Pure synthetische Energie in Form cybernetischer Maschinen-Musik jenseits von Raum und Zeit! Electronische Rhythmen in perfektester Klangreinheit für die Welt des Cyperspace und das eintauchen in eine Virtual Reality...

LP Erstauflage mit Gratis 7"-Single "Bitstream (Remix)"/"Cypertone" (NICHT auf LP!)

"MAN-AMPLIFIED" besticht durch ein herausragendes Konzept aus eindringlichen, geradezu hypnotischen Klangstrukturen und kühler Präzision... Zillo D 2/1992
"It's more electronic-sounding, full of mechanical noises and machine language from industrial robots that read code from tape." Keyboard USA 1/1992

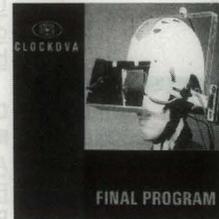
Sheffield gilt unter Anhängern des Techno unbestritten als die Geburtsstadt dieser so bahnbrechenden und heute alles beherrschenden Musikrichtung. Viele Sheffielder "Bands der ersten Stunde" (CABARET VOLTAIRE, THE HUMAN LEAGUE, HEAVEN 17, 23 SKIDOO, ABC, HULA) sind längst sang und klanglos untergegangen oder versuchen, sich mit seichem Electro-Pop über Wasser zu halten. Eine löbliche Ausnahme bilden einzig die seinerzeit mit THROBBING GRISTLE und CABARET VOLTAIRE arbeitenden CLOCK DVA, die auch im 15. Jahr nach ihrer Gründung immer noch so bahnbrechend neu klingen, als versuchten sie, den Begriff Musik jeden Tag neu zu definieren.

"MAN-AMPLIFIED" und ihre aktuelle Maxi "FINAL PROGRAM" führen denn auch konsequent das zu Ende, was ihre

DVA



BLACK WORDS ON WHITE PAPER



FINAL PROGRAM
conte 173 12"/CDS

"Final Program als Vorabprogramm aus dem neuen Album veröffentlicht "documentiert" ein drucks voll dass die Möglichkeiten von **CLOCK DVA** noch lange nicht ausgeschöpft sind (ZILLO)."

OFFICIAL GERMAN TECHNOCHARTS No. No.
CUT TRENDCHARTS

März 1992 **BLACK WORDS ON WHITE PAPER**
60seitiges Buch mit Texten, Photos, Discographie etc. von 1978 - 1992 sowie 7" oder CD mit 4 unveröffentlichten Songs aus CLOCK DVA's Anfängen 1978!!!

April 1992 **BISTREAM / CYBERTONE**
Neue Maxi/CD mit 4 unveröffentlichten Tracks. Bonus-Track auf CD

CLOCK DVA auf Tour in Germany vom 12.3.-22.3.92. Infos unter: 0201 276539 DVA Performance



Andemacher Straße 23 D-8500 Nürnberg 10
Tel. 0911+95277-0
Telefax 0911+95277-50



CONTEMPO INTERNATIONAL CORSO DE'TINTORI 6, 50122 FIRENZE TEL.+39 55 234.5777 FAX +39 55 234.5888

MESSER BANZANI

- 1.3. GERONA - 3.3. BARCELONA
 5.3. SAN SEBASTIAN - 6.3. SAN VINCENTE - 7.3. BILBAO - 8.3. SAN TUNDER - 11.+12.3. MADRID
 13.3. SALAMANCA - 14.3. TOLEDO
 16.,17.+19.3. VALENCIA - 20.3. CASTELLEON - 21.3. ALICANTE
 1.4. LEIPZIG - HDJ
 2.4. DRESDEN - SCHEUNE
 3.4. POTSDAM - LINDENPARK
 4.4. COTTBUS - GLADHOUSE
 9.4. BERLIN - KNACK KLUB
 10.4. BERLIN - TU
 11.4. HAMBURG - MARKTHALLE
 12.4. HALLE
 13.4. BRAUNSCHWEIG
 14.4. DORTMUND - LIVE STATION
 19.4. MÜNCHEN
 20.4. DRESDEN-BÄRENCZWINGER
 24.4. KAISERSLAUTERN - IRISH
 25.4. NÜRNBERG - FÜRTH
 27.4. WÜRZBURG - ZAUBERBERG
 30.4. SAALFELD - ETAGE
 1.5. ERFURT - OPEN AIR
 2.5. ROSTOCK - JHK
 5.5. LEIPZIG - MORITZ BASTEI
 7.5. HANNOVER - BAD
 8.5. SEGERBERG - LINDENHOF
 9.5. HAMBURG - HONIGFABRIK
 10.5. CHEMNITZ - OPEN AIR
 28.5. BREMEN
 29.5. KIEL - TRAUMFABRIK
 30.5. SCHWERIN - BUSCH CLUB



NEW ALBUM **SKAGGA - YO** OUT NOW!
 CD: RTD 398 00082 41
 LP: RTD 398 00081 30
 MC: RTD 398 0008 30
 DISTRIBUTED BY **ROUGH TRADE**
 KOSTENLOSE GESAMTLISTE ANFORDERN:
D.D.R. STEINRADER WEG 8
 2400 LÜBECK 1
 TEL.: 0451 - 4 45 38, FAX.: 0451 - 4 30 41

SOUTH Nürnberg: Frankenhalle:
PETER MAFFAY

Dienstag, 19.05.

Amsterdam: Paradiso: **MUDHONEY**
Bochum: Zeche: **BRUCE COCKBURN**
Düsseldorf: Purple Haze: **BONES** Zak:
STOREMAGE **Dortmund:** Musiccircus:
POEMS FOR LAILA **Frankfurt:** Negativ:
BLASTING YOUTH / SHUDDER TO THINK **Fürth:** Stadthalle: **JULE NEIGEL** **Hannover:** Capitol: **THUNDERHEAD / CROSSROADS** **Nürnberg:** Frankenhalle: **PETER MAFFAY** **Osnabrück:** Subway: **RAUSCH**

Mittwoch, 20.05.

Bergisch Gladbach: Bergischer Löwe:
BETTINA HIRSCHBERG **Berlin:** JoJo:
SAINT VITUS **Bonn:** Ballhaus:
COLOGNE CITY ROCKERS / DEAF INDIANS **Hamburg:** Fürstenhof: **DER PLAN / ANDREAS DORAU / PYROLATOR** **Markthalle:** **RAUSCH** **Heidelberg:** Schwimmbad: **DOCTOR + THE MEDICS** **Jena:** Rassenmühleninsel: **PETER MAFFAY** **Köln:** **PIGMY LOVE CIRCUS** Wartesaal: **BRUCE COCKBURN** **Ludwigsburg:** Rockfabrik: **PESTILENCE** **München:** Kulturstadion: **BLASTING YOUTH / SHUDDER TO**

THINK Rheine: Roxy: **STOREMAGE** **Ulm:** Cat Café: **V-MAN JOE** **Wiesbaden:** Rough: **DAY HOUSTON** **Winterberg:** Grube: **POEMS FOR LAILA**

Donnerstag, 21.05.

Alfeld: Landvolk Café: **STOREMAGE** **Berlin:** Knaack-Club: **ROSTOCK VAMPIRES** **Bremen:** Aladin: **THUNDERHEAD / CROSSROADS** **Dortmund:** Live Station: **DER PLAN / ANDREAS DORAU / PYROLATOR** **Enger:** Forum: **SAINT VITUS** **Hannover:** **PIGMY LOVE CIRCUS** **MAD:** **BLASTING YOUTH / SHUDDER TO THINK** **Music Hall:** **LISA STANSFIELD** **Hockenheim:** Stadthalle: **JULE NEIGEL** **Karlsruhe:** **Lamm:** **PESTILENCE** **Kempten:** **Sonneck:** **PSYCHE** **Köln:** Live Music Hall: **CREMER / DIEWEISSENMÄNNER / SCHELLER** **Stuttgart:** Scala Ludwigsburg: **BRUCE COCKBURN**

Freitag, 22.05.

Arnstadt: Jugendzentrum: **BIG SAVOD & THE DEEP MANKO** **Bad Segeberg:** Freilichttheater: **PETER MAFFAY** **Berlin:** Deutschlandhalle: **DIE TOTEN HOSEN / UK SUBS** **Ex:** **ROSTOCK VAMPIRES** **Bonn:** Biskuit-halle: **PSYCHE** **Braunschweig:** **FBZ:**

DER PLAN / ANDREAS DORAU / PYROLATOR **Bremen:** Wehrschloß: **BLASTING YOUTH / SHUDDER TO THINK** **Frankfurt:** Schlachthof: **BRUCE COCKBURN** **Freiburg:** Jazzhaus: **SAINT VITUS** **Fürth:** Schlachthof: **DAY HOUSTON** **Guben:** Intervall: **THE HAPPY CADAVRES** **Hamel:** Sumpflume: **RAUSCH** **Hannover:** Capitol: **STOREMAGE** **Kassel:** **PIGMY LOVE CIRCUS** **Kiel:** **GIRLS UNDER GLASS** **Köln:** Sporthalle: **LISA STANSFIELD** **Osnabrück:** Festzelt: **JULE NEIGEL** **Neumünster:** Reichshalle: **HEITER BIS WOLKIG** **Pegensburg:** Drunter: **THE ETERNAL AFFLICT** **Sargantz (CH):** **PESTILENCE** **Siegburg:** Kulturcafe: **THE STRANGE CATHEDRALS** **Weiden:** Josefshaus: **POEMS FOR LAILA**

Samstag, 23.05.

Bad Segeberg: Freilichttheater: **PETER MAFFAY** **Berlin:** JoJo: **RAUSCH** **Insel:** **DIE REGIERUNG** **Bielefeld:** **AJZ:** **BLASTING YOUTH / SHUDDER TO THINK** **Bremen:** **GIRLS UNDER GLASS** **Dortmund:** **PIGMY LOVE CIRCUS** **Ehingen:** **JZ:** **PARISH GARDEN** **Erlangen:** **E-Werk:** **BRUCE COCKBURN** **Freiburg:** Cräsh: **PESTILENCE** **Bad Muskau:** **JC:** **THE HAPPY CADAVRES** **Hamburg:** Große Freiheit: **DOCTOR + THE MEDICS** **Jena:** Casablanca: **ROSTOCK VAMPIRES** **Kaiserslautern:** Bühne unter'm Dach: **BETTINA HIRSCHBERG** **Karlsruhe:** Subway: **THE ETERNAL AFFLICT** **Kiel:** Pumpe: **HEITER BIS WOLKIG** **Markneukirchen:** **THUNDERHEAD / CROSSROADS** **Nordhorn:** Scheune: **STOREMAGE** **Rosenheim:** Loksuppen: **MANIAC** **Rostock:** Jugendhaus Mau: **DER PLAN / ANDREAS DORAU / PYROLATOR** **Saarbrücken:** Uni Aula: **POEMS FOR LAILA** **Schweinfurt:** **CANNIBAL CORPSE** **Jugendhaus:** **THE BUSTERS** **Worms:** **KD:** **DAY HOUSTON**

Sonntag, 24.05.

Halle: Schorre: **RAUSCH** **Bad Hersfeld:** Jahn-Halle: **JULE NEIGEL** **Bad Segeberg:** Freilichttheater: **PETER MAFFAY** **Berlin:** **KOB:** **BLASTING YOUTH / SHUDDER TO THINK** **Loft:** **DER PLAN / ANDREAS DORAU / PYROLATOR** **Bochum:** Zeche: **THE LAND** **Braunschweig:** **PIGMY LOVE CIRCUS** **Hannover:** **GIRLS UNDER GLASS** **Karlsruhe:** Festhalle Durlach: **POEMS FOR LAILA / PIGALLE** **Kaufbeuren:** Melodrom: **THE ETERNAL AFFLICT** **Kempten:** **Sonneck:** **PARISH GARDEN** **Koblentz:** Kulturfabrik: **BETTINA HIRSCHBERG** **Köln:** Stadthalle **Mülheim:** **OBITUARY /**

NAPALM DEATH / DISMEMBER **Lübeck:** Alternative: **HEITER BIS WOLKIG** **Mannheim:** Mozartsaal: **LISA STANSFIELD** **Osnabrück:** Hyde Park: **ROGER CHAPMAN** **Riesa:** Jugendhaus: **THE HAPPY CADAVRES** **Trier:** Exil: **PESTILENCE** **VS-Schwenningen:** **POISON IDEA** **Weiden:** **ROSTOCK VAMPIRES**

Montag, 25.05.

Bad Segeberg: Freilichttheater: **PETER MAFFAY** **Bielefeld:** **PC 69:** **OBITUARY / NAPALM DEATH / DISMEMBER** **Bonn:** Pantheon: **BETTINA HIRSCHBERG** **Bremen:** **PIGMY LOVE CIRCUS** **Cloppenburg:** Stadthalle: **ROGER CHAPMAN** **Nürnberg:** Meistersingerhalle: **LISA STANSFIELD** **Osnabrück:** Hyde Park: **PESTILENCE** **Papenburg:** Forum Alte Werft: **PETER KRAUS** **Stuttgart:** Theaterhaus: **POEMS FOR LAILA / PIGALLE**

Dienstag, 26.05.

Berlin: ICC: **LISA STANSFIELD** **Waldbühne:** **GUNS'N'ROSES** **Bern:** **ISC:** **SAINT VITUS** **Bielefeld:** **PC 69:** **DIE PRINZEN** **Erlangen:** **E-Werk:** **DER PLAN / ANDREAS DORAU / PYROLATOR** **Essen:** Zeche Carl: **PESTILENCE** **Hamburg:** **PIGMY LOVE CIRCUS** **Magdeburg:** Kellertheater: **THE ETERNAL AFFLICT** **München:** Theaterfabrik: **POEMS FOR LAILA / PIGALLE** **Potsdam:** Fabrik: **BLASTING YOUTH / SHUDDER TO THINK** **Tübingen:** Zentrum Zoo: **RAUSCH** **Wuppertal:** Barmer Bahnhof: **BETTINA HIRSCHBERG** **Stuttgart:** Universum: **PARISH GARDEN / POISON IDEA**

Mittwoch, 27.05.

Berlin: Insel: **BASINGER / THE ETERNAL AFFLICT** **Bielefeld-Jöllenbeck:** **ZAK:** **STOREMAGE** **Esterhofen:** Ballroom: **LOMBEGO** **SURFERS** **Frankfurt:** Negativ: **POISON IDEA** **Hamburg:** Fabrik: **BLASTING YOUTH / SHUDDER TO THINK** **Große Freiheit:** **OBITUARY / NAPALM DEATH / DISMEMBER** **Markthalle:** **PESTILENCE** **Hannover:** **M.A.D.:** **DAY HOUSTON** **Kiel:** Ostseehalle: **PETER MAFFAY** **Kirchheim-Teck:** Jugendhaus **Linde:** **RAUSCH** **Köln:** **E-Werk:** **NICK CAVE & THE BAD SEEDS** **Osnabrück:** **PIGMY LOVE CIRCUS** **Saarlouis:** **Komm:** **PARISH GARDEN** **Stuttgart:** Blumenwiese: **SAINT VITUS / CATHEDRAL** **Schleyerhalle:** **DIE TOTEN HOSEN / UK SUBS**

Donnerstag, 28.05.

Bad Reichenhall: Sternenzelt: **JULE NEIGEL** **Bonn:** **Bla Bla:** **PARISH GARDEN** **Bremen:** **MESSER BANZANI** **Chemnitz:** Club Apotheke: **HEINRICH BEATS THE DRUM** **Flens-**

HEINRICH BEATS THE DRUM Flensburg: A.P.F.L.: ROSTOCK VAMPIRES Frankfurt: PIGMY LOVE CIRCUS VoBi: POEMS FOR LAILA / PIGALLE Hamburg: CCH: LISA STANSFIELD Markthalle: POISON IDEA Hannover: Bad: THE ETERNAL AFFLICT Heidelberg: Schwimmbad: DER PLAN / ANDREAS DORAU / PYROLATOR Kiel: Ostseehalle: PETER MAFFAY Saarbrücken: RAUSCH Stuttgart: Cannstatter Wasen: GUNS'N'ROSES Ulm: Cat Café: LASSIE SINGERS Wallsbüll: Festival: STOREMAGE Wermelskirchen: AJZ: BLASTING YOUTH / SHUDDER TO THINK Zürich: Rote Fabrik: SAINT VITUS / CATHEDRAL

Freitag, 29.05.

Bad Gandersheim: Festival: THE BATES / DIE SCHRÖDERS Bamberg: Zelt: POEMS FOR LAILA Berlin: Insel: THE ETERNAL AFFLICT Tempodrom: NICK CAVE & THE BAD SEEDS Celle: Stadion: PETER MAFFAY Dortmund: Westfalenhalle: DIE TOTEN HOSEN / UK SUBS Duisburg: Fabrik: COLOGNE CITY ROCKERS / WARN OUT Flörsheim: Trepentheater: HEITER BIS WOLKIG Frankfurt: Jahrhunderthalle: LISA STANSFIELD Gammelsdorf: Zirkus: SAINT VITUS / CATHEDRAL Kiel: Traumfabrik: MESSER BANZANI Köln: E-Werk: DAVID BYRNE Leipzig: Eiskeller: THE ETERNAL AFFLICT Haus Leipzig: RODGAU MONOTONES Lingen: Emslandhalle: DIE PRINZEN Mannheim: Mozartsaal: LAURIE ANDERSON Märschendorf: Circus Musicus Neumünster: AJZ: ROSTOCK VAMPIRES Schneverdingen: JUZ: HEINRICH BEATS THE DRUM Stade: Alter Schlachthof: STOREMAGE

Trier: PIGMY LOVE CIRCUS Exil: LOMBEGO SURFERS Zittau: Stern: THE HAPPY CADAVRES Zürich: Rote Fabrik: DER PLAN / ANDREAS DORAU / PYROLATOR

Samstag, 30.05.

Arnsberg: Open Air: JULE NEIGEL / SAGA / BOB GELDOLF Darmstadt: Goldene Krone: HEITER BIS WOLKIG Düsseldorf: AK 47: COLOGNE CITY ROCKERS / NESSON DORMA Erlangen: E-Werk: POEMS FOR LAILA Frankfurt: Alte Oper: DAVID BYRNE Hameln: Weserberglandstadion: PETER MAFFAY Husum: Speicher: STOREMAGE Köln: Müngersdorfer Stadion: GUNS'N'ROSES Langenfeld: Kulturfabrik: BETTINA HIRSCHBERG Leipzig: Haus Leipzig: DIE ART Mainz: Kulturzentrum: HELGA PICTURES Mengen: Café Sounds: LOMBEGO SURFERS Mengen/Ennetach: Live Bühne Adler: BELLYBUTTON AND THE KNOCKWELLS Munderkingen: RESISTORS München: Nachtwerk: THE CHARLATANS Salzburg (A): Kulturgelände Nonntal: AFRO-NIGHT mit SARABA und KAKILAMBE Schwerin: Busch Club: MESSER BANZANI Stuttgart: PIGMY LOVE CIRCUS Röhre: DER PLAN / ANDREAS DORAU / PYROLATOR Wien: U 4: SAINT VITUS / CATHEDRAL

Sonntag, 31.05.

Chemnitz: B-Plan: POEMS FOR LAILA Darmstadt: Goldene Krone: HEITER BIS WOLKIG Düsseldorf: Purple Haze: LAURIE ANDERSON Tor 3: DAVID BYRNE Hamburg: Große Freiheit: NICK CAVE & THE BAD SEEDS Koblentz: Kuka: BETTINA HIRSCHBERG Loreley: Freilichtbühne: PE-

Independent, Punk
Wave & Rares

CD
MAILORDER



SOUND OF
IMPACT

SOUND OF IMPACT
P.O. Box 3803
4400 MÜNSTER

Liste mit über 3000 CD's
gegen 2,-DM Rückporto

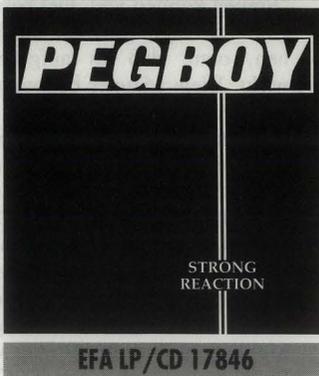
TER MAFFAY Magdeburg: Café Metropolis: STOREMAGE München: Station West: RAUSCH Messkirch: Abby: THE ETERNAL AFFLICT Stuttgart:

Longhorn: THE CHARLATANS Tübingen: Tangente: PARISH GARDEN Uelzen: Musikgalerie: JULE NEIGEL

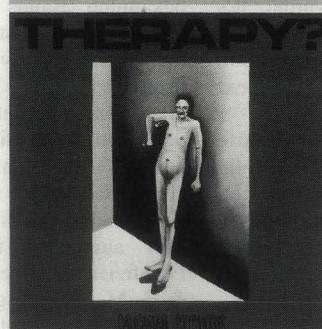
ES GIBT EINE THERAPIE NACH DEM NIRVANA

THERAPY?

...NACH ERFOLGREICHER TOUR:



DAS ALBUM



EFA LP/CD 17847

DIE TOUR

Mi. 08.4.	Münster	Odeon + KING KONG
Do. 09.4.	Hamburg	Markthalle + KING KONG
Fr. 10.4.	Berlin	JOJO
Sa. 11.4.	Krefeld	Kulturfabrik + KING KONG
Mo. 13.4.	Bremen	Wehrschloß + TAR
Di. 14.4.	Braunschweig	Line Club
Mi. 15.4.	München	Substanz + TAR
Sa. 18.4.	Tübingen	Eppl Haus
So. 19.4.	Ehingen	Jugendhaus
Di. 21.4.	Köln	Rose Club

»Wir sprechen uns nach dem Newcomer-Poll '92 wieder« (Spex 3/92)

marketed by: **EFA** Berlin Fax: 030-618 93 82

Distribution: **EFA** Medien GmbH

M 99: Tabasco, Bier und Rache Rauchzart

"Hör mal Amos, so langsam geht mir diese Herumzieherei auf den Geist, Hätte nicht übel Lust, die Zügel für immer aus den Händen zu legen, und mich nur noch um meine Rosenstöcke zu kümmern. Verstehst du, was ich meine, Amos?"

Mit diesen bis in unsere Zeit folgenschweren Worten brach Francis Pettygrove aus Portland in Maine das Schweigen, das auf dem blankgesessenen Kutschbock ihres Planwagens herrschte, seit sie am Fuß der Blauen Berge in Richtung Westen aufgebrochen waren. Treckgefährte Amos Lovejoy aus Boston, Massachusetts, kratzte sich den Drei-Jahres-Bart, spuckte ungeschickt wie immer einen Schwall braungrüner Kautabaksoße dem braven Zugpferd Blessey auf die faßbeinige Hinterhand, ließ noch einmal die tausend Höllenqualen, die sie auf dem 2500-Meilen-Trail von der Ostküste bis hierher nach Oregon erleiden mußten, Revue passieren, und war überredet. "Hol's der Teufel, recht hast du, Francis, es war ein weiter und steiniger Weg." Rund 140 Jahre später. Irgendwo in der heutigen "City of Roses", nicht einmal halb so groß wie Köln, gibt es eine Straße, die sich durch sehr

wenig auszeichnet. Vielleicht gerade noch durch den 67er Ford Galaxy, der teilnahmslos vor einer Striptease-Bar parkt. Hol's der Teufel! Mal sehen, ob was passiert...

Das nenne ich Glück: Aus der wenig anziehenden Striptease-Bar sticht ein blonder Zottelkopf, Alter Mitte Zwanzig, hinüber auf die andere Straßenseite, so als kenne er den Weg. Er verschwindet mit einem Sixpack links und einer Flasche Tabasco rechts in der Hand in einem ziemlich baufälligen Lagerhaus. Der Eingang schluckt kurz darauf auch einen Hünen, der aussieht wie ein skandinavischer Zimmermann in Amerika; dann einen unteretzten Dinosaurier mit reziprok aufgesetzter Lederkappe und nietenstrotzender Lederjacke und schließlich sie;

kurze schwarzgefärbte Fransenhaare, herausfordernde Miene, ärmelloses T-Shirt, nabelfrei getragen, darüber eine second hand Anzugweste, darunter eine worn out Five O One (737, 631, 502???) von einem Punk-Gürtel zusammengehalten, auf der bleichen Haut über und über garstige tattoos.

Was zufällige Ereignisse hätten sein können, ergibt drinnen im Lagerschuppen einen Zusammenhang. Die Vier scharen sich in ihrem muffig-süffigen Probe-

Stakkato schwillt an zur Betriebslaufstärke für Flughafen-anrainer und nach genau 8 Takten setzt eine Frauenstimme ein, die nichts vergibt: "2500 miles by the wayside, another 500 down movin' at a steady pace, the wheels they match my heartbeats,...., I'll make the road my home and sleep in its steady pulse..." Heidi Hellbender röhrte das Trecker-Feeling im "Road Song" von M 99 dermaßen höllisch heraus, daß Amos Lovejoy und Francis Pettygrove posthum



Heidi Hellbender / James Mahone / Rob Landell / Regina LaRocca

raum um einen GhettoBlaster, Rob trinkt Bier mit Tabasco, der blonde Brandt bohrt in der Nase, Heidi läßt eine Cassette mit Bessie Smith Songs aus den 30er und 40er Jahren durch den Blaster leiern, und James, der Unteretzte, antwortet, obwohl er gar nicht gefragt wurde: "It's most interesting how we can consume so much beer and still have straight heads the next day."

Rob Landoll hat die scharfe Würzsoße inzwischen so richtig Feuer unter'm Arsch gemacht, was sein Marshall-Turm gleich büßen wird. James Mahone prüft noch kurz die Fellspannung seiner Snare, während Brandt Peterstein versucht, eine Luftblase unter dem Windsurf-Aufkleber auf seinem Gibson-Bass herauszudrücken. Ein Achtel-

im Ahnenegrab nach dem Exorzisten rufen. M 99 ist die jüngste und leidenschaftlichste Gruppe (teils Ex-Orbituraries, Ex-Burried in 69), die die Portland-Szene nach Dead Moon, Napalm Beach, Vipers und Poison Idea, um die in Europa bekannten Bands zu nennen, hervorgebracht hat. M 99 sind nicht gerade innovativ, musikalisch eindeutig im Hardrock der 70er Jahre verhaftet, aber nichtsdestoweniger teuflisch gut. Klar bringt "Their Satanic Majesty" Heidi Hellbender mehr als die halbe Miete für die Portländer, aber auch das instrumentale Fegefeuer aus Blues, Country, R & B, Metal, Grunge und Hardcore-Punk kommt gut rüber. Hoffentlich auch live, wenn Produzent Drew Canulette (Soundgarden etc.) kein wachsa-

mes Ohr mehr hat (M 99-Tourdaten in Deutschland siehe Veranstaltungsteil).

"See me burning down, I wanna light the fire that takes this place down, instead I'm burning down, I wanna see this street in ash and broken glass, I want this place on fire..." Harte Worte einer verletzlichen Frau, die Kränkungen nicht in Depressionen kehrt, sondern mit verbalen und körperlichen Attacken zurückschlägt. Rache Rauchzart! Ein Hippie in Eugene, weiter südlich Richtung California, hat es am eigenen Leib zu spüren bekommen als er Heidi's Tätowierungen für Abziehbilder hielt und sie auch noch antatschen wollte. She gave him hell! In dem Heavy-Chords-Blues "City Burning Down" und den anderen 10 Songs auf dem ersten M 99 Album "Too Cool For Satan" zeigt die tätowierte Frau stimmgewaltig, warum selbst dem Teufel Mark und Bein gefrieren. Hat sie nacheinander den Marlboro-

Mann, Janis Joplin, Suzie Quatro, Patti Smith, Nina Hagen, Gianna Nannini, Jack Daniels, einen Turbolader und etliche Liter Whisky Marke Rache Rauchzart verschluckt?

"Frauen können viel, viel besser Gefühle zeigen, stärker aufdrehen, ohne daß es aufgesetzt wirkt. Viele Männer bekommen das nicht geregelt", so M 99 Gitarrist Rob Landoll über Heidi und Frontfrauen im allgemeinen. Wenn diese Ausgabe unseres geliebten EB/METRONOM erscheint, haben M 99 ihre meisten Deutschland-Dates bereits gespielt. Hoffentlich waren viele von Euch da. Letzte unbestätigte Meldungen über M 99 kurz vor Redaktionsschluß: Heidi (22) verheiratet, Bassist Brandt Peterstein durch Regina La Rocca ersetzt. Gert Pagel

singles & maxis

Die Tollen: Platz 1-3...

MC 900FT JESUS The City Sleeps
(Play It Again Sam/SPV)

REVOLTING COCKS Beers, Steers & Queers
(Devotion Records/IRS)

SEAM Granny 9x (City Slang/EFA)

Mark Griffin alias MC 900FT Jesus unterlegt sich einen hübsch monotonen Slow Beat und erzählt uns die Geschichte vom triebhaften Brandstifter. Ein Feuerwehrmensch in Maryland mutmaßt, der Text könnte in dir oder mir pyromanische Triebe entfachen. Wer sich also durch den Klassenbesten gefährdet sieht, benutzt bei vorliegender Edition den "Clarinet Remix" und gerät einfach nur in abwegige Stimmung. Platz zwei geht an die Revolting Cocks. Auch wenn die vorliegenden Titel meines Wissens nach schon etwas älter sind und hier nur in remixed Versionen vorliegen. Trotzdem bleibt "Beers, Steers & Queers" die bitterböse Abrechnung mit den Mythen unserer Zeit. Stumpfe Beats, Vocoder-Stimme, Camel-Samples und eingängige wirkungsvolle Morricone-Einwürfe haben erreicht, daß ich mich nie wieder mit einer Pulle Whiskey in der Hand und 'ner Kippe auf dem Zahn in den Sattel schwingen und gen Weste reite. Da bleibe ich lieber zu Hause in North Carolina und beobachte das Wachsen von SEAM, so einer Art NC-Supergroup mit je einem Ex-Bitch Magnet, einer Ex-Lilie (Vorläufer von Codeine) und dem Drummer von Superchunk. Was sich in diesem erlesenen Feld Platz drei erkämpft hat, erinnert auf der A-Seite noch am ehesten an Codeine oder irgendetwas superschrammeliges aus England, für dessen Markt die Musik prädestiniert sein dürfte. Zumal die B-Seite im Original auch noch von den TV Personalities stammt.

Pop Musik darf nicht dumm sein...

MASTINO In die Klinge

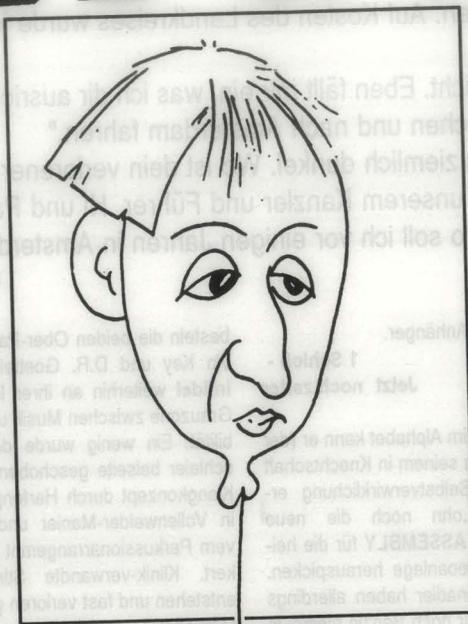
DAS NEUE BROT Fleisch (beide: L'Age D'Or/EFA)
Das behauptet zumindest immer die PR-Abteilung von L'Age D'Or, und ich bestätige gerne, daß sie sich bis dato recht überzeugend an ihren Wahlspruch gehalten haben. Mastino ist nun aber wenn schon nicht dumm so doch höchst durchschnittlich und vor allem als Dancefloor-Projekt ein echter Flop. So lang der Text die Party ist, wie auf Seite A, kann man es noch ertragen, doch die steifen Beats auf der B-Seite sind wirklich schaurig. Da gefällt mir das Neue Brot doch schon viel besser. Schlauer Name, schlaue deutsche Texte und ganze viele Bombeln an der Single, damit sie ja kein Rezensent übersehe. Ansonsten recht konventionelle Beatmusik, die ich hiermit ganz inoffiziell auf den undankbaren vierten Platz setze.

From England with love...

Revenge Gun World Porn (Factory/RTD)

Sweet Jesus Phonefreak Honey (RTD)

Silverfish With Scrambled Eggs
(Creation/IRS)



Peter Scharf

Metal Monkey Machine Wrench
(Blackburst/RTD)

Kommen denn inzwischen wirklich alle besseren englischen Bands (z.B. Superchunk) aus Amerika? Oder gibt es in England eine Menge tolle Bands die so Underground sind, daß sie keinen Vertrieb in Deutschland finden. Wie dem auch sei, Revenge ist nach wie vor Spielplatz von New Order-Bassist Peter Hook, dem nichts besseres einfällt als abgestandene New Wave-Wehleidigkeit mit abgestandenen Dance-Grooves zu paaren. Überflüssig wie ein Kropf, die Pet Shop Boys sind besser. Von Sweet Jesus wird natürlich auch wieder behauptet, sie wären das neue, ganz andere Ding, auch wenn sie die zehnmillionste englische Band sind, die Gitarren-Noise zu dem vielbeschworenem sphärischem Frauengesang würfelt. Zumindest auf der B-Seite gelingt das auch sehr hübsch. Aber My Bloody Valentine sind besser. Silverfish waren mal eine ganz unfähige wilde Klopferband, deren Gitarrensounds fieser als mein Schlagbohrer klangen. Inzwischen gibt es Menschen, die ihren Sound veredeln. Silverfish klingen plötzlich richtig groß, auch wenn ich es jetzt nicht mehr so spaßig finde. Besser als vieles andere, aber nicht so gut wie Fugazi. Wo sich die Metal Monkey Machine ihre Vorbilder gesucht haben, verrät uns schon der tolle Name, warum nicht noch funky statt monkey? Beim Hören bestätigen uns Metal-Riffs, rappiger Gesang und das leicht ravige Schlagzeugspiel. Trotzdem eindeutig über'm Schnitt. Natürlich sind die Red Hot Chili Peppers einfach besser.

...und es hat Boom gemacht

Stoneage Romeos Weird On Top

Betty Goes Green Fooled Around Town

The Tommyknockers Valley Of Stone

(alle: Boom Records)

Dreimal Pop aus Belgien: Die Stoneage Romeos überzeugen zumindest auf der A-Seite mit flockigem 70er-Psycho-Rock und einem Riff, das man einfach

immer wieder gerne hört. Zärtlichen Gitarren-Folk Marke Triffids-Frühphase, der manchmal in Richtung Rockmusik ausbricht, mit wirklich sehr schönen vocals schenkt uns Betty Goes Green. Die Walkabouts aus Belgien? Die Tommyknockers liegen auf einer ähnlichen Wellenlinie, aber mit absolut grausamen französischem Akzent.

Cöriwurst

Speedniggs & The AJZ Bielefeld Posse same
(Blackbox Records)

Shattered Dreams same (Weserlabel/EFA)

Erosion same

Growing Movement same

(beide: We Bite Records)

Hardcore aus deutschen Landen frisch auf den Tisch. Jeweils als handliche 4er-Single-Ep, quadratisch, praktisch und bisweilen auch ganz gut. Noch steht sie aus, die große Studie über die Bedeutung diversester ganz/halb/viertel-autonomer Jugendzentren für die deutsche Hardcore / Punk-Szene, die munter wie kaum etwas in diesen Breiten ins Kraut schießt. Etablierte der Zunft sind schon seit längerem die wunderbaren Speedniggs, die hier zusammen mit vielen Bekannten und Freunden (das nennt man heutzutage eine Posse) Coverversionen von Murphy's Law, den Cro-Mags, Poison Idea und Slapshot eingespielt haben, um damit, so denk ich mir das, Geld fürs AJZ zu sammeln. Die Shattered Dreams stehen für korrekten Hardcore/Punk mit okayen Texten. Müßten sich mal überlegen, wie es zu schaffen wäre, sich etwas von der Masse abzuheben. In der Hinsicht sind die neugeformierten Erosion schon ein ganzes Stückchen weiter, Metal-Core am oberen Speedlimit mit, absolut stagedive-tauglich. Extrem flott mögen es auch Growing Movement, deren trashig, punkiger Gitarrenbrei gepaart mit fast schönen Melodien hier die vorerst letzten Sympathiepunkte erzielen kann.

Zu glibberig, zu schleimig, zu doof

Alien Nation Lovers Of The World (MFS)

Bad Days In June Believe In It (SPV)

M. Walking On The Water Islands In The Sun
(Polydor)

Rainbirds 2 Facec Plus 4 (Phonogram)

Nina Hagen Blumen für die Damen

Früher auf der Schule wurden wir regelmäßig von so einer völkerverbindenden Musical-Truppe namens "Up With People" heimgesucht. Sollte die zufällig wer kennen? Nur für Menschen mit dem totalen Harmoniebedürfnis ist dann auch der Laumannlutscher-Techno-Pop von Alien Nation zu empfehlen. Man achte allerdings auf die umweltfreundlichen Texte. Bad Days In June sind fast noch besser. Ich höre eine Flöte und eine herrlich ergreifende Melodie und dann muß ich kotzen. Für Unterhaltungsmusik der inzwischen gänzlich unwichtigen Art stehen M. Walking On The Water, Rainbirds und Nina Hagen, die sich den Text von Blumen für die Damen doch tatsächlich von Joachim Fuchsberger hat schreiben lassen.

Peter Scharf

"Und was wolltest du mir ausrichten?"

"Tut mir leid. Ich habe es vergessen. Vollständig vergessen."

"Bist du dennbegraben worden?"

"Man hat mich vom Strick abgeschnitten. Auf Kosten des Landkreises wurde ich beerdigt, sozusagen in aller Stille."

"Warum hast du dich umgebracht?"

"Weiß ich längst nicht mehr. Warum nicht. Eben fällt mir ein, was ich dir ausrichten sollte. Vor ein paar Jahren, oder wann es war, möchtest du hier aufbrechen und nach Amsterdam fahren."

"Wann es war? Und dann? Hier ist es ziemlich dunkel. Wo ist dein verlorener Arm geblieben?"

"In Fetzen geschossen, im Krieg. Heil unserem Kanzler und Führer. Hi und Pa nicht zu vergessen."

Hindenburg und Papen, dachte ich. Wo soll ich vor einigen Jahren in Amsterdam hin?

(Ernst Kreuder / Der Mann im Bahnwärterhaus)

Wo finden die Grenzen des Ausverkaufs statt? Wenn Urmütterchen EMI sich **Tommi Stumpf** unter die brüchigen Nägel krallt und ihn mit dem Coverentwurf zum Jahrmärksterminator für Eurodisney degradiert oder Schwipp-Schwager Ariola mit diversen Samplern wie *Schaffe, schaffe, Techno-Häusle baue* einer sich in der Entwicklung befindlichen Stilrichtung wie damals NDW das Grab aufschaufelt? Vollends gelungen dagegen die drei Kompilationen namens **Tekknophobia/Control Records/1000 Ohm-Suck me plasma** oder die gleich im Doppelpaket anschwirrende **Technoworld/Hype**. Härter in der Abmischung, als es der Frankfurter Techno-Club jemals ahnen konnte, erbertern sich die zahlreichen Tracks eine großartigen Standard; versehen mit vielen analogen Sounds und einer wahrhaft schwindelerregenden Polyrhythmik. Namen seien nicht genannt, denn die sind in dieser Hinsicht eh wie Schall und Rauch.

3 Schlösser für Aufziehfächchen



Im totesagten Wartezimmer hocken derweil ein wenig ermattet die **SWAMP TERRORISTS** und betrachten distinguiert das gegenwärtige Geschehen. Fernab jedweder Trends importiert das Schweizer Duo ihren **Street-Tech/Hardcore Hip Hop Trash** mit archetypischen EBM-Beats und viel gesampelter Speed-Metal Gitarre a la Metallica und Anthrax über die Alpenkette. **Grow - Speed - Injection / Machinery** ist eine beinahe exakte Kopie des zu Recht (auch von mir) hochgelobten Vorgängers **Grim - Stroke - Disease**. In verhaltener Geschwindigkeit kopulieren die stählernen Klangstrukturen und lassen sich unter Hebammenaufsicht des Stereo-samplings von düsteren Synthesizermelodien schwängern. Zwischenendlich immer wieder szenenhafte Klangcollagen in der strengen Trilogie-Form, und obwohl ein Knüller wie auf dem Erstling Marke *I spite on you* fehlt, sind die Dürrenmatts der Military Disco ein Nummer-Sicher Kauf für den einge-

schworenen Anhänger.



1 Schloß - Jetzt noch zarter

Weiter vorne im Alphabet kann er (der Fan) sich von seinem in Knechtschaft oder freier Selbstverwirklichung erstandenen Lohn noch die neue **FRONTLINE ASSEMBLY** für die heimliche Stereoanlage herauspicken. Die Gewaltkanadier haben allerdings statt Super nur noch Benzin bleifrei in den tönenden Tank gepackt, denn **Tactical Neural Implant / Third mind** klingt wesentlich zarter und entmartialisierter als ihre bisherigen Alben. Eine Gegenreaktion auf die rasende Geschwindigkeitsentwicklung der Tekkno-Verwandten? Negativ und profan beurteilt könnte man sie als Skinny Puppy mit mehr Bassdrum bezeichnen, andererseits strahlt jedes ihrer Stücke eine spannungsgeladene At-

basteln die beiden Ober-Pappies Cevin Key und D.R. Goettel auf **The Infidel** weiterhin an ihrer lärmenden Grauzone zwischen Musik und Sensibilität. Ein wenig wurde der Nebelschleier beiseite geschoben und das Klangkonzept durch Harfenpizzicatos in Vollenweider-Manier und impulsivem Perkussionarrangement aufgelockert. Klinik-verwandte Stimmungen entstehen und fast verloren geglaubte Mittsiebziger - Hippie Experimente tauchen wieder an die Oberfläche, umrahmt von bekannt - bewährten Skinny Puppy Sprachloops.



1 Raider wird Twix, sonst ändert sich nix Schloß

10 Bands, 20 Tracks, 75 Minuten (EBM)-Musik bietet der **Re-beat Sampler** von **Noise Zone**. Deshalb die Rezension im Telegrammstil. Als

MAXI - SCHLÖSSER:

OOMPH! Der neue **Gott / Machinery** Freud, Luher King, Kennedy, Marx Walesa, Stalin, Gandhi, Pinochet...Machinerys neue EBM - Helden persiflieren die psychologischen Grundlagen der Fluktation großer und grausamer Führernaturen innerhalb unserer Weltgeschichte. **SNOG: Corporate Slave V.1 / Machinery** EBM Sound analog zur übrigen Machinery Galerie. Auf {it Evil Mother} wird unverschämte - offensichtlich - gelungen Front 242s *Work* als komplette Rhythmusgrundlage gesampelt. **O.R.F.F.: O Fortuna / Contempo** Ein weiterer Angriff, auf die Eröffnungssequenz von Carl Orffs litaneiarartigem Unisonogesang in Carmina Burana im Techno-Gewand zu verhackstückten. Geschmacklos, blasphemisch, aber explizit tanzbar.

techno concealment tribunal



mosphäre aus, welche die ganze Aufmerksamkeit erfordert. Mittlerweile haben sie sich von ihrem offensichtlichen Vorbild **FRONT 242** gelöst und produzieren elektronische Epen in Konsequenz, ohne Überraschung und Abweichung. EBM vom Reißbrett, wenn auch perfekt gemacht.

1 Walther von der Vogelweide Schloß



Gleich noch ein Produkt von **Third mind** hinterher und zwar in Form von archivierten und wieder aufgeweckten Skinny Puppy- Songs. Warum diese allerdings, laut Firmen-Info nicht in das Konzept der Gruft-des-Grauens Technokraten passen soll, bleibt angesichts der nicht zu überhörenden identischen Muster verständlich. Unter dem Projektnamen **DOUBTING THOMAS**

Schlösser entpuppen sich **Eiskalte Gäste, Placebo Effect** (allerdings brüchiges Gemäuer wg. Gesang und einem Text, der durch seine dilettantische Weltuntergangsinszenierung statt Betroffenheit nur Gähnen erzeugt), **Noirphesia, Kabayashi Maru** (STAHLTANZ ist trotz abgegriffener Thematik putzige Elektronik im DAF-scher Tradition), **Lost Image** (leichter Ruinengeruch) und mit Abstrichen **Der Prager Handgriff**. Die restlichen Bands/Projekte haben entweder nicht ihre besten Momente dokumentiert oder gehören anderenfalls durchs stählerne Sieb geschüttet und auf den Schuttbladeplatz der Maschinenstürmer geworfen.



7 Schlösser 3 Ruinen



MAXI - RUINEN:

EFFECTIVE FORCE: Complete Mental Breakdown / MFS Ex - und - hopp Techno und mindestens 010 BPM zu langsam. **ATTRITION: Thin red line / Contempo** Remixed von den Pankow-Mitgliedern **FM & Paolo F.**, die den Snare-Sound der Cannelloni-Elektroniker als Leihgabe mit dreingeben, aber das Gesamte nicht vor dem Absturz in längst abgegraste EBM-Gefilde bewahren können. **TRUE LOVE featuring MARK KEYS: Breath of stars / MFS** Janz Berlin war eene Wolke, nur ick war zu sehn. Ach, wäre dieser Techno-Brei aus Ost-Berlin, der so schläfrig daherschlappt, wie Robotron Computer produzierte, nie aus der grauen Mauern Städte zustande gekommen. **TECHNOLINE: Dead by dawn / Hype** Techno für Tote.

JUST FOR THE RECORD

DE BRÜH

Mörderhaus
(Dezibel Records, Wilke Str. 39a,
O-7560 Guben)

Es gab mal eine Zeit, da konnte man einfach Musik machen. Ein paar Akkorde, Strophe, Refrain, hie und da ein Gimmick im Arrangement und das war's. Einfach und frisch. Mitsingeffekt und Wiedererkennungswert waren enorm. Heute muß alles auf irgendeine Weise auffallend sein, extrem gut produziert, innovativ, schrill und wild, ...und am besten alles zusammen. Ein Segen, gibt es immer wieder ein paar Platten, die da vollkommen rausfallen. Daß diese Platten dann oft auch noch den heute vollkommen vergewaltigten Begriff 'independent' wirklich verdienen, scheint fast zwangsläufig. Eine solche Debüt-LP hat jetzt De Brüh aus Guben veröffentlicht. Das Cover ist von Hand gestempelt, die Songs wurden fast im Alleingang von Mario Budah eingespielt und auf dem eigenen Dezibel-Label herausgebracht. Die Musik, wie schon angedeutet - einfach strukturierte Songs auf Rock-Band-Basis, wie Mario mitteilte, beeinflusst von frühem Folk-Rock (Neil Young) und ganz ordinärem Punk, irgendwo dazwischen. Die Texte in deutscher Sprache haben einen gewissen 'Abenteuer-Touch'. Es geht z.B. um Deserteure, Ganoven und Jack The Ripper. Aber auch einen 'Kondom-Song' ("Gummibär") gibt es, und im "Onkel-Song" wird eine konventionelle bürgerliche Familie beschrieben. Die Machart der Texte erinnert mich an frühere DDR-Gruppen (z.B. Renft), die dann doch immer noch ein Wort fanden, daß mehr Assoziationen freisetzt, als ein simples schwarz oder weiß. Manchmal wird das Ganze auch ein wenig naiv, kriegt Kinderlied-Charakter, aber gerade das ist es, was die Platte so angenehm macht - so rausfallend aus dem ganzen Wir-sind-wilder-innovativer-Underground-Gehabe. Im Sommer kommt die zweite LP. Ich hoffe auf mehr einfache Rock-Musik.

Lord Litter

MICHAEL LANDAU
Tales from the Bulge
(99 Records)

Wenn man den schönen amerikanischen Namen Landau trägt, läßt sich auch gut mit ebenso amerikanischen Vertretern wie Porcaro und Lukather spielen. Aber das sind nicht die einzigen Berühmtheiten, mit denen das

Info über den Hendrix-Bewunderer um Interesse buhlt. Das alleine macht aber noch keine gute Musik. Und die macht Landau zweifelsfrei. Allerdings ist es eher ein technisch brillanter Hörgenuß für Spezialisten, aber dennoch seelenlos, weil vor lauter virtuoser Verspieltheit langweilig.

Dieter Wolf

ROLLINS BAND
The End Of Silence
(BMG Ariola)

PIL

That What Is Not
(Virgin)

Zwei Alben, zwei Welten. Zum einen der 52. Tonträger (EPs und Videos einbezogen) von ex-Black Flag-Sänger Henry Rollins, hier zum ersten Mal mit der Rollins Band, von einem Major veröffentlicht. "The End Of Silence" birgt 10 Songs in sich, allesamt mehr oder noch mehr hart bis härter. Dramatik in "Obscene", Doom-Riffs bei "Almost Real". Nicht unbedingt meine Welt, für seine Fans eine Offenbarung.

Eher meine Wellenlänge trifft dagegen das neue Album von PIL. Nach den Endachtziger-Totalausfällen befindet sich John Lydon mit seiner Crew wieder mächtig im Aufwind. Heavy Metal mit Chor, "Acid Drops" mit gesampeltem "No Future" aus Lydons Sex Pistols-Vergangenheit, Anleihen an aktuelle Musik à la Nirvana auf "Locks Up". "That What Is Not" bringt abschließlich 'good things' und wurde produziert von Dave Jerden, von dem Lydon behauptet: "...his stuff speaks for itself." Wahrlich, das tut es.

Ralf G. Poppe

REVEREND HORTON HEAT
Smoke 'em If You got 'em
(Sub Pop)

Die Band will ich live sehen und hören. Doch Ihr habt noch etwas Zeit, Ihr Veranstalter - wählt einen dieser schon sehr warmen Frühlingstage, die dazu verführen, kurzärnelig zu tragen und des Abends lange plaudernd in der milden Luft vor dem Club zu verweilen. Es wäre wohl die Krönung eines solchen Tages. Der Rev spielt mit seinen Jungs eine rasante, rauhe und - zum Glück - untraditionelle Art des Rockabilly, tendiert mehr zum reinen Rock'n'Roll, läßt die Tracks durch atemberaubende Mittelteile nie

enden wollen und zeigt sich als Kenner und Köhner der Elemente der Musikgeschichte. Die Band stammt aus Texas und vertritt klischeehaft, aber durchaus ehrlich und überzeugend, the-good-ole-metropolitan-cowboy-Gesten. Ich habe den festen Glauben, daß das, was uns hier auf Platte geboten wird, nur eine Ahnung vermitteln kann, wie es auf der Bühne abgeht. Ich will diese Band sehen!

Michael Zolondek

THE ETERNAL AFFLICT
(Luminographic) Agony
(Glasnost/EFA)

Vor noch gar nicht allzu langer Zeit erschien das Debütalbum der Essener Band. Hier bereits ein weiteres Werk, welches gar noch eine Steigerung darstellt. Herausgebracht als Mediumplayer, also zwei Singles auf einer Plattenseite (hå, wagt dann? Nach dem ersten Stück "Agony, I like" befindet sich eine Auslaufrille... nach dem Tonarmweitschieben, kommt eine neue San Diego Version, (the Tragical genannt). Alleine schon diese beiden Stücken (mit der extravaganen und schwebenden Stimme von Sängerin Sarij) lohnt die Anschaffung. Eine gelungene Darkwaveversion von "Paint It Black", gefolgt von der Kurzoper "Nirvana", sowie noch zwei guter Songs läßt diese Platte zu einem Juwel in jeder Plattensammlung werden.

Wolfgang Schreck

BILLION BOB & THE HARRYPANS
Overtuned
(Big Noise/Semaphore)

Billion Bob kommen aus Österreich. Doch wo andere versuchen würden, den Akzent zu verbergen, stellt diese Band ihn in den Vordergrund. Man muß halt seine Schwächen zu seinen Stärken machen. So ist denn auch der Gesang von Bob mittlerweile zum Erkennungsmerkmal der inzwischen zu einem Trio gesundgeschrumpften Band geworden. "Overtuned", das zweite offizielle Album, bringt Country-Grunge'n'Roll vom feinsten/lauteften. Songs wie das Titelstück, wie "Let Me Bite U" oder "Rock Child" gehen sofort ins verwöhnte Ohr. Doch auch das lärmbeständigste aller Hörorgane braucht auch Pausen, und diese werden überbrückt mit den Balladen "Living In A Dream" und "Champerico". Auf diesen ruhigen, besinnlichen Tracks kommt die wunderschöne Stim-

me von Gastsängerin Queen Didi besonders zur Geltung. Alles in allem ist dieses Album mehr als nur Musik, ist Krach, Romantik und Witz in einem. Nicht ernst gemeint, jedoch ernst zu nehmen. "Overtuned" ist im wahrsten Sinne overtuned.

Claudio Voll

G.E.N.E.
KatChina
(Innovative Communication)

"Fancyful Food For Fantasy" heißt es noch als zusätzliche Information auf dem Cover. Und wer es da noch nicht weiß, ist spätestens mitte des ersten Stückes schon Teil des Klangkörpers. Sanfte, (nicht leise!) harmonische Klänge meditativer Art von der sympathischen Seite. Gerade im New Age Sektor ist oft die Nähe zu reinstem Kitsch und vollendeter Peinlichkeit nicht weit. Hier sind jazzorientierte Harfenklänge und Querflötengebläse von musikalischer Qualität. Darum einen Länderpunkt.

Dieter Wolf

MARTIN & ICH
Die ungläubige Oma

HOLZ OLIBER
Alle Frauen werden Brüder
(Split-LP/Eigenvertrieb)

Hier sind Menschen tätig geworden, die sich für Künstler halten - und es mit einiger Einschränkung auch sind. Und immer, wenn in sich geschlossene Systeme der Kreativität Ergebnisse präsentieren, die für die Schaffenden eine vollkommene, in sich logische Qualität besitzen, bleibt der außenstehende Betrachter mit einer Mischung aus Ratlosigkeit, Neugier und Faszination mit seinen Erklärungen allein zurück. Die weitaus bessere, weil reifere Seite, kommt von Martin & Ich. Man hat jede Menge Foyer Des Arts gehört und nun auf seine Weise umgesetzt. Text und Musik drohen im Gegensatz zum genialen Max Goldt immer wieder sich in unnötigen Spielereien zu verlieren, kommen erst zu spät auf den Punkt - dennoch gute Arbeit, auch das Cover.

Holz Oliber wirken eher wie eine experimentelle Oberstufenband, die meint, Literatur vertonen zu müssen. Instrumental wäre diese Seite um einiges wertvoller. Insgesamt schön, daß es noch so etwas gibt.

Michael Zolondek

MONSTER MAGNET



SPINE OF GOD

LP/CD OUT NOW

ON TOUR

April:

2. Karlsruhe - Katakombe
3. Ravensburg - JH
4. Dortmund - FZW
5. Berlin - Huxley
6. Hamburg - M' halle
7. Köln - Luxor
8. Utrecht - Tivoli
9. Enschede - Atak
10. Haarlem - Patronat
11. Amsterdam - Melkweg
12. Deventer - BWH
14. Marl - Haus Lueg
15. Hannover - Bad
16. Enger - Forum
17. Nijmegen - Dornrosje
18. Eindhoven - Effenar
19. Kortich - Lint

**IT'S A SATANIC
DRUG THING ...
YOU WOULDN'T
UNDERSTAND**



Grüner Weg 25 * 3472 Beverungen
Germany
Ph.: 05273-4137 * Fax: 05273-21329

IM EFA VERTRIEB

OLIVELAWN Sophomore Jinx (Cargo/FireEngine)

Wie auch das Vorgängeralbum 'Sap' von Seattle's Meistermischer Jack Endino produziert, präsentiert der zweite Longplayer bewährt-dreckige 70ties beeinflusste Rock'n'Punk Songs im überaus gelungenen 60ties-Persiflage Cover. Mit Mudhoney-Tempo wummert der Bass durch zwölf Kracher; 'A Season in Hell' führt uns gar in Monster Magnetische Wah-Wah-Baß Abgründe. Trotz teils atemberaubendem Tempo gelingt es den kalifornischen 8-Spur Fetischisten, die Tore für Exkursionen ins Nirvana der Gitarrensolis stets offenzuhalten. Apropos Nirvana: Auch wenn es der Albumversion gegenüber der SFTRI-Single etwas an Druck ermangelt, so ist Olivelawn mit 'Beautiful Feeling' doch der beste Nirvana Song ever gelungen.

Michel Cremer

9 DREAM Let It Come Down (Werk Rec./RTD)

Der "Einarmige Maler" (Ausstellung in Köln) Walter Dahn denkt und handelt zumindest im musikalischen Bereich seines Schaffens in Großzeiträumen. Zehn Jahre nach seinem Projekt 'Die Hornissen' (mit Detlev Kühne) und der wunderschönen LP "Zwei Jahre" (sie enthält wohl die kompetenteste Version von "Pale Blue Eyes" nach den Velvet), blickt er erneut in sich, um Songs der Geschichte festzuhalten, die ihn beeindruckten. Dieses Mal arbeitet er vorwiegend mit Helmut Zerlett, dazu kommen noch u.a. Holger Czokay, Rene Trinner und Vera Kaa. Coverversionen - der Sport unseres Jahrzehnts, so scheint es. Ratlosigkeit, Nostalgie, oder was? Den Brian Eno-Song "Here Come The Warm Jets" rettete Dahn aus dem Hornissen-Album in die Jetztzeit und gab ihm ein neues, rauheres Kleid. Diese Veränderung erscheint grundlegend - dem neuen Album fehlt etwas die Besonnenheit, die "Zwei Jahre" zu dem machte, wovon man heute noch schwärmt. "Let It Come Down" verkrampft manchmal unter dem Druck des Andersseinswollens, es bleiben jedoch jede Menge guter Songs.

Michael Zolondek

SOMETHING'S GONE WRONG AGAIN The Buzzcocks Covers Compilation (CZ Records/Semaphore)

Für Sammler, weniger für Jäger, ist diese Zusammenstellung alter Buzzcocksstücke durch eine Vielzahl

Bands. Entweder zu eng am Original orientiert oder musikalisch schwächlich auf der Brust sind die meisten Coverversionen. Außerdem haben wir's ja nun schon reichlich mit Platten, wo Altpunker ihre Lieblingslieder singen.

Dieter Wolf

AND ALSO THE TREES Green Is The Sea (Normal/RTD)

In ihrer Heimat England kaum wahrgenommen, anfangs als Cure-Nachmacher geschnitten, können sich die Trees auf dem Festland, Schwerpunkt Deutschland, auf eine treue und eingeschlossene Fangemeinde stützen. Müssen sie auch, denn sie bewegen sich in einem so engen Rahmen der Ausdrucksformen, daß es von Album zu Album schwerer wird, etwas über die Band und ihre Musik zu sagen, ohne sich zu wiederholen. Diese mit viel Sensibilität vorgetragene, nie gestillte Sehnsucht, diese ewig vorhandene Melancholie läßt vermuten, daß sich die Band in einem psychischen Zustand befindet, der nahe der Depressivität anzusiedeln ist, jedoch keine jammerrnden oder kitschigen Züge trägt. Mehr eine Herbstplatte.

Michael Zolondek

ESCAPE WITH ROMEO "Autumn On Venus" (Sound Factory)

Nachdem bereits vor einiger Zeit die Vorab-Maxi mit dem sehr guten Song "Helicopters In The Falling Rain" erschien, so liegt die nun dazugehörige CD vor. Schon Goethe sagte, "es deutet die fallende Blüte dem Gärtner, daß die liebliche Frucht schwellend im Herbste gedeiht". So ähnlich verhält es sich auch hier. Die Band um Thomas Elbern hat hier ihre Identität gefunden, ein großer Teil der Titel ist zu einer lieblichen Frucht angeschwollen, doch bei einigen, zugegeben wenigen, Songs scheint es sich eher um faules Obst zu handeln, was aber den positiven Gesamteindruck nicht schmälert. Erwähnenswert auch die Joy Division Coverversion von "Something Must Break".

Wolfgang Schreck

RAUSCH Good Luck (Phonogram)

"Was aus dieser Band wird, entscheidet sich spätestens mit der nächsten LP. Entweder sie greifen endlich nach den Sternen, denn das Zeug dazu haben sie, oder sie grasen weiter auf versteppten Weiden", schreibt Kollege

Stephan in seinem letzten Bericht über Rausch. Das ist jetzt acht Monate her und schon ist das neue Album da. Nun, ich weiß es nicht. "Good Luck" hätte ein richtig gutes Album werden können, wären da nicht einige Songs, hauptsächlich gegen Ende dieser Platte. Kommen Rausch anfänglich mit locker-leichten Melodien ("Move Me A Mountain", "No Message"), mitreißendem Up-Tempo ("C'est Pas Vrais"), witzigem Jazz-Hauch ("Drinking") und spritzigem Rock ("Danger") daher, daß es einem eine Freude über den Abwechslungsreichtum bereitet, so verlieren sie sich mit wachsender Spielzeit leider in etwas, was ich jetzt ganz böse adult-orientated-mainstream-pop nenne. Sorry, aber Songs wie "Brain Police" oder "Soft Anarchy" rufen in mir Bilder von Fahrten mit dem Kombi durch amerikanische Suburbs bei Nacht und Regen wach, was manchmal atmosphärisch ja ganz nett sein mag, aber musikalisch Leuten wie z.B. Julian Dawson einfach besser steht. Aber zumindest kann man Euch vielleicht zugestehen, daß Ihr macht, was Ihr wollt. Ich jedenfalls erfreue mich an den ersten sieben Stücken des Vorabtaptes.

Robert Kril

THE BOBS Sing The Song of... (Eigenvertrieb)

Diese Band sollte sich schnellstens beeilen, ihre Platte Alfred Biolek zuzuschicken, der steht ja bekanntlich auf A-Capella-Coverversionen, besonders dann, wenn sie so gutbürgerlich daherkommen und das Cover verkündet "Wir sind fröhliche junge Menschen mit dem Herz auf dem rechten Fleck." Aber das sind die Bobs leider nicht, sondern raktionäre, kleinherzige Spießer, die für ein paar Dollar auf allen Kleinkunsthühnen dieser Welt die Gesangstechnokraten mimen.

Thomas Stephan

THE COCOON Stretching Things (WSFA)

Drei Jahre nach ihrem LP-Debüt "While The Record Engineer Sleeps" wartet das norddeutsche Bandprojekt THE COCOON, hinter dem sich u.a. zwei Kastrierte Philosophen verbergen, mit seinem zweiten Vinyl auf. Man verzichtet größtenteils auf jegliche Gitarrenkraftmeierei zugunsten leiserer, assoziativerer Töne. Diesen metapsychedelischen Rausch aus Vergangenheitsbewältigung und Zukunftsangst prägen Keyboard und Vibraphon. Die definitive Hippieschwoof-Platte, aber sind wir nicht alle Hippies? Manchmal.

Doris Busch

JUST FOR THE RECORD

THAT'S IT Really? (BYO/EFA)

Bands wie Fugazi, Pixies, 7 Seconds und Rocket From The Crypt standen wohl Pate, als Tommy Withers (The Stupids) und Shawn Stern (Youth Brigade) ihre erste gemeinsame Platte aufnahmen. Unter dem Eindruck des Golfkriegs mit recht politischen Texten versehen, entstand so ein von Post-Punk Gitarren dominiertes Werk voll der Hymnen, die wir uns vielleicht nicht gerade für Samstagabend, so doch aber bestimmt für Sonntagmittag wünschen. Endlich können wir unsere alten Hüsker Düs und die '13 Songs' von Fugazi beruhigt für einige Zeit zur Seite stellen... That's It.

Michel Cremer

THE CATCH feat. DON SNOW 25 Years / The Album (Hansa)

Vor mindestens 1000 Jahren hatte das Duo The Catch einen wirklichen Superhit - '25 Years' - Kastratengesang mit sehr wirkungsvollem, weil radikal reduzierten Arrangement. Schon fast wieder vergessen, schoben sie noch eine ebenso tolle Coverversion des Canned Heat Songs 'On The Road Again' nach. Dann war Ende. Einer der beiden, Don Snow, versucht nun noch einmal dieses Süppchen aufzukochen. Aber bis auf die beiden erwähnten Songs schmeckt dieses sehr fade. Schau bei deinem 2nd-Hand-Dealer lieber nach den Maxis. Lohnt allemal.

Michael Zolondek

BAD RELIGION Generator (Epitaph)

Das fünfte Studioalbum von Bad Religion ist da und birgt laut beiliegendem Info eine "unerschöpfliche" Energie und den endlosen Ideenfundus der Band mit dem punkig angehauchten Gitarren-Rock. Wo aber sind diese Ideen geblieben? Die Gitarren klingen bei jedem Song gleich, der Drummer benutzt, wenn es hoch kommt, drei verschiedene Rhythmusmuster, und der Gesang kennt weder Abwechslung noch die erwähnte Energie. Klar, wenn man einen Song toll findet, dann muß diese Platte ein voller Erfolg sein; ich habe einen solchen Song aber nicht finden können, denke aber, daß Bad Religion Fans wieder völlig zufriedengestellt werden.

Manfred Thomaser

HENRY VESTINE Guitar Gangster (New Rose/SPV)

Das Cover erinnert eher an ein Wahlplakat einer gewissen Partei. Geballte Ladung Sonnenblumen plus schlechtem Foto eines Mannes. Und der heißt Henry Vestine und hat musikalische Höhen erlebt, als die Mehrzahl unserer Leser noch auf irgendeiner Wolke ihren Aufruf erwarteten. Gut, Blues'n'Boogie ist nicht gerade der Trend, aber so ist man doch, sollte man mehr als nur sentimentale Erinnerungen an Canned Heat hegen, genau auf der richtigen Fährte. Zusammen mit einem weiteren Gitarristen, Evan Johns, der aus der Maryland-Rockabilly-Kante stammt, hat besagter Meister etwas eingespielt, das vergessen läßt, daß wieder mal dreißig Jahre ins Land gestrichen sind.

Dieter Wolf

YELLOW MAGIC ORCHESTRA Kyoratso Na Rhythm-Best Of (Intercord)

Eine Zusammenstellung, die bei den Älteren Nostalgie und bei den Jüngeren amüsiertes Staunen darüber auslöst, was in den ganz frühen 80ern mit ehrfurchtsvollem Gesicht unter der Vorgabe 'Avantgarde' behandelt und gehört wurde und noch immer für beide Generationen hohen Unterhaltungswert hat. Die drei Japaner - der bekannteste ist wohl Ryuichi Sakamoto - waren nie so konsequent extrem wie z.B. Cabaret Voltaire und nie so hitversessen wie Human League oder Depeche Mode zu ihren gemeinsamen Zeiten. Sie waren die "hochqualifizierten Elektroniker, sensibel und mit analytischem Verstand, die über keinerlei Bedenken hinsichtlich irgendwelcher verquerten Verbindungen zwischen Kunst und Kommerz verfügten" (aus der alten deutschen Sounds). Das ist Tekkno mit Seele.

Michael Zolondek

HIRSCHE NICHT AUFS SOFA Musik für Schuhgeschäfte (Dragnet 02)

MASTER / SLAVE RELATIONSHIP A New Explanation For Decadence (Dragnet 01)

An HNAS mochte ich zwei Dinge immer besonders: Die wunderschönen Coverillustrationen von C. Heemann und die köstlichen LP- und Songtitel - "Aufmarsch der Schlampen" - noch immer unübertroffen. Bei "Musik für Schuhgeschäfte" fällt leider beides etwas dürrig aus, doch dafür bietet sie musikalisch das Beste, was HNAS je veröffentlicht haben. Klingt bei "Auf-

marsch der Schlampen" noch alles etwas unangenehm ist "Musik für Schuhgeschäfte" perfekt arrangiert und produziert. Wunderschöne sphärische Klanggemälde - "Zauberhaft schöne Inseln" ist als Titel programmatisch für die LP - oder "Das Schwein beim Pastor" sind reif und detailreich komponiert. Die Höhepunkte bleiben für mich allerdings "Störfried Hintergrund" und "Das dynamische Dreieck" als ultimative Soundtracks für den "Bademeister Report" oder andere 70er Sexklamötchen. MSR machen dagegen ganz seltsame Musik - irgendwie - und befinden sich durch gesunden Sado-Maso-Touch in gefährlicher Nähe zu DIE FORM. "A New Explanation..." übt aber einen bestimmten Reiz aus, den ich bei DIE FORM oft vermisse; das "Ewig Weibliche" z.B. wird durch ungerade Quantisierung erst so richtig interessant. Daß "A New Explanation..." eine dann doch nicht so gute LP ist, resultiert vor allem daraus, daß man die klare Linie nicht findet - alles wirkt etwas wirr, wie ein Mix aus Strukturen, die so gar nicht zusammenpassen wollen. Und was schließlich dabei herauskommt, ist eine Mischung aus "Faszinierenkönnen" und Inkompetenz.

Sascha Ziehn

HIGH BACK CHAIRS Of Two Minds (Dischord Records)

Diese neue Band aus Washington D.C., deren Mitglieder teils auch bei Senator Flux mitmischen und teils bei den Velvet Monkeys oder Minor Threat mitgemischt haben, eröffnet dem Hörer auf ihrer Debüt-LP keine neuen Welten. Ihre geradlinigen, melodischen Noise-Popsongs wirken leider etwas farblos und müde dahergespielt. Man kann diese Platte weder richtig schlecht noch richtig gut finden. Mittelmaßigkeit war selten ein Faktor für Qualität.

Doris Busch

Operation Poodle XL Live Sampler aus Pudel's Club und Subito, Hamburg

Sehr vielseitig gibt sich ein Sampler aus Hamburg, der Live-Aufnahmen aus 'Pudel's Club' und dem 'Subito' enthält. Sehr reizvoll dürften für Fans vor allem die Aufnahmen von den 'Goldenen Zitronen' und 'King Rocko Schamoni' sein, die, wie fast alle Songs, jedoch nicht über Bootleg-Qualität hinauskommen. Das Repertoire reicht von Reggae über Blues und 'stundenlangem' Gitarrensolo bis hin zum legendären Sound der 'Zitronen' und 'King Rockos'.

Manfred Thomaser

Mailorder-only bei L'AGE D'OR:

FLEISCH

Das neue Brot EHER DIE REGEL

7. LADO 14006 SO DRAUF Die Regierung KOMM

ZUSAMMEN 7. LADO 14005 bald:

FICKT DAS SYSTEM! fordern DIE STERNE

7. LADO 14007 100 Meter tauchen ohne Plattenvertrag: VINCENT'S PRICE C-40.

TaucherTapes 001 bald: PALE BISCUITS

7. TaucherTapes&Recs 002. Übrigens hat die Rockabilly Mafia Heimweh nach Elms-horn. Live. Im L'AGE D'OR

Mailorder: L'AGE D'OR, Neue Gröningerstr. 10, 2000 Hamburg 11, Fon:040/33 05 88,

Fax:040/33 05 41. Fordert unseren kostenlosen Mailorder Katalog an!



CD 084-05092 LP 006-05091

D A S N E U E A L B U M

"BETWEEN 10TH AND 11TH"

IST DIE KONSEQUENTE

WEITERENTWICKLUNG

IHRER STILS.

KOMPROMISSLOSER,

TANZBARER POP/ROCK

FERNAB JEDLICHER

SCHUBLADEN.

VERÖFFENTLICHT DURCH

BEGGARS BANQUET GERMANY.

IM VERTRIEB DER SPV GMBH,

POSTFACH 721147, HANNOVER.



JUST FOR THE RECORD

BIGGIE TEMBO Out of Africa (Cooking Vinyl/Rough Trade)

Für Freunde außergewöhnlicher afrikanischer Klänge sind die "Bhundu Boys" längst eine Begriff. Der ehemalige Sänger dieser in Afrika sehr populären Band, Biggie Tembo, stellt sich nun mit seiner ersten Soloplatte vor. Zwar ist alles nicht mehr so afrikanisch, wie man's erhoffen sollte, da vieles dem europäischen Musikgeschmack angeglichen ist. Das gilt besonders für Auswahl der elektronischen Instrumente. Aber trotz aller Angleichung an internationale Hörgewohnheiten klingt das Ganze immer noch um ein Vielfaches authentischer, als alle Vulgärethno-Produktionen à la Sting oder Simon. Hier sind Afrikaner selbst die Interpreten und nicht lediglich Materiallieferanten für ideenverarmte internationale Tantiemenhaie.

Dieter Wolf

CHARLES HAYWARD Switch On War (Sub Rosa/Nomansland)

"Music for the armchair theatre of war", so steht es auf der CD, eher etwas härtere New Age/Ambient-Musik, wirklich für zu Hause im Sessel. Hayward hat eindeutig das Thema verfehlt und läßt es eher degradierend verkommen, als daß er darauf eingeht. Bei "The Fall Of Saigon", wo er einst mit Charles Bullen zusammenarbeitete, definierte er es eindeutiger. Der einzige Moment, in dem das Gefühl von Zerstörung, Terror etc. erweckt wird, ist wohl bei dem etwas besser gelungenem "Sweatheart". Alles in allem lohnt es sich nicht, hiermit seine Eltern auf einen Herzinfarkt vorzubereiten - da gibt es sicherlich Besseres.

P.R.Hale

LOLITAS My English Sucks (Vielklang/EFA)

TEX MORTON Shanty Town (Strange Ways/EFA)

Über die Lolitas noch ausführlich Worte zu verlieren, wäre Eulen nach Athen tragen. Nach wie vor stellen sie ungekrönt die perfekte Kombination aus französischer Schlampenchansonmentalität und deutschem FunPunk Rock'n'Roll dar. Francoise, Coco, Tex und Olga nehmen auf "My English Sucks" so etwas wie eine interne Be-

standsaufnahme vor, mit anderen Worten, sie haben einige Stücke neu eingespielt und mit englischen Texten versehen. Leider nimmt das den meisten Songs ihren französischen Charme, der immer im Mittelpunkt der Lolitas stand. Besser schon der andere Teil der Platte, lustige Coverversionen von Queens "Crazy Little Thing Called Love", "Strychnine" von den Sonics und anderen Unvergessenen. Gitarrist Tex Morton hat nebenbei noch Zeit gefunden, ein Soloalbum auf den Markt zu bringen. Tex, Sproß einer alten Seefahrerfamilie, verbindet den klassischen Rock'n'Roll im Stile des großen Johnny Thunders mit härteren Rhythmen aus Rock und Blues. Durchaus annehmbare Coverversionen von Warren Zevons "Werewolves Of London" und Bryan Ferrys "This Is Tomorrow" runden sein erstes Solo-Werk zu einer abwechslungsreichen, leicht melancholischen Kreuzfahrt in internationale Gitarrengewässer ab. Hat Stil, der Mann.

Reinhard Schielke

METRONIC Mystic Moods (Hyperium/RTD)

Metronic sind die Transformation individueller gesellschaftlicher Wahrnehmung in ein musikalisches Konzept. Durch Computer erzeugte Musik die sich in den ersten Titeln recht passabel anhört, aber zusehends nervt. Ja wohl, es dauert seine Zeit, bis ich genervt bin. Das hat nichts mit der momentanen Diät zu tun, sondern, daß diese Platte die erste ist, die ich seit langer Zeit nicht bis zu Ende gehört habe. Zu steril, zu nervend, ja ich will mich schon gar nicht mehr an das Gehörte erinnern. Mit dem Computer Musik zu machen, heißt die Welt von heute zu begreifen suchen. Gar mancher Schwierigkeit entweicht man durch das hübsche Wort "vielleicht", so könnte ich mich hier mit dem Wilhelm Busch Zitat aus der Affäre ziehen. Nee, die Platte is' nix für unseiner.

Wolfgang Schreck

FRANK ALLISON & THE ODD SOX Hokey Smoke! (Relapse/Semaphore)

Aus Ann Arbor, einer der beiden Städte Michigans mit State Universities, kommt die Band mit der - sorry, meiner - Platte der vergangenen Wochen. Völlig unspektakulär, aber gerade deshalb. Wunderschöner Gitarren-Folk-Pop, über die Hälfte des Albums rein akustisch gehalten und einfach zum Schmunzeln und Mitwippen. Frank Allison setzt sich thematisch auf

drollige und erfrischende Weise und augenzwinkernd mit den Niederungen des Daseins der Menschen auseinander, sei es die örtliche Polizeiwache, der Tellerwäscher, die sich langsam auflösende Wohngemeinschaft, die Sehnsucht nach Tahitis Wärme oder - der Hauptsache: Mädels. Herrlich. Über den Songs schwebt zuweilen das grinsende, aber mitschnippende Gespenst des weißen Albums, und läßt sich Frank von den Sox unterstützen, so wird es schon mal rockig und rollig. Wie gesagt, echt nichts Neues, aber schön. Ebenso das von Frank selbst gestaltete Booklet der CD.

Robert Kril

SLINT Spiderland (Touch & Go Rec.)

Es ist die extreme Zurückhaltung, Disziplin und Konzentration, die die Qualitäten dieser Produktion ausmachen. Sehr, sehr leise, in sich vor Spannung knisternde Arrangements, ein Durchhalten dieses Konzeptes über beide Plattenseiten und ein nie aufkommendes Gefühl von Überfluß, Langeweile und Daherklipern. Da es sich anbietet, übernehme ich einen Versuch der Beschreibung einer amerikanischen Kritik: "The slow guitar haze of Spacemen 3, the build-up of the 'Evol'-era of Sonic Youth and the vocal delivery of National Geographic TV-specials." Und ich muß immer an die Behutsamkeit der Cowboy Junkies denken. Es soll noch eine weitere LP dieser Band geben, produziert von Steve Albini. Muß ich haben.

Michael Zolondek

STOREMAGE Heyday (Happy Valley Records)

Um direkt zu sein, hier handelt es sich in erster Linie um gitarrenorientierte, melodiose und doch noch etwas schräge Popmusik. Traurige Balladen unerfüllter Wünsche (aktueller denn je, der Verf.) wechseln unbeirrt mit Zweitsitzer-Wolken frischer Liebe (na ja, vergessen wir das Thema mal ganz schnell, d. Verf.) Songs. Die Hannoveraner Band wird diesmal sogar von zwei Kollegen von Fury In The Slaughterhouse unterstützt. "Heyday" ist die nunmehr dritte LP, die Kürsche, Dirk Morgenstern und Toni Fontanella nun verlegen und auch die bisher beste. Da platzt einem glatt die Fontanella (hä?), wenn Fontanella und Co. loslegen. Ob sie diesmal mit ihrem Scrusound den Durchbruch schaffen, zu wünschen wäre es ihnen, denn sie sind auch eine begnadete Liveband.

Wolfgang Schreck

JUST FOR THE RECORD

BAD MANNERS

Fat Sound
(Pork Pie/Vielklang)

Schon immer eine Mogelpackung, fielen die Jungs musikalisch weniger durch schlechte Manieren, als durch für eine Ska-Band gepflegt-rasierten Sound auf. Auch die neue LP klingt sehr entspannt, so als spielte die Tanzkapelle eine Kreuzfahrtdampfers die Hitparade von '73. Und eben dafür müßte man Fatty Bloodvessel knudeln - schöne Lieder mit Off-Beats aufzumöbeln ist eine wunderbare Idee. Und die schönsten sind nicht mal die geklauten "Can't Stand The Rain" und "First Cut Is The Deepest", sondern "Stop Making Love Beside Me" und "Skinhead Love Affair".

Matthias Breust

THE GARDEN OF DELIGHT

"Enki's Temple"
(Dion Fortune/Semaphore)

Dies ist die erste Platte von insgesamt sieben Platten, die in den nächsten sieben Jahren erscheinen sollen, natürlich mit jeweils sieben Titeln. The Garden Of Delight leben mit den Mythen, Legenden und sagen des Glaubens der Sumerer. "Enki's Temple" ist eine düster-romantische Platte, die von tanzbaren Songs wie "Ancient God (dead but never gone)" bis hin zum schwebenden, psychedelischen Titel "Enki's Temple And The Gates Of Ur" reicht. Die Band kommt all ohne den üblichen Modebombast aus, sie kommt auf den Punkt und ist bestens für eine Reise ins Ich geeignet. Die nächsten sieben Jahre gehören The Garden Of Delight und ich kann mich da nur noch den Worten von Sven Freuen anschließen: "...ein über dem Irdischen schwebendes Ambiente, das überzeugend und gelungen zum Abdriften ins Innere führt und stimmungsmäßig an ältere Cure-Werke wie "Pornographie" erinnert."

Johann Paul

ROCK AUS DEUTSCHLAND (ost)

Vol.12 - Nina Hagen:
Du hast den Farbfilm vergessen
(Deutsche Schallplatten GmbH)

Nachhilfestunden in Sachen deutscher Rockgeschichte (Ost) gibt die in Ostberlin angesiedelte Deutsche Schallplatten GmbH Berlin (DSB). Noch nicht von der "Treuhand" erschlagen, werden von DSB den Wessis in einer Serie von Cds eine Vielzahl unbekannter Namen präsentiert, die die Popkultur der DDR prägten. Hier nun ein "Great Lost Album" von Nina Hagen. Schlager, Rock und

Klamauk des Späteren Weststars aus den Jahren 1974-76. Die Mehrzahl der Nummern verschwanden nach Ninas Abflug in den Westen in den Stahlchränken. Jetzt nach, bald 20 Jahren, erreichen diese Klänge westliche Ohren. Angesiedelt zwischen Genialem ("Du hast den Farbfilm vergessen") und totalem Quatsch ("Honigmann", "Komm, komm, wir treiben die Liebe auf die Weide") ist hier nicht allein die Ausnahmerscheinung Nina Hagen herauszuhören, sondern die Tradition deutschen Spaßschlagers der 20er und 30er Jahre. Allein der Witz der Texte nimmt fast alles der "Neuen Deutschen Welle" vorweg. Die qualitativen Anforderungen waren offenbar in der DDR weit höher angesiedelt, als hier im Land des Dummdeutschschlagers. Wer hat denn schon Nina auf sächsisch gehört? ("Ich bin so alt") Aber neben dieser Ausgabe soll auch auf die anderen Teile dieser Serie über den bisher nur von seinen öden Seiten (Über wieviele Brücken soll man gehen?) bekannten DDRock verwiesen werden.

Dieter Wolf

HOLY LOVE SNAKES

Blossom
(Cargo/FireEngine)

Eine selten schöne Blüte im Dschungel amerikanischer Neuerscheinungen. Chili-gepfeffert und mindestens so addictive wie Jane reißt Dich diese Scheibe aus dem Sessel, läßt Dich vor Groove erbeben und mit göttlich psychenden Metal-Gitarren abheben. Doch auch dem Bedürfnis nach Entspannung wird das Debüt der heiligen Liebesschlangen gerecht, wenn Dan Brewer die akustische Gitarre rausholt und uns Geschichten von ewigen Autobahnfahrten ins Ohr säuselt. Eine sehr abwechslungsreiche Platte, die von einem hohen Potential des kalifornischen Quartetts zeugt.

Michel Cremer

DI E REGIERUNG

So Drauf
(L'Age D'Or/Polydor)

Deutsch-Rock. Diese Platte steht für das, was sich seit einiger Zeit im Namen der Kolossalen Jugend, Blumfeld, Capt. Kirk & Flowerpornoes oder mit Abstrichen der Kissin' Cousins abspielt. Die wirkliche Neuerfindung einer deutschen, erzählenden Rockmusik. Neue Deutsche Welle höre ich den Neunmalkdeute aus seiner Ecke blöken. Mein Gott, nur das nicht, man weiß ja, wie das endete. Und dennoch kommen einem Gedanken an die erste Fehlfarben, Palais Schaumburg oder Mittagspause. Die Regierung stammt aus der Endphase dieser Zeiten, brachte vor drei Jahren eine

Comeback(?) -LP bei Alfred Hilsberg heraus, hat nun alles Verkrampfte hinter sich gelassen und einen von den Klassikern geschaffenen, die erst wieder Jahre später als solche anerkannt werden. Deutsch-Rock mit den besten Absichten. Toll!

Michael Zolondek

BILLY MOFFET'S PLAYBOY CLUB

Moffet Mania
(Strange Ways/Efa)

Das Oldenburger Quartett geht mit der Zeit: "Moffet Mania" ist das CD-Debüt einer Band, die uns gekonnt und charmant in musikalisch kaum beleuchtete Winkel des Undergrounds entführt. Während bei der Stimme zunächst einmal Parallelen zum Label-Kollegen Emilio Winschetti von The Perc Meets The Hidden Gentleman erkennbar scheinen, merkt man sehr schnell, daß hier die akustischen Gitarren und der Charme live gespielter Pub- und Country-Musik überwiegt. Dies ist der definitive Soundtrack für durchzechte Clubnächte. Charles Bukowski hätte seine helle Freude: Schräger Gesang, spärliche, fast kabarettistische Instrumentierung, bei der auch mal ein paar Töne daneben gehen, provozieren zum ständigen Schnippen und Schmunzeln, und so richtig ernst nimmt sich die Band wohl selbst nicht. Natürlich ist diese Musik trotz zum Teil sehr schöner Melodien nicht gerade massenwirksam. Mit der Dance-Version des definitiven Band-Hits "Animal Girl" (nur auf der gleichnamigen Vinyl-7") können sich aber vielleicht auch lokale Schönheiten zum heute schwinbar notwendigen Einheitsgroove räkeln. Warten wir's ab!

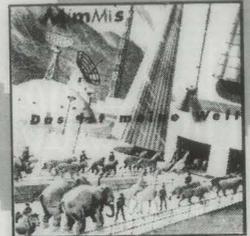
Donny Rec.

GLATZE DES WILLENS

"Hum Projimo"
(Glasnost/EFA)

Tja, das ist wohl die aufwendigste CD, die mir in die Finger gekommen ist. Aus dem Chaos sprach eine Stimme zu mir: "Lächle und sei zuversichtlich, es könnte noch schlimmer kommen". - Ich lächelte und war zuversichtlich - und es kam noch schlimmer. Ja, harte Kost und "der es kann, tut gut daran, mit schlechten Witzen Menschenfresser zu erschrecken, der die dann im vorübergehen läßt stehen" (Zitat Glatze des Willens). Noch härter und experimenteller ist die Band gegenüber ihren vorherigen Veröffentlichungen geworden, jedoch keineswegs unmotiviert. Samples, Percussion, Accordion und jede Menge unidentifizierbarer Geräusche machen diese Platte zu einem Horrortrip. Mainstream-Popper sollten indes die Finger von diesem Kunstwerk lassen. Kult!

Wolfgang Schreck



MimMi's
Das ist meine Welt
Weiser Label Best. No. 02454

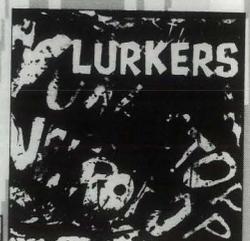
MimMi's

The LURKERS

POGO DANCING

- 16.4. Hamburg
Fabrik
- 17.4. Lübeck
Alternative
- 18.4. Meppen
Emslandhalle
- 19.4. Wilhelmshaven
Kling Klang
- 20.4. Kassel
Factory
- 21.4. Dresden
Scheune
Brigade
- 23.4. Berlin-Ost
Knaack Club
- 24.4. Wuppertal
Uni
- 25.4. Luxembourg
Joe's Garage
- 27.4. Blaubeuren
JZ
- 28.4. Waiblingen
JZ
- 29.4. Heidelberg
Schwimmbad
- 30.4. Kleinweilert
Sonneck
hofen
- 1.-10.5. Schweiz
- 13.-16.5. Österreich
- 20.5.-24.5. Frankreich

The Lurkers
Non-Stop Nitropop
Weiser Label Best. No. 02460



Beide LPs im EFA Vertrieb. Tourinfo:
WESER LABEL: Tel. 0421 / 3 80 84 01; Fax 0421 / 3 80 85 96

The Garden Of Delight

LP "Enki's Temple"
SEMAPHORE 26006

PASSION NOIRE

MAXI
SEMAPHORE 24338

CROMOSOME

GENTECHNO-MAXI
SEMAPHORE 26004

SWEET WILLIAM

LP mit anderem Song
als auf der CD!
SEMAPHORE 22313

UNDERGROUND EXPLOSION VOL.1

Doppel-LP mit 30 Bands
SEMAPHORE 26008
LP 20 DM/Do-LP 22 DM/ Maxi 12 DM
DION FORTUNE RECORDS
Hospeltstr.66
5000 Köln 30
Im Vertrieb von Semaphore

JUST FOR THE RECORD

THE BENJAMINS
Chameleon Show
(Sound Factory/RTD)

Die erste Veröffentlichung dieser Band ist mir leider unbekannt und außer der Tatsache, daß dieses Berliner Trio irgendwann mal den dortigen Senatsrockwettbewerb gewonnen hat, gibt das recht kurz gehaltene Info nicht viel her. Macht nichts. Es überrascht mich jedenfalls, daß heutzutage deutsche Musiker noch den Nerv haben, jenseits der inzwischen wohl blankgefahrenen Schiene der hartgekochten Gitarren, solche Musik zu machen. Schöner, distinguiert Pop, nicht mit einem Hühnerauge auf irgendwelche Charts schielend, oft mit jazzig angehauchter Akustik-Gitarre, teils mit originell-offensiven Bläsersätzen, sophisticated im positiven Sinne. Das einzige, was mich stört, ist die hier präsentierte Version von "Venus" (Shocking Blue), und die richtig. Einfach großartig ist dafür das Titelstück. Thumbs up! **Robert Kril**

THE SACRED HEARTS
Sacred
(Twist Records)

Du kennst sicherlich auch dieses Gefühl: die Musik, die du den ganzen Tag gehört hast langweilt dich auf einmal, ja sie kotzt dich an. Was jetzt kommen sollte, wäre eine aufmunternde Platte, mit viel Melodien, positiver Grundhaltung, bodenständig, eben einfach gut. Wie der Zufall es wollte, geriet ich an die Sacred Hearts. Die Debüt-LP der Band besticht durch abwechslungsreiche Songs, die zwischen den besten Pop- und Rockelementen der Sixties, Seventies und Eighties variiert. Das Ganze wird flott im Neunziger Stil vorgetragen. Wirklich, eine schöne Platte.

Wolfgang Schreck

BLACK ROSE
The Room Inside
(Contempo/Semaphore)

Black Rose zu hören ist ein seltsames Erlebnis. Die Musik vermittelt eine große Einsamkeit, ist ergreifend und ruhig, aber sehr schön. Was die Stimmung betrifft, kann ich "The Room Inside" nur mit "Within The Realm Of The Dying Sun" von Dead Can Dance vergleichen, wobei Black Rose noch ruhiger sind. Als musikalische Grundlage dient zumeist ein flächendeckender Keyboard-Sound, der nur selten in seiner Ruhe unterbrochen wird. Aufs Schlagzeug ist fast gänzlich verzichtet

worden, was ebenso zu bemerken ist, wie der klare Gesang von Mara Bressi. Vielen dürfte diese Art von Musik zu monoton sein, mir gefällt's.

Manfred Thomaser

TALKING HEADS
Natures Way
(Disc De Luxe)

Die Entwicklung dieser regulär erhältlichen Live-CDs finde ich erstaunlich. Es ist sicher viel Schrott dabei (for pure fans only), aber manchmal tauchen da Sachen auf, die begeistern. Letztens habe ich eine 91er Sting DO-CD für unter zwanzig Mark gekauft, hat man da Worte? Doch zu dieser CD: Die Heads live in Milwaukee 1984 mit der 'Stop Making Sense'-Tourband. Ihr wißt schon; die bekannten Songs ("Once In A Lifetime", "Native Melody", "Crosseyed And Painless") in ausgedehnten, sehr tanzbaren Versionen, oftmals in ihren alten Strukturen komplett auf den Kopf gestellt. Anspieltip ist natürlich das akustische "Psycho Killer" sowie "Big Business", das genialst übergeleitet wird in "I Zimbra". Dazu paßt die Meldung vom Split der Talking Heads überhaupt nicht. Tolle CD, sehr gute Qualität.

Matthias Lang

AN EVENING WITH THILO VON WESTERNHAGEN
BE MINE OR RUN
KLANGART
(alle Slow Motion Records)

Mick Franke, Storemage-Producer und ex-Produzent der allseits bekannten Cliff Barnes And The Fear Of Winning stellt mit einem weit gespannten Debütkatalog sein neues Label Slow Motion Records vor. Während "An Evening With Thilo von Westernhagen" ein reines Klavierwerk ist, das sehr schön der Hintergrund sein kann für alles das, was eine ruhige, ausgeglichene Stimmung ermöglichen kann, heißt das Motto von "Be Mine Or Die": Eine Stimme, eine Gitarre, ein Bass. Die Band ist sicherlich nicht auf den breiten Erfolg fixiert, ihre Musik ist eher geeignet für den blues-, folk- oder jazz-orientierten Hörer, der sich mit Vorliebe in kleinen Clubs aufhält. Das Werk besticht durch die Schlichtheit der Arrangements und die Vielseitigkeit der rothaarigen Sängerin Simone. "Klangart" ist ein Sampler und enthält Live-Mitschnitte des ambitionierten umfassenden Konzertangebots des gleichnamigen Elektronik-Musikfestivals in Osnabrück. Hier ist sowohl der Altmeister der Avantgarde Karl-Heinz Stockhausen vertreten, als auch das mexikanische Duster-Trio Jorge Reyes. Höhepunkt des Ganzen war

das Konzert der Einstürzenden Neubauten, deren modifizierte Live-Version des Klassikers "Fütter mein Ego!" um einiges verständlicher, ebenso wenig zugänglich, dafür aber weitaus besser tanzbar ist. "Klangart" ist ein Muß für jeden Fan wirklich neuer Töne. **Donny Rec.**

UN DRAME MUSICAL INSTANTÉ
Urgent Meeting
(Review/Recommended)

Hinter diesem Namen verbirgt sich das Trio Birgé, Gorgé, Vitet sowie diverse Gastmusiker. Das Ganze umfaßt musikalisch grob den Jazz-Bereich, doch Jazz ist höchstens der Oberbegriff, da das musikalische Machwerk sehr frei angelegt ist. Durch diese 'Freiheit' der Gruppe entsteht somit das Produkt. Wer sich mit solchen oder ähnlichen Gedanken anfreunden kann, dem sei es empfohlen, aber Vorsicht: Tendenziell sehr abstrakt. **P.R.Hale**

FIELDS OF THE NEPHILIM
Laura
(Contempo/Semaphore)

Das umtriebige Florentiner Contempo Label, das in letzter Zeit hervorragende Acts veröffentlicht, (z.B. Clock DVA, Black Rose, Pankow u.a.) veröffentlicht hier die frühen Single Werke der schon legendären Fields Of The Nephilim. Aufnahmen aus einer Zeit, als die Waverwelt noch in Ordnung war. Entstanden sind die Titel Power, Laura, Secrets, The Tower, Returning Of Gehenna, Back In Gehenna, Trees Come Down und Drakcell zwischen 1985 und 1986. Für alle, denen die Band bis vor zwei Jahren noch kein Begriff war, werden sich über die häufigen Bläserensätze und die noch gar nicht so "dunkel" wirkende Musik wundern, und in verstaubten Klamotten liefern sie auch noch nicht herum. Aber schon damals war das große musikalische Potential der Band unüberhörbar. **Wolfgang Schreck**

VICTIMS FAMILY
The Germ
(Konkurre/EFA)

Es beginnt wie ein Walzertraum, aber dann, aber dann. Schonungsloser Krach von der schnellen Art. Sehr trashig, schrägt, mit quietschenden Gitarren, hartem Getrommel und unleserlichem Gesang. Sie machen also mit ihrem vierten Album weiter, die drei Jungs aus Santa Rosa, die sich beziehungsreich "Victims Family" nennen. **Dieter Wolf**

JUST FOR THE RECORD

ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN

Außer Kontrolle
(EMI/Electrola)

Liveplatten haben ihre eigenen Gesetze. Und seien sie auch nur Souvenirs miterlebter Konzerte. Wer allerdings einen bunten Querschnitt aller Kindereien der Tauben haben will, hat hier fast 30 Stücke, mit denen es nie langweilig wird, auch wenn man sie alle hintereinander ohne Getränke zu sich nimmt. Es ist jedenfalls die erste Live-Platte, die zudem ein repräsentatives Bild des Konzert-Repertoires bietet. Für Menschen, die bisher nichts von den Tauben zuhause hatten (wie ich), eine willkommene Gelegenheit, das Gesamtwerk von fast 10 Jahren einer kritischen Überprüfung zu unterziehen.

Dieter Wolf

RIDE

Going Blank Again
(WEA)

"Going Blank Again" beginnt ungewöhnlich. Ungewöhnlich deshalb, weil der Titel "Leave Them All Behind" mit einem Basslauf beginnt, wie er auf der 89er Cure-LP zu finden ist. Würde der Gesang nicht irgendwann einsetzen, so könnte man meinen, es wären The Cure. Dieses Album klingt zwar an vielen Stellen ähnlich wie das Debüt "Nowhere" und ist daher insgesamt gesehen doch als 'typisch Ride' zu identifizieren, ist jedoch nicht so langweilig wie der Vorgänger. Alle Songs beginnen mit total verschiedenen Strukturen, erst im Mittelteil gleichen sie sich. Und doch sind Ohrwürmer drauf. "Chrome Waves" jedenfalls ging mir anfangs nicht wieder aus der Muschel; eingängig, einfach schön. Daher wahrscheinlich auch im Singleformat erhältlich. Diese Musik wird die Welt zwar nicht verbessern, aber auch nicht verschlechtern.

Ralf G. Poppe

VOCOKESH

Ispepnaibara
(RR über Unclean Prod.)

Phantastisch! Alle Voraussetzungen erfüllt, um einen dieser geliebten Psychedelic-Trip-Abende zu genießen. Auch die Räucherstäbchen sind schon angezündet. Auf dem Plattenteller - und da kann die alberne Glitzer-CD nun wirklich nicht mithalten - dreht sich ein Feuerball aus fluriszierendem Vinyl. Die Boxen verschwimmen in einem Meer aus Sound zwischen Pink Floyd, Spacemen 3 und Fit & Limo. Es passiert nichts Überraschendes, keine Neuigkeiten werden da verkündet, aber genau dieses Wiedererkennen bringt das Wohlgefühl. Ich wiederhole: Phantastisch!

Michael Zolondek

THE HIPSTERS

HipHipHooray
(Parachute)

Garagenpunk aus Oberhausen. Sehr aufregend klingt das vielleicht nicht, aber das Debüt der Hipsters mit Stücken aus inzwischen sieben Jahren als Live-Band ist zumindest von der Bandbreite der dargebotenen Stileinflüsse beachtlich. Nicht das Crossover die einzige dieser Richtung wäre - sehr bemüht klingen die Hipsters nicht, kehren sie doch ab und an zurück zu alten Rock'n'Roll-Schemata. Trotzdem fehlt der Scheibe etwas die Linie, sie macht allerdings Appetit auf ihre Live-Show.

Matthias Breust

THE NEW ORDER

Declaration of War
(Fan Club)

Achtung, Baby, auch hier ziehen musikalische Mißverständnisse Enttäuschungen nach sich. Hier handelt es sich nicht um neue Outtakes unserer Blue-Monday-Klopfer, sondern um altes, dürrig abgemischtes Material aus der Zeit, als James Osterberg mit seinen Stoooges noch sein Unwesen in Detroit und Umgebung trieb, zwischen 1974 und 1976. Also wie gesagt, der Sound ist zum Weinen. Klingt alles, als sei es durchs Telefon aufgenommen. Nur etwas für ganz Harte unter unseren Plattensammlern, die auch wirklich alles aus einer Epoche haben müssen.

Dieter Wolf

GIRLS UNDER GLASS

Live At Soundgarden
(Dark Star/EFA)

Nach drei Studioalben liegt nun das erste Livewerk von Girls Under Glass vor. Die erfolgreiche LP "Positive" berechtigt dazu. Auf "Live At Soundgarden" werden dem Düsterkonzerte möglichen Hörer neben den bekannten Hits auch neues Material geboten, das immer mehr auf den Punkt kommt. Girls Under Glass legen mit den elf Livetiteln eine Platte vor, die zur GUG-Sammlung dazu gehört. Da kann ich nur dem Glasnost-Magazin zustimmen, daß hier die geilsten Gruf-tereignisse seit langem geboten werden. Jau!

Wolfgang Schreck

SLAYER

Decade of Aggression
(Def American Recording)

Warum immer ich? Ist man mal verhindert, kann an der Redaktions-sitzung nicht teilnehmen und schon wer-

den solche Sachen mir aufs Auge gedrückt, ohne daß das Opfer, also ich, die Spur einer Chance zur Verteidigung besitzt. Also sitz' ich hier und hör' mir den Lärm an. Sicher, manchmal braucht man so was, um innere Spannungen abzubauen. Also Regler nach rechts (welch politische Symbolik!) und ab dafür, bis sich die Nachbarn melden.

Dieter Wolf

WANNA-BEES

Violent Vibrations
(Radium/Roadrunner)

Helsinki? Tatsächlich, Helsinki. Aus dem kalten Skandinavien kommen die Wanna-Bees mit ihrer vierten LP, auf der sie wieder nordisch-eigenständigen, keinesfalls aber unterkühlten Psych-Punk-Pop präsentieren. So außergewöhnlich wie ihre Herkunft auch die Musik: Mal Englisch-schön, mal Ami-krachig verbindet das Trio druckvolle, treibende Gitarren mit funky Grooves zu einem kompakten Gesamtbild, das sich sehen lassen kann. Gemessen am Einsatz des berühmten Pedals wohl besser Wah-Wah-Bees benannt, stehen sie Psych-Pop Bands wie den Seers in nichts nach, obwohl der Partytauglichkeitsgrad eher dem der Beastie Boys entspricht. Vom Feinsten.

Michel Cremer

SWEET WILLIAM

These Monologues
(CD: Hyperium/RTD)
(LP: Dion Fortune/Semaphore)

Einigen Lesern wird der Name Sweet William noch ein Begriff sein. Die Band hat ihr Label gewechselt und veröffentlicht nun eine CD auf Hyperium. Bemerkenswert ist, daß hier im Vergleich zur LP (erschieden bei Dion Fortune/Big Noise) der letzte Titel durch "Nothing To Retain" ausgetauscht wurde. Wer die dunkle Stimme von Sänger Oliver mag, dem seien beide Versionen empfohlen. Hier hat der Hörer das Wort, bzw. das Ohr, gell!

Wolfgang Schreck

ZODIAC MINDWRAP

and the LOVE REACTION
Hoodlum Thunder
(IRS)

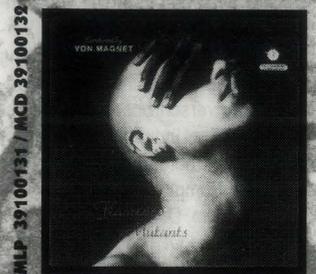
Noch einen Blick aufs Cover, ob man nicht doch versehentlich eine Alice-Cooper-Scheibe erwischt hat. Aber alles nur falscher Irrtum. Und damit wären wir ohne Umschweife beim Thema. Es sieht nicht nur so aus, es klingt auch so. Krakeel-Pop mit nekrophiler Attitüde. Etwas schrill laut, im Ganzen aber unterhaltsam.

Dieter Wolf



VON MAGNET

Flamenco Mutants



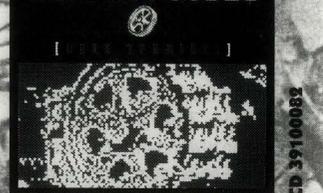
PERFORMANCE-SOUNDSCAPES
CONT. INDUSTRIAL, AMBIENTE,
TECHNO, FLAMENCO, AVANTGARDE.
PRODUCED BY K. THOMAS
(TEST. DEPT / CURRENT 92)

ON HYPERIUM
DEATH OF VINYL REC.

DIGITAL POODLE

WORK TERMINAL

DIGITAL POODLE



TORONTO BASED ELECTRO-INDUSTRIAL-HELL TRIO!
"JUST LIKE N I N / SKINNY PUPPY
COLLIDING WITH F L A
IN A DARK ALLEYWAY".

FOR THOSE REMEMBERING
THE GIGANTIC SWANS-TOUR:

JARBOE

LP / CD "13 MASKS" PROD. BY
SWANS / FOETUS / MOSIMAN
COMING SOON:
"RED" 3 MIXES BY FOETUS!

A REMINDER -
STILL AVAILABLE

LOVE IS COLDER THAN DEATH
THE TORS OF DARTMOOR
CALVA Y NADA / METRONIC
FORTHCOMING FIRE
SWEET WILLIAM / ANOTHER TALE

FORTHCOMING RELEASES

SCHNITT ACHT / JOY OF LIFE
DIN / FREYA ASWYN / TORS MCD

HYPERIUM REC.
SIEMENSSTR. 18 / 8560 LAUF
PHONE 09123 / 3612
FAX 09123 / 2067

DISTRIBUTED BY

ROUGH
TRADE

DIGITAL UNDERGROUND
Sons Of The P
(Intercord)

Die zweite Scheibe des kalifornischen Hip Hop-Clans gibt sein Geheimnis mit dem Titel preis. Zum einen wird hier ein Familienfest gefeiert, das zweitens im Zeichen des P-Funk steht. Die Mitarbeit des Patriarchen George Clinton sorgte für satte, ausschweifende Instrumentierung, die wenigen Samples stammen überdies von Funkadelic, also aus der nächsten Verwandtschaft. Gegenüber dem Erstling "Sex Packets" schimmert die Albernheit und der verschrobene Charme der 'Freaks Of The Industry' etwas seltener durch. Eher besinnlich kehren Money-B., Humpty Hump und wie sie alle heißen im DoloFlo-Shuffle heim zu den Fathers Of The Funk, zu ihren Wurzeln im kalifornischen Underground.

Matthias Breust

IKI DÜNYA
Istanbul
(Cas.Team Rec.)

Jetzt ist es soweit: Deutsche interessieren sich für türkische Musik. Kaufen sie jetzt Produktionen türkischer Bands? Weit gefehlt! Eine Combo aus Bremen macht es den Türken vor, wie man so etwas macht. Allen voran die blonde, deutsche Sozialarbeiterin Sophie Schulze, die für türkische Texte und Gesang verantwortlich zeichnet. Gut, ich bin voreingenommen, da ich grundsätzlich etwas gegen die grassierende Zunahme von Kulturadaptieren einzuwenden habe. Es muß aber kein Fehler sein, daß sich vier junge Bremer mit einem türkischen Trommler zusammentun und ein wohlklingendes Scheibchen einspielen. Der idealisierenden Seele deutscher Intellektueller gefällt's allemal. Und sich für das Verständnis ausländischer Kultur-gutes einzusetzen, ist schließlich honorig. Hoffentlich habe ich mit meinen Vorbehalten unrecht. Aber ich bleibe dabei, das sich unsere Kids weiterhin fürs anglo-amerikanische interessieren. Der multikulturelle Impuls bleibt einer kleinen politisch, wie alternativ geprägten Gruppe vorbehalten. So bleibt zu befürchten, daß außer einem Bonus für Exotik nicht viel übrig bleibt.

Dieter Wolf

JUNKFISH
Junkfish
(Manifesto)

Die schlichte Aufmachung des Covers läßt einen eigentlich ruhige Rhythmen erwarten, aber was die Belgier hier auf

CD gebannt haben, läßt mich diesen Gedanken sofort wieder vergessen. Kriechend steigen sie in das erste Stück mit schweren Gitarren ein, die in manchen Passagen an Soundgarden erinnern. Diese schleppende, grindende Gangart wird die ganzen elf Songs durch beibehalten, wenn auch die harten Rhythmen oft durch experimentelle Soundeffekte wie E-Klavier und Scratchings aufgelockert werden. Nur der brutale Gesang ist etwas unpassend und macht das Album zu einem sehr gewöhnungsbedürftigen Opus.

Thorsten Zahn

SOULED AMERICAN
Sonny
SHRIMPBOAT
Duende
(Rough Trade)

Wäre Ambition ein Indiz für Originalität und Spannung und Mangel an Ideen ein Zeichen für Kreativität, dann wäre diese Platte ganz ohne Zweifel ein Meisterwerk. Daß sie dies nicht ist, liegt an der Lieblosigkeit, mit der die Souled Americans zehn Countrystücke bzw. Traditionals covern. Da hätten die "bastard sons of country music" wirklich beweisen können, was in ihnen steckt. Doch ihnen fehlt ohne Zweifel die Cleverness der Mekons oder der verschmitzte Humor der Colourblind James Experience; Bands, die es zustande brachten, dem Country eine neue Dimension zu verleihen. Von dieser Klasse sind die Souled American weit entfernt. Wie phlegmatische Kinder schlendern sie durch ein Ruinenfeld, werfen ein paar heilgebliebene Scheiben ein und trollen sich dann, um rechtzeitig zu Bonanza wieder zuhause zu sein. Dabei hätten Stücke wie 'If You Don't Want My Love' von Prine/Spector und 'Blue Eyes Cryin' In The Rain' eine bessere Behandlung verdient. Mißlungen.

Um einige Nuancen besser präsentieren sich Shrimp Boat aus Chicago, die ebenfalls mit Countryversatzstücken operieren, aber bei denen man in Ansätzen erkennt, daß sie die Magie des Genres erkannt haben und einen Bogen um Kunstgewerbe um seiner selbst machen. Obwohl Shrimpboat über genug gute Melodien verfügen, kommen sie über das Mittelmaß einfach nicht hinaus. Das liegt in erste Linie daran, daß sie einfach nicht auf den Punkt kommen, so daß diese Platte einen etwas zwiespältigen Eindruck hinterläßt.

Thomas Stephan

SILKE BISCHOFF
Same
(Silke Products)

This is the new religion. Listen to Silke Bischoff. Tote können sich nicht weh-

ren, und es ist makaber, wie hier ein Name gebraucht wird. Zuerst stößt diese Band erstmal bei mir auf Ablehnung, hier wird wohl mit billigen Mitteln eine große Resonanz erzwungen. Hm, seinerzeit, als Degowski und Rösner auf ihrer bundesweiten PR-Tournee für das brutale Schwerverbrechen unterwegs waren, streiften sie auch Köln, und ich konnte das Geschehen aktiv am Rande miterleben. Aber Felix und Axel schaffen es, mein vorgefertigtes Vorurteil zu demontieren. Damit habe ich nicht gerechnet, daß mehrere melodiose Wavesongs vorgetragen werden, so daß ich mich gar nicht festlegen kann, welches Stück besser ist. Sehr empfehlenswert. Geschmacklos, oder ich bin zu alt dafür, sind die Farbfotos auf dem Textbeiblatt. Das wirkt so peinlich wie "wer ist der/die schönste Waver/in im Szeneclub." Zillokompatibel. Silke lebt! - Wirklich?

Wolfgang Schreck

BARKING TRIBE
Serpent Go Home
DEVO
EZ Listening Disc
MARTY WILLSON-PIPER
Art Attack
Rhyme
(alle Rykodisc/RTD)

Eine Neuveröffentlichung und drei Werke älteren Datums aus dem Hause Ryko, das mittlerweile Musik aus nahezu jedem Beet des Gartens (bspw. auch viel 'Ethno' aus Afrika) anbietet und demnächst auch die frühen Werke von Big Star, der Band um Alex Chilton Mitte der 70er, wieder veröffentlichen soll.

Barking Tribe sind vier Amerikaner aus Birmingham, Alabama, und stellen sich nur mit "Serpent Go Home" ('91) der breiten Öffentlichkeit vor. Sie spielen recht einfach konzipierten, traditionellen Riff-Rock, unspektakulär, aber irgendwie sympathisch und vor allem glaubwürdig.

Der Name Devo müßte eigentlich ca. zwei Dritteln unserer Leserschaft bekannt sein - behaupte ich einfach mal. Wer erinnert sich nicht z.B. an "Are We Not Men? We Are Devo!", das zu einem Meilenstein der New Wave wurde, als sie noch gemächlich wuchs? Auf der 'Scheibe zum leichten Hören' aus dem Jahre 1987 sind 19 Instrumental-Versionen vieler alter Stücke (u.a. auch "Mongoloid", "Satisfaction", "Whip It") versammelt, die dem Titel und Anspruch dieser CD durchaus gerecht werden. Meist unaufdringlich, teilweise witzig, manchmal verwirrend, im Schnitt also nett. Hauptsächlich für Fans und Leute, die gerne Cassetten zusammenstellen und es zuweilen lieben, einige Gimmicks einzubauen. Schließlich zwei Soloalben von Marty

Willson-Piper, dem Engländer, der nicht unwesentlich dazu beigetragen hat, daß Australiens The Church vielfach lobende Erwähnung fand und immer noch auf eine große Fangemeinde zurückblicken kann. "Art Attack" von 1988 enthält im wesentlichen schöne, spröde, transparent instrumentierte akustische Pop-Songs, die manchmal ein wenig an Pete Townshend erinnern und Atmosphäre in etwa das verbreiten, was man sich an einem sonnigen, aber kalten Sonntagvormittag zum Breakfast For One wünscht, wenn man gerade der Dusche entstiegen ist und sich vom Grippe- und Alptraumschweiß der letzten Nacht gereinigt hat: Ruhe. Etwas anders da "Rhyme", Marty's zweites Solo-Werk. Eingespielt in 'kompletter' Besetzung, mir aber leider trotz meiner Sympathie für Rickenbacker-Gitarren nur ein Schulterzucken entlockend. Eine Sammlung von Songs, die Mitte der 80er entstanden sind und Musik für sanft gewordene, weil durchgetriebene Erwachsene.

Robert Kriil

POPPI UK
Sunseekers
(Community 3)

Die Stilelemente in der Musik diese Quartetts aus Nijmegen hüffe kaum zu beschreiben, was sich hier abspielt. Zwischen den Eckpunkten 'klassische Rock'n'Roll-Besetzung' und 'rauheste Oberfläche' erzeugen sie schräge Stücke über gebrochene, meist etwas afrikanische Rhythmen, durchsetzt von Gitarrengezwirren und Breaks, ohne jedoch konstruiert zu klingen. Sie covern Hendrix und Tuxedomoon, das PR-Info bemüht außerdem Pere Ubu. Mein Tip also: Ausprobieren!

Matthias Breust

SPERMBIRDS
Eating Glass
(X-Mist/EFA)

Endlich ist das vierte Full-Length-Album Deutschlands bodenständigster Hardcore-Combo erschienen. Kleine Veränderungen zu "Common Thread" sind zu erkennen. Sie sind experimentierfreudiger geworden und Lees Gesang wirkt extremer, wahrscheinlich hat er wirklich Glasscherben verschluckt. Das Album variiert von Balladenansätzen wie bei "Fine" bis hin zu abgefahrener Soundpassagen, und die Gitarren stehen bei diesem Longplayer mehr im Vordergrund. Die eingefleischten Fans werden das Album eh mögen. Mit diesem Werk beweisen die Spermbirds erneut, daß der Ausverkauf noch lange nicht begonnen hat.

Thorsten Zahn

JUST FOR THE RECORD

BAD DAYS IN JUNE

Welcome to a brand new day
(SPV)

Schöne Melodien, harmonische Gesänge, die sich fast wie ein Anachronismus zwischen HM- und Teknoboom ausmachen. Zwar bin ich der Meinung, daß die hochgelobte Zeitlosigkeit dieser Band etwas übertrieben ist, aber hier geht es eben nicht um effektorientiertes "Mit-Der-Tür-Ins-Haus-Fallen". Wenn man dazu die momentanen akustischen Vorlieben der Neu-Folker so hört, wäre es wirklich nur eine Frage von Wochen, wann wir ein volles Mersey-Beat-Revival erleben. Dann allerdings spielen Bad Days In June in der ersten Reihe.

Dieter Wolf

ART & DANCE

Vol. 2
(Gothic Arts Records)

50 Minuten beste, germanisch orientierte Waveunterhaltung verspricht das Info. Nun, hier wird nicht untertrieben, ein Leben ohne Feste ist wie ein langer Weg ohne Einkehr, so sagte es schon der alte Demokrit. Geboten wird auf diesem zweiten Teil, der nur auf CD erscheint, Bands wie Ghosting, Elephant vs. Bromley, Das Kombinat, um nur einige zu nennen. Insgesamt 16 Bands der Richtungen Wave und Techno sind vertreten, die musikalisch wie qualitativ unterscheiden. Ein guter Sampler ist es geworden, bietet er doch einen weiteren Überblick über die aktuellen deutschen Bands. Ein Zeitdokument ist er allemal.

Wolfgang Schreck

JAMES

Seven
(Phonogram)

Nach ihrem geglückten Durchbruch vor zwei Jahren präsentiert die 1983 gegründete Formation James mit "Seven" ihr neues Album, welches die siebenköpfige Band weiter nach oben führen dürfte. Gefühlvolle rhythmische Gitarrenarrangements, eine effektiv eingesetzte Trompete und ein sehr kompakter Sound charakterisieren dieses Album. Daß dabei Erinnerungen an alte U2-Zeiten wach werden, kann diese LP nur schmackhafter machen.

Manfred Thomaser

HAIL

Turn Of The Screw
(Recommended/EFA)

Die Vorfreude wuchs, als die CD im Player landete und wurde durch nichts getrübt, nachdem die ersten Töne von Hail zu hören waren. Hail besteht aus Susanne Lewis und Bob Drake, zwei ideenreichen musizierenden Menschen. Die vorliegende Produktion ist ausgewogen zusammengestellt, schnelle punk-orientierte, abgrundtief düstere und schleppende Gitarren und Gesangs-Passagen sind zu hören, genauso wie Jazzeinflüsse und Parallelen zu Lunchs "Queen Of Siam". Lewis prägnante Stimme ist so betörend, daß sich ihr niemand entziehen kann und automatisch in ihren Bann gezogen wird, was bezeichnend für Hail ist. Eine grandiose Dynamik und Ausstrahlung geht von diesem Duo aus.

P.R.Hale

A TRIBE CALLED QUEST

The Low End Theory
(RCA)

Die sympathischen Jungs aus der Neighbourhood, die uns letztes Jahr mit der hervorragenden "Peoples insinctive travels & the paths of rhythm" (puhl) beglückten, haben um der Roots Willen abgespeckt: Dieses Album ist der Schritt zurück in die Zukunft und zeigt, worum es essentiell im HipHop geht: Rap und Rhythmus. Die Bass-Drum pumpt neben der Impact-Snare und Q-Tip grüßt rappenderweise seine Heroes; doch trotz der Lossagung von den alten Werten haben Quest ihre entspannende, zu relaxtem Fußstapen verführende Knautschigkeit behalten. Die Mittel sind reduziert, aber so wohlüberlegt eingesetzt, das aus weniger mehr wird. In "Buggin out" lehren uns die Questler den effektiven Einsatz der Ride-Becken-Linie, die man bei jedem Hören in freudiger Erregung erwartet. "Verses from the abstract" dankt "Ron Carter on the bass", seines Zeichens innovative 4-String-Jazz-Legende. Die in "Vibes & stuf" so liebevoll bemühte Gitarre und das laszive Saxophon in "Butter" - immer schön ruhig, nur nicht hektisch - sind die Kleinigkeiten, die "The low end theory" so einmalig, so minimalistisch schön machen. Wer denkt da noch an "Violence"?

Sascha Ziehn

RAZZIA

Spuren
(Triton/EFA)

Die bisher absolut reifste Produktion dieser Hamburger Punkband, die mit ihren letzten LPs neue Wege ging und dies auch diesmal tut. Dreizehn Stücke mit mutigen und interessanten, jedoch sehr eigenwilligen Texten, dazu sehr raffinierte Arrangements - so

verliert die Musik von Razzia nie ihre bestehende Originalität. Lediglich "Reste" klingt ein wenig platt, ansonsten kein Ausfall. Vor allem die langsameren Stücke wie "Fahnsong" gehören mit zum Besten dieser CD. Die Frage bleibt, ob man ihnen in der Bad Religion- und Fugazi-verseuchten Welt eine Chance gibt; verdient hätten sie es.

Matthias Lang

SISTER DOUBLE HAPPINESS

Heart And Mind
(Reprise/WEA)

Na bitte, haben sich die alten SST-Pioniere bis hin zum Major-Deal mit Reprise durchgeschlagen. Manchmal klingen sie mir ja, als hätten sie den lieben langen Tag nichts anderes zu tun, als Led Zep und Grand Funk zu hören - gute alte 70er Mucke also. Doch SDH machen nicht den Fehler unzähliger anderer Bands, ganze Soundstile längst vergangener Tage zu übernehmen, um sich ins gemachte Nest zu setzen. Dank eines charismatischen Gary Floyd entwickeln Songs wie "Ain't It A Shame" oder die US-Single "You Don't Know Me" elektrifizierende Eigendynamik und machen so "Heart And Mind" zu einer äußerst lebendigen Berg- und Talfahrt zwischen 7ties-Rock und US-Hardrock mit Country-Folk-Einflüssen, was Sänger Gary Floyd nicht davon abhält, mit "The Sailor Song" eine richtig schnulzige Ballade mit allem, was dazugehört, 'rüberzuschmettern. In "Dark Heart" hat man ständig den Eindruck, als würde Bob Seger gleich den Duettpart übernehmen. Vielleicht werden Puristen die neuen SDH zu 'catchy', zu ungezügelt daherkommen, das muß aber nicht stören. Lieber jemand, der sich Gedanken über seine musikalische Vergangenheit gemacht hat, als stumpfer Noise-Terror ohne nennenswerte Konturen. Wie der Albumtitel richtig meint: Schnörkelloser 90s-Rock für Herz und Gemüt. Get it!

Reinhard Schielke

V.A.

Music To Be Murdered By
(Bruits Blanc)

NOX und Sprung Aus Den Wolken sind die Bekanntesten von diesem französischen Sampler. Abgesehen davon, daß Sprung... nicht aus Frankreich kommen, sind alle anderen Aktivistinnen aus Nancy. Der Titel verrät auch schon alles, es ist harte Musik, aber hörens Wert. Sprung verkörpern hier eher tendentiell miserable Musik, alle anderen spiegeln in ihren Stücken bestechend, kraftvoll und mit Ausdruck das Musikgeschehen in/um Nancy wieder.

P.R.Hale

DER HEADLINER
DER WDR I ROCKNACHT
>NOISE NOW FESTIVAL<
19. APRIL, DÜSSELDORF,
PHILIPSHALLE:

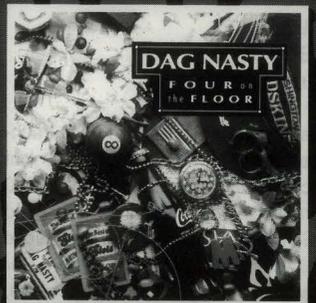
BAD RELIGION



> GENERATOR <
LP 22064/CD 22065/MC 22066

DAG NASTY

FOUR on
the FLOOR



LP 24426/CD 24427/MC 24608

semaphore

ANDERNACHER STRASSE 23
8500 NÜRNBERG 10
PHONE 0911/95277-0
TELEX 626939
FAX 0911/95277-50 OR -40

JUST FOR THE RECORD

JEFF DAHL

Wicked
GREG SAGE
Sacrifice (for Love)
(beide Roadrunner)

Im Anschluß an diverse Singleprojekte und der letzten Platte "Ultra Under" schon wieder ein Jeff Dahl Produkt. Nach seinen Ausflügen in die L.A. Punkszene der 80er - Jeff sang u.a. bei den Angry Samoans, arbeitete mit Dead Boy Cheetah Crome zusammen - hat er jetzt seinen Stil gefunden, der irgendwo zwischen den MC5 und den New York Dolls liegt. Ein Kracher nach dem anderen, aggressive Vocals, fetzige Gitarrenriffs und messerscharfe Soli machen diese Platte zu einem Highlight der Grunge-Rock-Szene.

Greg Sage, ex-Sänger und Gitarrist der Wipers, geht die Sache anders an. Abgeklärt und cool zieht er den Zuhörer durch die Aussagekraft seiner Stimme und einem außergewöhnlichen Gitarrenstil in seinen Bann. Schwerpunktmäßig auf's Songwriting orientiert, hat er auf Sacrifice alles selbst geschrieben, gespielt und gesungen und in seinem Studio aufgenommen. Einzige Ausnahme der Yardbirds-Klassiker "For Your Love".

Ralph Schmitter

SLOWDIVE

"Blue Day"
Creation/Intercord

Langsames Eintauchen in einen traurigen Tag. Als wäre unser Leben nicht schon trüb' genug. Im Frühjahr 1990 gründeten vier 19-jährige die Band "Slowdive". Blubbernde, sphärische Gitarrenklänge plus den zarten Gesang der Sängerin Rachel Goswell. Die Kompositionen der romatisierenden Musik stammen meist von Bandmitglied Neil Halstead, der für die Leadgitarre verantwortlich ist. Neues Material ist das Ganze übrigens auch nicht, sondern es versammelt lediglich alle bisherigen Eps auf einer CD. Schön, aber langweilig. Dieter Wolf

SWANS

Love Of Life
(Young God/RTD)

Ungefähr neun Monate ist es jetzt her, daß "White Light From The Mouth Of Eternity" erschien, und schon ist das neue Baby da. Den zwei Hasen vom Cover des Vorgängers sind die Köpfe explodiert und brennen nun munter vor sich hin. Musikalisch hat sich eigentlich nicht viel getan, außer, daß man bei "Love Of Life" eine verhalten optimistischere Grundstimmung zu bemerken scheint. Den Anhängern der

Swans sei gesagt, daß dieses Album nahtlos an seinen jüngeren Bruder anknüpft. Denen, die die Swans (endlich) einmal kennenlernen wollen, sei dieses Album ans Herz gelegt und empfohlen, deren Gesamtwerk in kleinen Schritten rückwärts - zumindest bis "Love Will Tear Us Apart" - zu erforschen. Sehr erwähnenswert hier einmal mehr Jarboes Vortrag von zwei (fast schon obligatorischen) Songs, glänzend dabei "Other Side Of The World". Robert Kril

TANGERINE DREAM

Rockoon
(Virgin)

Ich mach kein Hehl aus dem Umstand: Tangerine Dream war mir immer ein Greuel. Nun liegt hier ein neues Produkt vor. Edgar Froese und Sohn Jerome haben einen weiteren Meilenstein in Sachen New Age Klänge gesetzt. Die alten Fans, die längst Amtsleiter in Behörden sind, werden sich schwergerisch bei diesem Werk zurücklehnen und verklärten Auges an verkiffte Klassenfeten erinnern. Sei's drum. Es ist ein professionelles Werk für Abendstunden bei Rotwein im Eigenheim oder überlange Fahrten im neuen überbreiten Benz. Jedenfalls nix für Mantafahrer. Die verfielen in anhaltende Apathie, was dem Frieden auf Deutschlands Straßen allerdings guttäte. Daraus folgt? Dieter Wolf

MELISSA ETHERIDGE

Never Enough
(BMG/Ariola)

Seit sie vor über vier Jahren mit ihrer angerauchten Stimme und ihren voll purer Energie berstenden Rocksongs zunächst in kleinen Clubs, später in immer größeren Hallen, die Massen begeisterte, gehört die zierliche Melissa zur allerersten Adresse in Sachen 'Female Rock' ohne Peinlichkeiten. Album No. 3 nun stellt sicherlich eine besondere Herausforderung für die Amerikanerin dar, gehen doch vielen aufstrebenden Rockladies spätestens da die kreativen Ideen aus. Nicht Melissa. Vielleicht auf Kosten des reinen puren Blues aus ihren Anfangstagen, dafür mit einer deutlichen Erweiterung ihres musikalischen Spektrums. Beispiel: das angeravte und durchaus tanzbare '2001' oder die desillusionierte und sehr resigniert klingende Ballade 'Place your Hand'. Überhaupt sind ein Teil der zehn neuen Songs von einem pessimistischen Faden durchzogen. Dem faszinierenden Timbre ihrer Stimme und einer nahezu traumwandlerischen akustischen oder elektrischen Gitarre tut das keinesfalls Abbruch. Hier hat man das Gefühl bei ihr sei alles echt und nichts geschönt. Einzig ihr neues Outfit mit

Samantha Fox-Frisur bleibt gewöhnungsbedürftig. Musikalisch allerdings Lichtjahre entfernt.

Reinhard Schielke

THE SUBWAY SURFERS

Dreamworld
(Vielklang/EFA)

Wieder mal eine international klingende Band, der man die friesische Heimat nicht anhören soll. Obwohl die Härte der See und das platte Land drumherum die Burschen gestählt haben muß. Es soll nicht bö's gemeint sein, daß man solche schnellen, lauten, Postpunkklänge nicht selten hört. Aber als alter Pragmatiker sage ich eben, lieber zu viel gute Musik, als zu wenig. Dieter Wolf

DER DANSE MACABRE SAMPLER
V.A.

(Danse Macabre)

Ein Sampler mit Danse Macabre Bands wie Das Ich, Operating Strategies, The Red Badge Of Courage, Le Coug Sauvage, Placebo Effekt, Alva Novalis, Relatives Menschsein und Silent Invasion. Der Sampler beinhaltet nur Veröffentlichungen von labeligen Bands, die in den kommenden Monaten Tonträger veröffentlichten werden. Es werden also einige interessante Veröffentlichungen auf uns zukommen. Die beste Band meiner Meinung ist der Beitrag "Verflucht" von Relatives Menschsein, welcher recht ungewöhnlich und abwechslungsreich gestaltet ist. Ein Sampler, dessen Anschaffung keiner großen Überlegung bedarf, oder? Wolfgang Schreck

BEASTS OF BOURBON

The Low Road
(Normal/RTD)

Die wilden australischen Brüder haben wieder zugeschlagen. Und sie haben das Tempo deutlich angezogen. Die Rohheit beruht dabei nicht auf mangelnder Fingerfertigkeit bei der Handhabung der Instrumente, vielmehr lieben es die Beasts, kreischende und auf den ersten Blick dissonante Riffs und Feedbackattacken gnadenlos aufeinander loszulassen. In Sänger Tex Perkins finden die Australier den perfekten Katalysator für ihre maroden, dreckigen Streetsongs. Zehnmal schlagen die Beasts auf "The Low Road" zu, covern mit "Ride ON" ein obskures AC/DC-Stück, setzen bei "Just Right" einen Gedenkstein für den unvergessenen Jimi Hendrix. Großartige ungeschliffene australische Rohdiamanten. Reinhard Schielke

THE SINNER

Turn it up
(Rebel Rec./SPV)

Harten Rock'n'Roll machen sie, die fünf blonden Schweden. Mal straight, mal Pogo, aber immer mit Power. Mit dieser, ihrer zweiten LP/CD beweisen the Sinner, daß sie ihr Handwerk verstehen. Zumal Bands aus dem hohen Norden bekanntermaßen wenig regionale Eigenheiten aufweisen und stets sehr "international" klingen.

Dieter Wolf

THE BROTHERS GRIMM

Open Your Eyes
(Industrial Jive Records)

Das norddänische Trio manövriert sich schon bei seinem Debüt-Album in die Untiefen des Mainstream-Rock. Vorhersehbar produzierte Songs kommen mit billiger Protzattitüde daher, um die offensichtliche Ideenarmut zu überspielen. Abgedroschene Gitarrenrockriffs, gekoppelt mit tumbem, pseudoaggressivem Leadgesang und dem konventionellen Schlagzeug bieten keinen Anreiz die Ohren zu öffnen. Wieso man solche Acts ausgerechnet aus Dänemark importieren muß, ist mir offen gesagt schleierhaft. Gibt es solche Brüder doch zu Legionen im Inland. Doris Busch

NON-FICTION

Preface
(Steamhammer/SPV)

Das Cover verheißt bereits Härte. Eine schöne Lehrerin treibt ein magisches Glaskugelspiel mit einem kleinen Jungen. Innen verhärtet die Musik das Gesamtbild noch weit mehr bis zum HM-Siedepunkt. Dröhnender Bass, trockenes Schlagzeug und ein Sänger, der sich redlich müht, es Robert Plant gleichzutun. Klar, es sind keine Anfänger. Gerade wenn sie den Blues machen. Dieter Wolf

MEIER PLUS

Nichts vergessen
(Gefühl und Stärke)

Ein Duo aus Duisburg, das leider Musik macht. Möchte ich bei Heinz Rudolf Kunze regelmäßig das Radio von der Konsole treten, so verfallte ich bei einer Lyrik wie: "...rosa Wolkenfetzen, himmelhoch, unterstützen Illusionen. Der Mond zersichelt das blasse Blau, die Nacht ist jung und hat noch Licht..." noch ganz anderen Gewaltphantasien. Sicher, ich bin unsachlich, aber der eigene Selbsterhaltungstrieb erfordert dies bisweilen.

Dieter Wolf

JUST FOR THE RECORD

DORM SHAM ROCK
Assolti
(Rude Records)

INHUMAN CONDITIONS
Secrets
(Amok Records)

SEVEN SIOUX
An Other
(X-Mist Records)

Drei dem Punkrock verwandte Bands, doch jede mit eigenem Stil. **Dorn Sham Rock** mischen auf ihrem Debüt-Album Punk-Rock à la Clash mit folkigen Tönen und melodiebewußten Songs.

Die **Inhuman Conditions** gehen anders zur Sache; metallischer Hardcore, kompakt und melodios, schnelle Riffs wechseln mit ruhigen Passagen, die Herkunft aus dem Punkrockbereich läßt sich aber nicht verbergen.

Am besten haben mir allerdings die **Seven Sioux** gefallen. Abwechslungsreiche Songs, druckvoll aufgenommen, gute Stimme und hier und da mal akustische Gitarrentöne. Und auch bei den schnellen Songs wurde nicht auf gute Melodie verzichtet. An Other heißt die Platte, sollte man ruhig mal reinhören.

Ralph Schmitter

CASSIBER
A Face We All Know
(Recommended/EFA)

Musikalisch mag ich Cassiber überhaupt nicht einordnen, weil es auch nicht geht. Sie sind avantgardistisch, rhythmisch, rockig, experimentell und poetisch. Auf alle Fälle gibt es keine Schublade für sie, es müßte höchstens eine geöffnet werden, die sich irgendwo zwischen allen Stilrichtungen befindet. Es ist schwierig, diese Musik zu beschreiben, von daher bestehen nur zwei Möglichkeiten. Entweder verhält man sich ihr befürwortend oder ablehnend gegenüber.

P.R.Hale

ROGER CHAPMAN
Under No Obligation
(Polydor)

Müßig, über Roger Chapman noch Worte verlieren zu müssen. Im Grunde genügt zu sagen: "Die Neue ist da." Wer kennt ihn nicht, seinen kehligen Gurgelgesang, dessen Vibrato mehr ein Hinausschreien irgendwelcher Klangpartikel ist, die sich erst zusammen mit den Instrumenten zum Song formieren. Seit Family oder Streetwal-

ker wurde er immer mehr zur personalisierten Stimme. Wie sieht er überhaupt aus? Ist das noch wichtig? Meine CD-Favoriten "Dance Hall Years" und "Sweet Legacy".

Dieter Wolf

COWBOY JUNKIES
Black Eyed Man
(RCA)

Mit dem aktuellen Album begeben sich die Kanadier auf dünnes Eis. Wieder hat Michael Timmins produziert, seine Schwester Margo übernimmt mit ihrer samtweichen Stimme einmal mehr den Gesangspart auf den insgesamt 12 Stücken, nur die faszinierende Magie früherer Werke will sich dieses Mal nicht so recht einstellen. Besonders die leisen Töne waren immer die Stärke von Margo Timmins und den Cowboy Junkies gewesen, davon fehlt es auf dem neuen Album leider vorne und hinten. Nicht daß die Gruppe eine radikale Kehrtwendung in Richtung Mainstream gemacht hätte, lediglich die Songauswahl bleibt dieses Mal doch hinter den Erwartungen zurück. Allein "This Street, That Man, This Life" und das im Duett mit John Prine gesungene "If You Were The Woman And I Was The Man" erreichen alte Klasse. Etwas weniger wäre mehr gewesen.

Reinhard Schielke

TREEPEOPLE
Something Vicious For Tomorrow-
Time Whore
(C/Z Records)

Und wieder eine Gitarrenrockband aus Seattle. Auch sie fügen sich in die Reihe der Post-Seattle-Ära nahtlos ein. Auf ihrer zweiten LP legen die Jungs im guten Seattlestil los, aber durch die vielen Gitarrensolos (nervt total) kommen die schönen Melodien erst gar nicht zur Wirkung. Die Scheibe ganz nett anzuhören, ganz nett auch die Coverversion "Big Mouth Strikes Again" von den Smiths aber eben alles nur ganz nett, nichts Neues, alles schon mal dagewesen. TREEPEOPLE sollten sich besser auf ihren eigenen Stil zurückbesinnen, ihre Debüt-LP "Guilt Regret Embarrassment" ist erfrischend und gelungen. Sie erweckt nicht wie ihre 2. LP stellenweise den Anschein, ein schlechter Abklatsch von Dinosaur Jr. zu sein. Erwähnt werden sollte außerdem noch, daß die B-Seite "Time Whore" 2 Jahre vor der A-Seite "Something Vicious For Tomorrow" aufgenommen wurde. Der Remix dieser beiden Aufnahmen erfolgte dann November 1991, und wás dabei rauskam, hört ihr Euch am besten selber an.

Ralf Metzler



CALVA Y NADA
DÍAS FELIZES

LP 391 0005 1 / CD 391 0005 2

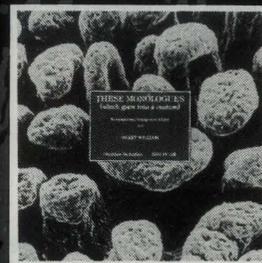
Mystische, opernhafte Entdeckungsreise durch die elektronischen Sphären. Harte technische Beats und avantgardistische Soundspielereien.



METRONIC
MYSTIC MOODS

CD 391 0006 2

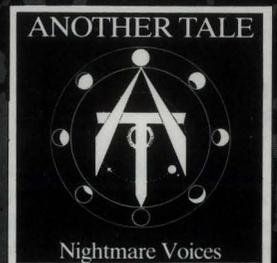
Metronic präsentieren auf dieser Konzept-CD dunkel anmutende, klassische Perlen für den Kopf.



SWEET WILLIAM
THESE MONOLOGUES

CD 391 0014 2

Nebelschwaden ziehen durch die Nacht und aus dem Hintergrund ertönen schwere melancholische Melodien. Psychedelic-goth der ins Innere geht.



ANOTHER TALE
NIGHTMARE VOICES

CD 391 0012 2

Dark-Wave-Melancholie-Folk. Eine wundersame Mischung, die den Übergang des Winters in den Frühling erleichtert.

OUT NOW
FORTHCOMING FIRE
LONGING FOR LIGHT

MCD 391 0006 3
Die Goth-Rock-Hymne

COMING SOON
VON MAGNET
SCHNITT ACHT
NORMA LOY

Distributed by

**ROUGH
TRADE**

HYPERIUM REC.

Siemensstraße 18 / 8560 Lauf
Phone 09123 / 3612
Fax 09123 / 2067

JUST FOR THE RECORD

BODY RAPTURE II

Sampler
(Zoth Ommog/Semaphore)

Hier ist bereits der zweite Teil des erst vor kurzem von meinem Kollegen B.F. Hoffmann rezensierten ersten Teils. Dieses Mal sind dabei: Deine Lakaien, mit einem 3rd Mix von Dark Star, Les Bertas, Calva Y Nada, Second Voice, Provoking Noise, Solar Enemy, Intermix, Yeht Mae, Battery, Cultivated Bimbo, Die Krupps, Schnitt Acht, Lights Of Euphoria, Some More Crime und Psychopomps. Im Gegensatz zu dem ersten Sampler wurde diesmal nicht nur die heimische Technoszene bevorzugt, sondern auch interessante ausländische Acts konnten gewonnen werden. Ein sehr guter Sampler, der den wahren Technogeist hat und nicht auf Technohouse und andere Zumutungen schießt. Zum anderen bietet "Body Rapture" auch noch einen guten Überblick über gute Bands. Weitere Folgen sind geplant. Ach ja, zusammengestellt wurde der Sampler von Talla 2XLC und Sven Freuen.

Wolfgang Schreck

LOS LOBOTOMYS

Los Lobotomys
(99 Records)

Eine jetzt erst veröffentlichte Sammlung von Live-Session-Aufnahmen von '89 mit Amerikas obersten Studio-Wichsern Steve Lukather und Jeff Porcaro von Toto, Vinnie Colaiuta (früher bei Zappa) und dergleichen mehr bietet die übliche, eben lähmende Jazz-Rock-Langeweile wie Koinonia und andere. Alles exzellente Musiker, keine Frage, aber wen interessiert das? Und was soll 'ne halbe Minute "Purple Haze"-Intro im Original auf der Platte? Inspirierte Virtuosität als Beispiel, wie man es eigentlich machen sollte?

Matthias Breust

THE PINK FLOWERS

Tune In!
BISCUITS

Place of Cool Rain
(beide Smarten Up)

Die Pink Flowers, ein Quartett, machen netten Gitarrenpop und sind aus Gent, Belgien. Tune in! ist ihre zweite LP und gerade auf dem sixtiesnahen Smarten Up-Label erschienen. Die Platte lebt hauptsächlich von den Songwriterqualitäten ihres Sängers und Gitarristen Bruno Denechere. Ruhige, getragene Songs, spärlich instrumentiert, mit viel Klavier und akustischer Gitarre wechseln sich ab

mit einfühlsamem Gitarrenschrammel, das seine Wurzeln im amerikanischen West Coast-Folkrock hat.

Auch bei der Bonner Band Biscuits hat man den Schwerpunkt auf Melodie und Songwriting gelegt. Durch die Verschmelzung verschiedener Musikstile erreichen die Biscuits aber eine größere Abwechslung und durch den Einsatz einer Geigerin schaffen sie Psychedelic-Momente, die an Bands wie It's A Beautiful Day erinnern.

Ralph Schmitter

HOAX

Ohne MWS!
(Eigenproduktion)

Noch eine Band, die seit zehn Jahren besteht. Was, die gibt es immer noch, so würde Gevatter Jinx selig dazu sagen. Ja, und keinerlei Verschleißerscheinungen. Nun liegt das dritte Album "Ohne MWS!" vor und zeigt die Band in hervoragender spielerischer Punkqualität. Melodiöser Punk, teilweise auf deutsch und englisch, ausge-reift und rotzig. Vor allem, keine ausgelutschte Fun-Punk-Band. Ein besseres Geschenk hätte sich die Band aus Groß Oesingen (Raum Braunschweig) zum zehnjährigen Firmenjubiläum nicht machen können. 9 Gumpunkte!

Wolfgang Schreck

K.M.F.D.M.

Money
(Waxtrax/Rough Trade)

"Kein Mitleid für die Mehrheit", so könnte das Motto von Sascha und En Ensch für ihr Gesamtschaffen lauten, dem Titel ihrer Erstlingsproduktion aus dem Jahre 1984. Seit dem sinnstiftenden Soundtrack aus dem Orwelljahr war ihr "Ultra Heavy Beat" nicht mehr aus der Szene lebender/spielender Gesamtkunstwerke wegzudenken. Und jetzt, zur Veröffentlichung ihres neuerlichen Soundtracks mit dem beziehungsreichen Titel "Money" verkünden sie programmatisch: "Wir schaffen einen friedlichen Hardcore... Wir wollen, daß die Menschen durchdrehen, versuchen aber, friedvolle Vibration zu erzeugen." Wow!

Dieter Wolf

TORI AMOS

Little Earthquakes
(East West)

Welch ein Debüt. Wegen Unverkäuflichkeit in ihrem Heimatland Texas nach London ausgewandert, erobert dieses kleine rothaarige Mädchen mit ihrem Klavier, ihrer Ausstrahlung und vor allem ihren unorthodoxen Texten derzeit das Konzertpublikum in Europa. Kein Wunder: Ihre Songs sind sehr

gut arrangiert, sie spricht geradeaus über ihre Kindheit - einem bewegten Auf und Ab zwischen Elternhaus und nächtlichen Abstechern in einschlägige Bars. Ihre burschikose Art, mit der sie ihr Klavier bearbeitet und ihr emotionsgeladener Gesang machen sie zu einer aufregenden Singer/Songwriterin der ersten Stunde. "Little Earthquakes" rüttelt an Dir, wenn es denn noch Emotionen gibt. Reinhard Schielke

(ACR)

KITCHEN OF INSANITY

Dreamaway Sunday
(Scorpio Records)

Dies ist mal wieder so eine Platte, von der du, wenn du vom Cover ausgehst, nicht weißt, was dich erwartet. Du solltest dir aber die Mühe machen und mal reinhören, dann wirst du überrascht sein. Nun, das Cover läßt dich ruhige Waveklänge vermuten. Dahinter verbirgt sich aber eine recht ansprechende Rockplatte. Bodenständige, abwechslungsreiche Titel in einer breiten musikalischen Vielfalt. "I Am In Trouble", mit psychedelischen Sitar-sound, wechselt mit Balladen und folkloristischen Elementen. Eine solide Platte, die vielleicht nie eine hohe Plazierung bekommt, dafür aber umso mehr zu Zuhörer angenehm unterhält.

Wolfgang Schreck

V.A.

Music To Be Murdered By
Bruits Blanc

NOX und Sprung Aus Den Wolken sind die Bekanntesten von diesem französischen Sampler. Abgesehen davon, daß Sprung... nicht aus Frankreich kommen, sind alle anderen Aktivisten aus Nancy. Der Titel verrät auch schon alles, es ist harte Musik, aber hörens-wert. Sprung verkörpern hier eher tendentiell miserable Musik, alle anderen spiegeln in ihren Stücken bestechend, kraftvoll und mit Ausdruck das Musikgeschehen in/um Nancy wieder.

P.R.Hale

SHELLER

Ab dafür
(KMZ)

Nach "So oder su" folgt mit dieser CD die zweite Veröffentlichung des Kölner Quintetts um Sänger Alfred Scheller auf KMZ. Wie auf dem Vorgänger widmet sich die Band auf "Ab dafür" traditionellem R'n'B, Boogie und Rock und zeigt dabei u.a. mit "Naach Mattes" (= "Brown Sugar" op Kölsch) recht deutlich, wo ihre Wurzeln liegen, ohne allerdings des Plagiats bezichtigt werden zu müssen. Solider Mundart-Partyrock.

Dino Sauer

PLASTIC NOISE EXPERIENCE

Transmission
(Gothic Arts Records)

Bei so einer Platte bekommen gestandene Männer wie B.F.Hoffmann tränende Augen. Harte, stampfende Rhythmen, tanzbarer Techno. Die LP des 1989 in Minden gegründeten Duo ist übrigens auf 1000 Exemplare limitiert. Der abwechslungsreiche Sound, der seinen Hang zur Dunkelheit nicht leugnen kann, fesselt und überzeugt. Der plötzliche Bekanntheitsgrad erlangte die Band übrigens durch den gelungenen Beitrag auf den ersten Art & Dance Sampler, der nun durch die nun erfolgte LP mit Sicherheit nur noch größer werden kann. Fazit: reichlich Schloßpunkte.

Wolfgang Schreck

BETTINA HIRSCHBERG

In manchen Nächten
LYDIE AUVRAY

3/4
(alle Phonogram)

Für LiebhaberInnen der zarten Töne sind diese beiden Werke. Zunächst Bettina Hirschberg. Sie ist in der Tat eine Überraschung. Dieser neue Name dürfte, wenn er nicht wie viele Vorgängerinnen (vgl. Veronika Fischer) dämlich verheizt wird, eine große Zukunft im Chanson/Cabaret-Metier haben. Kleinkunstpreise hat sie sich mit ihrer ausdrucksvollen Stimme bereits verdient. Und das ist nicht allein ihrer Stimme zu verdanken, sondern auch ihren engagierten Texten, die sie in klassischer Weise zu interpretieren weiß. Es tut einer deutschen Poplandschaft nur gut, dieses Genre mit der sehr ansehnlichen Person zu bereichern.

Ein weiteres Kleinod in der Chansonfraktion ist Lydie Auvray. Mit Akkordeon und Stimme versteht sie schon seit vielen Jahren ihr (intellektuelles) Publikum zu begeistern. Zwar ist diese Platte nicht mehr so ganz frisch, sollte aber, weil sie so schön ist, noch einmal erwähnt werden.

Dieter Wolf

ALAN INT.

Schroomanized
(Angry Fish Rec.)

Seit gut einem Jahr bestehendes Berliner Lärm-Trio. Besitzen die Verwegenheit, nach ein paar Gigs und gut einem halben Jahr Bestehen, ihre erste LP aufzunehmen und selbst zu produzieren. Man versteht es geschickt, nicht dem Klischee zu verfallen - greift Elemente von Noise und Metal auf, erinnert mich am stärksten an die Honymoon Killers (USA). Sänger und Gitarrist sind hervorragend - Drums bleibt wenig Spiel sich zu profilieren. Guter Start.

Michael Zolondek

BEL CANTO
Shimmering, Warm And Bright
(Crammed Discs/EFA)

Aus dem hohen Norden, genauer aus Tromsö in Norwegen, schwappen kühle, klare Klänge ins vorfrühlingshafte Deutschland. Bel Canto sind in erster Linie Sängerin Anneli Marian Drecker's ungewöhnliche, elfenhafte Stimme. Zwischen herben elektronischen Strukturen, im Kontrast zu Cello, Mandoline, Flöte, Baß, gespielt von der anderen Hälfte der Band, Nils Johansen, schwingt ihre Stimme wie ein Leinengewand im wehenden Wind daher, in nordischer Mystic verschlungen. Vorgetragen in Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch, wandeln Bel Canto zwischen Neo-Klassik, Pop und Jazz ohne erkennbare Schnittstellen selbstbewußt einher. Cosmopolitan Sound, grenzenlos und unverfälscht. Wer schon lange die Cocteau Twins satt hat, wem Dead Can Dance zu wagnerianisch klingen oder wer ganz einfach Lust auf Skandinavienpop auf höherem Niveau als Roxette hat, ist bei Bel Canto in besten Händen. Nach dem etwas arg in den elektronischen Technosound geratenen letzten Album 'Birds of Passage' hat die Band nun wieder zu ihren wahren Werten zurückgefunden. Und die sind in der Tat sehr gut.

Reinhard Schielke

VON MAGNAT
Flamenco Mutants
Hypnobeat

Nichts gegen blühenden Blödsinn. Diese Krawallnummer "conducted by Von Magnet" hört sich an, wie der tobende Torero auf der Suche nach dem verlorenen Stier. Diese Mini LP ist durchwuchert mit allen nur erdenklichen Flamencogitarren- und Trompetenchaos. Dazwischen jammernder Flamencosingang. In Nachtclubs ist die Combo bislang erfolgreich aufgetreten. Klar, daß sie dort ihre Marktlücke gefunden haben. Nackte Frauen gibts im Fernsehen schon genug.

Dieter Wolf

V.A.
Als die Partisanen kamen
(Zensor/EFA)

Endlich mal wieder ein bemerkenswerter Sampler mit einem repräsentativen Querschnitt durch die frühen 80er. Ganze 19 Tracks sind auf der CD, alle Gruppen stammen aus dem damaligen Umfeld der avantgardistischen NDW-Kultur, oder doch einer experimentellen? Hits über Hits: Mania D., A.v.Borsig, Die Zwei, Rainy Day Woman und weitere mehr, die die SO

36-Zeit um einiges interessanter gestaltet haben. "als die Partisanen kamen" ist ein gesammeltes Ton-Monument der Musikgeschichte. Sehr zu empfehlen.
P.R.Hale

DINO OON & KONRAD KRAFT
Environmental Studies
(SDV-Tonträger/Eigenvertr)
Tel.: 0211/342700

"Die Instrumente unserer Wahrnehmung arbeiten nicht produktiv, sondern reduzierend..." Um dem entgegenzuwirken, legen Oon/Kraft ein vierteiliges, fast 60-minütiges Werk vor. Nach einem Prolog, "The Arrival", taucht der/die ZuhörerIn ein in eine Welt der harmonischen Klänge, dunkler Gesänge, Saxophon und Glockenspiel, "Tapes & Treatments". Bevor wir in "The Center Of Silence", das Finale, gelangen, begeben wir uns mit den Musikvaganten durch "Labyrinth", "Next Morning" und einer imaginären Suche, "The Search of the Wayout". Eine CD, die als ein Stück im Ganzen zu verarbeiten ist. Bis zum Ende, bis es heißt: "There is no World outside you!"
Dieter Wolf

X-LOL
Same
(Tresor/EFA)

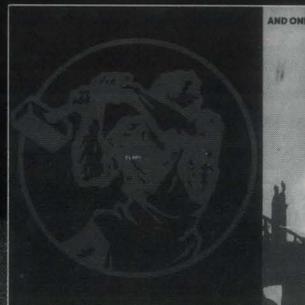
Dancecore ist ein neugeprägter Ausdruck und X-lol verkörpern ihn. Dancecore = Techkkno oder was auch immer. Die Beats, der Bass, alles läuft dahin, übliche Sounds und Samples, wie so oft kein Gesang, aber dennoch - bei dröhnender Lautstärke "pure ecstacy"! Wer dem inzwischen recht kommerziellen Techkkno noch davonlaufen will, sollte mehr denn je auf die wirklich Unbekannten der Branche achten, wie X-lol aus Detroit. Es lohnt, sich das knapp 35minütige Werk zuzulegen.
P.R.Hale

TEENAGE FILMSTARS
Stars
(Creation Rec./IRS)

Die besten Bands sind oft keine. Wie schade! Unsere Zeiten sind eben künstlich, wenn schon nicht künstlerisch. Und dafür hat Ed Ball seit jeher ein Händchen. Klamotte, Gassenhauer, Soundgags, 60er-Jahre-Beat, allen Unsinn den man sich denken kann. Dazu noch ein psychedelisches Cover. Wer unterhält hier wen? Das ganze Produkt sollte man allen Bands so um die 20 vor die Stirn nageln, damit sie wieder wissen, in welchem Jahr sie leben. Bis dahin haben wir Spaß an dieser musikalischen Wundertüte.
Dieter Wolf

AND ONE

TECHNO-POP



ROUGH TRADE 330.0017.1 30
 ROUGH TRADE 330.0017.2 41
 ROUGH TRADE 330.0017.4 30

DAS NEUE ALBUM!
LP • CD • MC



ON TOUR:

- 6.4. ÜBACH-PALLENBERG • Rockfabrik
- 7.4. BRAUNSCHWEIG • Jolly Jocker
- 10.4. BONN • Biskuitthalle
- 11.4. SCHWAIKHEIM/STUTT GART • Subway
- 15.4. CHEVINITZ • B Plan
- 16.4. JENA • Kassablanka
- 17.4. ERFURT • Fritzer
- 18.4. LEIPZIG • Eiskeller
- 19.4. MÜNCHEN • Station West
- 22.4. HEDELBERG • Schwimmbad

!!! HAMBURG, HANNOVER, FRANKFURT to be confirmed.

DEEJAYS & MEDIA PEOPLE!

For the hottest news about MACHINERY bands, advance tapes, white labels, promo material, tour dates, etc., call us at MACHINERY 030-261 90 85 or write to MACHINERY, Kurfürstenstr. 23, W-1000 Berlin 30, Germany, Europe.



Distributed by ROUGH TRADE.

Underground

Vogelsangerstr. 200 ☎ 54 23 26

APRIL 1992
M99(US)
PULL MY DAISY
ME-JANES
14 ICED BEARS (UK)
BONES
ATOMIC FLOWERS
ASHER D
SUACHELI MASSIVE (CH)
HAPPY HOUR
YOU CAN DRIVE I MUST DRINK
RAGGA TWINS (US)
RUTHS REFRIGERATOR (UK)
THE SCRAP YARD
AC TEMPLE (UK)
MADONNA KING
CENSURADOS (P)
THE ROSE
KOOKABURRAS
STRAP CLICK
EB METRONOM

MALE
No Future In 1977

THE BULLOCKS
15 Hours

FEINE DEUTSCHE ART
Von Anfang an

VIRUS 4
Es ändert sich nichts
(alle Teenage Rebel Rec.)

Gleich vier neue Eps von TRR auf einen Schlag: Die reformierten Male haben in ihrer privaten Schatzkiste gestöbert und dabei diese Demos ans Tageslicht befördert. Liveaufnahmen der ersten deutschen Punkband aus dem Jahre 1977 jetzt erstmalig veröffentlicht. Soundlich ziemlich daneben, aber der dokumentarische Wert ist unschätzbar. Dazu ein Vierfarbcover mit vielen Fotos von damals. Bei den Bullocks, einer ehemaligen HC-Band, geht es jetzt etwas gesitteter zu. Sie singen jetzt englisch und spielen einfachen, melodischen Punk, den britischen Bands der frühen 80er angelehnt. Uralt und x-mal gehört, aber doch immer wieder gut. Die FDA war Mitte der 80er auf dem Weg, auch außerhalb von Düsseldorf bekannt zu werden, aber daraus wurde dann doch nichts. Jetzt gibt's eine

Art Nachschlag mit vier Songs aus ihrer besten Phase (1984). Guter, alter Deutschpunk der besseren Art. So, wie er damals eben war und wie es ihn heute eigentlich nicht mehr gibt. Wie die drei vorherigen Bands stammen Virus 4 auch aus Düsseldorf, und genau wie die FDA gibt es sie nicht mehr. Es handelt sich hier um 88er Demoaufnahmen einer Band, bei der sich Labelchef Rüdiger persönlich als Minnesänger versuchte. Platten herausbringen kann er aber besser. Auch Virus 4 spiel(t)en Deutschpunk, nicht so glatt allerdings, eher herzhaft rau, meistens jedenfalls. Alle erwähnten Platten sind erhältlich bei TRR, Gerresheimer Str.16, 4000 Düsseldorf 1. Frank Jinx

DARK ORANGE
Oleander
(Deathwish)

Musik für Menschen, die von der Idee fliegen zu können schon immer begeistert waren, die sich auf den Wellen unendlich scheinender Meere davontragen lassen wollen und für die Zeit als begrenzende Komponente des Lebens unbeachtet bleibt. Wem diese Beschreibung der Musik von 'Dark Orange' zu poetisch und abgedröht

klings, der sollte, bevor Kritik geäußert wird, erst einmal in 'Oleander' hineinhorchen. Von besonderer Bedeutung sind vor allem die Stimme von Katrin Wegener und der Gitarrensound von Dirk Ritter, der zwischendurch immer wieder mal an 'And Also The Trees' erinnert. Sehr ungewöhnlich und sphärisch. 'Four Winds', 'Harbour of Spring' und 'Sunburst rings' sollten zum Einstimmen vielleicht zuerst gehört werden. Manfred Thomaser

THE URGE
Self-Respect, Manners & Decency
THE RAGS
Crunch
THE WOMBELS
Too Long
V.A.
Flops Of The Pops
(alle Incognito Rec.)

The Urge waren 1977/78 herum im Londoner Raum eine recht aufstrebende Band, so spielten sie im Vorprogramm der Lurkers, brachten aber nie eine Platte heraus. Als sich 1980 der Sänger selber um die Ecke brachte, war dies auch das Ende von Urge. Erst 10 Jahre später erschien eine Single mit alten Demoaufnahmen, und da diese durchweg auf positive Resonanz stieß, beschlossen die drei verbliebenen Urge-Mitglieder, eine ganze LP aufzunehmen. Unmittelbar nach der darauffolgenden Deutschland-Tour verkauften sie dann ihre Instrumente und zogen sich wieder zurück. Was bleibt, ist die LP. Purer, unverfälschter Pogo-Punkrock im Stile der frühen Lurkers. Und besonders pikant ist die Tatsache, daß die Songs, die vor 15 Jahren entstanden, jetzt erst auf Vinyl zu hören sind.

Die Rags aus Darmstadt machten bereits durch ihre letztjährige EP auf sich aufmerksam. Die nun folgende Debüt-LP erfüllt durchaus die Erwartungen des Hörers. Das '86 gegründete Quartett verarbeitet den Sound der frühen Punk-Ära (Lurkers, Damned, New York Dolls) gekonnt mit neuzeitlichen Tönen des Melodic-Hardcores (Bad Religion, Noise Annays, The Sect). Ein sehr ansprechendes Album. Die Wombels aus Ulm kennt sicher noch der eine oder andere von ihrer '89er "Aber Angelika"-EP. Das war Funpunk par excellence, mit dem sie heute aber nicht mehr viel gemeinsam haben. Diese neue 3-Track-EP bringt Outtakes aus der "Fast & Bouncy"-LP, die im letzten Jahr in einer Auflage von genau 75(!) Exemplaren erschien. Wer keine mehr ergattern konnte, darf sich nun mit dieser EP trösten. Musikalisch voll im Trend, melodischer Popcore, wobei Anleihen an Bad Religion, Sloppy Seconds oder die frühen Descendents nicht zu überhören sind. Flops Of The Pops nennt sich die

erste Incognito-Compilation. Ein reiner Punk-Sampler mit gesammeltem Material der bisherigen Labelacts. Bis auf drei Ausnahmen gibt's nur unveröffentlichte Songs, mitunter rare, seit Jahren verschollen geglaubte Aufnahmen. Dabei sind: Kud Idijoti, The Urge, Die Lennons, Kulthuren, (Heavy) Mädels, Broken Toys, Anhrefn, Glamour Ghouls, The Rags, Die Wombels, Die Schwarzen Schafe, The Proles, Problem, Klamydia und Loud. Alle Scheiben sind erhältlich in guten Läden oder direkt bei Incognito, Hochfirststr.23, 7000 Stuttgart 80. Frank Jinx

THE TRUFFAUTS
Almost classical stories
(Day-Glo/RTD)

Manchmal ist es eine Überlegung wert, was höher zu bewerten ist. Daß eine verquere Gitarrenpopband eine neue passable Langrille einspielt, oder daß sie es überhaupt in der allgemeinen Popsituation schon auf vier Produkte gebracht hat. Vielleicht ist es doch die Härte ihrer Gangart, die nicht nur das musikalische Überleben sicherte, sondern weiterhin Hörbares abliefern. Auch wenn's die Platte mit all ihrer scheppernden Zielstrebigkeit. Das gilt besonders bei langsamen Stücken. Bei Fremdsprachen verhält es sich ja oft so, daß man halt schnell und undeutlich spricht, um Unsicherheiten in Stil und Aussprache zu vertuschen. Nicht so bei unseren Truffauts. Dieter Wolf

GOETHE ERBEN
Das Sterben ist ästhetisch bunt
(DARK STAR)

Vorhang auf! Bühne frei! Nach einigen Cassettenveröffentlichungen präsentieren 'Goethes Erben' mit 'Das Sterben ist ästhetisch bunt' ihre erste CD, die acht Songs enthält. Dabei klingt Das Ganze eher nach einer Theater- als einer Konzertbühne. Gefühlvoll werden die Texte in einer Art Sprechgesang dargeboten und dabei von Keyboard- und Pianomelodien begleitet, die manchmal an 'Gute-Nacht-Melodien' für Kleinkinder erinnern - ein krasser Gegensatz zu den Texten, die sich fast ausschließlich mit dem Tod befassen. Vielleicht ist es gerade diese Mischung, die mich fesselt, vielleicht aber auch die Art der Darbietung überhaupt. Die Songs der Erben haben trotz der textlichen Thematik immer wieder etwas Aufmunterndes. Anspieltips: 'Ich möchte nicht länger' und 'Kaltes Licht'. Manfred Thomaser

ROWENTA / P. LI. KHAN
"Tiefpunkte moderner Tonkomposition"
 (Dradomel 05)
TIETCHENS / LIQUIDSKY
"Monoposto 1981-1991"
 (Dradomel 03)
MERZBOW
"Hangover interruption"
 (Dradomel 02)

DRADOMEL nennt sich die Aachener Label-Kollaboration von DRAGNET, das sich rühmen darf, die hervorragende neue HNAS-CD veröffentlicht zu haben (s.LP-Kritik) und DOM, einem Label, welches jeder Beschreibung spottet, da es zu den etablierten und auch international konkurrenzfähigen deutschen Avantgarde-Labels gehört - die "Ohrensausen" bzw. "-schrauben" Compilation-LPs genießen ja mittlerweile Kultstatus. Bleiben wir zunächst bei HNAS. ACHIM P. LI. KHAN, seines Zeichens 50 HNAS-Prozent, hat zusammen mit FRANK ROWENTA "Tiefpunkte moderner Tonkomposition" aufgenommen, ein sehr sorgfältig arrangiertes Soundcollagen-sammelsorium der besseren Art im dezenten "glückliche Gesichter vorm 8mm-Projektor im gepflegten 70er Jahre Ambiente"-Innencover. "Sorgfältig" heißt hier wirklich "sorgfältig" und die angenehme Prise Humor, die sich durch die gesamte LP zieht, tut einem Genre, das sonst gar nicht ernst genug sein kann, ziemlich gut.

Neues gibt es auch von ASMUS TIETCHENS, der zusammen mit A. Hilsbergs Grafik-Abteilung C.V. LIQUIDSKY eine Flasche Wodka geleert und "Monoposto 1981-1991" aufgenommen hat. "Monoposto" präsentiert sich in nordischer Manier, vor allem die mystischen Sounds in Werkbund-Nähe klingen nach Küste und seit dem Mittelmeer verschollenen Nordseeinseln. Weniger gut gefällt mir MERZBOW. Die lärmende japanische Horde war mir allerdings schon immer etwas suspekt und auch "Hangover interruption" belehrt mich hier keines Besseren. Nur Freunde des extremen Lärms werden hier ihr "Nirvana" finden...

Ein dickes Neuheitenpaket gibt es diesen Monat von !HYPE. Die 4-Track-Compilation-CD "Panic Grooves Vol.1" bietet einen akzeptablen Querschnitt und vor allem THE CURSE und TECHNOLINE wissen mit spacigen Tracks zu gefallen. TECHNOLINEs 12 "Time to sweat" (!HYPE) bringt Acidsequenzen und fürchterlich trendy "Time to sweat"-Samples in gehaucht, während die B-Seite (vor allem "Out of phase") in gewohnt spacierer Manier von guten Soundgenerator-Bleeps unterstützt wird. Bleibt aber trotzdem etwas fad. AMOKK besitzen die Frechheit, ein Stück ihrer "EP1" (!HYPE) "Hardcore zu nennen. Irgendwie nicht so treffend. "Wir-wären-gerne..." scheint aber eh das Motto dieser

doch recht halberzigen Produktion zu sein. JOHN & JULIE remixen 4 mal "Double Happiness" (!HYPE), einen angehauerten Track, der spätestens beim zweiten Mix zu nerven beginnt. Klischees siegen, Qualität bleibt im Verborgenen. Ganz fürchterlich auch NEGROSEX (blöder Name) die in "Tekno la Droga" (NEW ZONE) (noch ein blöder Name) mit Distorsion-Vocals und Anrufbeantworter-Piepsen arbeiten. Aber wer immer noch mit dem "Los Ninos..."-Thema spielt, manövriert sich sowieso selbst ins Abseits. Und noch ein blöder Name: KOMAKINO, ähnlich einer gewissen Joy Division-Flexi, wollen mit "Drill" (Suck me Plasma) gasmaskierte Tekno-Tänzer, die auch noch "abgefahren" sein sollen, die Tanztempel erstürmen lassen. Hoffentlich vergessen diese auch ihre Ohrenstöpsel nicht...Mein Favorit heißt diesen Monat FAZER, die mit EBM-Sequenzen und Housepianos auf "Teknological Crime" (Generator Rec.) vor allem deren B-Seite "Raizzer" Leben einhauchen. Auch etwas zu einfach nur anhören, gerade auch des spannenden Aufbaus wegen.

T.G.V.T.
Rinde Humano
 (Flabbergast)
BILL JAEGER
Undercurrent
 (Dreamhunter)
SIGILLUM S
Dispersion: Sliced carrions and pixel handcliffs
 (Minus Habens)

Rituale Instrumentalmusik bietet "Rinde Humano" von THIRD GLOBAL VAGINA TORTURE, kurz T.G.V.T. Die 11 Stücke stammen aus 11 verschiedenen Performances und erinnern anfangs an die Gruppe, deren Namenskürzel die beiden Anfangsbuchstaben von T.G.V.T. bilden - vor allem die Trompete kommt mir sehr bekannt vor... "Rinde Humano" ist aber eine durchaus gute LP, die sehr entspannt wirken und einige interessante Ritual-Drumsequenzen enthält. Auch BILL JAEGER entführt uns in die Welt der meditativ-ruhigen Klangteppiche. "Undercurrent" ist eine Retrospektive mit Aufnahmen aus den Jahren 1986-90. BILL JAEGER schafft beruhigende Collagen mit Effektprozessor-Sounds und selbstgebastelten Instrumenten, während es bei SIGILLUM S, den robusten Italienern mit dem hohen Veröffentlichungsoutput wie gewohnt hart und düster zugeht. Auf "Dispersion..." gefällt mir vor allem die Vielfalt der eingesetzten Instrumente und die abwechslungsreichen Kompositionen. In Sachen Gesamtpäsentation zieht sich eine angenehme Kontinuität durch die Veröffentlichungen von SIGILLUM S - die fürchterlich langen LP- und Songtitel, die sich nun wirklich kein Mensch merken kann, mag ich irgendwie. Und auch die SPKSche

Schlachthofmentalität kommt wie immer nicht zu kurz, denn das Cover ist nun wirklich ekelhaft.
RADIO WEREWOLF
"Boots / Witchcraft"
RADIO WEREWOLF
"Bring me the head of Geraldo Rivera!"
 (Unclean Production)

Im Jahre 1999 wird, so behaupten zumindest die Satanisten, Satan höchstpersönlich auf Erden niederfahren und auch Nostradamus (der mit dem Bart) prophezeite für dieses Jahr den Beginn des 4. Reiches. Verfechter dieser Theorien sind u.a. RADIO WEREWOLF, die ihre Fangemeinde und andere Gleichgesinnte im Werewolf-Orden organisiert haben und dem Jahre 1999 feuchtfingrig entgegenfiebert. Nach den kirchengeorgelten Predikten Nikolas Schrecks auf "The fiery summons" gibt es seit kurzem zwei neue 12" EPs (eine dritte wird folgen), die so neu nun aber wieder nicht sind: in streng limitierter Auflage waren sie bisher nur Mitglieder des Werewolf-Ordens erhältlich und Unclean Prod. bietet nun auch normal sterblichen die Möglichkeit, sich an RADIO WEREWOLFS Interpretationen von Sinatra bzw. Hazelwood-Songs zu ergötzen. "Boots" und "Witchcraft" langweilen in ihrer lasziven Trägheit aber nur, auch wenn die Versionen irgendwie ganz lustig sind.

Ganz anders gibt sich dagegen "Bring me the head...". Klangexperimente als "Benediktion in 4 Teilen", u.a. mit solch schönen Titeln wie "Endsieg" oder "Zeit der Rache". Guten Gewissens kann ich sagen, daß es in dieser Sparte originelleres als R.W. gibt. Die Platten werden sich aber allein aufgrund des um R.W. aufgebauten Kultes gut verkaufen.

MAAT
Konstruktionen
 (DOM/Eichklang 004)

MAAT, eine Kielerin aus dem A. Tietchens-Umfeld, hat auf DOM/Eichklang ihre erste LP "Konstruktionen" veröffentlicht. Der LP-Titel kann hier durchaus wörtlich genommen werden, denn es wird tatsächlich "konstruiert": ein bisschen Tietchens, residentale "God in three persons"-Elemente und auch an die Minny Pops fühle ich mich bisweilen erinnert. So geht "Konstruktionen" als Erstling zwar durchaus in Ordnung, aber es fehlt an vielen Stellen der eigene, individuelle Charakter. MAAT unterliegt scheinbar noch zu sehr ihren Einflüssen, läßt für die Zukunft aber durchaus hoffen.

THE STATE
Control
 (Sound Sound)

THE STATE nennt sich das neue Projekt von S. Stanza, dem Gründer von BOURBONESE QUALK und ehem. Mitarbeiter beim leider nicht mehr aktiven RECLOOSE ORG.-Label. Auf "Control" findet sich allerdings nichts, was irgendeiner B.Q.-Veröffent-

lichung auch nur annähernd das Wasser reichen könnte. Die LP plätschert träge dahin und man mag kaum glauben, daß etwas so einmaliges wie "Preparing for power" aus Stanzas Feder stammt.

Sascha Ziehn

BLESSING IN DISGUISE
Morpheus
 (Strange Ways/EFA)

Mit 'Morpheus' benannt nach dem griechischen Gott der Träume entführen Blessing in Disguise ihre Hörer in eine Welt voller Märchen, Sehnsüchte und Melancholie. So wird gleich das erste Lied auf dem Album mit dem Rat der guten Fee des "Zauberers von Oz" eingeleitet: "There's no place like home". Mit diesem Lied taucht der Hörer für 54 Minuten unter in eine andere Dimension, in die Welt der Gefühle. Auf der Reise erfährt er Hoffnung und Verzweiflung, Schmerz und Freude, Liebe, Eifersucht und Einsamkeit. Die Musik trägt ihn immer weiter mit ihren eigenständigen, zumeist schwermütigen Melodien und dem mal dezenten, mal treibenden Schlagzeug. Losgelöst von Zeit und Raum erlebt der Hörer die Offenbarung seines eigenen Ichs, seiner innersten Gefühle. Er erfährt die Bedeutung wahrer Romantik in einer Zeit, in der das Wort mehr und mehr in Vergessenheit gerät. Das Debütalbum "Morpheus" der Marburger Formation Blessing in Disguise zeugt von hohem musikalischem Talent und großem Einfühlungsvermögen. Die fünf jungen Musiker haben sich Anerkennung verdient, kreieren sie doch durch ihren Eigensinn eine neue Generation des Dark Pop.

Julia Seehausen

DIE ZUSAMM-ROTTUNG
Das Reich der wilden Tiere
 (AG/SPV)

Wehmut beschleicht einen bei vielen Hardcoreproduktionen. Das gilt auch hier. Trotz aller Sympathie für Punk, so ist doch die Musikentwicklung, aber nachgerade das politische Verständnis, einer Reihe veränderter Erkenntnisentwicklungen unterworfen worden. "Hey Bulle, bist du blind, oder willst du nicht verstehen, daß du nur die Bonzen schützt und ihr beschissenes System..." So schreien es die im DDR-Untergrund gestählten Jungs in die Welt. Schön ist es anzuhören und im Prinzip haben sie ja auch recht, nur...Und trotzdem ist dies eine der besten Punkscheiben der letzten Zeit. Denn den Kern treffen diese Oassis dann doch nicht ohne Witz. Wie heißt es zum Fortschritt der deutschen Einheit? "...früher mußten wir ohne Pornos onanieren...! Na, denn..."

Dieter Wolf



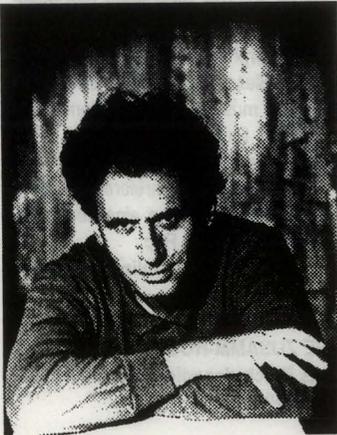
Label stellen sich vor:

CRAMMED DISCS

Für Feinschmecker der Musikszene ist das belgische Label Crammed Discs zweifellos eine Delikatesse im Gros der Hausmannskost, mit der unser von Sinneseindrücken nur so überflutetes Gehirn nur zu häufig versorgt wird. Doch im Gegensatz zu kulinarischen Genüssen, die Magen und Gaumen zu entzücken wissen, sind die Delikatessen von Crammed Discs nicht teurer als jede gewöhnliche Platte/CD auch.

Die außergewöhnlich ambitionierte Art und Weise, wie gerade bei der MADE TO MEASURE-Serie Künstler verschiedener Musikgenres zusammenarbeiten und dabei sogar die Grenzen zu anderen künstlerischen Domänen wie Film und Theater aufheben, macht jede Veröffentlichung dieser Serie zu einem kostbaren Juwel. Leider blieb den MTM-Künstlern die verdiente Popularität bislang versagt, was sicherlich daran liegen mag, daß sich diese Art von Musik nie irgendwel-

Marc Hollander



chen Trends angepaßt hat und sich stets ihrer selbst treu geblieben ist, oftmals bemüht, mit außergewöhnlichen Konzeptionen gänzlich neue und damit ungewohnte Wege einzuschlagen.

Man kann die MTM-Produkte in keiner Schublade ablegen. Sie erfordern höchste Sensibilität und Aufmerksamkeit beim Hören, was sie im schnelllebigen Musikbusiness natürlich zu krassem Außenseitern macht, aber zu sehr anregenden. Da es eben keine Musik ist, auf die man im Radio aufmerksam wird, ist schon Eigeninitiative und ein hohes Maß an Aufgeschlossenheit erforderlich.

Vor zehn Jahren gründete Marc

Hollander in Brüssel das Crammed Discs-Label, dessen bekanntesten Künstler sicherlich MINIMAL COMPACT waren, die sich nun in FOREIGN AFFAIR umgetauft haben. Marc Hollander gehörte zwar nicht zum Gruppenkern, wirkte aber bei jeder MINIMAL COMPACT-Produktion mit und widmete sich darüber hinaus seinen Soloambitionen. Die unverwechselbare, gefühlvolle Stimme von Samy Birnach und die melancholische, doch geradlinige musikalische Umsetzung verschaffte der aus Israel stammenden, dann in Amsterdam und Brüssel lebenden Band eine in Insiderkreisen hohe Reputation, doch blieb ihr der verdiente Durchbruch nicht vergönnt. Was sehr schade ist, denn nach dem einfühlsamen 82er Debüt ONE BY ONE konnten die folgenden Produktionen DEADLY WEAPONS (das 1984 unter Mitwirkung der TUXEDOMOON-Mitglieder Peter Principle und Blaine L. Reininger entstand), "RAGING SOULS" (1985) und "THE FIGURE ONE CUTS" (1987) durch Eigenständigkeit und melodische Brillanz überzeugen.

THE HONEYMOON KILLERS, DOMINIQUE SONIC und BEL CANTO sind weitere Künstler, die sich mittlerweile einen beachtlichen Ruf erspielt haben und von Crammed Discs betreut werden. Die furiose BEL CANTO-Sängerin Anneli Marian Decker ist auch auf der kürzlich erschienenen CD "SONGS OF JOY" von TSUNEMATSU MATSUI vertreten, einem Ex-Mitglied der japanischen Rockband BOOWY, die in ihrer Heimat fünf Nr. 1-Hits hatten. "SONGS OF JOY" ist eine poppig-schöne Produktion, die durch die faszinierende Kombination von A.M. Deckers eindringlicher Stimme und den balladesken Melodien besticht.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die bereits eingangs erwähnte MADE TO MEASURE-Serie. Mittlerweile umfaßt diese Serie dreißig Veröffentlichungen und zwei Compilations, die allesamt hochambitioniert, aber nichtsdestotrotz wenig populär sind. Dabei ist es äußerst bemerkenswert, welche Künstler hier vertreten sind, und wie durch Gemeinschaftsprojekte von interdisziplinären Komponenten der Kunst außergewöhnliche Konzepte verwirklicht wurden, die mehr Beachtung verdienen, als ihnen bisher zuteil geworden ist. Da gibt es die Soundtracks von JOHN LURIE zu Jim Jarmuschs Filmen "STRANGER THAN PARADISE" und "DOWN BY LAW" sowie zu BETTY GORDONS "VARIETY" (zusammen mit "DOWN BY LAW" auf MTM-CD 14).

Außerdem finden sich hier einige Solo-Projekte von den TUXEDOMOON-Mitgliedern Steven Brown, Peter Principle und Blaine L. Reininger wieder bzw. deren Zusammenarbeit mit anderen Musikern.

Blaine L. Reininger hat mit Mikel Rouse das Album "COLORADO SUITE" eingespielt, wobei Reiningers Violinen- und Synthiklänge eine betörende Symbiose mit den ebenfalls elektronischen Tönen von Mikel Rouse eingehen. "THE COLORADO SUITE" wurde aus der Notwendigkeit für ein neues Performance Stück für eine Tour im Januar und Februar 1984 geboren", erklärt Mikel Rouse. "Mein anfängliches Interesse für ein Stück dieser Natur wurde durch Blaine Reiningers Arbeit geweckt. Er benutzt die Violine und die Stimme, Sequenzer und Synthesizer. Diejenigen, die mit meiner Arbeit vertraut sind, werden bemerken, daß sie häufig metrische Kombinationen als Medium für eine thematische

Entwicklung einer Komposition involviert. Blaine und ich haben uns gedacht, daß es interessant sein würde, Maschinen in verschiedenen Metriken einzusetzen, während man andere Maschinen bedient. Während das Ergebnis in diesem Fall sehr einfach ist, hat die Idee ein ziemlich unbeschränktes Potential. Dieses Stück wendet auch das Konzept der Mensch/Maschine-Nahtstelle an, nicht nur in der simultanen Art des Spielens, sondern viel mehr in dem Vertrauen auf jede andere kompositorische Art.

Benjamin Lew



Eine Spur, die von einem Sequenzer gespielt wird, mag beispielsweise das harmonische Material für jene liefern, die von der Violine interpretiert wird. Diese Idee der Gegenseitigkeit, die ursprünglich das Stück inspiriert hat, ist ein grundsätzliches Element in der heutigen Bewertung der Rolle von Maschinen in der Musik."

Dieses Konzept fand auch in der Mikel Rouse Broken Consort-Produktion "A WALK IN THE WOODS" ihren Niederschlag, in der verschiedene Bläser und Streicher auf elektronische Komponenten stoßen, wobei sie mal nebeneinander herlaufen, sich dann vereinen, um kurz darauf wieder getrennter Wege zu ge-



hen.

So also entstehen Ideen, vereinen sich zu komplexen Konzepten, deren Umsetzung oft genug verblüfft und einen ebensooft in den Bann schlägt. Ein herausragendes Beispiel dafür ist das Projekt zwischen Minimal Compact-Sänger Samy Birnach und Benjamin Lew. Für "WHEN GOD WAS FAMOUS" (A Tribute To Poetry) wurden verschiedene Gedichte von Gottfried Benn, W.B. Yeats, Thomas Hardy, Hermann Hesse, Apollinaire, Paul Celan und anderen auf gefühlvoll-eindringliche Art musikalisch untermalt. Es wäre eine langwierige Aufgabe, auf jede Veröffentlichung der MTM Serie einzugehen. Jedoch möchte ich hier die aktuelle Veröffentlichung von Karl Biscuits "AKTUALISMUS" erwähnen. Karl Biscuit nennt "AKTUALISMUS" ein "Essay on the End of Modernity" und vereint drei verschiedene Konzepte, die sich als Gesamtheit auf den durch den italienischen Philosophen und faschistischen Politiker Giovanni Gentile (1875-1944) geprägten Begriff beziehen. Aktualismus ist vor allem die Lehre, daß die Wirklichkeit in einem unaufhörlichen Werden, nicht in einem ruhenden Sein besteht. Biscuit setzt diesen Ausdruck dahingehend um, daß er von einer Imitation der Antike unter dem Vorwand der Technik absieht und neue Wege

und Stilmittel erschließt. Der erste, "Topiques miniatures" betitelt Teil befaßt sich mit Heideggers Antworten auf die Frage "Was ist die Welt". Die musikalische Interpretation dieser Antworten bewegt sich zwischen konstruktiv aufbauenden Tonfolgen, anheizenden Rhythmen, beruhigenden spirituellen Klängen und bedrohlichen Dissonanzen. Der zweite Teil, "Fables Prehistoriques" wurde für ein Ballett namens "En Attendant Mieu", komponiert, das im Juni 1988 in Le Havre aufgeführt wurde. Vor allem afrikanische Einflüsse finden in Rhythmus und eingestreuten Vokaluntermalungen ihren Niederschlag. Ansonsten stehen eingängige elektronische Sphärenklänge im Vordergrund, die manchmal ("Hierophone") an die frühen Art of Noise erinnern. "Croniques Barbares", so der dritte Teil, befaßt sich mit der Theorie, daß der Mensch und die Menschheit eine Abstraktion und ihre Evolution eine Fiktion sind. Wie dickflüssige Lava oder aus dem Erdinnern auftauchende Schwefeldämpfe klingen diese äußerst interessanten Kompositionen, wie überhaupt das ganze Werk voll von Überraschungen und außergewöhnlichen Klängen sowie aufregenden Stimmungsbildern steckt. Mittlerweile gibt es zwei neue Sublabels von Crammed Discs: CRAWORLD veröffentlicht Spezial-Produkte, die vielleicht unter dem Oberbegriff "Weltmusik" zusammenzufassen sind. Die erste Aufnahme stammt von der zehnköpfigen zairischen Band CLASSIC SWEDE, die in ihrem traditionellen afrikanischen

Sound mehrstimmigen Gesang, Percussion- und Harmonicaklänge vereinen. Demnächst soll eine Compilation mit Zairischer Musik der fünfziger Jahre ("LONINGISA") und eine folkloristische Produktion einer 12köpfigen Band aus Rumänien erscheinen ("THE TARAF OF CLEJANI"). CRAMBOY ist ein Label, das ausschließlich TUXEDOMOON-Produkte veröffentlicht und mittlerweile den vollständigen Tuxedomoon-Katalog im Programm hat. Erfreulich ist das gerade in Bezug auf die mittlerweile zum Sammlerstück avancierte 82er Produktion "DIVINE", eine Zusammenarbeit mit dem Choreographen Maurice Béjart, der Tuxedomoon bat, ein Ballettstück, das sich mit der göttlichen Greta Garbo beschäftigte, musikalisch zu untermalen. Tuxedomoon komponierten kurze Stücke, die sich jeweils auf einen Film der unvergeßlichen Diva bezogen, benutzten den Klang ihrer sprechenden Stimme und klassische Tape-Editing-Techniken. Obwohl Tuxedomoons erster Ausflug in dieses Metier noch etwas unbedarft und experimentell verwirrt klingt, finden sich hier erste Ansätze eines Potentials, als auf "THE GHOST SONATA" seine grandiose Entfaltung fand. Die Produkte des Crammed Discs-Labels bilden somit in

ihrer schillernden Vielseitigkeit eine repräsentative Dokumentation konzeptioneller, sich vereiner Kunst. Das sind akustische Leckerbissen "zwischen Atmosphäre und Abstraktem, Postkarte und Postmodernem, Minimalismus, Klassik und Avantgarde", die umso mehr an Bedeutung gewinnen, je mehr die Künstler der kommerziellen (wie auch inzwischen der sogenannten Indie-)Musikszene die Beziehung zu ihren Idealen verlieren und damit auch zu ihren Fans. Wer von eingefahrenen Musikgenres und langweiligen Aufgüssen vergangener Erfolgsrezepte genug hat, wird früher oder später selbst auf das inno-



BEL CANTO

vative Programm von Crammed Discs stoßen. Und bei der Entwicklung, die sich abzeichnet, wird es wohl eher heute als morgen der Fall sein, was ich dem Crammed Discs-Label, das in Deutschland übrigens über EFA vertrieben wird, nur wünschen kann.

Dirk Hoffmann

**DER MALT
DAUERND
FR
NA
GANZ GUT
ALSO DAS
IST SO...**

In der Provinz ist er der Prinz
Nun will EB/M Mitarbeiter
Michael Zolondek sein Imperium
erweitern und mindestens
ganz Deutschland
mit seinen Bildern erfreuen.
Interessierte Galeristen,
Kunstpostkartenhersteller und
ideenlose Coverhersteller
erfahren mehr, wenn sie sich
an die Redaktion wenden.

**BESTIMMT
NE MACKE
KENNS
LÖSPER
ZAH MAL**

30 x 50
DM
25,00
incl. MWST

DISPLAY ADS



AISSA SAVED
MUTLETH / DD 69
RAGGED MOURNING VEIL
M. FISCHER
S.O.O.A

TONKUNST COMPILATION
Ltd. & No'd Ed. of 300 copies
Vertrieb: Unclean Dist.
Tonkunst
Deutz-Mülh.-Str. 278, 5 K 80

Billion Bob

„Overtuned“ new Ip/cd
VÖ: März 1992

„Overtuned“ tour
2.-27. März 1992

„Overtuned“ plakate A 0

please contact:
blackout promotions
p.o. box 1502
D 2740 bremerförde
0-47 61/7 14 66

BIZARR!
VERLAG!
schickt mir kostenlose
kataloge über

- VIDEOS
- AUDIO TOURS Cass.
- KALENDER
- POSTKARTEN

Cankreuzen, ausschnei-
den und einschicken an
BIZARR, kreuzstr. 23
8 münchen 2, oder
anrufen: 089/263-929)

JETZT IN DEUTSCHLAND

WALKLEY CLOGS

ab 149,-



Info anfordern:

WALKLEY CLOGS
Stefan Odraska
Fritz-Schubert-Ring 48
6454 Bruchköbel 5
Tel. 06181-76503

JETZT IN DEUTSCHLAND

The Scrap Yard



in
Concert

Freitag
24. April 92
im Underground



WE MAKE YOUR DREAMS POSSIBLE!

Strange Ways Rec. & Dark Star present:

The Perc Meets The Hidden Gentleman -
Girls Under Glass - Heroina - Wolfsheim -
The Pachinko Fake - Barbara Gosza - Der
Beat - Calling Dead Red Roses - Lost In
Mekka - Billy Moffets Playboy Club - Tex
Morton - Blessing In Disguise - Goethes
Erben - Jelly Phlegma - The Dry Halleys -
Danae Macabre - Der Eisenberg Sampler -
Bouquet Of Dreams - Bremen Under Cover -
The Furious Swampriders & so weiter

Neuen Mailorder Katalog anfordern!
STRANGE WAYS, Flensburger Straße 81
D - 2800 Bremen 1
Phone 0421/396 15 68 Fax 0421/396 37 52

Im Vertrieb von EFA

OUT NOW!

Interviews with: Filthy
Charity, The Vibrators,
Trottel, Napalm Death,
Hole In The Wall. Scene
reports from Belgrade
& Turkey. Also articles,
cartoons, ads & reviews.
(Written in English)



PUNX PEST
PC BOX 154
C6692 KAVAKLIDERE
ANKARA - TURKEY

Europe = 2\$
USA = 3\$

HOFMUSIKANTEN

haben sie:

die Tonträger / Fanzines / News
aus dem Techno- / Industrial-
Underground.

Ihr wollt sie auch?

Liste kostenlos bei:

HOFMUSIKANTEN

Tonträger & Management

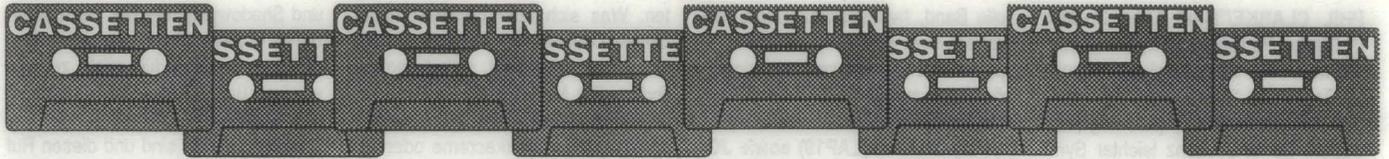
Oberstr. 88

5216 N.D.K. Rheidt

Außerdem Auftrittsmöglichkeiten

für die Technogötter

von morgen gesucht.



Zwei neue Tapes von Thomas Pradel alias L'EDARPS A MOTH aus FFM sind erschienen. Zunächst "Lustige Lieder"-C50 (EBU'S Musik, Bottenhornerweg 37, 6000 Frankfurt 90), da geht's mehr um die na ja, ähem, schweinscheren Texte und Themen, über die keiner singt (Miezen in Discos, Arsch von Amerika, Und dann reib ich mich zart, Dünnschiff...), musikalisch aber wie jedes LEAM-Projekt von hochbrisanter Natur und unglaublich vielfältig. Wer nach dem Hören dieses sehr unterhaltsamen Produktes Lust auf 'ernstere' LEAM-Musik hat, dem empfehle ich die "Dunkle Schatten"-C40 (BÜFAP, Kaulbachstr. 70, 6000 Frankfurt 54) mit ebensolch dunklen Texten, einem Baßsolo im 7/4-Takt sowie einer musikalischen Revue um die ganze Welt ("Ein ganzes Leben"), 8 Minuten lang und das absolut beste Stück, das der gute Thomas je geschrieben hat, auch wenn er das vielleicht anders sieht. ANTITOX/"Odds And Ends"-C20 (Oma Ekop Rec., Poststr. 7, 6903 Neckargemünd) Sehr schöne Cassette mit treibendem Post-Hardcore, der so manche Cd/Vinyl-Veröffentlichung in den Schatten stellt. Die Spielfreude

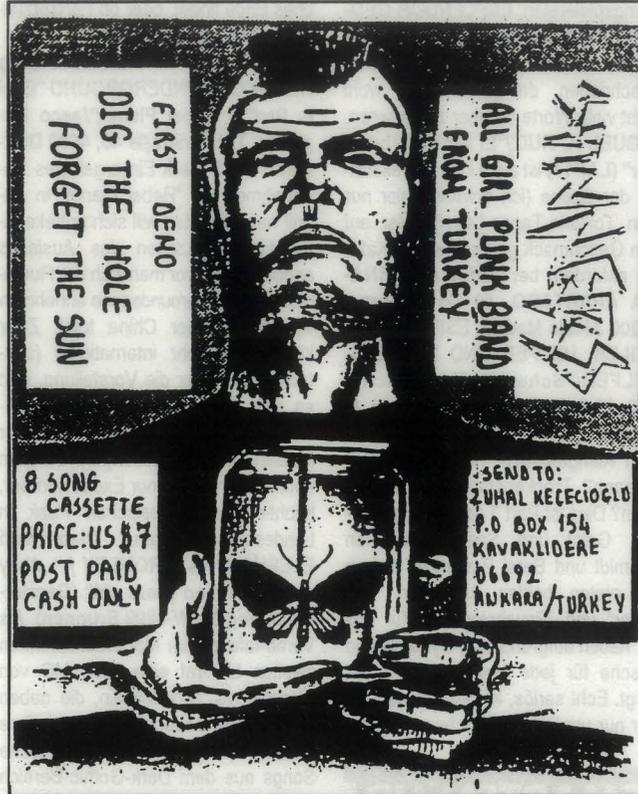
Anzeige

IRRE TAPES

**Bärendellstr. 35
6795 Kindsbach
Tel.: 06371/18558**

**....über 70 Tapes
im Programm
Katalog/Newsletter
kostenlos anfordern.**

hört man förmlich heraus und keines der insgesamt sechs Stücke fällt ab. Als einziges Manko bleibt, daß die Cassette wohl aufgrund des Covers von Trendsetter-Magazinen wie TRUST oder CONFRONTATION als sexistisch eingestuft und damit verbannt werden wird. Das Leben ist hart, liebe Antitoxler, und Oma Ekop bleibt ein verdammt nochmal gutes unabhängiges Tapelabel.
WASTELAND/"Vacuum"-C46 (Marcel Ruijters, P. Jacobstr. 6, 6133 AM Sittard, Holland) 5x gibt es so eine Art improvisierte Industrialmusik, aber bei Wasteland ist dies nicht mit purem



Krach oder so gleichzusetzen, das Duo geht mehr Collagenförmig an die Musik heran. Die Songs wirken sehr dicht, konzentriert, ein Wall Of Sound für die ganz dunklen Nächte dieses noch jungen Jahres.
Thema Compilations, da sind einige wirklich sehr interessante Sachen erschienen, gleich zu Anfang geht's in Richtung Industrial/Experimental- und Elektronikmusik: KEINE EIZELGÄNGER/Vol.1-C90 (limitiert auf 200, Cat-killer, C. Vollmer, Krayerstr. 33, 4300 Essen 14) Abortive Gasp/Naufragio/Dachau Lustknaben (!)/Technostria/The Correct Use Of Soap (!)/Die Rache u.v.m. Für weitere Ausgaben von 'Keine Eizelgänger' sucht Cat-killer (sehr aktives Label vielen guten Ideen, Info anfordern!) Beiträge aller Art.
ART-SERIE VOL.1/"Musik"-C90 (Drahtfunk, H.J.Meisenzahlstr. 10, 8702 Hettstadt) Sha 261, De Fabrick, Das Kombinat, Faktor X, D.S.I.P., Mohr, S-Core, Etat Des Stocks, Brume u.v.m. Schwer ist die Kunst, vergänglich ist ihr Preis. Auch hier sind sehr viele Aktionen geplant, es gibt einen riesigen Backkatalog und, na, ihr wißt schon...
SLUDGE TEAST/Compilation-C60 (limitiert auf 111, Daydream Music, Postfach 1370, 8740 Bad Neustadt)

Fielen schon mal mit dem "Music For Madness"-Sampler positiv auf; hier gibt's alle möglichen Spielarten gitarrenorientierter Musik, von Hardcore über Metal light bis hin zu bluesigen Sachen und außergewöhnlichen Bands wie Brötzmann, Jaywalker oder Noise Annoys. Wer also Bands wie Jingo De Lunch, Attention, Evil Horde, Wild Bunch und/oder Subway Surfers gerne mag - zugreifen!
ELEMENTAL II/Ebu's Musik Compilation-C60 (EBU'S Musik, s.o.) Bunt gemischter Melodienstrauß, geht von verworren (Machine Maid Man), teilweise sehr poppigen englischen Bands (Johnson's Fiver) über krachige Klänge aus A (Das fröhliche Wohnzimmer) bis hin zu Synthesizermusik von Council Anderson und belgischer Techno-Mucke (ex-Cathedra), dazu die 'üblichen' King Ebu-Acts wie Frontec Formatic, L'Edarps A Moth oder der Labelchef himself. Pupsi Bahlsenkeks und Rügers Dance Combo (siehe letzte EB/M) machen den Hörspaß komplett. Die beste Ebu-Compilation bisher, und es gab schon einige.
NOTRE DAME/Vol.6-C60 (EE-Tapes, Breedstraat 159, 9100 St. Niklaas, Belgien) In puncto Aufmachung und Klangqualität ein Sampler mit 'Vorbildcharakter', das galt schon für die er-

sten ND-Sampler, und dies gilt auch für diesen (übrigens auf läppische 100 limitiert). The Kitchen, Sells Without Shells, Wasteland, Jeepees Soap, Gregorian George, Flow, Etat Des Stocks u.a. Höhepunkt der Opener, eine Zusammenarbeit von Alain Neffe (Bene Geesserit) mit Cor Gout (Tresspassers W); Wahnsinn, welch aufregende Musik wirklich auf Cassetten in aller Welt erscheint.

Anzeige

Steffi Graf hat sich endlich von ihrem langjährigen Vater getrennt. Mike Tyson boxt ab März in der Gewichtskasse "Fallobst". Peter Maffay hat sich selbst infiziert, um einmal in seinem Leben so dazustehen wie Freddy Mercury und ein ganzer Kerl braucht keine Drogen, sagt der Wasi, dieser 2-Watt-Leuchter auf Kufen. Wir wissen nicht, was dieser freundliche Orangenpresser empfiehlt, wir empfehlen das original "TÖTET ONKEL DITTMAYER"-T-Shirt der ANGEFAHRENEN SCHULKINDER Neu: Die Baseballkappe zum Shirt. Tel.: 0541-596791, Fax: 0541-596214.
DIE ANGEFAHRENEN SCHULKINDER werden offiziell gesponsort von Polyboy: denn Fuseln bedrohen die Welt.

THE FISHES/Demo-C60 (C.Jütte, Ürdinger Str. 15, 5000 Köln 60) "Punkiger Pop, poppiger Punk" heißt's im Info. Mich erinnert es an all die vielen Bands des ehemals sehr aktiven Smarten Up!-Labels (Die tanzen den Herzen, Start etc.). Überwiegend deutsche Texte, leider manchmal zu sehr mit erhobenem Zeigefinger. Die streckenweise integrierten Bläser motzen den Sound etwas auf - steht der Band aber ganz gut - und ab und zu lassen sie auch den Gitarren freien Lauf. Sehr glaubhaft und vielleicht ein Geheimtip.
YETI GIRLS/"Upper Himalaya Speedbeat"-C20 (Yeti Girls, Lotenstr. 31, 4019 Monheim) Die Yeti Girls aus Monheim spielen schwungvolle Gitarrenmusik, sehr packend und voller Elan tönt die Musik aus meinen Boxen. Anspieltip: "Bauturm" mit diesem singenden Baßspiel, eine wahre Freude zuzuhören.

PHIL CLARKE/"Real Time 2"-C20 (P. Clarke, 92 Edward St., Nuneaton Works CV 11 5RE, England) "Know It's True" und "Wave Goodbye" wurden von Martin Bowes (Attrition) produziert. Es ist so ganz leichter Synthipop, der sich nach dreimaligem Hören in den Gehörgängen festsetzt, wengleich manch einem meiner Freunde der Gesang weniger gefällt. "Blown Away" ist eine Instrumentalnummer, zusammen mit Peter Becker (Eyeless In Gaza/Above) eingespielt. Musik zum Hinhören, Musik, die sehr introvertiert und eigen wirkt, dazu diese typisch englische Schwermut. **BANG! YOU'RE DEAD**/"My Friend Jesus"-C20 (Marlene Kunold, Nollendorfstr. 24, 1000 Berlin 30) Absolutes Highlight der von mir besprochenen Tapes. Leider nur drei Stücke, aber die haben's in sich. Vergesst Thin White Rope oder Giant Sand (übertreibe ich ein wenig?, so kenne ich mich gar nicht), die Band hier bringt's glaubhafter 'rüber. Zweistimmiger Gesang, Popmusik mit Country & Western-Anleihen, verdammt eigenständig und hinreißend zugleich. Dieser Band könnte ich stundenlang zuhören, was bleibt sind diese wenigen Stücke, die mir morgens das Aufstehen erleichtern und mir beim trüben Frühstück eine Menge guter Laune mit auf den Weg geben. Dieser wie immer arbeitsreiche Tag ist fast gerettet.

Tolle Band, fantastisches Demo, die Lust auf mehr wächst unaufhörlich. Spanien hat uns vier sehr experimentelle Tapes zugeschickt. Äußerst bzw. unbedenklich empfehlenswert **DUE**/"El Due Dinamico" (LAP19) sowie **JOAN CREK**/"El Arte De Joan Reventos" (LAP20) mit ungewöhnlichen Klangspielereien; **ESPLENDOR GEOMETRICO**/"Madrid Mayo" (LAP18) haben sicher Industrialgeschichte geschrieben, da brauche ich wohl nicht viele Worte darüber zu verlieren. **MIGUEL A. RUIZ**/"El Nino Carburador" (LAP17) ist auch kein Unbekannter der Szene (ich erwähne hier nur sein ToRaric-Tapes-Label). Wer auf den Geschmack gekommen ist, Katalog anfordern bei **LINEA ALTERNATIVA APARTADO**, 49 De Henores, 28800 Alcalá Madrid, ESPAÑA. **HEILER, HELFER UND HELFERSHELPER**/"Schwarzwälderkirsch"-C10 (D. Schlensog, Gnadenthal 8, 4190 Kleve, 0821-18666) Krümel auf dem Klangteppich? Rührteig im Gehörgang? Trockenstarre im Sandkuchen? Dies ist Part 3 der Trilogie "Körper, Geist und Seele" von Ron Schmidt und Bersl Berserker. Schon die ersten beiden Ausgaben "Der Heiler" und "Psychologie ist für alle da" haben aufgrund ihrer Dynamik und Frische für jede Menge Furore gesorgt. Echt seriös, keinesfalls geht es hier nur um Sahnehäubchen und Tor-

ten. Was sich aber detailliert hinter diesen Codewörtern versteckt, müßt Ihr, wenn heiß darauf, selbst herausfinden. Die Meinungen der Experten gehen da auseinander. Schwarzwälderkirsch oder Mokka-creme oder lieber Apfelstrudel? Man darf gespannt sein, ob die Trilogie damit ihr rühmliches Ende findet, oder ob Fortsetzungen geplant sind. Go For It!

Matthias Lang HONGKONG UNDERGROUND "East is Red" / Rebel Planet/Vasco Nogueira, Thranestraße 40, 4600 Dortmund 12, 5 Mark Ein ergeiziges Unternehmen will "Rebel Planet" in Angriff nehmen. Man will sich unbekanntem Hardcorezenen des Auslands annehmen. Bevor man sich der Rumänischen Undergroundszene annehmen will, kommt hier China total. Zwar klingt alles sehr international (austauschbar), aber die Vorstellung, daß es sich hier um eine Reihe chinasischer Bands handelt, fasziniert. Leider ist alles englisch gesungen. Da käm noch weit mehr als nur Exotik herüber, könnte man chinesisches Punk in Landessprache hören. **Dieter Wolf ELEPHANT vs. BROMLEY** / "...they are two million years old" (Gerstetener Weg 33, W-8899 Brunnen) Als Vorab-Info zur im Mai erscheinenden zweiten LP traf eine Maxi MC von Elephat vs. Bromley ein, die neben dem bereits bekannten "Rest before Storm" vier sehr unterschiedliche Songs aus dem Dark-Gothic-Bereich enthält. "Rest before Storm" ist ein aggressiv angehauchtes Gitarrenstück mit rauher Stimme gesungen und einfühlsamen Strophenparts. "Twenty-two" erinnert an "Celebrate" von Fields of the Nephilim, was dem ganzen gewiß nicht schadet. Elephant vs. Bromley fallen neben dem unterschiedlichen Arrangement vor allem durch die "vielfarbige" Stimme des Sängers auf, der zwischen diversen Stimmlagen wechselt und keine Monotonie aufkommen läßt. Dies ist auch bei "Heaven knows" und "Wisch (P)" zu hören. "And through the lens" ist ein Instrumentalstück mit leicht bombastischem Effekt gegen Ende. Man darf sehr gespannt sein auf die neue LP, deren Vorab-Tape zu überzeugen weiß.

Mit dem Ziel, noch unbekannt Bands über Cassettenveröffentlichungen einem größerem Publikum zugänglich zu machen, gründeten Haiko Herden und Alexander Pohle im Herbst 1990 in Hamburg das Tape-Label Beton Tapes. Wurden anfangs Cassetten von Gruppen aus Hamburg und Umgebung vertrieben, so folgten schon bald überregionale Bands einem Angebot des Labels und sind jetzt vorwiegend auf Compilations zu finden. Eine davon ist die kürzlich erschienene **BET-ON US-Compilation** (C100, DM 9,-), auf der 13 Gruppen vertreten sind. Herausragend sind Dark Orange

und Shadowplay, die wie die meisten Bands je zweimal vertreten sind. Shadowplay gehören für mich zu den wenigen Bands, die in die Fußstapfen von Gruppen wie Bauhaus oder Joy Division getreten sind und diesen Ruf auch verdienen. Dark Orange spielen sehr melodischen Gitarren-Wave und fallen vor allem durch die Stimme der Sängerin auf. "Verbrannte Erde" aus Nürnberg sind hier die einzige Gruppe mit deutschsprachigem Text und erinnern in ihrer Stimmung etwas an die Neubauten. Dem elektronischen Bereich sind The Evasion on Stake und Umpire zuzuordnen, die durchaus tanzbare Musik machen. Was mir nicht gefällt, ist "Little Fugue In H" von Council Anderson (schönen Gruß an Rondo Veneziano) und "Kampfgrinsen" von D.M.A.D.T. Ich will weder wissen, wofür diese Abkürzung steht, noch wer sich dahinter verbirgt. Umso besser aber das recht düstere "The Dance Of Death" von Tumorous Flesh und "Elder" von The House Of Usher. **NERVENGRÜN**/"8 Lieder" (Nervengrün, Nordanlage 21, 6300 Gießen) Schrill, schräg und doch geradlinig präsentieren sich Nervengrün auf ihrem zweiten Tape. Mit Keyboard-sounds wie zu alten Madness-Zeiten und einer Mischung aus Punk- und Reggae-Gitarren, erinnert mich das Ganze an eigentlich niemand bisher dagewesenen. Die Texte sind größtenteils deutsch, wobei vor allem die Neuinterpretation der "Internationalen" auffällt. Hat 'was.

BEYON THE DRÄSCHTÄNN/"Pollock Fights The Lies" (Chr. Mar-mann, Speestr. 6, 5500 Trier) Selten so etwas Schräges gehört. BTD machen auf mich einen völlig konzeptlosen Eindruck. Da wird einfach drauf los gespielt und auch vor dem Einsatz von Flex und Säge nicht zurückgeschreckt, was aber auch sein Gutes hätte haben können. Für Freunde völlig abgefahrener Musik.

CRUNCH MUTAS / Same / (030/2164467) Heavy Metal von einer Qualität, wie ich sie zuletzt sehr selten gehört habe. Sehr abwechslungsreiche Breaks, mal in gezupfte Gitarrenparts übergehend, mal einen geslapperten Bass erklingen lassend. Leider kein Info dabei.

UMPIRE/"Secrecy Of Your Mind"-C30, DM 5,- (Beton Tapes, A. Pohle, Luruper Hauptstr. 59, 2000 Hamburg 53) Umpire ist ein Ein-Mann-Projekt von Lars Herden aus Hamburg. Er macht sehr einfühlsame Elektro-Pop-Musik, die ich - wenn überhaupt - nur mit Twice A Man in Verbindung bringen kann. Tanzbare Songs, die unkompliziert sind und voller Lebensfreude stecken. "City" und "Melodies" gehen schnell ins Ohr und bilden die absoluten Höhepunkte dieses Tapes. Für Liebhaber ruhiger elektronischer Musik genau das Richtige.

Manfred Thomaser.

SMARTEN-UP

ON TOUR:
THE EXCESSIVES (B) + THE TIMELAPSE (D)
 21.4. DÜSSELDORF/Purple Haze
 22.4. BERLIN/Trash
 23.4. HAMBURG/Marquee
 24.4. noch offen
 25.4. BIELEFELD/ZAK
 26.4. BONN/Ballhaus

Harter, melodischer Gitarrenpunk aus Belgien
 Support: Bonns Psychedelic-Rock-Band

OUT NOW:
THE TIMELAPSE Desintegration Machine Strike
 LP: BIG 17-1
THE PINK FLOWERS Tune In
 LP/CD: BIG 18-1/-2
THE BISCUITS Place Of Cool Rain
 LP: BIG 19-1

Krach, Gitarren, Feedbacks, Melodien, noch immer auf echtem Vinyl. Soon out: Timelapse Best Of-CD

Vertrieb:
FIRE ENGINE

LANGE HECKE 12
 D-4044 KAARST
 TEL. 021 31/604707
 FAX 021 31/62888

Fordert die neue Soundflat Mail-order-Liste bei uns an!

MULTIPHASE
RECORDS
St. Louis, Montana, USA

... "independent"
abseits der Norm

MULTIPHASE
RECORDS
St. Louis, Montana, USA

Die Bezeichnung "independent" hat inzwischen einen faden Beigeschmack bekommen. Jürgen König vom viel diskutierten Ost-Berliner Radiosender DT 64 beschrieb seinen Eindruck vom New Music Seminar in New York, dem größten weltweiten Treffen der sogenannten Independent-Companies, folgendermaßen: *"Independent heißt mitnichten unabhängig (wovon eigentlich?), sondern im Verständnis der Teilnehmer nichts weiter als noch-nicht-Industrie, denn der einzige Unterschied zu den ganz Großen ist doch nur der, daß die Kleinen zum Kohleschuppen (je nach Möglichkeit) mit dem Teelöffel oder Feldspaten auskommen müssen, eigentlich aber den Bulldozer benutzen wollen. Also müßte das Treffen nicht New Music Seminar heißen, sondern 'Wie kaufe ich mir einen Bulldozer?'"*

Daß es aber natürlich immer wieder kleine Firmen gibt, denen es nur um ihre eigenständig kreierte Musik geht, steht außer Frage. Auffallend ist, daß viele dieser Firmen, speziell in den USA, zahlreiche "Cassette-only"-Veröffentlichungen in ihrem Programm haben. Eine dieser Firmen ist Multiphase Records aus St. Louis, USA.

Multiphase Records wurde 1981 von Carl Weingarten aus einer logischen Konsequenz heraus gegründet. In den 70er Jahren hatte er 50 unabhängige Filme produziert, die er seit den späteren 70ern mit eigener Musik versah. Da er im Laufe seiner musikalischen Entwicklung zwangsläufig immer mehr in Richtung einer Musik tendierte, die als akustische Ergänzung seiner Filme entstand, war schon damals eine Kooperation mit existierenden Plattenfirmen ein schwieriges Unterfangen. In der Musiklandschaft des auslaufenden Punk und der aufkeimenden New Wave schien kein Platz für eine eigenständig entwickelte Klangvorstellung, die auf progressiv-instrumentaler Musik basierte.

Carl Weingarten gründete Multiphase mit dem Ziel, ausgefeilte Instrumentalmusik zu produzieren, außerhalb jeglicher Vorstellung von 'Clubbands' oder Top 40-Materials. In Zusammenarbeit mit Musikern aus St. Louis, die ähnliche Vorstellungen hatten - diese wurden dann später zu den Stammmusikern des Labels - entstand im Laufe von zehn Jahren eine Musik, die Carl Weingarten selbst einmal als "Progressive Kammermusik" bezeichnet hat.

Kritiker, die teilweise etwas hilflos Bezeichnungen wie "New Age" oder "Neue Electronic" wählen, liegen nach näherer Betrachtung der Musik doch ziemlich falsch, da der offene Charakter des entstehenden Klangbildes die oft einengenden Grenzen dieser Stile entscheidend durchbricht. Carl Weingartens Instrument ist die Gitarre, sowohl akustisch als auch elektrisch.

Von Beginn an versuchte er dem Instrument Klänge zu entlocken, die die traditionelle Gitarrenarbeit hinter sich ließen. Wenn überhaupt mit anderen Versuchen vergleichbar, experimentierte er in der Richtung, in die auch Robert Fripp gegangen war. Bei Carl Weingartens Gitarrenarbeit schimmern aber auch sowohl folkloristische als auch vom Jazz beeinflusste Phrasen durch. Ein weiterer Aspekt, der wieder in eine vollkommen andere Richtung geht, ist sein großes Interesse an der Arbeit von Jimi Hendrix. Es

stellung garantierte ein breites Spektrum der präsentierten Musik. So finden sich Blues, Jazz, Avantgarde als auch 6ties-Pop-Bands auf der Sampler-Reihe, die wie alle Multiphase-Veröffentlichungen durch Qualität sowohl im Klang als auch in der Präsentation auffällt. Die Entscheidung, diese Sampler-Reihe auf Kassette zu veröffentlichen, war auch wieder eine sehr logische, da so ein in jeder Beziehung preisgünstiges Produkt erstellbar war. Diese Einstellung hat Multiphase Records bis heute behalten. Einige Veröffentlichungen gibt es inzwischen sowohl als Kassette als auch als Platte bzw. CD.

Eine der interessantesten Veröffentlichungen des Labels ist die MC/CD "Critical Path" von Carl Weingarten und Joe Venegoni, wobei die Kassette natürlich die preisgünstigere Alternative ist. Hier kreieren Weingarten (Gitarre) und Venegoni (Dulcimer)

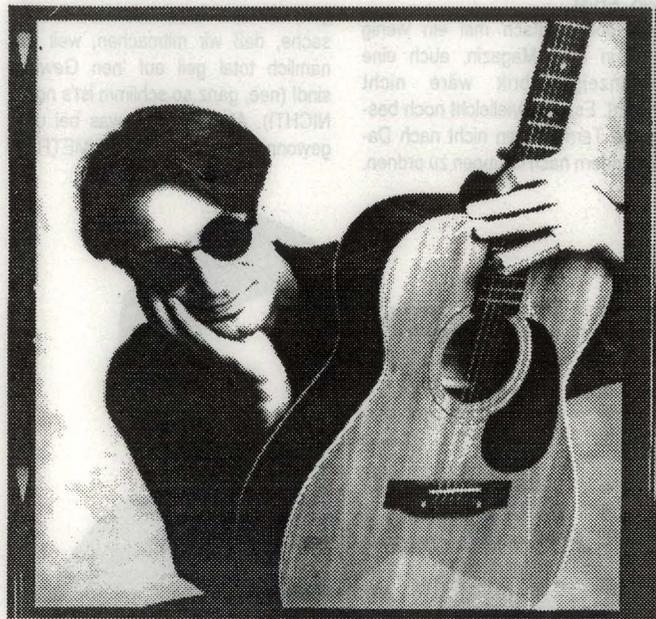
mit Hilfe des Multiphase-Musiker-Clans eine Musik, die Grenzen aufbricht und Stile vermischt. Irgendwo zwischen Rock, Jazz, Elektronik, Folk und selbst klassischen Einflüssen entsteht ein Klangbild im wahrsten Sinne des Wortes. Diese Musik kann entspannen, aufwühlen, lädt zum Zuhören ein, liefert als Hintergrund eine angenehme Atmosphäre, verleitet zu vielfältigen Assoziationen und ist in sich immer 100%ig stimmig und abgerundet - das Ergebnis eines jahrelangen Entwicklungsprozesses.

Gerade erschienen ist eine Solo-LP/MC von Joe Venegoni, folgen wird eine Soloveröffentlichung von Carl Weingarten, die ganz der Slide-Gitarre gewidmet ist. Weingarten beweist, daß es möglich ist, in dieser vom Modediktat beherrschten Zeit Eigenständiges zu kreieren. Nur so kann

aktuelle Musik endlich wieder in neue Bereiche vorstoßen, nicht zuletzt mit Hilfe der preiswerten Alternative der Kassette. Bisher hat Multiphase Records noch keinen Vertrieb in Deutschland, ist aber gerne zur Zusammenarbeit bereit.

Natürlich können die Produkte auch direkt bei Multiphase bestellt werden. Für Rückporto in Form von ein paar IRCs kommt garantiert Antwort. **Lord Litter**

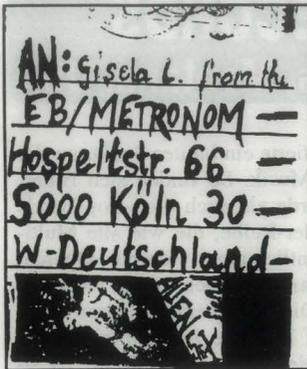
Multiphase Records
P.O.Box 15176
USA - St. Louis - MO 63110
Fon 314 772-2769
Fax 314 854-8096



Carl Weingarten

entstand also im Laufe von ca. 10 Jahren ein Stil, der verschiedene traditionelle Elemente zu einem eigenständigen Klangbild neu zusammensetzte, das Weingarten auch bei Solo-Live-Konzerten mit Hilfe von geschickt kombinierten Effekten umzusetzen weiß. Neben ersten Solo-Veröffentlichungen und Kooperationen mit befreundeten Musikern auf Multiphase Records, stellt die "Urban Cabaret Vol. 1-3"-Kassetten-Samplerserie ein interessantes Dokument der Musikszene von St. Louis der 80er Jahre dar. Weingarten wollte belegen, daß auch dort eine andere Musikszene entstanden war, die eigenständig arbeitete. Weingartens offene Ein-

LESERBRIEFE



Nachdem der Ruf nach Leserbriefen in unserer Fragebogenaktion überlaut wurde, haben wir uns nun entschlossen, diese Rubrik regelmäßig einzuführen, seufz, können wir doch jetzt nicht länger die wüsten Beschimpfungen verheimlichen, die uns ständig erreichen.

Mir hörte, daß EB/METRONOM hätten den "Stahlgewitter im Glücksradtempo-Sampler" verrissen, wg. irgendeiner pseudo-moralischen Scheiße. Was muß ich hören?! Bitte um Stellungnahme/Exculpation - sonst Exekution! Der Kulturkampf tobt. Der Kulturkampf geht weiter!! Im Kulturkampf werden keine Gefangenen gemacht!!!! Wer zum BRD-igunsniveau beiträgt, wird niedergemacht! Nur oppositionelle Lebensweisen werden geduldet. Reaktionäre- die Rache kommt!!!!

Kommando Jimmy Hendrix,
i.A. Bdolf, Freiburg

Liebe Redaktion, dort vor allem lieber Thomas Stephan, schade, daß Dir die neue PULL MY DAISY Platte nicht gefällt, aber sei's drum, man kann nicht alles mögen. Stutzig macht uns nur: wer um Himmels Willen ist JEAN Gainsbourg? Dicker Minuspunkt für schlechte Recherche, echt! Außerdem könnte das mit dem Heim etc. noch Probleme geben, haben wir sie da doch gerade rausgeholt, und Du weißt doch, ehemalige Heimkinder und so...
Hans-Martin Gross, Calypso Now!
Manager und Sozialarbeiter für eidgenössische Rockmusiker

Hey-hey-hey my friend,
I am Antony from ULTRA SPLATTER Club Greece. USC organizer: live music, cine (movies projection, party (punk-new wave - death dark - after punk music) with ... GORE. USC Library: with books comics - tapes - disks - vanzines and videotapes. USC

distribution: fanzines - tapes disks art from all the world. USC publish the splatterzine. It is quality sumptuous fanzine (2.000 copies - Greece - UK - Italy - USA. Splatterzine advertise and make presentaion: Tape - Discs - Fanzines - Books from all the world. So splatterzine accept: correspondence, tapes and discs (from new and old groups), fanzines, books, mail art for advertise, presentation and distribution (post from 2 copies, one for splatterzine and presentaion and one for USC Library. I wait for answer: ULTRA SPLATTER CLUB and SPLATTERZINE, P.O. Box 31827, 10035, ATHENS, GREECE. And my address: Antony Tsipropoulos, KIVELIS 15, GALATSI 11146, ATHENS, GREECE.

Hallo,
Will sich Wolfgang Schreck nun als uralt-und-immer-schon-dabei-Grufti profilieren (Sisters CD S. 46 Nr. 36)?
Markus Deeken

Hallo, EB/M bringt doch einfach mal ein wenig Farbe in euer Magazin, auch eine Kleinanzeigenrubrik wäre nicht schlecht. Es wäre vielleicht noch besser, die Terminseiten nicht nach Dates, sondern nach Gruppen zu ordnen.



Angelika + Mirko Klecker

Ein großes Lob gilt euren Berichten. Interessant und gut geschrieben. Der LUSH Bericht in der aktuellen Ausgabe ist beispielsweise sehr gut gelungen. Mich persönlich würden villeicht mal Berichte von den Sneetches, Springhouse und Bands des englischen SARAH LABELS oder des amerikanischen IPR-LABELS sehr begei-



stern. Ciao
P.S. Macht auf jeden Fall weiter so!

Hallo,
diese Doris Busch, die in Eurem EB/M Platten rezensieren darf, hat einen langweiligen, desorientierten also überhaupt keinen Musikgeschmack! Vielleicht solltet ihr sie mal zu einem Tee in ein Kulturzentrum einladen...
okay, rock the house and join the crowd
Sven Rehberg

Hallo, hallo Ihr Lieben (?)
Na, wie geht's, wie steht's? Tja, wie Ihr seht, anbei 2 Leserumfragen (bogen) von uns. Jut, ne? Is doch Ehrensache, daß wir mitmachen, weil wir nämlich total geil auf 'nen Gewinn sind! (nee, ganz so schlimm ist's noch NICHT!). Aber Ihr habt was bei uns gewonnen (im Ernst: weil EB/METRO-

der nächsten EB/M abgedruckt werden!! Erlauben wir Euch. Damit Ihr 1. wißt, wer die zwei Fragebogen ausgefüllt hat und 2. wer Euer EB/M durchzieht. Zusätzlich 1 x Gratis-Aufkleber (wir sammeln Aufkleber!) von einer Band namens Familiar! Toll und so schön ausgemalt. Nun denn genut für's erste Mal.
Tschüb Angelika + Mirko Klecker
Düsseldorf

P.S. Welche TV Serie die Herausgeberin sich anschaut ist leicht zu erraten: Sie wird mit Sicherheit keine Folge von Rudis Herzblatt versäumen, um sich selbst ihren Traumtyp zu organisieren!!!

Dear Gisela,
The latest issue of EB/M is really great... up to it's usual high standards, esp. liked the articles on THE CRAMPS, KRAFTWERK...
Gisela keep up the brillian work.

Darren Bentley
Boston, Lincs., England

Dear Mir Uns Wir EB/METRONOM,
Es wäre sehr nett von Dear Mir Uns Wir, Euch, mir die Ausgabe Nr. 8 mit Beiträgen von Laibach, The Mekons, Legendary Pink Dots, Fall usw. zukommen zu lassen. Im voraus vielen Dank. Knack Kritikpunkt auf selbigen gebracht, Thomas Stephan, ich und Drogen, nö brauch ich nösch't's, aber Musik ja, My Bloody Valentine? Joh, wunderbar. Das Ohr ist Dir doch kein Rätsel oder, hör mal genau hin und laß Dich tragen, ohne Drogen, versteht sich. Tschau.
Guido Klaus

Hay,
Ich finde eure Zeitung absolut geil!!! Ich habe eine Bitte an euch: Schreibt mit bitte ein oder zwei Adressen autonomer oder anarchistischer Gruppen auf! Ich würde gern mit ihnen Verbindung aufnehmen (NRW). Ach, und dann noch was, könnt ihr mit bitte die Texte der "Schlachrufe" LP/Normal, Slime etc.) aufschreiben oder ausdrucken wie auch immer????

Thomas
Wer kann Thomas helfen? Briefe bitte an die Redaktion.

Hello!

We are an all girl punk band from Turkey that called "SPINNERS". We are three girls in this band. We have been playing since three years and having lots of concerts in Turkey. Meanwhile we managed to release our first demo, "Dig the Hole, Forget the Sun", available price U.S. \$ 7 (post-paid cash only) plus lyrics from Zuhar Kececioğlu
P.O. Box 154

06692 Kavaklıdere
ANKARA/TURKEY
If you mention on this new, we'll be so glad. By the way, the first punk/HC underground zine from Turkey is out now. It's written in English. Cause we're in the lack of money, we use the same P.O. Box with them, they are our close friends.

Friendly SPINNERS



V.A.
UK/DK
(Cherry Red Films)

Diese 60minütige Videowiederveröffentlichung aus dem Jahre 1984 ist mehr als nur ein Musikfilm, vielmehr ein mittlerweile fast schon nostalgisch anmutendes Dokument der Postpunkära, der Zeit ab 1982, zu der es schon als hoffnungslos anachronistisch galt Punk zu sein und sich zu einer schon toten, vom Kommerz und den Medien ausgehöhlten Bewegung zu bekennen. Hier werden Liveclips von The Exploited (deren tritziges "Punks Not Dead" damals zur Hymne einer ganzen Punkgeneration wurde; auf diesem Video mit "USA" vertreten), Vice Squad, The Addicts, Blitz, die Skinheadband The Business. The Varukers, Chaos UK und Disorder mit Interviews gekoppelt. Es kommen Captain Sensible und Miss Bondage, aber auch die Punks von der Kings Road und der Skinhead im Tattoo-Shop zu Wort. Mitglieder der schreibenden Zunft philosophieren fast schon wehmütig über Punk. Carol Clerk vom Melody Maker: "76/77 war es schick ein Punk zu sein, heute ist es wesentlich ehrlicher wenn du Punk bist." Dieses Video fängt die Musik und das Lebensgefühl dieser Zeit

erstklassig ein. Für Punks, Pseudopunks und Veteranen ein Muß.

Doris Busch

V.A.
Pillows And Prayers
(Cherry Red Films)

In der Zeit von 1982 - 1984 war Cherry Red das innovativste Poplabel schlechthin, aus diesem Grunde hat "Pillows And Prayers", eine Compilation, mehr zu bieten als sentimentale Vergangenheitsbewältigung. Angereichert durch ironisch-witzige Zwischensequenzen, werden neun Bands auf diesem Video präsentiert. Visuelle Perlen wie die Videos der Marinegirls, Eyeless In Gaza und Everything But The Girl belegen eindeutig, welche Kraft viele Jahre vom Indiepop ausging. Eindeutiger Höhepunkt ist das Video von Monochrome Set, der wohl bedeutendsten Popband jener Epoche. Ein ungetrübtes Sehvergnügen.

Thomas Stephan

V.A. / In Love with these Times
V.A. / 12 o' Clock High
(Vertrieb RTD)

Zweimal ein Querschnitt durch fremde Gitarrenwelten, zweimal eine gelungene optische wie informative Bestands-

aufnahme. 'In Love with these Times' präsentiert zum ersten Mal ausführlich die neuseeländische Gitarrenszenen. Neben den auch bei uns bekannten Chills werden mit den Verlaines, Tall Dwarfs, Headless Chickens oder den Bats die bedeutendsten neuseeländischen Gitarrenbands in z.T. bei uns nie gezeigten Videoclips vorgestellt. Mit einer Laufzeit von gut sechzig Minuten und insgesamt 14 Clips die wohl bisher kompletteste Übersicht der neuseeländischen Gitarrenszenen.

'12 o' Clock High' dokumentiert den amerikanischen Gitarrenuntergrund, Bands, welche gerade in den letzten Monaten deutlich an Popularität und Interesse gewonnen haben. Als da wären die phantastischen Babes in Toyland mit ihrem glänzend aufgemachten Puppenmörder Vido, Thin White Rope aus Californien, Buffalo Tom, die skurrilen Bongwater aus New York, der avantgardistische Foetus, die Hardcore Rastas von Brains, der Geheimtip Afghan Wigs oder die brillanten Flaming Lips. Insgesamt 13 Bands/Interpreten auf gut einer Stunde Video. Für die Fans ein Muß, für Interessierte und Neueinsteiger amerikanischer Indiegruppen ein informativer Zusammenschnitt auf den neuesten Stand gebracht.

Reinhard Schielke

MAGAZINE NON-KIOSK No. 2

von Michael Zolondek

Ich will nicht wiederholt vom Bahnhofskiosk schwärmen, denn zum einen geht es in dieser Rubrik nun eben um Zeitschriften, die nicht am Kiosk zu erwerben sind, und zum anderen bietet ein Kiosk im Hbf nach mehrmaligem, regelmäßigen Besuch auch kaum noch Überraschungen.

Die erlebt man da schon eher auf Gäste-Wcs guter Freunde oder in Wohnungen, deren Besuch mit einem geschäftlichen Verhältnis der weitesten Art mit dem Mieter in Zusammenhang steht. Literatur auf diesen Zweit-Kios wird gezielt ausgelegt, soll Signale setzen über das geistige Umfeld des Wohnungsmieters, soll Gästen hier und da imponieren oder auf die ideologischen/kulturellen Sprünge helfen. In meinen Kreisen immer noch sehr beliebt sind Fix und Foxi- und ältere Micky Maus-Heftchen. In anderen Kreisen gilt es noch immer als

schick den Playboy oder - wenn es etwas frecher sein darf - Penthouse auszulegen, um Welt- und Beziehungsoffenheit zu demonstrieren. Nachstehend wieder einige sehr lohnende Fundsachen (Finger vor dem Schreiben desinfiziert):

Trans-Atlantik, DAS deutsche Kulturmagazin, im Oktober 1980 von Hans-Magnus Enzensberger und Gaston Salvatore gegründet. Eine Zeitschrift deren inhaltliches und sprachliches Niveau neue, anzustrebende Maßstäbe setzte. Eine gelungene Mixtur aus Recherche und Prosa, Information und bester Unterhaltung. Insgesamt erschienen 82 Ausgaben, 1991 wurde die Zeitschrift dann von einer Untergruppe des 'Spiegel' aufgekauft und stillgelegt. Keine Zeitschrift zum Lesen und fürs Altpapier, sondern zum Sammeln. Ein linker, obskurer Buchhändler in Berlin hat alle noch verfügbaren

alten Hefte aufgekauft und bietet sie als Paket an. (Wohlthat, Kolonnenstr. 26, 1000 Berlin 62, DM 49,90)

Siam - the magazine for industrial lifestyle - nennt sich eine in unregelmäßigen Abständen erscheinende, nicht unbedingt optisch attraktive, aber recht informative Zeitschrift. Der in Englisch gehaltene Untertitel trägt - es ist ein deutsches Blatt und man schreibt auch so. Thematisch dreht sich alles um von der Industrie inspirierte Kultur (Musik, Architektur, Texte etc.). Wenn Dir Namen wie Pierre Henry, The Hafler Trio oder Mynox Layh etwas sagen und bedeuten, kannst Du mit dem Heft vielleicht eine Menge anfangen. Für Neueinsteiger ungeeignet. (Siam, PF 600 712, 8000 München 60, DM 4,50)

Einen ungewöhnlichen Verbreitungsweg hat sich die Kulturzeitung 'Un-

terhaltung' gesucht. Sie wird seit Anfang des Jahres mit den Schallplatten von What's So Funny About vertrieben. Sozusagen als kostenlose Beilage. Gute Beiträge von u.a. Hatty Rag, Heiner Ebbert und Jörg Heiser. Wer nicht unbedingt den Kauf der aktuellen Blumfeld- oder Cocoon-LP anstrebt - obwohl gerade letztere durch das Mitwirken von Günther Hampel wirklich empfehlenswert ist - versuche es unter **040/434846 (fon) oder 040/432565 (fax)**.

Schon durch das Format (DIN A1) sehr imponierend und wohl für die meisten Gäste-Kios ungeeignet: **The Manipulator**. Die international erscheinende Foto/Kunstzeitung für Augenmenschen. Kaum Texte, dafür aber jede Menge hervorragender Fotos, vorwiegend schwarz/weiß oder sanft koloriert. (The Manipulator, bei Phönix/BI oder direkt Duisburger Str. 44, 4000 Düsseldorf 30, DM 18,-)

LESERUMFRAGE AUSWERTUNG

Hier ist nun die Auswertung unserer Leserumfrage. Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns den ausgefüllten Fragebogen geschickt haben und noch mit vielen Kommentaren versehen haben. Die Umfrage sollte weniger der Marktforschung dienen, wir wollten uns nach der letzten Umfrage wieder einmal ein Bild von unseren Lesern verschaffen. Und wen's noch interessiert kann hier die Ergebnisse nachlesen:

3 % der Leser lesen EB/M seit der ersten Ausgabe, d.h. seit 1985
4 % seit 5 Jahren
6 % seit 4 Jahren
8 % seit 3 Jahren
32 % seit 2 Jahren
37 % seit 1 Jahr
6 % seit weniger als 1 Jahr

54 % der Leser kaufen EB/M am Kiosk / Bahnhofskiosk
21 % im Supermarkt
9 % bei Montanus
11 % über Abo
5 % im Plattenladen

91 % lesen von einer Ausgabe alles
Wichtig sind für die Leser (mehreres wurde angekreuzt)

98 % Plattenrezensionen / 97 % Berichte über unbekannte "Stars" /

95 % Berichte über ihre Lieblinge / 94 % Cassettenbesprechungen / 24 % Videobesprechungen
In der Rangliste der Autoren liegen ganz oben:
Reihenfolge nach Anzahl der Nennungen.
Wolfgang Schreck, Dieter Wolf, Reinhard Schielke, Doris Busch, Frank Jinx, Matthias Lang, Donny Rec.

Themenwünsche und -vorschläge (nach der Häufigkeit ihrer Nennungen):

Rückblicke (Bandportraits, Wiederveröffentlichungen), mehr Terminseiten, Charts, Serien, mehr Label-Berichte, Live-Berichte, Musikszene anderer Länder, mehr regionale Szenen, Szene Köln, Tourberichte, mehr Buchbesprechungen, Fanzine

Reviews, Musikfilmrezensionen, Clubvorstellungen nach Orten, Comics, BandProfil vor der Tour, Liveberichte, mehr News + Gossip, Artikel von: Nick Cave, SubPop, Saurock, Citizen Fish, Alice Donut, Sylvia Juncosa, Janis Joplin, Hole, Slint, mehr Demobesprechungen, Hintergrundinfos, mehr Punk/Hardcore, Single als Beilage, mehr Blicke über den IndieTellerand, mehr von Zolondek's Bildern, Punks gegen Skinheads wie in Nr. 36, Berichte über englische/amerikanische Indie-Labels, Dieter Wolfs Plattenkritiken wie z.B. U2, mehr von Reinhard Schielke wie der Lush-Artikel, Beat-szene, 60s, 60/90s Psychedelia + psychedelic life style, Wave-Szene, mehr Berichte über weniger bekannte Leute

Was sollte nach Ansicht der Leser in einem Bandbericht vorrangig Erwähnung finden: (Nennungen nach Häufigkeit der Vorschläge)

die Musik / Musikstil / alles / Biografie / über die einzelnen Personen und die Einstellung zu ihrer Musik
Persönlichkeit / Ansichten der Bandmitglieder / Einstellungen zu öffentlichen bzw. politischen Themen / Backstage / Pläne für die Zukunft / die Musik, keine endlose Bandhistorie / Geschichte der Band / verwendete Instrumente / Discografie
Bezugsadressen / Projekte / Live-Qualitäten / das "Warum" / Marktphilosophie / Auseinandersetzung mit der Bandphilosophie / Musiktheorie / Textabdrucke / sollte man den Autoren überlassen / kommt auf die Band an / sachlicher / keine Selbstbeweihräucherung

Bei der Beurteilung der Qualitäten von EB/M schneidet 80 % gut bis okay ab, mit den Fotos sind viele nicht zufrieden. Vorschläge zur Verbesserung:

monatliches Erscheinen / Leserbriefe / Fotos müssen besser werden / mehr Seiten / mehr kurze Bandberichte als endlose Monologe / bleibt so, der niedrige Preis und die inhalt-

liche Qualität rechtfertigen andere Mängel.. / alphabetische Reihenfolge bei Plattenkritiken / weniger Unterhaltung, mehr Information / nicht jede Band super finden / Fotos mit Untertiteln versehen / Farbfotos wenn's geht bei DM 4, bleiben / Single-Beilage / mehr britische Szene / bessere Recherchen / Besprechungen von alten LPs für junge Leute, die die alten Scheiben noch nicht kennen und auch nirgends hören / chlorfreies Papier / 1000 Plattenrezensionen / mehr bekanntere Bands / Kontaktanzeigen

Mit dem monatlichen Erscheinen wird's wohl nicht klappen wenn wir nicht dem Herzinfarkt erliegen wollen. Mehr Seiten, Farbfotos und Single-Beilagen übersteigen unsere finanziellen Möglichkeiten.

Zu den Terminseiten meinen unsere Leser folgendes:

22 % wichtig, weil umfangreich und informativ. 2 % unwichtig. Ich will mehr Berichte. 76 % wichtig, aber verbesserungswürdig, weil

es an Übersichtlichkeit mangelt.

Ja, so ist das, wenn man so viel Termine wie möglich aber so wenig Seiten wie möglich dafür verbrauchen will. Ab der nächsten Ausgabe werden wir euren Vorschläge folgen und die Termine nach Bands und Tourdaten sortieren.

Für 99 % ist Musik sehr wichtig

"ein Ausdruck von Freiheit"
"eine der wichtigsten Sachen überhaupt" / "...addicted to music" / "Lebensgefühl" / "Das ist Leben!" / "Droge No. 1" / "zum Relaxen" / "Musik ist alles (na ja fast alles)" / "sie gehört zum Leben dazu, besonders zu meinem" / "Mindestens täglich 1 Stunde Musik. Sonst bekomme ich Entzugserscheinungen."

Die beliebtesten Stilrichtungen (nach der Häufigkeit Ihrer Nennungen):

they are two million years old...

Neue Maxi-MC
5 Songs

nach dem großen Erfolg der limitierten Rest Before Storm Single MC

OrderNo: 921
DM 10,-
inkl. p+p

Elephant vs. Bromley
New Dark Gothic

Elephant
vs.
Bromley

LineMenProductions

label - recording studio - manufacturing - promotion - distribution

Gerstetter Weg 33 - 8899 Brunnen
Phone & Fax : 0 84 54 / 38 14

nungen) sind:

alles / querbeet / / nicht festgelegt
alles mögliche innerhalb der Indieszene / alles außer HitparadenPop und DeutschFolk / alles außer Hardrock, MainstreamGewimpe, Techno / alles außer Metal und Jazz / keine Stileinschränkung / Independent / Dark Rock, Dark Wave, Gothic, Gruff, Dark Rave / Psychedelic / brit. Gitarrenpop / Rock / 60s / Wave / Techno / EBM / Doom Metal / Folkrock / Rock / Gitarrenpop / Gitarrenrock / 4AD / Beat / Punk / Electronic / Ska / Industrial / Hardcore / Funpunk / Noise Pop / Untergrund / Noise / My Bloody Valentine / Independent Musik von Semaphore / Hardrock / SST / Crossover / Experimentelles / gute Musik / Hip Hop / Rockabilly / Dancefloor / Synthie / Swans / Stil rel. unwichtig, trifft ihr ganz gut / Klassik / Jazz / Blues / alles, was handgemacht ist / Reggae / Ambient Music / querbeet durch Rock'n'Roll / Shimmy Disc / Hard & Soulig / Old Psychodelia / New Psychodelia / Obscure + Bizarre Wave / DeutschWave / Der Kopf ist rund... / 60s Revival / hypnotischer Krach / Birthday Party / Mano Negra / Throw That Beat... / Depeche Mode / Smiths / Dylan/V.U./Half Japanese/Neil Young/Deep Freeze Mice / Chameleons

24 % der Leser machen selbst Musik

Welche allgemein/speziellbildenden Zeitungen lesen EB/MLeser außerdem?

1. örtliche Tageszeitungen / 2. örtliche Stadtzeitungen / Spex / 3. Zillo / Spiegel / 4. Titanic / 5. Gitarre + Bass / 6. NME / 7. Musikfachblatt / 8. Melody Maker / 9. Fernsehzeitschriften / 10. TAZ / 11. Glasnost / 12. Die Zeit / 13. Gift / 11. FAZ / 14. ZAP / 15. NMEMessitsch / 16. ME Sounds / 17. Kowalski / 18. Trust / Snap / 19. Rock Hard / 20. Wahrschauer / Six Feet Under / Gore / Tempo / Wiener / Prinz / Marabu / Inquisita / Spektrum der Wissenschaft / Bravo / Welt / Öko Test / Carina / TV Movie / Mädchen / Natur / Cosmopolitan / Modezeitschriften / Spot The Bear / MalibuKatalog / Dr. Mabuse / Strangeways / Curare / Argument / unzählige Fanzines / Tip / Rock On / Stern / Frankfurter Rundschau / Howl / Limited Edition / Brigitte / Produktion Partner / Stadtrevue / Koolibri / Westzeit / Krefelder Stadtkurier / Dt. Allgem. Sonntagsblatt / Konkret / Live in Concert / Computerzeitschriften / ChemieFachblatt / Plärer / Fotozeitung / Schachzeitung / Das Neue

Spezial / Werben + Verkaufen / Horizont / Absatzwirtschaft / Psychologie Heute / Kicker / Freakbeat / Bucketful of Brains / Epitaph / Mutter + Kind / Prinz / Kölner / MAD / Mikky Mouse / Eulenspiegel / Unterhaltungselektronik Magazine / GEO / Niagara / um die 10 Zines im Abo / Inquisita

Was mich ratlos macht, ist, daß nur 11 % der Fragebogen von Frauen eingesandt wurde. Schreibt mir Eure Meinung dazu. Ist Politik und Musik Männersache? Meint Ihr, daß Frauen sich immer noch mehr zurücknehmen? Lieben Frauen andere Musik? Sind Frauen weniger aktiv? Das Verhältnis in der Redaktion bzw. bei den MitarbeiterInnen sieht nicht viel anders aus, und nimmt man die aktiven MusikerInnen unter die Lupe, wirds ähnlich sein.

Und nun zum Alter unserer Leserschaft. Die Vergreisung nimmt (wie auch bei uns) zu. War das Durchschnittsalter vor einigen Jahren noch 20 Jahre, so sind heute die Leser durchschnittlich 24 Jahre alt. Unsere jüngste Leserin ist 15 unser ältester Leser 49 Jahre alt.

Aus welchen Regionen Deutschlands bekamen wir Post?

60 % der eingesendeten Fragebogen kamen aus Orten mit 4stelligen Postleitzahlen wie 6711 Heuchelheim, 2848 Vechta, 4472 Haren, 8907 Thannhausen.

Hessen liegt an der Spitze mit 15 %. NRW 14 % / Niedersachsen 12 % / Schleswig Holstein 12 % / Bayern 10 % / Rheinland-Pfalz 9 % / Baden-Württemberg 8 % / die neuen Bundesländer 7 % / Saarland 5 % / Berlin (Ost + West) 4 % / Hamburg 3 % / Bremen 1 %.

Aus welchen Berufen kommen unsere Leser? Na ja, Berufe sollen es bei den meisten erst noch werden, denn es sind

60 % Studenten
12 % Zivildienstleistende
11 % Schüler
11 % Angestellte (davon 4 % in der Musikbranche)
5 % Selbständig (davon auch 4 % in der Musikbranche, d.h. Musiker, Booker, Clubbesitzer etc.)
0,7 % z.Zt. arbeitslos /

Das war's. Und alle, die uns geschrieben haben, können sich schon mal auf eine Platte, CD oder T-Shirt freuen. Bis bald **Gisela Lobisch**

DIE CD IST DA!



The Garden Of Delight

ENKI S TEMPLE

DION FORTUNE RECORDS

HOSPILTSTRASSE 66

D-5000 KÖLN 30

TEL: 0221-542830 FAX: 542620

Vertrieb von SEMAPHORE 26006

oder für DM 25,- inkl. Porto bei Dion Fortune

STOREMAGE

STOREMAGE



HEYDAY

„Kolossales Poptrio“ Stern
„Sprüht vor Witz“ Zillo
„Verrückt, aber genial“ EB-Metronom
„Spektakulärer Live-Act“ Fachblatt
„Die beste Live Band dieser Breiten“ WAZ

Aktuelle CD "Heyday"
auf Happy Valley Records



LC 7896

Brückenstraße 8 · 4505 Gm-Hütte
HAPPY VALLEY
records

Im Vertrieb der SPV GmbH · Bestellnummer 084-46602 · SPV GmbH P.O. Box 5665 Hannover

SPV
G M B H

HEYDAY TOUR MIT

quadral

14.04. Bielefeld-Zweischlingen · 15.04. Wunstorf-Wohnwelt · 16.04. Burgdorf-Johnny B. · 18.04. Bistensee-Baumgarten · 19.04. Hildesheim-Vier Linden · 20.04. Salzwedel-Hanseat
21.04. Braunschweig-Jolly Joker · 23.04. Bonn-Jazz Galerie · 24.04. Stadthagen-Alte Polizei · 27.04. Bochum-Treibhaus · 28.04. Marl-Haus Lueg · 30.04. Minden-Bürgerzentrum
01.05. Verden-Dampfmühle · 02.05. Kiel-Traumfabrik · 06.05. Darmstadt-Goldene Krone · 07.05. Darmstadt-Goldene Krone · 08.05. Frankfurt-Sinkkasten · 09.05. Laupheim-Wielandschule
10.05. München-Feierwerk · 12.05. Tübingen-Tangente · 13.05. Wiesbaden-Basement · 14.05. Köln-Rhenania · 15.05. Paderborn-Kulturwerkstatt · 19.05. Düsseldorf-Zakk
20.05. Rheine-Roxy · 21.05. Alfeld-Landvolk Café · 22.05. Hannover-Capitol · 23.05. Nordhorn-Scheune · 27.05. Bielefeld-Zak Jöllenbeck · 28.05. Wallsbull-Wallsbüll Festival
29.05. Stade-Alter Schlachthof · 30.05. Husum-Speicher · 31.05. Magdeburg-Café Metropol

Live Präsentationen in WOM-Filialen: 07.05. Wiesbaden, 16.30 Uhr · 08.05. Frankfurt, 15.00 Uhr · 14.05. Köln, 15.00 Uhr · 01.06. Berlin, 15.00 Uhr · 04.06. Hamburg, 16.00 Uhr

Castor Promotions · Telefon 0511/392950-51 · Telefax 0511/392553

EB-Metronom

CURVE

AKTUELLE CD

DOPPELGÄNGER

3. Mai München NACHTWERK · 5. Mai Köln LUXOR
6. Mai Frankfurt BATSCHKAPP · 7. Mai Berlin LOFT
8. Mai Hamburg GROSSE FREIHEIT



BMG
BMG ARTOLA
HAMBURG GMBH

SCORPIO
KONZERT

Tel: 040-38 44 21

ANXIOUS
RECORDS